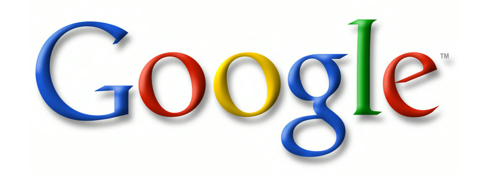





600005011D




600005011D

Hebräische Sprachlehre

von

D. *Friedrich Uhlemann*

Licent. d. Theol. an d. Königl. Universität u. Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin.

Berlin
bei T. H. Riemann.
1827.

Vorrede.

Nicht ohne gerechte Besorgniss sehe ich der Frage entgegen, was ich bei den vollendeten und unübertrefflichen Arbeiten eines Gesenius mit der Herausgabe eines Lehrbuches, dessen Eigenthümlichkeit nur in einer andern innern Anordnung des *Verbi* und einiger anderen Theile der Formenlehre und Syntaxis bestehe, und in welchem man sonst nichts Neues, sondern nur die gelehrten und tiefen Sprachforschungen dieses ausgezeichneten Mannes wieder finde, habe erreichen wollen; und ich fühle es nur zu gut, wie unzulänglich es seyn würde, mich damit zu entschuldigen, dass ich auf eine Unterrichtsmethode, welche schon seit einem Jahrzehend von mir entworfen und in meinem jetzigen Berufe als Gymnasial- und Universitätslehrer seit einigen Jahren nicht ohne Nutzen angewendet worden sey, habe aufmerksam machen, und somit dieselbe der Prüfung der Freunde und Kenner der hebräischen Literatur habe vorlegen wollen. Die Aufmunterung ge-

achteter und Sachkundiger Männer das bisher Angewendete gemeinnützig zu machen, und der Wunsch meiner Zuhörer und Zöglinge des mühsamen Nachzeichnens der Tabellen überhoben zu seyn, konnte mich anfangs nur dazu bestimmen, in ein Paar Bogen das Resultat meiner Erfahrung niederzulegen; allein das Unbequeme ein abgerissenes Stück erst wieder einem andern Lehrbuche anzupassen, und die Nothwendigkeit einen Leitfaden für meine Vorträge zu besitzen, überredeten mich endlich mit Benutzung der schon gerühmten Schriften zunächst für mich ein Lehrbuch auszuarbeiten, und dasselbe den ebenfalls seit längerer Zeit für den Druck bestimmten Lehrbüchern der syrischen und arabischen Sprache, welche nach derselben Methode bearbeitet in Form und Anordnung mit vorliegender übereinstimmen, und von denen ersteres noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird, voraus zu schicken. Der innere einfache Bau der semitischen Dialecte, namentlich der syrischen und hebräischen Sprache, schien mir eben so einfach und bestimmt vorgetragen werden zu müssen, und da das ganze Wesen der hebräischen Sprachbildung vorzüglich in der Vocalsetzung besteht, die Flexion des *Verbi* und *Nomen* aber sich auf das *Pronomen* gründet, und auf dasselbe zurückführt, so hielt ich die hierauf ruhende Anschauung und das geistige Auffassen dieser Sprache um so mehr zum gründlichen Erlernen derselben geeignet, da Jünglinge, wenn sie zu der Erlernung derselben schreiten, schon ihre Begriffe von Grammatik im Allgemeinen so erweitert haben, dass man hier ohne grosse Schwierigkeit analog verfahren kann. Weit entfernt aber, meine Erfahrung als etwas allgemein Geltendes aufzustellen, wünsche ich vielmehr Belehrung und strenge Prüfung, und würde mich schon sehr glücklich schätzen, ja es würde meine

Erwartung bei weitem übersteigen, wenn man mir zugestünde, dass ich die ersten Grundzüge zu einer für die Zukunft brauchbaren Methode entworfen hätte. Ueber die Anwendung derselben aber sei es mir vergönnt noch eine kurze Uebersicht zu geben, nach welcher es möglich wird, bei zwei wöchentlichen Stunden in einem halbjährigen Cursus die regelmässigen Formen der Grammatik fest und sicher einzuüben.

Nach erlangter Fertigkeit im Lesen halte man besonders auf eine gründliche Kenntniss der Veränderungen, welche mit den Vocalen und den einzelnen Gattungen der Consonanten vorgenommen werden, weil gerade dieser Theil der Formenlehre das rasche Fortschreiten in den übrigen Redetheilen befördert, und erkläre sodann die Tabelle der *Pronomina* und *Suffixa*, welche in ihrer gegenwärtigen Anordnuug eine leichte und fassliche Uebersicht giebt, und um so sorgfältiger behandelt werden muss, da gerade das *Pronomen* die Grundlage zu der gesammten Verbal- und Nominalflexion wird. Ist die Entstehung der *Suffixa* aus dem *Pronomen separatum* deutlich nachgewiesen und aufgefasst, so wähle man solche Sprachformen, welche in Verbindung mit *Suffixis* den wenigsten Vocalveränderungen unterworfen sind, und lasse die einzelnen Sylben mit denselben verbinden, damit der Lernende schon hier sich ihres eigentlichen Gebrauches bewusst werde. An das *Pronomen* schliesst sich zunächst die Personalflexion des regelmässigen *Verbi*, bei welcher nach Weglassung der Radicalbuchstaben, durch die dafür gewählte Bezeichnung, der einfache Bau der Personen des *Verbi* am leichtesten aufgefasst wird, indem der Lernende, nun nicht bei den Consonanten, sondern bei der Vocalsetzung und dem Charakter der einzelnen Personen, welche er sich wieder selbst leicht aus dem *Pronomen* erklären

kann, verweilt, und den Schwierigkeiten entgeht, welche gemeiniglich ein mechanisches Auswendiglernen der einzelnen Formen erzeugt. Eben dies soll auch bei der sich anschliessenden Bildung der gesammten Conjugationen, so wie der einzelnen dazu gehörenden *Tempora* und *Modi* erreicht werden, bei welchen gerade das Zusammenstellen der schnellen und sichern Auffassung zu Hülfe kömmt. Hat man sich hierauf durch die Beantwortung der mannigfaltigsten Fragen aus dem Deutschen und dem Hebräischen von der erworbenen Sicherheit überzeugt, so ist mehr als der Uebergang zur Bildung der *Verba* mit Gutturalen gebahnt, indem man hier nur in Vergleichung mit dem regelmässigen *Verbo* nach den Eigenthümlichkeiten der Gutturalen die Abweichung in der Vocalsetzung ohne Paradigma nach der dazu gehörenden Tabelle entwickeln zu lassen braucht. Letztere Tabelle ist so wie die folgende der unregelmässigen *Verba* als supplementarisch zu den beiden Haupttabellen des regelmässigen *Verbi* anzusehen. Bei den unregelmässigen *Verbis*, welche in ihren abweichenden Formen auf die Gesetze des Quiescirens oder des Vertauschens der Vocalbuchstaben zurückführen, können ebenfalls in vielen Fällen ohne ein vollständiges Paradigma nach Anleitung der dazu gehörenden Tabelle die zu beobachtenden Sprachgesetze entwickelt werden. Die Anordnung ist bei derselben so gewählt, dass der Temporalbildung die Bildung der Personen als Theile der erstern folgt, und wenn dabei nicht auf die Eintheilung in *Verba quiescentia* und *defectiva* Rücksicht genommen worden ist, so ist es deshalb geschehen, weil gerade dieses Nebeneinanderstellen nach Radicalbuchstaben, die Aehnlichkeiten sowohl, als die Verschiedenheiten der einzelnen Gattungen mehr hervorhebt. Von besonderm Nutzen scheint diese Parallele bei den *Verbis* ע״ו und ע״ע zu seyn, welche

die meisten Schwierigkeiten in der Bildung darbieten, und selbst von Geübtern oft mit einander verwechselt werden. Hier stehen die in fünf Hauptregeln zusammengezogenen Abweichungen einander genau parallel gegenüber, wodurch, wenn die Eigenthümlichkeiten beider zum klaren Bewustseyn gekommen sind, die Vergleichung sehr erleichtert, und aller Verwechselung vorgebeugt wird. Der allgemeine Ueberblick der unregelmässigen *Verba* wird dann dadurch immer mehr gesichert und befestiget, wenn man die Regeln derselben so lange von dieser Tabelle ablesen, und die auf derselben nicht vorkommenden, aber analogen Formen so lange bilden lässt, bis man alle Unsicherheit entfernt glaubt. In schwierigen Fällen helfen bei der Wiederholung, auf welche man überhaupt in dem ersten halbjährigen Cursus ein aufmerksames Auge haben muss, den Lernenden auch ohne Lehrer die nach den einzelnen Conjugationen neben einander gestellten *Verba* in der bisher beobachteten Ordnung aus, wo jedesmal die der unregelmässigen Form beigesetzte Zahl zugleich die Regel in der Tabelle und die dazu gegebene Erläuterung in das Gedächtniss zurückruft. Bei der Zusammensetzung des *Verbi* mit *Suffixis* sind die Gesetze der Vocalveränderung bei Fortrückung des Tons zu wiederholen und in Anwendung zu bringen, und die Anordnung der dazu gehörenden Tabelle dürfte vielleicht ebenfalls leicht und fasslich auf die Eigenthümlichkeiten dieser Bildung aufmerksam machen. Einer weitern Ausführung bei den noch übrigen Sprachtheilen glaube ich mich um so eher überheben zu dürfen, da sie leicht aus dem Gesagten entwickelt werden kann; jedoch glaube ich noch bemerken zu müssen, dass ich bei der tabellarischen Uebersicht der Ableitung des *Nomen* vom *Verbo* die Absicht hatte, die Aufmerksamkeit auf einen Theil dieser Sprache zu

richten, welche bei Erlernung derselben immer noch zu wenig berücksichtiget wird, obgleich sich erst mit ihm das Gebiet und der Gesichtskreis der Sprachbildung schliesst, und derselbe als Probierstein einer gründlichen Kenntniss des *Verbi* anzusehen ist. Verbindet man nun mit dieser allmählig fortschreitenden Bildung jedesmal gegen das Ende der Stunde die Erklärung einiger Verse aus historischen Abschnitten des A. T. und bringt das früher oder eben erst dagewesene damit in Verbindung, so ist es leicht, vorzüglich in Anstalten, wo dieser Unterricht in drei hebräischen Classen ertheilt wird, zur höhern Kenntniss der Sprache und Exegese fortzuführen, und wissbegierige Jünglinge zu diesem so wichtigen Theile des theologischen Studiums gehörig vorzubereiten. Auf diesem Wege würden die Klagen verstummen, welche man nur noch zu oft über mangelhafte Kenntniss dieser Sprache erheben hört, und exegetische Vorlesungen über das A. T. können erst dann für den angehenden Theologen bildend werden, wenn bei denselben nicht mehr auf grammatische Formen Rücksicht genommen werden muss.

Berlin im Monat September 1827.

Der Verfasser.

Erster Haupttheil.

Elementarlehre.

Erstes Kapitel.

Vom Lesen und der Orthographie.

§. 1.

I. *Von den Consonanten.*

Die Hebräer, deren Sprache mit den übrigen semitischen Dialekten die Zahl der 22 Consonanten (שׂ und שׁ gelten für einen), so wie das Lesen von der Rechten zur Linken gemein hat, bedienten sich der von ihrem Ursprunge und ihrer Form benannten assyrischen oder chaldäischen Quadratschrift, deren Schriftzeichen folgende sind:

Figur.	Name und Bedeutung.	Aussprache.	Zahl-werth.
א	Aleph (Stier)	Spirit. lenis	1.
ב	Beth (Haus)	b, oder bh.	2.
ג	Gimel (Cameel)	g, oder gh.	3.
ד	Daleth (Thür)	d, oder dh.	4.
ה	He —	h.	5.
ו	Vav (Pflock)	w.	6.
ז	Sain (Waffe)	s, oder ds.	7.
ח	Cheth (Zaum)	ch, hh.	8.
ט	Teth (Schlange)	t.	9.
י	Jod (Hand)	j.	10.
כ am Ende ך	Caph (hohle Hand)	ch, k.	20.
ל	Lamet(Ochsenknüttel)	l.	30.
מ am Ende ם	Mem —	m.	40.
נ am Ende ן	Nun (Fisch)	n.	50.
ס	Samech (Triclinium)	s.	60.
ע	Ain (Auge)	nach Innen gezogener Kehlhauch.	70.
פ am Ende ף	Phe, Pe (Mund)	ph, p.	80.
צ am Ende ץ	Zade (Fischerhaken)	z, ts.	90.
ק	Koph (Oehr)	k.	100.
ר	Resch (Haupt)	r.	200.
שׂ	Sin	s	300.
שׁ	Schin (Zahn)	sch	
ת	Thav (kreuzförmiges Zeichen)	th.	400.

Anmerkungen.

I. *Gebrauch der Consonantenzeichen.*

Von den vorexil. phönizischen Schriftzeichen der Hebräer, welche sich noch auf Münzen erhalten haben, fehlen ו, ט, (כ,) ס, צ. — Dass שׂ und שׁ für einen Buchstaben galten, beweisen die alphabetischen Gedichte, Ps. 119, 161 — 168. Thren. 1 — 4. u. s. w. — Die auf falscher Wortabtheilung beruhenden Abweichungen der LXX setzen ursprünglich das Schreiben ohne Zwischenräume voraus, und es sind demnach die Finalbuchstaben ך, ם, ן, ף, ץ eben so eine spätere Erfindung, als die zur Füllung des Raums am Ende der Zeile gedehnten Buchstaben (*dilatabiles*), ם, ה, ל, ת, א, vor deren Vorhandensein man vielleicht auch die Wörter am Ende der Zeile brach. — Grössere oder kleinere Buchstaben als die gewählte Textschrift in der Mitte der Wörter (*Literae maiusculae* und *minusculae*), über die Buchstabenlinie gehobene (*suspensae*), z. B. מִיַּעַר Ps. 80, 14., oder umgestellte (*inversae*), z. B. בִּנְסֹעַ Num. 10, 35. beziehen sich auf gewisse allegorische und kabbalistische Grillen der Juden. — Die Abkürzung bezeichnet ׳, z. B. יש׳ = יִשְׂרָאֵל, ״ zusammengezogene Anfangsbuchstaben mehrerer abgekürzten Wörter, z. B. רש״י = *Rabbi Salomo Jarchi.* (יְיָ oder י״י = יְהוָה). — Bei zusammengesezten Zahlen steht die grössere voran, z. B. י״ג 13. (aber 15 nicht י״ה, wegen יְהוָה, sondern ט״ו 9 + 6.). Die Zahlen 500 — 900 bilden die Rabbinen durch ת mit Hinzunahme der vorhergehenden Hunderte, die Masorethen drücken sie durch die 5 Finalbuchstaben aus: ת״ק (ך) 500; ת״ר (ם) 600; ת״ש (ן) 700; ת״ת (ף) 800; תת״ק (ץ) 900. Die Tausende bezeichnen zwei Punkte über den Einheiten, z. B. ב̈ 2000, u. s. w., welche wegbleiben können, wenn bei mehrern folgenden Zahlen die Tausende leicht erkannt werden, z. B. אתתכז = 1827.

II. *Aussprache und Eintheilung der Consonanten.*

1. Einen allmähligen Uebergang von dem leisesten bis zu dem stärksten Kehlhauche bilden die Gutturale א, ה, ח, ע (ר als schnarrender Kehllaut). Von diesen entsprechen א und ה am Ende dem *Spiritus lenis;* ה aber zu Anfange, und הּ (mit Mappik) am Ende, dem *Spiritus asper* der Griechen. ח bezeichnet ein stark gehauchtes *h* oder *ch*, welches die LXX in *Nomm. pr.* durch X oder den *Spiritus*

ausdrücken, z. B. חָם *Χαμ*, חֲנוֹךְ *Ἐνωχ*; am Ende ganz weglassen, z. B. תֶּרַח *Θαρα*. Das ע ein nach Innen gezogener Kehlhauch, vielleicht gelindes *g*, bezeichnen die LXX ebenfalls durch den *Spiritus*, z. B. עֲמָלֵק *Ἀμαλεκ*, עִבְרִי *Ἑβραιος*, oder durch *γ*, z. B. עֲמֹרָה *Γομοῤῥα*. An diese Kehllaute schliessen sich die aspirirten Buchstaben, בגדכפת, welche ihren leisen, kaum hörbaren *h* Laut durch *Dag. lene* (§. 3. 2) verlieren. Diese Aspiration ist kaum bemerkbar in גדת, tritt aber mehr hervor in ב = *v*, כ = *χ*, welche ohne dieselbe wie *b* und gelindes *κ* (zum Unterschiede des vollen, welches ק bezeichnet) lauten. Doppelt כ geben die LXX durch *κχ*, z. B. עַכּוֹ *Ακχω*. Dass פ neben *ph* auch *p* ausgesprochen worden sei, bestätigen ausser den LXX, z. B. פֶּסַח *Πασχα*, auch in die griechische Sprache übergetragene Wörter, wie *παλλαξ* aus פִּלֶגֶשׁ. Als Consonanten entsprechen ו und י dem englischen *w* und deutschen *j*. Die Zungenlaute ט und ת unterscheiden sich so von einander, dass ersteres dem griech. *τ*, letzteres *θ* gleich ist. Von den Zischlauten ist ז = *ds*, צ = *ts* mit vorwaltendem *s*; und wenn auch ס und שׂ zuweilen *promiscue* gebraucht werden, z. B. רָמַס und רָמַשׂ *mit Füssen treten*, so kann doch wegen der verschiedenen Bedeutung, welche sie den Wörtern geben, z. B. סָכַל *thöricht*, שָׂכַל *klug sein*, mit mehr Gewissheit angenommen werden, dass שׂ ein Mittellaut zwischen ס und שׁ gewesen sei. שׁ endlich = *sch* wird von den LXX bei Ermangelung dieses Lautes gemeiniglich durch *σ*, zuweilen durch *χσ* wiedergegeben.

2. Nach den Organen, mit welchen sie ausgesprochen werden, unterscheidet man: a) *Lippenbuchstaben:* בומפ; b) *Gaumenbuchstaben*: גיכק; c) *Zahnbuchstaben:* זסצשׁ (ר); und die wichtigsten d) *Kehlbuchstaben:* אהחע, deren meisten Eigenthümlichkeiten auch ר theilt (§. 8.)

§. 2. a.

II. *Von den Vocalen.*

A. Eigentliche Vocale.

1. Ursprünglich hatte die hebräische Sprache keine Vocale, deren Stelle in schwierigen Fällen die Vocalbuchstaben (אוי — *Matres lectionis*) vertreten mussten. Hiermit konnten aber nur gedehnte Vocale bezeichnet werden, alle übrigen Verhältnisse mussten

dabei unberücksichtigt bleiben. Diese Unbequemlichkeit veranlasste im 6ten bis 8ten Jahrh. n. Chr. die Erfindung des gegenwärtigen Vocalsystems, und zunächst zählte man, im Gegensatze der *Schwas* oder Halbvocale, sieben eigentliche Vocale, so dass ă und ŏ in —ָ, ĭ in —ִ und ŭ in וּ vereinigt waren. Erst die Gebrüder *Kimchi* stellten den 5 langen eben so viele kurze gegenüber.

Lange Vocale.	Kurze Vocale.
(—ָ) *Kamez*, ā.	(—ַ) *Patach*, ă.
(—ֵ) *Zere*, ē.	(—ֶ) *Segol*, ĕ.
(יִ—) *Chirek magn.*, ī.	(—ִ) *Chirek parvum*, ĭ.
(וֹ, —ֹ) *Cholem*, ō.	(—ָ) *Kamez-chatuph*, ŏ.
(וּ) *Schurek*, ū.	(—ֻ) *Kibbuz*, ŭ.

2. Eine richtigere Uebersicht ihres Verhältnisses zu den Vocalbuchstaben, so wie der aus ihnen gebildeten Halbvocale oder Chatephs aus *Schwa* (—ְ) giebt folgende Tabelle:

Vocale aus Vocalbuchstaben.	*Halbvocale oder Chatephs aus Schwa.*
א, —ָ = ā; —ַ = ă; —ֶ = ae	—ֲ = ă
י, —ֵ = ē; —ֶ = ĕ; יִ— = ī; —ִ = ĭ	—ְ { —ֱ = ĕ
ו, וֹ = ō; —ָ = ŏ; וּ = ū; —ֻ = ŭ	—ֳ = ŏ

Anmerkungen.

I. *Aussprache der Vocale.*

Das —ָ in den LXX beständig, in griech. Wörtern sehr häufig ā, z. B. גָּמָל *Καμηλος*, wurde von den Tiberiensern und den Rabbinen des Mittelalters fast wie *o* ausgesprochen (vgl. שָׁלֹם *Σολυμα*). Dass ferner —ַ in zusammengesetzter Sylbe *ae*, oder —ֶ ĕ bezeichnet habe, lässt sich aus den LXX nicht beweisen, da sie bei einem unpunktirten Texte in einzelnen Fällen (wie bei —ָ) einer andern Aussprache folgen, und מַלְכִּי צֶדֶק durch *Μελχισεδεκ*, יִפְתָּח durch *Ἰεφθαε* übertragen konnten. Das —ֻ endlich ist *u* zu lesen.

II. *Von dem Punkte des Cholem.*

Trifft ֹ mit dem diakritischen Punkte des שׁ zusammen, so verschmilzt es mit ihm, und שׁ ohne Vocal ist *so*, z. B. שֹׂנֵא; שׁ aber *osch* ohne vorhergehenden Vocal zu lesen, z. B. מֹשֶׁה. Mit zwei Punkten ist שׁ im erstern Falle *scho*, z. B. שֹׁמֵר, im zweiten *os*, z. B. יִרְפֹּשׂ. Eben so ist וֹ = *ow*, wenn noch ein Vocal darunter steht, z. B. לֹוֶה, יְהֹוָה.

III. *Vom Lesen des Kamez-chatuph.*

Die I. erwähnte Aussprache des *Kamez* mag der Grund gewesen sein, dass man es auch zur Bezeichnung des ŏ wählte. Um es von ā, als welches es in einigen Fällen am beigesetzten *Metheg* (ָֽ) erkannt wird (§. 6. 2.), zu unterscheiden, ist die Kenntniss des *Schwa* (§. 2. b.), *Dagesch forte* (§. 3. 1) und *Makkeph* (§. 6. 1) nothwendig. Es ist aber ָ = ŏ:

1. In einer zusammengesetzten tonlosen Sylbe:

a) wenn *Schwa* folgt, ָ ְ, זָכְרָה; ָֽ ְ dagegen = ā, זָֽכְרָה.

b) wenn *Dag. f.* folgt, ָ (ּ), בָּתִּים; ָֽ (ּ) aber = ā, אָֽנָּה, לָ֫מָּה, שָׁ֫מָּה, יָ֫מָּה.

c) in unbetonten Endsylben, α) vor *Makkeph* ָ־, כָּל־אָדָם; ָֽ־ aber = ā, שָֽׁת־לִי; oder β) wenn der Ton zurücktritt, ָ֫ ָ, וַיָּקָם.

In *a* und *b* ist auch ָֽ in der drittletzten Sylbe = ŏ, z. B. שָֽׁמְרֵנִי, עָֽשְׂקָה־לִּי und בָּֽתֵּיכֶם. In *c* entscheidet bei fehlendem ֽ zuweilen die Etymologie für ā, z. B. קָרָב־לִי f. קָרֵאב.

2. In offener Sylbe ist ָֽ = ŏ:

a) vor *Chateph-Kamez*, ָֽ ֳ = ŏ°; פָּֽעֳלוֹ.

b) vor *Kamez-chatuph*, ָֽ ָ ŏ°; פָּֽעָלְךָ.

c) in *antepen.* statt ָ ְ, קָֽדָשִׁים, שָֽׁרָשִׁים.

Anm. zu a. Das ָ des Artikels (§. 15) vor ֳ bleibt ā, z. B. הָאֳנִי *das Schiff*, בָּאֳנִיָּה *in dem Schiffe*.

IV. *Scriptio plena und defectiva.*

Von einem Vocale, welcher in seinem homogenen Vocalbuchstaben ruht (namentlich ו und י), sagt man, er sei *plene*, wo derselbe fehlt, er sei *defective* geschrieben. Letzteres bei Verlängerung des Wortes in ältern Schriften hing oft von der Willkühr der Abschreiber ab, und man findet deshalb z. B. הֲקִימוֹתִי, הֲקִמֹתִי, הֲקִמוֹתִי, הֲקִימֹתִי.

Gewöhnlich fiel von 2 quiescirenden Buchstaben der erstere weg, z. B. אֲבֹתֵיכֶם f. אֲבוֹתֵיכֶם; seltener der zweite, קֹלֹת f. קוֹלוֹת; in wenig Fällen beide, z. B. שְׁלֹשִׁם f. שְׁלוֹשִׁים.

Mit vorhergehenden heterogenen Vocalen bilden ו und י am Ende der Sylbe keine Diphthonge, sondern sind wie *v* und *j*, die Sylbe ָיו aber *av* zu lesen.

V. *Metrischer Werth der Vocale.*

In Hinsicht auf *Länge* und *Kürze* der Vocale merke man sich folgende Bestimmungen. In Verbindung mit ihren Vocalbuchstaben sind sie *unverkürzbar*, (*impurae*), ohne dieselben können sie auch in die verwandten kurzen übergehen oder wegfallen (*purae*). Hiernach ist a) ָ *impurum* und *purum* immer *ā*, ersteres אָ oder ohne א, wie in כָּתָב f. כְּתָאב, letzteres ist verkürzbar in ַ, oder fällt ganz weg, z. B. דְּבַר aus דָּבָר. Dagegen ist ַ = *ă*. Insofern ֶ = *ae* hierher gehört, ist es *ae* in הֶהָרִים (aus ָ), oder אֶ in תְּמַצֶּאנָה; *ae* aber in מַלְכוֹ aus מֶלֶךְ. b) ֵ = *ē*, sowohl *impurum* ֵי, z. B. הֵיכָל, oder wo י stehen sollte, z. B. יֵשֵׁב f. יֵישֵׁב, als auch *purum*, das sich in ֶ und ְ verkürzt. Eben so ist ֶי = *ē*; ֶ aber = *ĕ* aus ֵ, אֶת־, oder aus ֲ, יֶחְסַר, oder das furtive, wie in סֵפֶר. c) ִי = *ī* auch ohne י, z. B. צַדִּקִים, aber ִ = *ĭ* vor *Dag. f.* aus ִ, z. B. אִמִּי aus אֵם, oder ְ aus ְְ, z. B. לִקְטֹל f. לְקְטֹל, oder das furtive בַּיִת. In schwierigen Fällen steht bei *ī Metheg*, z. B. יִרְאוּ v. יָרֵא (יִרְאוּ v. רָאָה). d) ו *plene* und *defect.* = *ō* (*impurum*), קוֹל, קֹלוֹת; als *purum* verkürzt es sich in ָ = *ŏ*, oder ֻ = *ŭ*, z. B. כָּל־ aus כֹּל, חֻקָּה aus חֹק, oder fällt ganz weg, wie יִקְטְלוּ v. יִקְטֹל. Dagegen ist ָ = *o* immer kurz. e) וּ = *ū* (*impurum*), z. B. קָטוּל, zuweilen defectiv ֻ = *ū*, z. B. יָקֻמוּ; dagegen ist ֻ aus וּ in geschärfter Sylbe = *ŭ*, z. B. כֻּלָּהּ aus כֹּל.

§. 2. b.

B. *Schwas oder Halbvocale; Patach furtivum.*

1. Das *Schwa* ְ (*simplex*) steht unter vocallosen Consonanten zu Anfange und in der Mitte des Wortes, am Ende nur in ךְ, z. B. מֶלֶךְ, oder wenn

das Wort mit 2 leeren Consonanten schliesst, z. B. נֵרְדְּ, קָטַלְתְּ, von denen das erstere unter einem Guttural in ַ *furtivum* übergeht, z. B. יָדַעַתְּ.

Anm. Weggelassen wird es unter quiescirenden Buchstaben (§. 9.), z. B. מְצָאתְ.

Es zerfällt in ְ *quiescens* (*Sylbentheiler*), und *mobile* (*lautbar* zu Anfange der Sylbe). Ersteres steht nach kurzen Vocalen, z. B. יִקְטֹל. Letzteres = ĕ steht a) zu Anfange eines Wortes, מְקַטֵּל; b) in der Mitte nach einem langen Vocale, oder vorhergehenden ֶ, קָֽטְלוּ, יִקְטְלוּ; c) unter Consonanten mit *Dag. f.*, קִטְּלוּ, oder wo es bei folgendem gleichem Consonanten weggeblieben ist, הַלְלוּ f. הַלְּלוּ. Endlich ist *mobile* d) das erste von 2 *Schwas* am Ende eines Wortes nach einem langen Vocale, z. B. נֵרְדְּ l. *nerᵉd.*

Anm. Das erstere steht auch nach einem langen Vocale vor der Bildungssylbe נָה in der 2 und 3 *Pl. f. Fut.* und *Imp.* (vgl. §. 16. B.), z. B. תִּקְטֹלְנָה. Den Laut ĕ des letztern bestätigt die *Pausa* (vgl. §. 12. 2.), z. B. כֶּלִי aus כְּלִי. Aeltere Grammatiker sprechen es vorzüglich vor Gutturalen dem folgenden Vocale gleichlautend aus, z. B. וְעוּ = *dᵘu*, vor י = *i*, z. B. בְּיַד = *bⁱjad* (LXX שְׁלֹמֹה, *Σολομων*,). Die Ableitung von שְׁוָה bezeichnet ְ *quiescens.*

2. Für die Gutturalen, welche mit einfachem ְ in der Aussprache zum Theil ganz verloren gehen würden, setzte man nach den 3 Hauptvocallauten dem ְ kurze Vocale zur Seite, und nannte sie wegen ihrer schnellen Aussprache *Chatephs* (ֲ *Chateph-Patach*, ֱ *Chateph-Segol*, ֳ *Chateph-Kamez.* S. §. 2. a). Am häufigsten ist ֲ zu Anfange des Wortes unter ה, ח und ע; ֱ unter א (ausser bei Verlängerung des Wortes, z. B. אֲמַרְתֶּם); und ֳ steht nur dann, wenn unter einem Gutturale nach vorhergehendem ָ = ŏ ein ְ *quiesc.* stehen sollte, z. B. פָּעֳלִי f. פָּעְלִי. In der Mitte des Wortes richtet sich das *Chateph* nach dem vorhergehenden Vocale, so

dass ֻ in ֳ, יַעֲמִיר f. יַעְמִיר; ֱ in ֶ, נֶעֱמַר f. נֶעְמַר; und ֳ in ָ übergeht, z. B. הָעֳמַר f. הָעְמַר.

Anm. Ein ְ findet sich unter Gutturalen am Schlusse der Sylbe, שַׁמְעָה; unter Nicht-Gutturalen ְ a) zu Anfange des Wortes bei folgendem ָ, בְּרָכָה f. בְּרָכָה; nach langen Vocalen in der Mitte, z. B. בָּרְכוּ; nach וּ copul. וּזְהַב f. וּזָהָב. b) unter *Dag. f.*, z. B. שַׁבְּלֵי, besonders wenn es weggefallen ist, oder derselbe Buchstabe folgt, z. B. עֲנָנֵי f. עַנְנֵי, צְלָלוּ f. צַלְלוּ. c) zuweilen in Formen, wie אֲמָרוֹת, יִצְחַק (f. אִמְרוֹת, יִצְחָק mit *Dag. euph.*), selten nach ֵ *quiesc.*, z. B. מֵרְדְּכַי. Eben so ֳ, verkürzt aus ֹ des Stammes, קָדָשִׁים, שִׁבֳּלִים; unter *Dag. f.* (nach ֻ oder ָ = ŏ aus ֹ), z. B. סֻבְּלוֹ f. סֻבְלוֹ, und ohne dasselbe קָבְלוֹ (קֹבֶל), öfters in *Fut.* mit ָה parag. und *Suff.*, z. B. אֶשְׁקֳלָה, יְהְדֳּפֵהוּ. — Ausserdem ist zu merken: Aus ְ ְ wird ִ ְ, z. B. דִּבְרֵי f. דְּבְרֵי; aus ְ ְ dagegen ַ ְ, u. s. w.; ְ ֲ, ְ ֱ, ְ ֳ endlich geht in ַ ֲ, ֶ ֱ, ָ ֳ über, z. B. יַעַבְרוּ f. יַעֲבְרוּ, u. s. w.

Patach furtivum.

Dieser Halbvocal, bildet am Ende der Wörter unter ח, ע und ה, vor welchen er ausgesprochen wird (*furtivum*), mit vorhergehenden dem A Laute heterogenen unveränderlichen Vocalen (וֹ, וּ, ִי, ֵ) eine Sylbe, z. B. רוּחַ, שְׁמֹעַ, הִגְבִּיהַּ.

Anm. In Handschriften wird in dem Gutturale auch ְ bei oder eingezeichnet gefunden, z. B. im ח in מִזְבֵּחַ. — Die LXX drücken es durch ε aus, z. B. נֹחַ *Nωε*.

III. *Von den Lesezeichen.*

§. 3.

Vom Dagesch.

Gleichzeitig mit den Vocalen entstand *Dagesch* (ein Punkt in der Mitte der Consonanten), als Zeichen der *Verstärkung*, *Verdoppelung* (*Dag. forte*), und *zur Verhärtung der Aspiration* (*Dag. lene*).

I. Das *Dag. f.* zerfällt in das *nothwendige* und *euphonische*.

A. *Ersteres* steht a) wenn in der Mitte des Wortes derselbe Consonant ohne dazwischen stehenden Vocal doppelt auf einander folgen sollte, wo dann der erstere am Schlusse der Sylbe mit ְ wegfällt, und in der folgenden durch *Dag. f.* ersetzt wird, z. B. כָּתַנּוּ f. כָּתַנְנוּ; סַבָּה f. סַבְבָה; b) bei verschiedenen durch Assimilition (נְ §. 7. und לְ des Artikels §. 15.), z. B. יִגַּשׁ f. יִנְגַּשׁ. c) als Charakter des *Pi.*, *Py.* und *Hithpa* (§. 16. C.), z. B. קִטֵּל.

Anm. Bei b fällt es weg am Ende eines Wortes (nur אַף), z. B. חֵת f. חֵנְת, tritt aber wieder ein bei hinzukommenden Bildungssylben, z. B. חִתִּי. In Gutturalen und ר wird es in c unterlassen, z. B. יַעֲמֵר f. יְעַמֵּר mit *Dag.* im ע; בֵּרֵךְ f. בִּרֵּךְ; und eben so in a und b am Ende der Sylbe (bei ְ), z. B. הַמְבַקְשִׁים f. הַמְּבַקְשִׁים. Die volle Schreibart bleibt nach unreinen Vocalen (ְ *mob.*), z. B. סְרְרִים; nach weggefallenem *Dag. f.*, z. B. הַלְלוּ f. הַלְּלוּ, und in verkürzten Formen, in deren Stamme unter dem ersten der beiden gleichen Consonanten ein langer Vocal stand, z. B. שֹׁמְמוֹת *stat. c.* v. שׁוֹמֵמוֹת. Von beiden Schreibarten neben einander ist die defective die gewöhnlichere, z. B. צְלָלִים und צְלָלוּ v. צֵל; חָנֵנִי und חָנְנֵנִי v. חָנַן. Durch י wird zuweilen in späterer Orthographie *Dag. f.* ersetzt, z. B. מֹרַגִּים, später מוֹרִיגִים v. מֹרַג; und umgekehrt, z. B. סִגִּים f. סִיגִים; צִצִּים v. צִיץ.

B. *Letzteres* verbindet zwei Wörter, von denen das erstere auf einen Vocal ausgeht, z. B. מַה־לָּךְ, מַה־טּוֹב; שִׂימָה לָּנוּ; zuweilen im 3 Stammbuchstaben der 3 *Pl. Praet.* und *Fut.* in *Pausa*, z. B. חָדֵלּוּ f. חָדְלוּ.

Anm. Ein assimilirendes findet sich zu Anfange der Wörter und Sylben in Handschriften, z. B. לֵאמֹר־לֹא l. *lemol-lo*; בַּרְזֶל l. *bassel*.

2. Das *Dagesch lene* nimmt (wie *Dag. f.*) den בגדכפת die Aspiration, und steht a) zu Anfange eines Satzes, z. B. בְּרֵאשִׁית, Gen. 1, 1. oder Wortes, wenn das vorhergehende auf einen Consonanten endigt, z. B. עַל־פְּנֵי; oder auf einen Vocal, aber durch einen grössern Accent von dem folgenden getrennt ist, z. B.

וַיְהִי כַּאֲשֶׁר; oder den Ton auf *penultima* hat, z. B. עֹשֶׂה פְּרִי; b) in der Mitte des Wortes, zu Anfange der Sylbe nach ְ *quiesc.*, z. B. קְטַלְתֶּם; und am Ende nach ְ, קָטַלְתְּ, oder nach ַ *furt.* aus ְ unter, Gutturalen, z. B. שָׁמַעַתְּ f. שָׁמַעַתְּ (§. 2. b. 1.).

Anm. Es fehlt aber nach ְ a) in verkürzten Formen, in deren Stammform sich vor der Aspirata ein langer Vocal findet, z. B. מַלְכֵי aus מְלָכִים; כְּתָבוּ aus כְּתֹב; יַעַבְרוּ aus יַעֲבֹר. b) in verlängerten, nach einem der Aspir. im Stamme vorhergehenden ְ *mobile*, z. B. מִכְתָּב aus כָּתַב; ausser in *Fut.* und *Inf. K.* mit לְ, יִשְׁפֹּט, לִשְׁבֹּר; und c) in den *Suff.* ךָ, כֶם, כֶן.

§. 4.

Vom Mappik und Raphe.

1. Ersteres wie *Dagesch* ein Punkt in der Mitte quiescirender Buchstaben (§. 9.), um sie lautbar zu machen, hat sich in gedruckten Schriften nur noch in הּ = ch in den *Verbis* ה *mappic.* (§. 18. C. 3), z. B. גָּבַהּ, נָגַהּ, und im *Suff.* 3 *Sing. f.*, um es von ה parag. zu unterscheiden, erhalten.

Anm. Auch steht es in אֱלוֹהַּ und יָהּ = יְהוָֹה, aber nicht bei Zusammensetzungen mit letztern, z. B. יְשַׁעְיָה; und im *Suff. f.* ־ְנָה ist ה ebenfalls paragogisch.

2. Das *Raphe* (ֿ) ein kleiner Strich über den Buchstaben, bildet in Handschriften einen Gegensatz von *Dagesch* und *Mappik*, und findet sich in gedruckten Schriften nur da noch, wo man anzeigen will, dass eins dieser beiden Zeichen fehle.

§. 5.

Von den Accenten.

A. *Accentus Distinctivi.*

a) *Grösseste Unterscheidungszeichen.* (*Imperatores.*)

1. (ֽ) *Silluk*, :ֽ mit *Soph-pasuk.*	2. (֑) *Athnach.*
	3. (֢) *Merka mahpachatum.*

b) Grosse Distinctivi. (*Reges.*)

4. (—) *Segolta* (*postp.*)
5. (—) *Sakeph-katon.*
6. (—) *Sakeph-gadol.*
7. (—) *Tiphcha.*

c. *Kleinere Distinctivi.* (*Duces*).

8. (—) *R' bhia.*
9. (—) *Sarka* (*postp.*)
10. (—) *Paschta* (*postp.*)
11. (—) *Jethib* (*praep.*)
12. (—) *Tebir.*
13. (—) *Merka c'phula.*
14. (—) *R'bhia mit Geresch* (*praep.*) } metr.
15. (—) *Schalschelet* } metr.
16. (—) *Tiphcha initiale* (*praep.*) } metr.

d) *Kleinste Distinctivi* (*Comites*).

17. (—) *Paser.*
18. (—) *Karne 'phara.*
19. (—) *T'lischa majus* (*praep.*)
20. (—) *Geresch.*
21. (—) *Geresch c'phula.*
22. (|—) *Psik* (*mit Conjunctiv.*)

B. Accentus Conjunctivi (*Servi*).

23. (—) *Merka.*
24. (—) *Munach.*
25. (—) *Mahpach.*
26. —) *Kadma.*
27. (—) *Darga.*
28. (—) *Jerach.*
29. (—) *T'lischa minus* (*postp.*)
30. (—) *Tiphcha.* } metr.
31. (—) *Merka sarkatum.* } metr.
32. (—) *Mahpach sarkatum.* } metr.

1. Die Accente stehen in genauem Zusammenhange mit den Vocalen, und bezeichnen nicht blos die Tonsylben, sondern auch das Verhältniss des Wortes zu dem ganzen Satze (*Ton- und Interpunctionszeichen*). Dass sie nicht Musikzeichen sind, darauf führen ihre chaldäischen Namen, welche meist auf Abtheilung und Figur hindeuten. Als *Tonzeichen* sind sie einander alle gleich, und stehen entweder über dem Buchstaben, welcher die betonte Sylbe anfängt (*superni*), z. B. אֱלֹהִים, מַבְדִּיל; oder unter demselben zur Linken des Vocals (*inferni*), z. B. הַמַּיִם, רָקִיעַ; und ist kein Vocal vorhanden, mitten unter dem Buchstaben, z. B. הָאוֹר, חֹשֶׁךְ. Buchstaben mit einfachem (*mobile*) oder zusammengesetztem *Schwa* werden vor der Tonsylbe als für sich bestehende Sylben betrachtet, und der Accent erst unter, oder über den folgenden Buchstaben gesetzt, z. B. הַיּוֹם, אֱלוֹהַּ. Accente auf dem ersten oder letzten Buchstaben eines Wortes (*Prae-*

positivi - Post positivi) tragen nichts zur Betonung bei. In diesen Fällen tritt oft der den Ton bezeichnende Accent in demselben Zeichen hinzu, z. B. הַשָּׁמַ֫יִם. Von zwei verschiedenen Accenten in einem Worte gilt der letztere als Tonzeichen, z. B. וְלַמּוֹעֲדִים, מִן־הָאֲדָמָה. Durch Makkeph verbundene Wörter erhalten keinen Accent.

Anm. Als Tonzeichen unterscheiden sie oft gleichlautende Wörter, z. B. בָּ֫נוּ (*sie bauten*), בָּנ֫וּ (*in uns*); שָׁב֫וּ (*sie führten gefangen*), שָׁ֫בוּ (*sie kehrten zurück*).

2. Weit umfassender ist der Gebrauch der Accente als *Interpunktionszeichen*, wo sie zugleich zur Verbindung und Sinnesabtheilung dienen, worin die metrische Accentuation etwas von der prosaischen abweicht. Die Hauptabtheilung am Ende des Verses ist, : ֽ ; die Mitte bezeichnet ֑, in metrischen Büchern ֥֫ (= unserm : und ;). In längern Versen finden sich mehrere ֔ oder ֕ und ֒ (= Comma). In metrischen Büchern werden zwei Glieder in der Regel durch ֑ getheilt, bei drei Gliedern hat meistens das erste ֔ oder ֒, das zweite ֑, oder das erste ֥֫, das zweite ֑; seltener das erste ֑, das zweite ֒. Bei vier Gliedern macht ֥֫ die Mitte des Verses, und die erste Hälfte ist wieder durch ֗ oder ֞, die zweite durch ֑ getheilt.

3. Jeder Vers bildet gleichsam ein Gebiet, welches der grösste *Distinctivus* am Ende beherrscht. Nach dem Umfange des Verses bezeichnen mehrere grössere und kleinere Accente die grösseren oder kleineren Abtheilungen. Von den *Conjunctivis*, welche vorzüglich bei dem Genitivverhältnisse und der Verbindung des Nomen und Adjektivs gebraucht werden, können nicht zwei hinter einander stehen; die engere Verbindung mehrerer Wörter wird dann durch *Makkeph* bewirkt. In sehr kleinen Versen werden sie durch kleinere *Distinctivi* ersetzt, in grössern dagegen vertreten sie zuweilen die Stelle der kleinsten *Distinctivi*.

§. 6.

Vom Makkeph und Metheg.

1. Ersteres (־) ist eine Verbindungslinie zwischen zwei oder mehrern, vorzüglich kleinern Wörtern (אֶת־, אֶל־, עַד־, עַל־, גַּם־, פֶּן־, כָּל־), welche als ein Wort angesehen werden, und dabei als tonlose Sylben, indem der Ton auf das letzte damit verbundene Wort fällt, kurze Vocale erhalten, z. B. אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ.

Anm. Ueber die Setzung oder Nichtsetzung dieses Zeichens, wobei die Punktatoren oft durch die Interpunktion und den Ton geleitet wurden, vergl. §. 5, 3.

2. Das *Metheg* (ֽ) zur Linken des Vocals bildet in mehrsylbigen Wörtern einen Gegendruck zu der Tonsylbe, und steht a) neben dem langen Vocale in offener Sylbe, welche die zweite von der Tonsylbe ist (ausser וּ *copul.*), z. B. הָֽרָקִיעַ, הָֽרָאָה, דְּבָֽרִים, פְּרִי־צַדִּיק; b) zur Bezeichnung der Sylbe neben einem langen Vocale, wenn die darauf folgende Tonsylbe mit ְ *mobile* anfängt, z. B. קָֽטְלָה, הָֽשְׁבִי, הָֽלְכִים, bei *Makkeph* שָֽׁת־לִי (ohne ָ); und neben einem kurzen Vocale, welcher nach weggefallenem *Dag. f.* hätte verlängert werden sollen, הַֽלְלוּ f. הַלְלוּ; וַֽיְהִי f. וַיְהִי. c) bei Vocalen, auf welche ein zusammengesetztes ֲ folgt, z. B. פָּֽעֳלֵי אָֽוֶן, הָֽאֲדָמָה, also auch bei ֲ, ֱ, ֳ.

Anm. Zuweilen bei kurzen Vocalen in zusammengesetzter *penult.* z. B. בְּֽתֵיכֶם, יִֽרְאֶה־לּוֹ; stets bei den *Futt.* יִֽהְיֶה und יִֽחְיֶה; in einigen Fällen bei ְ *mob.* vor Gutturalen, z. B. וְֽאֵל. Zwei *Methegs* unter einem Worte, stehen beim Zusammentreffen mehrerer dieser Bestimmungen, z. B. הַֽמִּצְֽרְעִים II. Reg. 7, 8., und bei grössern *Distinctivis* statt desselben auch ein verbindender Accent, z. B. מִן־הָאֲדָמָה.

Anhang.

Ueber Chetib und Keri.

Ein im hebräischen Texte mit einem kleinen darüberstehenden Zirkel oder Sternchen bezeichnetes Wort heisst

כְּתִיב (Texteslesart), statt dessen ein am Rande befindliches קְרִי ohne Vocale mit den Vocalen des כְּתִיב gelesen werden soll. Zur Texteslesart muss sich der Leser die nöthigen Vocalpunkte hinzudenken. So ist z. B. das im *Deut.* 22. öfter vorkommende הַנַּעֲרָ mit dem *Keri* הַנַּעֲרָה zu lesen, das כְּתִיב dagegen הַנַּעַר zu punktiren. Die eigentlichen Varianten bestehen aber a) in verschiedenen Wortabtheilungen, Gen. 30, 11. בָּגָד (בְּגַד), *Keri.* בא גד; b) Versetzung der Consonanten, 1 Reg. 7, 45. הָאֹהֶל (הָאֹהֵל), *Keri* האלה; c) Verwechselung der Consonanten, Ez. 25, 7. לְבַג, *Keri* לבז; d) Auslassung von Consonanten, II. Reg. 9, 15. לְ-גִּיד, *Keri* להגיד; e) Setzung anderer Wörter, Ez. 9, 11.; f) ausgelassene Wörter, Jud. 20, 13. ‒, *Keri.* בני (קְרִי וְלֹא כְּתִיב), oder Wörter im Texte ohne Vocale, z. B. אם, Ruth. 3, 12. (כְּתִיב וְלֹא קְרִי); g) blosse orthographische Verschiedenheiten, z. B. Neh. 9, 6. אַתָּ, *Keri* אתה; oder endlich h) in Euphemismen, z. B. I. Sam. 6, 9. עֳפָלִים (*Geschwülste am After*), *Keri* טְחֹרִים, (*Beulen*).

Zweiter Haupttheil.

Formenlehre.

Erstes Kapitel.

Grundsätze der allgemeinen Formenlehre.

§. 7.

Veränderungen der Consonanten.

Unter den Veränderungen, welche mit den Stammbuchstaben eines Wortes vorgenommen werden, merke man:

1. Die *Assimilation*, d. h. das Gleichmachen eines Buchstabens am Ende der Sylbe (mit ְ) durch *Dag. f.* in dem Anfangsbuchstaben der folgenden Sylbe. Dies geschieht a) mit נְ in der Mitte, z. B. מִזֶּה f. מִנְזֶה, יִגַּשׁ f. יִנְגַּשׁ, oder mit ְ *furt.* am Ende des Wortes, ohne durch *Dag. f.* ersetzt zu werden, z. B. תֵּת aus תֶּנֶת (§. 5. 1. A. Anm.); b) mit ל des Artikels (הַל §. 13.), z. B. הַדָּבָר f. הַלְדָּבָר, ausser vor Gutturalen, (§. 8, 1.); und mit תְ in *Hithp.* vor ד, ט, ת, z. B. הִדַּבֵּר, הִטַּמֵּא, הִתַּמֵּם f. הִתְדַּבֵּר u. s. w.

Anm. Letzteres einigemal auch vor נ und כ, z. B. הִנַּבֵּא f. הִתְנַבֵּא; הִכַּסָּה f. הִתְכַּסָּה; eben so ד vor ת und שׁ, in לַת aus לֶדֶת, שֵׁשׁ aus שֶׁדֶשׁ; so wie ר des späteren שֶׁ aus אֲשֶׁר.

2. Von der *Versetzung* der Stammbuchstaben, z. B. כֶּבֶשׂ und כֶּשֶׂב *jähriges Lamm*, סָכַל und כָּסַל *thöricht sein*, gehört der Grammatik nur die Umstellung des ת mit Zischlauten in *Hithp.*, z. B. הִשְׁתַּמֵּר f. הִתְשַׁמֵּר; und eben so von der *Vertauschung* der Consonanten desselben Organs, z. B. גֵּו, גַּב, גַּף *Rücken*, עָלַז, עָלַס, עָלַץ *frohlocken*, nur die Verwandlung des transponirten ת in *Hithp.* nach צ in ט, z. B. הִצְטַדֵּק f. הִצְתַּדֵּק.

Anm. Auch findet sich im Hebräischen a) die *Aphaeresis*, zu Anfange des Wortes א, אֶ, z. B. נַחְנוּ f. אֲנַחְנוּ; י und נ (§. 22. A. 1. und 23, 1.); b) die *Contraction* in der Mitte, namentlich des א (§. 21. 2.), des ה (des Verbi §. 16. C. b. des Artikels nach בְּ, כְּ, לְ §. 13). c) die *Apocope*, des ה־ָ und ה־ֶ in dem *Fut.* und *Imp.* der לה (§. 28. 2.), und ם im *Stat. c.* der *Masc. Plur.* (§. 37.). d) Eine *Prosthesis* bildet א zu Anfange vor ְ *mob.* z. B. אֶתְמוֹל und תְּמוֹל, und die *Paragoge* des ן finden wir an den Formen des *Fut.* auf י und וּ, z. B. יְקוּמוּן, ausserdem selten, wie in אִין f. אִי (§. 9).

§. 8.

Von den Kehlbuchstaben.

Die Eigenheiten dieser Buchstaben (ע, ח, ה, א) sind:

1. Statt des einfachen *Schwa* erhalten sie ein zusammengesetztes (§. 2. b. 3.), z. B. עֲמֹר f. עְמֹר; אֱמֹר f. אְמֹר; ausser wo es ְ *quiesc.* ist, z. B. שָׁמַעְתִּי, oder ְ *mob.* folgt, z. B. יֶחֶלְקוּ von יַחֲלֹק.

2. Sie leiden kein *Dag. f.*, welches durch Verlängerung des vorhergehenden kurzen Vocals (aber fast durchgehends nicht vor ה und ח, z. B. הַהוּא, הַחֹשֶׁךְ), ersetzt wird, z. B. הָעַיִן f. הַעַיִן, וַיֹּאמֶר f. וַיְּאמֶר.

3. In Endsylben lassen sie sich gern in ַ aussprechen, z. B. שְׁמַע f. שְׁמֹע, יִזְעַק f. יִזְעֹק; und erhalten auch deshalb nach heterogenen unveränderlichen Vocalen ַ *furt.*, z. B. שָׂמֵעַ, שָׂמוֹעַ, שָׁמוּעַ, הִשְׁמִיעַ. (§. 2. b.)

Anm. Die beiden letzten Eigenthümlichkeiten theilt

auch ר, z. B. בֵּרֵךְ f. בִּרֵּךְ, וַיֵּרָא f. וַיִּרְאָ, mit Ausnahme des ◌ַ furt. Seltene Formen sind מֹרַת, שֹׁרֶשׁ.

§. 9.

Von den quiescirenden Buchstaben und den Veränderungen derselben.

1. Die Vocalbuchstaben (א ו י nebst ה) verlieren ihren Werth als Consonanten (*mobiles* mit darunter stehenden Vocalen oder ◌ְ, z. B. אָכַל, מָוֶת, יָשַׁב), und werden zu Vocalen, d. h. sie *quiesciren* in vorhergehenden homogenen, meist langen Vocalen; namentlich א in ◌ָ, ◌ֵ, ◌ֶ, z. B. מָצָא, מְלַאכְתּוֹ, תִּקְרֶאנָה; aber auch in ◌ֹ, ◌ִ, ◌ִ, ◌ֶ, z. B. מְלֹא, רִאשׁוֹן, יֹאמַר, פֹּארָה; ו nur in וֹ und וּ, z. B. קוֹל, סוּס; und י in ◌ִ, ◌ֵ und ◌ֶ, z. B. בִּין, בֵּית, גֵּיא. Eben so quiescirt ה am Ende der Wörter in allen Vocalen ausser ◌ִ und וּ. (§. 28. 1).

Die Fälle, in welchen diese Buchstaben quiesciren, sind folgende:

a) Am Ende der Sylbe, wo ◌ְ wegfällt und der vorhergehende kurze Vocal in den homogenen langen übergeht, z. B. בִּיהוּדָה f. בִּיְהוּדָה, לֵאמֹר f. לֶאֱמֹר, הוֹשֵׁב f. הֻוְשַׁב.

Anm. Nach heterogenen Vocalen behalten oft ו und י das ◌ְ, z. B. עַוְלָה. Zuweilen quiescirt zu Anfange des Wortes א mit ◌ֱ und ◌ֲ in ◌ֵ, z. B. אֵבוּס f. אֲבוּס, mit ◌ֳ in ◌ֹ, z. B. אֹהָלִים f. אֳהָלִים oder wird bei vorhergehendem ◌ְ, oder einem andern Vocalbuchstaben gar nicht ausgesprochen, z. B. וַיַּרְא, הוּא.

b) Seltener tritt an die Stelle des vorhergehenden ◌ְ der Vocal des folgenden Vocalbuchstaben, z. B. שְׂאוֹת f. שְׂאֵת, בֵּאר f. בְּאֵר; ו am Ende ruht in וֹ oder וּ, z. B. בֹּהוּ f. בְּהוּ; י in ◌ִ, z. B. יְהִי f. יִהְיִ.

c) Am seltensten bei Vocalen zu beiden Seiten, z. B. קוּם aus קְוֻם, bei furtiven, z. B. נִמְצֵאת f. נִמְצָאַת, welche jedoch bei vorhergehenden heterogenen Vocalen bleiben, z. B. זַיִת, תָּוֶךְ.

Anm. Formen letzterer Art contrahiren daneben in ◌ֵי und וֹ, z. B. זֵית, תּוֹךְ. Vgl. §. 41. *Declin.* V.

d) Beim Zusammentreffen mit einem heterogenen Vocale, richtet sich entweder dieser nach dem Vocalbuchstaben, z. B. הוֹלִיד f. הֽוְלִיד; גָּלִית f. גָּלְיָת, oder, wenn der Vocal zur Form gehört, jener nach diesem, z. B. קָאם f. קָם, הֵקִים f. הִקְוִים.

2. Vertauscht werden in spätern Schriften am Ende der Wörter mit Beibehaltung des Vocals ָה, ֵה und ֶה mit ָא, ֵא und ֶא, z. B. מָרָא f. מָרָה; הֱוֵא f. הֱוֵה; יוֹרֶא f. יוֹרֶה; seltener ֹה und ֹו mit ֹא, z. B. פֹּא f. פֹּה; לֹא f. לוֹ; ferner ֵא und ִא mit ֵי und ִי, z. B. רֵים f. רְאֵם; רִישׁוֹן f. רִאשׁוֹן.

3. Dienen sie zur blossen Dehnung des Vocals, so fallen sie weg, z. B. אֹמַר f. אֹאמַר; יֵלֵד f. יֵילֵד aus יִוְלֵד.

Anm. Ausserdem fällt weg ה bei *Dag. f. euph.* (§. 3. B.) in מָה z. B. מַזֶּה; bei וַ *conv.* aus וַה (§. 16. C. b. 3.), im *Pron. demonstr.* הַלָּז f. הַלָּזֶה; das tonlose ו am Ende, אֵלִיָּה f. אֵלִיָּהוּ. Paragogisch treten hinzu א nach ִי und ו, z. B. נָקִיא f. נָקִי; הָלְכוּא f. הָלְכוּ; ָה seltener ַח, z. B. אֵלָה und אֵל, אֲרִיֵה und אֲרִי; ָה am *Fut.* und *Imp.* (§. 16. C. b. 2. c. 2.), und endlich ו und ִי, im poët. ָמוֹ, und am *Stat. c.*, z. B. חַיְתוֹ f. חַיַּת; עֹזְבִי f. עֹזֵב; דִּבְרָתִי f. דִּבְרַת. Eingeschoben werden Vocalbuchstaben bei Zusammensetzungen, z. B. גַּבְרִיאֵל f. גֶּבֶר־אֵל; ו und ִי nach §. 24. 3. §. 26. 3.

§. 10.

Veränderung der Vocale.

A. *Unveränderliche.*

Veränderung der Vocale wird bewirkt durch Verlängerung und Verkürzung des Wortes, Veränderung der Tonstelle, Pausa und andere Gesetze des Wohlklanges. Unveränderlich sind aber durchgehends:

1. Die in ihrem homogenen Vocalbuchstaben ruhen, also ָא, ֵי, ִי, וֹ, וּ, z. B. רָאשׁ, חֵיק, מִין, קוֹל, סוּס; oder in demselben ruhen (d. h. *plene* geschrieben sein) sollten, z. B. כְּתָב f. כְּתָאב; קֹלֹת f. קוֹלוֹת.

Anm. Ausgenommen davon ist ein blos zufälliges Zusammentreffen, wie in קָרָא *Pl.* קָרְאוּ; מָצָא *m.* מָצְאָה *f.* Ueber die Verkürzung des וֹ in ְ bei Fortrückung des Tones vgl. §. 24. 3., und eben so gilt ִי für kürzer als ֵי (*Inf. Hi.* §. 16. C. d.)

2. Kurze Vocale in durch *Dag. f.* geschärfter Sylbe, z. B. צַדִּיק, גִּבּוֹר (oder die bei Unterlassung des *Dag. f.* vor Gutturalen entstandenen langen, wo dann ַ in ָ, ִ in ֵ übergeht, z. B. גֵּאַל f. גִּאַּל; בֵּרֵךְ f. בִּרֵּךְ), und in zusammengesetzter Sylbe, auf welche noch eine zweite folgt, z. B. בַּרְזֶל, אֶבְיוֹן, מִקְדָּשׁ, קָדְקֹד.

B. *Veränderliche.*

Die Veränderung der Vocale richtet sich nach folgenden Getetzen:

1. Der lange Vocal einer zusammengesetzten Sylbe, die den Ton verliert, geht in den verwandten kurzen über, und zwar: a) bei fortrückendem Tone durch *Makkeph*, z. B. יַד־יְהוָֹה, בֶּן־אָדָם, כָּל־הָאָרֶץ von יָד, בֵּן, כֹּל; oder wo bei Bildungszusätzen die Sylbe eine zusammengesetzte bleibt, z. B. דִּבְרְכֶם von דָּבָר; b) bei Zurücktreten des Tons, wo ֵ in ֶ, ֹ in ָ = δ übergeht, z. B. וַיֹּאמֶר von יֹאמֵר; וַיָּמָת f. וַיָּמוֹת (von יָמוּת); c) in geschärfter Sylbe, wo ָ in ַ, ֵ in ִ, ֹ in ֻ verkürzt wird, z. B. יַמִּים von יָם, לִבִּי von לֵב, חֻמּוֹ von חֹם.

Anm. Ausnahmen von *a* sind Formen mit dem *Suff.* ךָ, z. B. יָדְךָ, דְּבָרְךָ; בֶּן־ (בֵּן); auch behält die betonte geschärfte Sylbe den langen Vocal, z. B. אָנָּה, הֵמָּה, &c.

2. Der kurze Vocal geht in den verwandten langen über, a) wenn die zusammengesetzte Sylbe zur einfachen wird; α) vor *Suff.* oder Bildungssylben, die mit einem Vocale anfangen, z. B. דְּבָרִי aus דָּבָר, קְטָלוֹ aus קָטַל, הָרִים von הַר; β) vor ַ *furt.*, wodurch der einsylbige Stamm zweisylbig wird, z. B. סֵפֶר aus סֵפֶר, קֹדֶשׁ aus קֹדֶשׁ (vgl. noch §. 28. 2. Anm.); γ) bei weggefallenem *Dag. f.* im folgenden Guttural, z. B. הָעֵץ f. הַעֵּץ (nach A. 2.); b) beim Zusammentreffen mit

homogenen Vocalbuchstaben. z. B. קָרָא f. קְרָא, עָשׂוֹ f. עָשָׂה; und c) in *Pausa* (§. 12. 1.) קָטָל, מָלֶךְ, aus קָטַל, מֶלֶךְ.

Anm. Das ◌ַ einiger einsylbigen Wörter geht beim Hinzutreten des Artikels in ◌ָ über, z. B. הָהָר aus הַר, הַצָּר von צַר, und ◌ֶ der *Part. verb.* ל״ה *im Status constr.* in ◌ֵ, z. B. חֹזֶה, *Stat. c.* חֹזֵה.

3. Weggeworfen werden Vocale bei hinzukommenden Bildungssylben, a) beim *Nomen* in der vorletzten Sylbe, wenn der Ton auf Bildungssylben oder *Suff.* fortrückt, z. B. דְּבָרִים von דָּבָר, und eben so beim *Verbo* mit *Suff.*, z. B. קְטָלַנִי; vor den Bildungszusätzen ◌ָה, ◌ִי und ◌וּ aber fällt bei letzterm der Vocal der zweiten Sylbe weg, z. B. קָטְלָה von קָטַל; יִקְטְלוּ von יִקְטֹל. Bei unverändertem Tone bleiben die Vocale, z. B. יָקוּמוּ (v. יָקוּם). b) Beim Fortrücken des Tons um zwei Sylben fallen (beim *Nomen*) beide veränderliche Vocale weg, z. B. דִּבְרֵיכֶם aus דָּבָר.

Anm. Vor Gutturalen mit ◌ָ geht ◌ַ oder ◌ֶ in ◌ֶ über, z. B. הֶהָרִים f. הַהָרִים, מֶה־עָשִׂיתָ; ausser הָאָב הָאָרֶץ, הָאָדָם, הָהָר u. s. w. Vgl. §. 13. b. und §. 15. 3. Anm.

4. *Neue Vocale* entstehen beim Zusammentreffen mehrerer *Schwas* (§. 2. b. 2 Anm.) und in *Pausa* §. 12, 2.; *furtive*, wenn sich ein Wort auf zwei leere Consonanten endigt, und zwar ◌ֶ (in *Nomm. segolatis* §. 41. *Decl. V.*), z. B. קֹדֶשׁ aus קֹדְשׁ; (im *Fut. apoc.* der ל״ה §. 28. 2.) יָגֶל f. יָגְל; ◌ַ bei folgenden Gutturalen, z. B. נַעַר aus נַעְר, und ◌ִ, wenn der Consonant mit ◌ְ ein י ist, z. B. בַּיִת f. בַּיְת.

Anm. Vor ◌ַ *furt.* assimilirt sich ◌ֶ in ◌ַ im *Nom. segol.* wie מֶלֶךְ aus מֶלְךְ und im *Fut. apoc. Hi.* der ל״ה, z. B. וַיֶּגֶל f. וַיֶּגְל. Das furtive ◌ֶ oder ◌ַ nach ◌ֹ lesen die LXX wie *o*, z. B. מֹלֶךְ *Μολοχ*, בֹּעַז *Βοοζ*.

§. 11.

Von den Sylben und dem Tone.

1. Man theilt die Sylben in *offene* oder *einfache*, die sich auf einen langen Vocal, und in *zusam-*

mengesetzte, die sich mit vorhergehendem kurzen, nur bei Tonsylben langen Vocale, auf einen Consonanten schliessen, z. B. קָ|טַל, דָּ|בָר. Eine Sylbe kann höchstens mit zwei Consonanten (aber nicht mit Vocalen, ausser וּ *copulat.* vor ְ oder פ, מ, ב) anfangen, und eben so schliessen. Das ְ nach einem kurzen Vocale (*quiesc.*) gehört zur vorhergehenden, z. B. מִדְ|בָּר, nach einem langen oder zu Anfange des Wortes (*mobile*) zur folgenden Sylbe, z. B. קָ|טְלוּ, קְטֹל; und eben so das *Chateph* selbst nach einem kurzen Vocale, z. B. הֶ|עֱמִיד.

2. In Ansehung des Tones ist zu merken:

A. Der Ton ruht gewöhnlich auf der letzten Sylbe (*Milrá*); auf der vorletzten (*Milél*) in folgenden Fällen: a) In Formen mit furtiven Vocalen in der letzten Sylbe, namentlich in sämmtlichen Segolatformen (§. 41.) מֶ֫לֶךְ, סֵ֫פֶר, קֹ֫דֶשׁ, נַ֫עַר, בַּ֫יִת, תֹּ֫הוּ u. s. w.; in der Femininalendung auf ֶ֫ ֶת, z. B. קֹטֶ֫לֶת; im *Dual* auf ַ֫יִם; (§. 56.) und dem *Suff.* ֶ֫יךָ, z. B. סוּסֶ֫יךָ; und im *Fut. apoc.* des *K.* und *Hi.* der ל"ה (§. 28. 2.), z. B. יִ֫גֶל, יֶ֫גֶל; b) in Formen mit paragog. ָה und ָה, z. B. לַ֫יְלָה, יָ֫מָה, אֵ֫לֶּה; c) bei den Afform. der 2 und 1 *Sing.* und 1 *Plur. Praet.*, und in *Fut.* und *Imp.* vor נָה, z. B. קָטַ֫לְתָּ, קְטֹ֫לְנָה; d) bei den *Suff.* ֫נִי, ֶ֫נִּי, ַ֫נִי; ֫הוּ, ֵ֫הוּ, ָ֫הוּ; ָ֫ה, ֶ֫הָ; ֫נוּ, ֵ֫נוּ, ָ֫נוּ; ֫מוֹ; und bei ךָ, wenn ein Vocal vorhergeht, אָבִ֫יךָ; e) im *Hi.* des regelmässigen *Verbi* und im *K.*, *Ni.* und *Hi.* der ע"ו und ע"ע bei den Bildungszusätzen ָה, ִי und וּ, z. B. הִקְטִ֫ילָה, תָּקוּ֫מִי, סַ֫בּוּ.

B. Der ursprüngliche Ton auf der letzten Sylbe tritt auf die vorletzte, a) wenn ein einsylbiges Wort oder *Milél* folgt, das vorhergehende aber mit offener Sylbe schliesst, z. B. קָ֫רָא לָ֫יְלָה f. קָרָא. b) in dem *Fut. K.* der פ"א und ע"ע, *K.* und *Hi.* der פ"ו (פ"י) und ע"ו mit וַ *conv.* (zuweilen nach אַל), z. B. וַיֹּ֫אמֶר von יֹאמַר, u. s. w.

C. Von der vorletzten tritt derselbe auf die letzte, a) nach וְ *convers. Praet.* (§. 16. C. a. 2.), z. B. וְקָטַלְתִּ֫י von קָטַ֫לְתִּי; b) bei Formen mit *Suff.*, z. B. קְטַלְתָּ֫הוּ von קָטַ֫לְתָּ; c) bei paragog. ן im *Fut.* der ע״ו, z. B. יְקוּמ֫וּן von יָק֫וּמוּ.

§. 12.

Von der Pausa.

1. Hat bei grossen distinctiven Accenten die Tonsylbe einen kurzen Vocal, so fordert das Ruhen der Stimme den verwandten langen, und man sagt dann, das Wort stehe in *Pausa*, z. B. מָ֑יִם, קָטָ֑ל von מַיִם, קָטַל. In Segolatformen mit —ֶ oder bei Gutturalen mit —ַ in der *penult.* geht beides in —ָ über, z. B. מָ֑לֶךְ, נָ֑עַר von מֶ֫לֶךְ, נַ֫עַר; und —ֵ der letzten Sylbe in —ֵ, z. B. הֻשָׁ֑ב f. הֻשַׁב.

Anm. Unverändert bleiben die Afform. תֶּם, תֶּן, und die *Suff.* —ֶ֫נָּה, —ֶ֫נּוּ, כֶם und כֶן.

2. Fängt sich die betonte letzte Sylbe mit zwei Consonanten an, so tritt an die Stelle des —ְ *mobile* der ursprüngliche Vocal der Hauptform, und erhält den Ton, z. B. קָטָ֑לוּ f. קָטְלוּ aus קָטַל; יִקְטֹ֑לוּ f. יִקְטְלוּ aus יִקְטֹל; zu Anfange des Wortes wird in demselben Falle aus —ְ *mobile* ein —ֶ, z. B. פֶּ֑רִי aus פְּרִי, und aus —ֲ *compos.* der verwandte lange Vocal, z. B. אָ֫נִי aus אֲנִי; חֹ֫לִי aus חֳלִי.

3. Diese Neigung des Tons auf die vorletzte Sylbe zeigt sich in der *Pausa* auch in einigen Wörtern, wie in אָ֫נֹכִי aus אָנֹכִ֫י, אָ֫תָּה aus אַתָּ֫ה; in den *Verbis* ל״ה, welche dann ihr ursprüngliches י wieder annehmen, z. B. גָּלוּ in *Pausa* גָּלָ֑יוּ. Von der vorletzten Sylbe tritt er dagegen auf die letzte im *Fut.* der ע״ו mit וַ *conv.*, z. B. וַיָּ֫מָת, in *Pausa* וַיָּמֹ֑ת.

Anm. Die Pausa wird bewirkt durch :—ֽ *Silluk* mit *Soph-pasuk* und —֑ *Athnach* in der Prosa; in der Poësie noch ausserdem durch —֫ *Merka mahpachatum*, —֔ *Sakeph-katon* und —֕ *Sakeph-gadol* (§. 5.).

Zweites Kapitel.

Vom Artikel und Pronomen.

---

§. 13.

A r t i k e l.

Der vollständige Artikel הַל für alle *Genera, Numeros* und *Casus* assimilirt (§. 7. 1. b.) sein ל, und behält dann ַ—, z. B. הַדָּבָר, הַמֶּלֶךְ, welches sich bei folgenden Gutturalen (א und ע) in ָ— verlängert, z. B. הָאוֹר, הָעַיִן, vor ה und ח aber (ַ—) bleibt, z. B. הַחֹדֶשׁ. Eben so vor יְ und מְ ohne folgendes *Dag. f.*, z. B. הַיְאֹר, הַמְכַסֶּה. b) Vor Gutturalen mit ָ— geht es in ֶ— über, z. B. הֶהָרִים, mit Ausnahme von אָב, אָדָם, אֶרֶץ, הָר, (ohne Art. אֶרֶץ, הַר) u. s. w. c) Treten die Präpositionen ב, כ und ל vor den Artikel, so erhalten sie nach Wegwerfung des ה dessen Vocal, z. B. בַּשָּׁמַיִם, בַּחֹדֶשׁ, לָעִיר, f. בְּהַשָּׁמַיִם u. s. w.

Anm. Ueber den Gebrauch des Artikels s. die Syntax §. 49.

Tabelle der Pronomina personalia und Suffixa.

	Pronomen separatum.			Pronomen suffixum Verbi.				Pron. suff. Nominis.		
Sing.	Gewöhnl.	Selten.	Pausa.	1 An d. Vb. auf Vocale	An Verbalform. a. Cons. 2 Praet.	3 Fut. Imp. etc.	Mitepenth. נ an Fut.	Nomen. Sing. a. Vc.	a. Cs.	Nom. Plur.
1. c.	אֲנִי	אָנֹכִי	אָנִי, אָנֹכִי	נִי	־ַנִי	־ֵנִי	־ֶנִּי, ־ֶנִי (f. ־ֶנְנִי).	־ִי		־ַי
2. m.	אַתָּה	אַתְּ	אָתָּה	ךָ, (כָה)	in Pausa ־ֶךָ und ־ָךְ		־ֶךָּ (־ֶכָּה)	ךָ Pausa ־ֶךָ		־ֶיךָ
2. f.	אַתְּ	אַתִּי	אָתְּ	ךְ, (כִי)	־ֵךְ und	־ֵךְ, (־ֵכִי) ־ֶךְ		ךְ	־ֵךְ	־ַיִךְ (־ָיְכִי)
3. m.	הוּא			הוּ, ו	־ָהוּ, ו	־ֵהוּ	־ֶנּוּ, (־ֶנְהוּ) Pausa	הוּ, ו	־ֵהוּ, ו	־ָיו, (־ָו), poët. ־ֵיהוּ)
3. f.	הִיא	(הוּא)		־ָהּ	־ָהּ	־ֶהָ	־ֶנָּה,	ָהּ	־ָהּ, ־ֶהָ	־ֶיהָ
Plur.										
1. c.	אֲנַחְנוּ	נַחְנוּ, אָנוּ		נוּ	־ָנוּ	־ֵנוּ	־ֶנּוּ	נוּ	־ֵנוּ	־ֵינוּ
2. m.	אַתֶּם			כֶם				כֶם		־ֵיכֶם
2. f.	אַתֵּנָה, אַתֵּן			כֶן (כֶנָה)				כֶן (כֶנָה)		־ֵיכֶן
3. m.	הֵם, הֵמָּה			ם, הֶם, poët. מוֹ	־ָם, ־ָם, ־ָמוֹ	־ֵם, ־ֵם, ־ֵמוֹ		הֶם	־ָם, ־ָמוֹ (־ֵהֶם)	־ֵיהֶם, ־ֵימוֹ
3. f.	הֵן, הֵנָּה			ן, הֶן	־ָן, ־ָן	־ֵן		הֵן, הֶן	־ָן (־ָנָה)	־ֵיהֶן

§. 14.

Personalpronomen.

A. *Pronomen separatum.*

Die *Pronomina separata* bezeichnen den *Nominativ*, und sind ursprünglich *Primitiva*, welche ihren *Plural* durch die Endbuchstaben י, ם und ן bilden. (vgl. Tab.)

Anm. Eine אָנֹכִי analoge Form findet sich nur im Phönizischen und Koptischen. — Das *Dag. f.* in אַתָּה und אַתְּ ist aus אַנְתָּה entstanden. — Das א in הוּא und הִיא ist parag.; ersteres im Pentateuch *comm.*, weshalb die Punctatoren הִוא *f.* schrieben. — אֲנוּ nur Jer. 42, 6. und נַחְנוּ sechsmal. — אַתֶּם in *Pausa* unverändert. — Gleich häufig kömmt die doppelte Form der 3 *Plur.* vor.

B. *Pronomen suffixum.*

a) *Verbi.*

Diese *Suffixa* sind abgekürzte Formen des *Pronominis separati*, doch liegen für die 2 *Sing.* und *Plural.* veraltete, verloren gegangene Stammformen (אַכָּה = אַתָּה, *Pl.* אַכֶּם,ן = אַתֶּם,ן) zum Grunde. Sie bezeichnen den *Accusativ*.

(Ueber die Verbindung des *Verbi* mit *Suff.* s. §. 19. und die dazu gehörige Tabelle.)

Anm. Auf vorstehender Tabelle ist der Gebrauch der einzelnen Formen näher bezeichnet; die eingeschlossenen kommen seltener vor. Die Formen mit ן *epenth.* (noch vollständig in poët. Schriften) werden mit dem *Fut.* (selten *Imp.*) verbunden. — In der 1 *Sing.* ◌ֵנִי ist ◌ֵ (f. ◌ָ) aus ◌ֵן, ehe das parag. י hinzukam, beibehalten, in *Pausa* ◌ָנִי. — Für ◌ֵנִי findet sich ◌ֵינִי 1 Reg. 2, 24., ◌ֵנִּי am *Fut.* Job. 7, 14. Die 2 *Sing. m.* ◌ָךְ kömmt in *Pausa* bei den ל״א und ל״ה vor, sonst selten; gewöhnlich ◌ְךָ. Selten sind כָה und ◌ֶכָה; eben so ◌ָךְ als *Fem.*, wofür auch am *Praet.* ◌ֵךְ und ◌ֶךְ gebraucht wird. כִי und ◌ֵכִי sind spätere Formen. — Pausalformen der 3 *Sing.* sind ◌ֶנּוּ und ◌ֶנָּה, letzteres stets ohne *Mappik*, ◌ָה zuweilen. — Für ◌ֵנוּ auch *plene* ◌ֵינוּ Ps. 85, 5. — Die Formen der 3 *Plur.* auf מו sind

poëtisch. — Der Ton ruht auf den Bindevocalen, wo diese fehlen, auf der letzten Sylbe des Stammwortes, ausser bei כֶם, כֶן, הֶם, הֶן, welche den Ton haben, und weil sie die Vocale der Verbalformen, an welche sie treten, mehr als die übrigen (*Suff. levia*) verkürzen, *schwere* (*gravia*) genannt werden.

b) *Suffixum des Nomen.*
(*Pronomen possessivum.*)

1. Diese *Suffixa* (*Pronomina possessiva*), welche man in *leichte* (*levia*), und wegen ihres Einflusses auf die weitere Vocalverkürzung des *Nomen* in *schwere* (*gravia* — die 2 und 3 *Pl.* כֶם, כֶן, הֶם, הֶן am *Sing.*; und ־ֵיכֶם, ־ֵיכֶן, ־ֵיהֶם, ־ֵיהֶן am *Plur.*) eintheilt, werden, mit denen des *Verbi* fast durchgehends übereinstimmend, dem *Nomen singular.* mit Bindevocalen, wenn es sich auf einen Consonanten endigt, angehängt, und bezeichnen den *Genitiv.* Nur bei ־ִי, ךָ, כֶם und כֶן bleibt keine Wahl.

(Ueber die Verbindung des *Nomen* mit *Suff.* s. §. 39 — 44. und die dazu gehörenden Tabellen der Paradigmen p. 104 und 110.)

Anm. Das *Suff.* der 1 *Sing.* ־ִי verschmilzt mit einem *Nomen* auf ־ִי, z. B. אֲבִי *Stat. c.* v. אָב, mit *Suff.* אָבִי f. אביי; zuweilen verliert es den Ton bei folgendem einsylbigen Worte oder *Milêl*, z. B. אֲחֹתִי הִוא, אָבִי אָתָּה. — Selten sind die 2 *m.* כָה und *f.* ־ֵיךְ (*plene*); so wie die 3 *m.* ה־ֹ. In ־ָה fehlt zuweilen *Mappik*; ־ֵהוּ und ־ֶהָ werden vorzugsweise bei *Nomm.* auf ־ֶה gebraucht, z. B. רֵעֵהוּ v. רֵעֶה. Selten sind endlich die 2 *Pl. f.* כֵנָה, 3 *m.* ־ֵהֶם, 3 *f.* ־ֵהֶנָה und ־ֵנָה. — הֶן findet sich auch am *Nomen* auf einen Consonanten. — Beim *Inf.* ist das *Suff.* des *Nomen* subjektiv, z. B. קָטְלִי *mein Tödten.*

2. Im Plural der *Masculina* treten die *Suffixa* an die Form des *Stat. constr.* auf ־ֵי. Dieses י, welches mit dem *Suff.* der 1. *Sing.* in ־ַי verschmolzen ist, z. B. סוּסַי, hat man als unterscheidendes Kennzeichen den *Suffixis plural.* selbst gegeben, was sich aus dem *Plural* der *Feminina* mit *Suffixis* beweisen lässt, wo sie in dieser Form an וֹת angehängt werden.

Anm. Dieses י ist zuweilen weggeblieben, vorzüglich in ־ָיו, wofür sich öfter ־ָו findet. In *Suff.* am *Singular* ist dasselbe entweder als überflüssige Lesemutter zu betrachten, oder es liegt ein Missverständniss der Endung וֹת zum Grunde, z. B. בְּנוֹתַיִךְ (*dein Bauen*) Ez. 16, 31. Für ־ַיִךְ, in welchem ־ַ furtiv ist, findet sich auch Coh. 10, 16. ־ָיִךְ und Ez. 41, 15. ־ֶיהָא f. ־ֶיהָ; das poët. ־ֵימוֹ endlich als *Sing.* bei *Collectivis*. Seltene Formen sind auch ־ֵיהֵמָּה, ־ֵיכֶנָה und ־ֵיכֶמָה.

c) *Suffixa an Partikeln.*

1. Zu den *Adverbien*, *Conjunctionen* und *Interjectionen* mit *Suff.* des *Verbi* (auch mit נ *epenth.*), welche dann den *Nominativ* bezeichnen, gehören: הִנֵּה, עוֹד, יֵשׁ, אִי, אַיִן, z. B. הִנְנִי und הִנֶּנִּי *siehe ich*, עוֹדֶנּוּ *er noch*, יֶשְׁךָ *du bist*, אַיּוֹ *wo* (*ist*) *er?* אֵינֶנּוּ und אֵינֵנוּ *wir nicht*. (Von כְּמוֹ S. 3. nur כָּמוֹנִי *wie ich*.)

2. Präpositionen, welche ursprünglich *Nomina* sind, erhalten deren *Suffixa*, z. B. אַחֲרֵי *nach* mit *Suff.* des *Plur.* אַחֲרֶיךָ; auch ohne dieses Pluralzeichen אֶל *zu*, עַד *bis*, עַל *über*, z. B. אֵלַי, עָדֶיךָ, עָלָיו; mit *Suff.* des *Sing.* und *Plur.* בֵּין *zwischen*, תַּחַת *unter*.

3. Zu בְּ, לְ, אֵת, עִם ist zu merken, dass ausser der 1 *Sing.* ־ִי, z. B. בִּי, לִי, die Formen mit dem Bindevocale ־ָ vorherrschen, z. B. בָּנוּ, לָכֶם; אֵת geht als Zeichen des *Accus.* vor *Suff.* (ausser der 2 *Plur.* אֶתְכֶם,ן) in אֹת über, z. B. אֹתוֹ; und eben so treten die *Suff.* bei כְּ und מִן (die 2 und 3 *Plur.* ausgenommen כָּהֶם,ן, כָּכֶם; מֵהֶם,ן, מִכֶּם) an die verlängerten Formen כְּמוֹ oder כָּמוֹ und מִמֶּן, z. B. כָּמוֹךָ, מִמֶּנָּה.

Anm. Auch findet sich לא f. לוֹ (לָמוֹ bei Collectivis), אוֹתְכֶם und אוֹתָהֶם; zu bemerken sind בָּךְ, עִמָּךְ und אִתָּךְ als *Masc.* in *Pausa* und *Fem.*; מִמֶּנּוּ als 3 *Sing. m.* und 1 *Plur.*; poëtische Formen wie מִנִּי und מֶנִּי, מִנְהוּ und מִנֵּהוּ, auch מִנְהֶם. Einigemal werden die *Pronn.* הֵמָּה und הֵנָּה vollständig nach בְּ, כְּ, לְ und מִן beibehalten, z. B. בָּהֵמָּה, לָהֵנָּה u. s. w. — Ueber die Flexion vgl. die Tabelle zu §. 46—48. p. 119.

§. 15.

Uebrige Pronomina.

1. Das *Demonstrativum* ist:
Sing. m. זֶה, mit Art. הַזֶּה, selten הַלָּזֶה *dieser.*
f. זֹאת, selten זוֹ, זֹה und הַלֵּזוּ *diese.*
comm. הַלָּז und זוּ.
Plur. comm. אֵלֶּה, seltener אֵל, mit Art. הָאֵל und הָאֵלֶּה, *diese.*

Anm. זוֹ und זֹה f. ~~זאׂ~~ scheinen apocopirt aus זאׂת. — זֶה und זוּ für das *Relativum* bezeichnen *Sing.* und *Plur.* — Die *Casus* werden durch vorgesetzte Präpositionen gebildet, z. B. לָזֶה *diesem*, בְּזֹאת *darin.*

2. Das *Relativum* für beide *Genera* und *Numeros* ist: אֲשֶׁר *welcher, welche, welches; welche.*

Anm. Die *Casus* werden umschreibend durch nachgesetzte Präpositionen mit *Suff.* gebildet; der *Dat. Sing.* לוֹ, לָהּ — אֲשֶׁר; *Plur.* לָהֶם, לָהֶן — אֲשֶׁר; der *Acc. Sing.* אֲשֶׁר אֹתוֹ, אֹתָהּ —; *Pl.* אֹתָם, אֹתָן — אֲשֶׁר; der *Ablat.* eben so durch בְּ und מִן; der *Gen.* aber mit *Suff.* am *Nomen*, z. B. אֲשֶׁר שְׁמוֹ *dessen Name.* In späteren Büchern ist es abgekürzt in שֶׁ, z. B. שֶׁלֹּא, *welcher nicht*, (bei folgenden Gutturalen ohne *Dag. f.*); selten שַׁ oder שְׁ.

3. Das *Interrogativum* für Personen ist, מִי *wer?* für Sachen, מָה *was?*

Anm. Statt מָה steht מֶה vor ה, ח, ע mit —ָ; doch findet sich auch ausnahmsweise in diesem Falle מָה, z. B. מָה הָאָרֶץ Num. 13, 19. 20., so wie מֶה vor Nicht-Gutturalen, z. B. עַל־מֶה חִבּוּ; vor den übrigen Consonanten steht מַה mit folgendem *Makkeph* und *Dag. f.*, z. B. מַה־לְּךָ, מַה־נּוֹרָא und zusammengezogen מַלָּכֶם f. מַה־לָּכֶם (§. 3. 1. B.) — Ueber das *Pronomen reflexivum* vgl. die Syntax §. 54. A.

Drittes Kapitel.

Vom Verbo.

I. Regelmässiges Verbum.

---

§. 16.

A. *Allgemeine Uebersicht.*

1. Zu der Grundform des hebräischen *Verbi* gehören *drei Stammbuchstaben*, welche entweder in allen Bildungen beibehalten werden (*Verbum regulare*), oder von denen einer oder zwei eine Veränderung erleiden können (*Verbum irregulare*). Diese Abweichung besteht darin, dass einer derselben wegfällt (*Verbum imperfectum*), oder als *Litera quiescibilis* durch Quiesciren (§. 9.), Wegfallen, Verwechseltwerden mannigfaltige Veränderungen hervorbringt, (*Verbum quiescens*) §. 20—28. Doppelt anomalisch ist ein *Verbum*, bei welchem zwei dieser Ursachen zugleich eintreten (§. 29). Die *Verba* mit Gutturalen (§. 18.) sind demnach nicht wirklich irregulär, da sie nur in Ansehung der Vocalsetzung (vgl. §. 8.) abweichen. Im Ganzen theilt man sie in *Primitiva* (Wurzelwörter), *Verbalia* (Conjugationen) und *Denominativa*, welche letztere, aus *Nominibus* abgeleitet, spätere Sprachbildungen sein müssen, z. B. אָהַל v. אֹהֶל *Zelt.*

2. Die Grundform, welche auf Tab. I. der Personalflexion zum Grunde liegt, und die Hauptcharaktere zur Bildung der *Tempora* angiebt, wird, weil sie den einfachen Stamm bildet, *Kal* oder *die leichte* genannt, mit welcher die übrigen (Tab. II.) nach dem

alten Paradigma פָּעַל benannten Conjugationen, in der genauesten Verbindung stehen, da ihre ganze Abweichung nur in hinzugetretenen charakteristischen Bildungsbuchstaben und Vocalen besteht. Nach dem Vocale der zweiten Sylbe ַ (*Transitiva*), z. B. קָטַל; ֵ und ֹ (*Intransitiva*), z. B. חָמֵץ, יָכֹל nennt man sie *Verba mediae A*, *E*, und *O*.

NB. Ueber die bei folgenden Tabellen der Verbalflexion (p. 32. 33. 43. 52.) gewählten Zeichen ist Folgendes zu merken: Die Stammbuchstaben sind mit * bezeichnet, die zunächst darunter gesetzten Vocale gehören der gewöhnlichen Form, die durch Puncte unter oder über denselben getrennten den *Verbis intransitivis* an, oder gelten nur für eine gewisse Gattung der *Verba*, oder beziehen sich auf abgekürzte und Pausalformen. *Dagesch forte* ist durch einen in Parenthese über dem Zeichen der Stammbuchstaben eingeschlossenen Punct ('*', vgl. *Ni.*, *Pi.*, *Py.* und *Hithpa.*), weggefallene Stammbuchstaben sind durch o angedeutet (vgl. פ״א, פ״י, פ״ן, ע״ו, ע״י, ל״א und ל״ה, *Tab.* zu p. 52.), dafür eingetretene stehen über diesem Zeichen (vgl. פ״י, ע״ו; ע״י, ל״ה); die Zusammenziehung endlich von zwei gleichen Stammbuchstaben in einen bezeichnet '*' (vgl. ע״ע).

Tab. I. Personal-Tabelle des Verbi.

	Singularis					*Pluralis*				
	3. m.	3. f.	2. m.	2. f.	1. c.	3 c. (3. m.)	3 c. (3 f.)	2. m.	2. f.	1. c.
Praet.	* * *	***ה	***ת	***ת	***תי	***ו		***תם	***תן	***נו
Futur.	י***	ת***	ת***	ת***י	א***	י***ו	ת***נה	ת***ו	ת***נה	נ***
Imperat.			* * *	***י				***ו	***נה	

Tab. II. Tabelle zur Bildung der Conjugationen und Tempora des regelmässigen Verbi.

	Hithpael.	*Hophal.*	*Hiphil.*	*Pyal.*	*Piel.*	*Niphal.*	*Kal.*	
	* * * הת	* * * ה	* י * * ה	* * *	* * *	* * * נ	* * *	*Praeter.*
	* * * ית	* * * י	* י * * י	* * * י	* * * י	* * * י	* * * י	*Futur.*
	* * * הת	*Fehlt.*	* * * ה	*Fehlt.*	* * *	* * * ה	* * *	*Imper.*
	Fehlt.	*Fehlt.*	* י * * ה	* * *	* * *	* * * ה * * * נ	* ו * *	*Inf. abs.*
	wie Imperat.	* * * ה	* י * * ה	* * *	*wie*	*Imperat.*	* * *	*Inf. c.*
	Die *Partt.* von *Piel* an erhalten den *Praef.* מ vor dem *Inf. c.*, dessen ה im *Hi.*, *Ho.* u. *Hithp.* mit Beibehaltung seines Voc., welcher unter מ zurücktritt, wegfällt. Die *Partt.* der *Pass.* erhalten in d. 2. Sylbe ַ.					* * * נ	* ו * *	*Part.*
							* ו * *	*Part. Pass.*

B. *Personalbildung.*

Bei der Bildung der Personen hat man die *Endsylben* oder *einzelne Consonanten* der *Pronomina separata* nach folgenden Regeln angewendet. Das *Praeteritum* nimmt erstere an das Ende des Stammes (*Adformantes*); das *Futurum* dagegen setzt erstere vor denselben (*Praeformantes*), und erhält noch ausserdem *Genus* und *Numerus* bezeichnende Bildungsbuchstaben oder Sylben am Ende. Der *Imperativ* wird ohne Präformanten ganz nach den Gesetzen des *Futuri* gebildet.

Aus *Tab. I.* sieht man:

Für die 3 *m. Sing. Praet.* reicht der reine Wortstamm aus, an das *Fem.* tritt das allgemeine Femininalzeichen ה ָ; und eben so wird im *Fut.* der das *Masc.* bezeichnende Präformant י (aus הוּא) mit einem dem Femininalzeichen ה verwandten ת vertauscht; und wenn ferner in der 3 *Pl. Praet.* für beide *Genera* das Pluralzeichen וּ am Ende ausreicht, so behält das *Fut.* die Präformanten des *Sing.* (י *m.* ת *f.*), vertauscht aber das Pluralzeichen וּ im *Fem.* mit paragog. נָה. Die 2 *Sing. Praet.* תָּ *m.* und תְּ *f.* führt eben so auf אַתָּה und אַתְּ zurück, wie vor dem *Fut.* ת, wo das *Fem.* noch näher durch das den Stammconsonanten angehängte י ִ bezeichnet wird; und eben dieses gilt von der 2 *Plur.* תֶּם *m.* und תֶּן *f.* am *Praet.* (aus אַתֶּם *m.* אַתֶּן *f.*), wofür vor der 2 *Plur. Fut.* das blosse ת mit denselben Bildungszusätzen am Ende (וּ *m.* und נָה *f.*), wie bei der 3 *Pl.*, ausreicht. In der 1 *c. Sing. Praet.* endlich ist תִּי eben so aus (אַתִּי=) אָנִי entstanden, wie in derselben Person des *Fut.* das vorgesetzte א; und eben dies gilt von der 1 *c. Plur.*, wo נוּ am *Praet.*, und נ vor dem *Fut.* aus אָנוּ genommen sind. Der *Imperativ* theilt im *Sing.* und *Plur.* mit dem *Fut.* in denselben Personen genau die Flexion am Ende.

Anm. zu Tab. I. Die eingeschlossenen Vocale ge-

hören nur dem *Kal* an, die übrigen sind als allen Conjugationen *gemeinschaftliche* zu betrachten. An die Stelle der erstern treten alsdann die jedesmaligen charakteristischen der auf *Tab. II.* angeführten Conjugationen. Der Vocal der zweiten Sylbe fällt stets bei den hinzutretenden (betonten) Bildungszusätzen (ָה—, וּ und ִי—) weg, ausser vor dem parag. (unbetonten) נָה in dem *Fut.* und *Imp.*, und im *Hiphil*, wo das zwischen dem zweiten und dritten Radicalbuchstaben eingeschaltete ִי— bei ersteru (ָה—, וּ und ִי—) den Ton behält, bei letzterm aber (נָה) dasselbe mit ֵ— vertauscht. Der Präform. א erhält im *Fut. Pi.* und *Py.* ֲ—, im *Ni.* und *Hithp.* ֶ— (wie *Kal*), im *Hi.* und *Ho.* bleiben ַ— und ָ— = ŏ.

Anm. zum *Praet.* der *Verba med. E.* und *O.* Die *Verba med. E.*, zuweilen sogar in der 3 *m. Sing.*, ausser der *Pausa*, mit ַ— in der zweiten Sylbe, nehmen ihr ֵ— wieder an in der 3 *f. Sing.* und 3 *Plur.* in *Pausa*, z. B. דָּבֵקָה, גָּבֵרוּ; in ֶ— oder ָ— geht es über, wenn die letzte Sylbe den Ton hat, (2 *Plur.*) שְׁאֶלְתֶּם; (mit *Suff.*) שְׁאֶלְתִּיו. Eben so in ֵ— im *Praet. Hi.* und *Hithp.* vor *Suff.*, z. B. הִשְׁאִלְתִּיהוּ; nach וְ *convers. Praet.* (S. C. a. 2.) וְהִתְקַדִּשְׁתִּי Die *Verba med. O.* behalten ihr ֹ— in der 2 und 1. *Sing.*, z. B. יָגֹרְתִּי; verkürzen es aber vor betonten *ult.* in der 2 *Pl.*, vor *Suff.* und nach וְ *convers. Praet.* in ָ— = ŏ, z. B. וִיכָלְתָּ.

Anm. zur Flexion des *Praeteriti.* In der 3 *f. Sing. Praet.* findet sich auch eine Form auf ַת—, z. B. אָזְלַת f. אָזְלָה; in der 3 *Plur.* einigemal וּא, z. B. הָלְכוּא f. הָלְכוּ, selten mit ן parag., z. B. צָקוּן f. צָקוּ; bei ה— f. וּ bezieht sich ָ— auf die Randlesart, und die Textlesart ist dann mit andern Vocalen zu lesen, z. B. Ps. 73, 2. שֻׁפְּכָה, *Keri* שֻׁפְּכוּ, im Texte l. שָׁפְכָה. Die 2 *m. Sing.* endigt sich auch auf תָּה, z. B. וְקָנִיתָה, so wie die 2 *m. Pl.* auf תֶּנָה; bei der 1 *Sing.* fehlt einigemal י, z. B. יָדַעְתְּ f. יָדַעְתִּי; und ה— parag. findet sich nur selten in der 3 *f. Sing.*, wobei ה der Personalendung in ת verwandelt wird, z. B. נִפְלָאתָה f. נִפְלָאָה.

Anm. zur Flexion des *Futuri.* An וּ und ִי— des *Fut.* tritt am Ende der Sätze ein parag. ן; das ם an denselben Endungen ist nicht parag., sondern *Suff.* Mit ה— und ֶ— am Ende verhält es sich wie beim *Praet.*, und bei נָה fehlt öfters das ה, z. B. תְּגַשְׁןָ.

C. *Charaktere der einzelnen Conjugationen.*

a) *Bildung der Praeterita.*

1. Die Charaktere der einzelnen auf *Tab. II.* angegebenen *Conjugationen* nebst ihrer Bedeutung sind folgende. Im *Niphal* dem *Passivo* zu *Kal* mit passiver, zuweilen reciproker und reflexiver Bedeutung, tritt ein נ vor den Stamm mit den im Namen selbst liegenden kurzen Vocalen. Der Charakter des *Piel* mit intensiver und causativer Bedeutung ist *Dag. f.* in dem mittelsten Stammbuchstaben, und ֵ in der zweiten Sylbe. Die passive Form desselben *Pyal* theilt den Hauptcharakter (*Dag. f.*) mit dunkeln kurzen Vocalen ֻ ַ. Dem *Hiphil* mit causativer Bedeutung (oft = *Pi.*) wird הִ vorgesetzt, und י zwischen den beiden letzten Stammbuchstaben eingeschaltet, welches in ִ quiescirt. Sein *Passivum Hophal* nimmt blos das vorgesetzte ה mit dunkeln kurzen Vocalen (ֻ|ָ) an. Die reflexive, zuweilen passive Bedeutung des *Pi.* endlich wird durch *Hithpael* ausgedrückt, welches ausser der vorgesetzten Bildungssylbe הִתְ, wie *Pi.*, *Dag. f.* mit den Vocalen ַ ֵ erhält.

(Ueber das *Assimiliren*, *Umstellen* und *Vertauschen* des ת im *Hithp.* S. §. 7.)

Anm. Die letzte Sylbe in *Praet. Pi.* erhält auch, besonders vor *Makkeph* und in der Mitte der Sätze ַ (eben so *Hithp.* und in *Pausa* ָ); selten ֶ, z. B. דִּבֶּר, einmal in der ersten Sylbe ַ, נַשַּׁנִי Gen. 41, 51. (Anspielung auf den Namen מְנַשֶּׁה). Das *Dag. f.* fällt in *Pi.* und *Hithp.* weg, wenn der mittelste Stammbuchstabe ְ erhält, häufiger doch ist es stehen geblieben; zuweilen wird es durch Verlängerung des vorhergehenden Vocals ersetzt. — Im *Hi.* finden sich Formen mit הָ (vorzüglich ל״ה, z. B. הֶגְלָה), in [illegible] mit הָ, oft beide Formen neben einander, z. B. הִשְׁלַךְ [illegible] הֻשְׁ.

2. Wird das *Praet.* nach vorhergehenden *Fut.* und *Imp.* durch וְ so verbunden, dass es die Bedeutung derselben annimmt, so nennt man dieses וְ *conversivum Praeteriti*, welches den Ton von der vor-

letzten auf die letzte Sylbe fortrückt, z. B. וְקָטַלְתִּי, ausgenommen in der 1 *Plur.*, z. B. וְקָטַלְנוּ, in der *Pausa*, vor einsylbigen Wörtern oder *Milêl*, und in den *Verbis* לא und לה. Zuweilen hat es Einfluss auf die Punktation, z. B. וְהַעֲמַדְתָּ aus הַעֲמַדְתָּ

b) *Bildung der Futura.*

1. Die Bildung der *Futura*, denen der *Imperativ* zum Grunde liegt, von welchem es sich blos durch die *Praeform.*, aber mit Beibehaltung des Vocals unter dem charakteristischen ה der *Imperative* des *Ni.*, *Hi.* und *Hithp.* unterscheidet, ist folgende: Die Präformanten י נ ת werden dem Wortstamme, eigentlich mit ְ vorgesetzt, welches in *Kal* wegen eines folgenden zweiten in ִ übergeht; die zweite Sylbe erhält ֹ bei *Transitivis*, ַ bei *Intransitivis*. Im *Fut. Ni.* wird in יִנּ (f. יִהְנ aus dem *Imp.* mit Wegwerfung des ה) das נ durch *Dag. f.* assimilirt, und der erste Stammbuchstabe erhält ָ, der zweite ֵ. Im *Pi.* behalten die Präformanten ְ (ausser 1 Sing. אֲ), und ַ der ersten Sylbe geht in ַ über. Eben dies gilt von den *Praeform.* des *Pyal.* Im *Hi.* entsteht wiederum ַ aus יְהַ, eben so in *Ho.* ָ und יִתְ im *Hithp.* aus יְהִתְ.

Anm. In dem *Fut. K.* der *Verba med. E.* und *O*, welche in der zweiten Sylbe ַ erhalten, z. B. יִגְדַּל v. גָּדֵל, יִקְטַן v. קָטֹן, finden sich beide Formen neben einander mit verschiedener Bedeutung, z. B. v. קצר, *Fut.* יִקְצֹר, *er wird mähen*, יִקְצַר, *er wird kurz sein;* selten ohne Unterschied, z. B. יִשְׁבֹּת und יִשְׁבַּת *er wird ruhen.* Dieses ַ geht in *Pausa* in ָ, so wie ֹ vor *Makkeph* in ָ = ŏ über. — Vor einsylbigen Wörtern (nicht nach ו *convers.*) wird im *Fut. Ni.*, in den Formen, welche auf den dritten Radicalbuchstaben ausgehen, mit Zurücktretung des Tons, ֵ der letzten Sylbe in ֶ verkürzt, z. B. [illegible]־זאת (וַיִּכָּתֵב); bei distinctiven Accenten in ָ, z. B. [illegible], und eben so in der 3 und 2 *f. Plur.* auch ohne *Pausa* und Zusammentreffen mit Gutturalen. Die 1 *Sing.* hat zuweilen ִ unter א. — Im *Fut. Pi.*,

und der apocopirten Form in *Hi.* geht ־ֵ vor *Makkeph* in ־ֶ über; in der *Pausa* bei letzterer in ־ַ, z. B. וַיַּגֵּשׁ.

2. Durch ein *verkürztes* und *verlängertes Futurum* (*apocopatum* und *paragogicum*) drückt der Hebräer das Verhältniss des Conjunctiv aus. Ersteres findet sich in den Personen, welche auf den 3 Stammbuchstaben endigen, im regelmässigen *Verbo* nur im *Hi.*, wo der Charakter ־ִי mit ־ֵ vertauscht wird; ausserdem im *Kal* und *Hi.* der *Verba* ע״ו, wobei im *Kal* ־וּ in ־ֹ = ŏ verkürzt wird, und in allen Conjugationen der *Verba* ל״ה (§. 28). Letzteres, welches sich, die *Passiva* ausgenommen, in allen Conjugationen des regelmässigen und unregelmässigen *Verbi* (höchst selten jedoch bei den ל״ה und vor *Suff.*) findet, nimmt an die 1 *Sing.* und *Plur.* mit den Vocalen der Form auf וּ und ־ִי das parag. ־ָה, z. B. אֶקְטְלָה, *Hi.* נַקְטִילָה.

Anm. Ersteres steht bei Wünschen und Befehlen (bei Dichtern für das gewöhnliche *Futurum*), aber nur in den Personen ohne Bildungszusätze am Ende nach אַל und andern Negationen, nach וְ = *dass*, und nach וַ *conv.* mit Ausnahme der 1 *Sing.*; letzteres bei Ermunterungen oder Aufforderungen, bei Bitten um Erlaubniss (mit נָא), ebenfalls nach וַ *conv.* und וְ = *dass.*

3. Zur Bezeichnung der erzählenden Zeitform (*Imperf.*) bedient sich der Hebräer des *Fut.* mit וַ *conversivo*, bei welchem vor Präform. mit ־ַ *Dag. f.* wegfällt, z. B. וַיְהִי, und ־ַ vor א (1. *Sing.*) in ־ָ verlängert wird. Es bewirkt die verkürzte Form, und das Zurücktreten des Tones auf die vorletzte Sylbe in den *Futuris* der *Verba* פ״א, פ״י, ע״ו und ע״ע z. B. וַיֹּאמֶר, וַיֵּלֶךְ, וַיָּמָת, ausser in *Pausa*, z. B. וַיָּמֹת.

Anm. Entstanden ist es aus הָוֶה = הָיָה; zunächst וַה, woraus וַ.

c) *Bildung der Imperative.*

1. Bei der Bildung der *Imperative* fallen, wie schon beim *Futuro*, welchem sie zum Grunde liegen, bemerkt worden ist, in *K.* und *Pi.* blos die Präformanten weg; im *Ni.*, *Hi.* (wo in der nur noch ge-

bräuchlichen apocopirten Form auf ֶ— das ִי— in den Formen auf ִי— und ה wieder eintritt) und *Hithp.* zeigt sich das charakteristische vorgesetzte ה mit den unter den Präform. der *Futura* angegebenen Vocalen; *Py.* und *Ho.* haben keine *Imperative.*

Anm. Zur Bezeichnung des *Imp.* dienten auch die absoluten Infinitivformen, z. B. Exod. 20, 8. זָכוֹר. — Der *Imp. K.* der *Intrans.* hat ַ—, z. B. לְבַשׁ. Seltener sind Formen wie עֲלִיזִי oder קִסְמִי. — Mit ֵ— der letzten Sylbe im *Ni.*, *Pi.* und *Hi.* wird, vor einsylbigen Wörtern und *Makkeph* (b 1. Anm.), wie beim *Fut.* verfahren; mit ַ— in der zweiten Sylbe findet sich im *Pi.* פַּלַּג Ps. 55, 10. (§. 18. B. 3).

2. Auch der *Imperativ* hat wie das *Futurum* eine *verkürzte* und *verlängerte* Form (*apocop.* und *parag.*), von denen *erstere* mehreren Conjugationen der *Verba* ל״ה (§. 28.), so wie den *Verbis* ע״ו (§. 24.) eigenthümlich ist; *letztere* (mit ָה— am Ende) hat das regelmässige *Verbum* in *Kal*, wobei die Form auf ֹ in der ersten Sylbe ָ— , z. B. שָׁמְרָה v. שְׁמֹר; die auf ַ— aber ִ— erhält, z. B. שִׁכְבָה v. שְׁכַב; seltener im *Pi.*, z. B. סַפְּרָה; und ausserdem das *K.* der *Verba* פ״ן, פ״י, ע״ו, z. B. חָנְנָה v. חֹן, קוּמָה (§. 22 — 24). Beide Formen sind neben einander in *Hi.* vorhanden, z. B. הַקְטֵל und הַקְטִילָה.

Anm. Statt des parag. ָה— findet sich auch ֶה— in רְעֶה; gebräuchlich sind aber beide Formen (die parag. und apoc.) nur in der 2 *m. Sing.* (S. b. 2.), indessen kömmt doch auch קְרָאן f. קְרָאנָה vor.

d) *Bildung der Infinitive.*

Der *Infinitiv* existirt in doppelter Form, einer *absoluten* und einer *construirten*, von denen erstere (das lateinische *Gerundium* in *do*) sich meist durch ֹ in der letzten Sylbe zu erkennen giebt (*K. Ni. Pi.* und *Py*). Im *Ni.* schliesst sich die eine der beiden angeführten Formen mit נ an das *Praet.*, die andere (הִ—) an die charakteristische Bildung der Conjugation an. Im *Hi.* quiescirt das charakt. י in ֵ—, und im

Ho. und *Hithp.* fehlt diese Form gänzlich. *Letztere* stimmt theils mit dem *Imp.* (*K. Ni. Pi.* und *Hithp.*; im *Hi.* tritt י wieder ein und quiescirt in ֵ), theils mit dem *Praet.* (*Py.* uud *Ho.*) überein.

Anm. Der *Inf. abs. K.* wird *plene* und *defective* geschrieben; auch der *Inf. constr.* häufig *plene* in *Pausa*, doch geht in letzterm vor *Makkeph* das ֹ in ָ = ŏ über, z. B. לִשְׁאָל־לוֹ; mit *Suff.* קָטְלִי, wie von Segolatformen קֶטֶל oder קֹטֶל. Als Femininalformen (sonst gewöhnlich *Nomina verbalia*) kommen vor, ה**|**, ה***, ה***, ת***. Seltener sind Formen auf ֵ, z. B. שְׁכַב, und mit vorgesetztem מ, (chald.) z. B. מִגְרַשׁ. — Im *Ni.* wird ֵ vor einsylbigen Wörtern in ֶ verkürzt, und ה nach בְּ, כְּ, לְ zuweilen contrahirt, z. B. בִּכָּשְׁלוֹ f. בְּהִכָּשְׁלוֹ (הִנְדֹּף f. הִנָּדֵף Ps. 68, 3. vielleicht wegen des folgenden תִּנְדֹּף). — Auch im *Pi.* geht ֵ vor *Makkeph* in ֶ über. Gleichlautend mit dem *Praet.* sind בֵּאֵץ, חִלֵּץ, häufiger mit Femininalendung, z. B. זַמְּרָה. — Der absolute *Inf. Hi.* findet sich auch ohne י mit ֵ; der *Inf. constr.* ist oft gleichlautend mit dem *Praet.*, z. B. עַד־הִשְׁאִיר, mit *Suff.* עַד הִשְׁמִידְךָ; nur ausnahmsweise wird ה (als Hauptcharakter) nach בְּ, כְּ und לְ contrahirt, z. B. לַשְׁבִּית; und א statt ה ist chaldäisch, z. B. אַשְׁכֵּים. — Vom *Ho.* findet sich auch ein *Inf. abs.* auf ֵ; die construirte Form fehlt.

e) *Bildung der Participia.*

Ueber die *Participia* ausser *Kal*, wo sich neben der *aktiven Form* **ֵ* *m.*, ת*** und ת*** *f.* (in den *Verbis med. E.* und *O.* gleichlautend mit den *Praet.*, z. B. מָלֵא, יָגֹר,), auch eine *passive* *ו** *m.*, ה*ו** *f.* erhalten hat, merke man, dass sich in *Ni.* das *Part.* vom *Praet.* nur durch ָ in der letzten Sylbe unterscheidet, welche Eigenthümlichkeit auch in *Py.* und *Ho.* gefunden wird. Als charakterische Bezeichnung der *Participia* vom *Pi.* an giebt sich der Präformant מ (vielleicht aus מִי) zu erkennen, welcher so vor den *Inf. constr.* tritt, dass er im *Pi.* und *Py.*

ֵ, im *Hi.*, *Ho.* und *Hithp.* aber mit Wegwerfung des ה dessen Vocal erhält.

Anm. Im *Part. act. K.* ist selbst in der Hauptform die defective Schreibart die gewöhnlichere, so wie das *Fem.* auf ֶת. Beim Zurücktreten des Tons vor einem einsylbigen Worte oder *Milel* kann auch ֵ in ֶ übergehen; und nicht selten ist das *Masc.* mit paragog. ִי, z. B. יֹשְׁבִי = יֹשֵׁב (תּוֹמִיךְ Ps. 16, 5. f. תּוֹמֵךְ). Die Passivform mit ִי statt וּ; z. B. אָסִיר, ist mehr als *Nomen* gebräuchlich, und bei *Verbis neutris* hat die passive Form aktive Bedeutung, z. B. שָׁכוּן = שֹׁכֵן. — Im *Py.*, wo sich *Participp.* wie מְאֻדָּם und מְאוּזָּל finden, fehlt zuweilen מ, wo dann das *Part.* an ָ der letzten Sylbe zu erkennen ist, z. B. לֻקָּח f. מְלֻקָּח. — Die Form auf ֵ im *Hi.* ist selten, z. B. מַסְתֵּר, *Plur.* מַחֲלְמִים, so wie im *Ho.* die nicht contrahirte Form, z. B. מְהֻקְצָעוֹת f. מֻקְצָעוֹת.

§. 17.

Seltene Conjugationen und Verba plurilitera.

1. Ausser den §. 16. C. aufgeführten Conjugationen, finden sich noch einige seltener vorkommende, zunächst *Poel*, *Poal* und *Hithpoel* (eigenthümlich den *Verbis* ע״ע §. 26; selten im regelmässigen *Verbo*), deren Charakter ein zwischen den beiden ersten Stammbuchstaben eingeschaltetes ו *imp.* ist.

Anm. Formen mit ָ = ŏ können wegen ו *imp.* nicht hieher gehören; auch ist in den meisten Fällen (ausser Ps. 94, 20. יְחָבְרְךָ *Py.*) das ָ = ā aus ַ wegen Unterlassung des *Dag. f.* im *Pi.* entstanden.

Andere sind: a) *Pilel* und *Pylal*, mit Verdoppelung des letzten Radicalbuchstaben, z. B. נִמְלַל v. נָמַל; רַעֲנַן v. רָעַן; *Pass.* אֻמְלַל v. אָמַל. Häufiger bei *Verbis* ע״ו. b) *Pealpal* verdoppelt die beiden letzten Radicalbuchstaben mit intensiver Bedeutung, z. B. סְחַרְחַר *schnell umgehen* v. סָחַר; bei *Verbis* ע״ע und ע״ו werden die beiden Consonanten des einsylbigen Stammes verdoppelt, z. B. גִּלְגַּל v. גָּלַל; כִּלְכֵּל v. כּוּל. c) *Peopel* mit Verdoppelung des mittelsten Stammbuchstaben, z. B. חֲצוֹצֵר v. חָצַר

Noch seltenere Formen werden gebildet durch vorgesetztes תִּ, z. B. תִּרְגֵּל *Denom.* v. רֶגֶל; oder durch Wiederholung der beiden ersten Stammbuchstaben zu Anfange, z. B. יְפֵיפָה *sehr schön sein* v. יָפָה (oder des zweiten am Ende, z. B. חֲסַסְפַס vgl. חָשַׂף).

2. Zu den *Quadriliteris* rechnet man solche *Verba*, in welchen 4 verschiedene Stammbuchstaben erscheinen, die nicht wie vorher auf 3 zurückgeführt werden können. Die seltenen Beispiele, welche sich an *Pi.* und *Py.* anschliessen sind folgende: פַּרְשֵׁז f. פִּרְשֵׂז *ausbreiten*, כִּרְסֵם *abfressen*, כֻּרְבָּל *gegürtet sein*, und רֻטֲפַשׁ *wiederaufleben.*

Tabelle der Verba mit Gutturalen.

A. *Verba primae gutturalis* (עָמַד).

Fut. K.	*Imp. u. Inf. constr. K.*	*2. Pl. Praet. K.*	
* * * י	* * *	תֶּם * * *	1.
Praet. Ho.	*Fut. Hi.*	*Praet. Ni.*	
* * * ה	* י * * י	* * * נ	
Praet. Hi.	*Praet. Ni.*	*Fut. K.*	Anmerk.
* י * * ה	* * * נ	* * * י	
2. f. Sing. Fut. Ho.	*3. f. Sing. Praet. Ni.*	*3. Pl. Fut. K.*	2.
י * * * ת	ה * * * נ	ו * * * י	
	Imp. u. Inf. N.	*Fut. Ni.*	3.
	* * * ה	* * * י	

B. *Verba mediae gutturalis* (בֵּרַךְ, זָעַק).

Inf. gen. f.	*Imp. Pl. m.*	*3. Plur. m. Fut. K.*	*3. Pl. Praet. K.*	
ה * * *	ו * * *	ו * * * י	ו * * *	1.
Praet. Hithp.		*Praet. Py.*	*Praet. Pi.*	2.
* * * הת		* * *	* * *	
Imp. Hi.		*Fut. K.*	*Imp. K.*	3.
* * * ה		* * * י	* * *	

C. *Verba tertiae gutturalis* (שָׁמַע).

2. f. Sing. Praet. H.	*2. f. Sing. Praet. K.*	*2. m. Sing. Praet. K.*	1.
ת * * * ה	ת * * *	ת * * *	
Praet. Pi.	*Fut. K.*	*Imp. K.*	2.
* * *	* * * י	* * *	
Praet. Hi.	*Inf. abs. K.*	*Part. P. K.*	3.
* י * * ה	* ו * *	* ו * *	
Inf. constr. Pi.	*Fut. Ni.*	*Part. act. K.*	
* * *	* * * י	* * *	

§. 18.

Verba mit Gutturalen.

Diese *Verba*, welche von dem regelmässigen *Verbo* nur durch die Vocalsetzung (nach §. 8.) abweichen (vgl. §. 16, 1.), werden nach der Stelle der Gutturalen, *Verba primae*, *mediae* und *tertiae gutturalis* genannt. *Verba* mit 2 Gutturalen sind seltener, z. B. אָהַב, אָחַן.

Anm. Ein Theil der *Verba* פ״א (§. 21.) und die *Verba* ל״א (§. 27.) und ל״ה (§. 28.) gehören zu den unregelmässigen *Verbis* (§. 20).

A. Verba primae gutturalis.

Die von dem regelmässigen *Verbo* abweichende Vocalsetzung ist folgende:

1. Statt des einfachen ְ unter dem ersten Stammbuchstaben steht in der 2 *Plur. Praet.*, *Imp.* und *Inf. constr. K.* ֲ (ֱ im *Imp.* und *Inf. c. K.* der *Verba* פ״א). Präformanten erhalten entweder den kurzen Vocal des folgenden *Chateph* (*Fut. K.*, und zwar ַ in dem *Fut.* auf ֹ; ֱ dagegen in dem *Fut.* auf ַ), oder dieses richtet sich nach dem Vocale des Präform., so dass ֱ aus ִ (*Praet. Ni.* und *Hi.*), ֲ aus ַ (*Fut. Imp. Inf.* und *Part. Hi.*), und ֳ aus ֻ oder ָ (*Ho.*) entsteht.

Anm. Abweichend von der 2 *Pl. Praet. K.* kömmt vor הֱיִיתֶם und וִהְיִיתֶם. — Im *Fem. Sing.* und *Plur. m.* des *Imp. K.* findet sich zuweilen ֶ statt ִ, z. B. חֶשְׂפִי, vorzüglich wenn noch ein Guttural folgt, z. B. אֶהֱבוּ. — Neben dem *Inf. constr. K.* der *Verba* פ״א mit Präpositionen wie לֶאֱסֹף, kommen auch Formen (mit ֵ, בֵּאכֹל) mit ֵ vor, z. B. לֵאמֹר, und Femininalformen wie ־ָ־ָה und ־ֲ־ָה. — Im *Fut.* finden sich auch יֶאְסֹף, יַחְשֹׂף; beide Formen auf ֹ und ַ in חָבַשׁ, חָלַשׁ, חָרַשׁ, חָפֵץ und עָרַב. Zuweilen geht die Form ־ֶ־ֱ vor *Afform.* und *Suff.* in ־ֶ־ְ über, z. B. יֶאֶסְפוּ aus יֶאֱסֹף, יַאַסְרוּהוּ v. יֶאְסֹר. Eben dies gilt auch vom *Praet. Ni.* und *Hi.* mit ו *convers.*,

z. B. הֶעֱבַרְתִּי und וְהַעֲבַרְתִּי, selbst in der 3 *Sing. m.* z. B. הֶאֱזִין und וְהַאֲזִין, und in den verlängerten Formen des *Part. Ni.*, z. B. נֶעֱלָם *m.* נֶעֱלָמָה *f.* Selten findet sich ֳ und ֱ f. ֲ, z. B. נֶחֱרוּ, הֶעֱלָה oder ֲ f. ֳ, z. B. הָעֳלָה.

Erklärung der Anmerkung auf der Tabelle.

Mehrere dieser *Verba* haben durchgehends besonders unter ח ein ְ, jedoch mit Beibehaltung des nach No. 1. eigenthümlichen kurzen Vocals unter dem Präformanten, z. B. *Fut. K.* יַחְמֹל, יֶחְדַּל; *Praet. Ni.* נֶחְשַׁב; im ganzen *Hi.*, *Praet.* הֶחְסִיר, *Fut.* יַחְסִיר, *Part.* מַחְסִיר; im *Ho.* zuweilen, z. B. הָהְפַּךְ. Seltener bestehen beide Formen neben einander, z. B. יֶאֱהַב und יֶאְהַב; auch gehen ֲ und ֱ der Hauptform vor Afform. und *Suff.* in ְ über, z. B. יַחֲבשׁ, יַחְבְּשׁוּ.

2. Folgt (bei Personen mit den Bildungszusätzen ָה, ִי und וּ) auf das *Chateph* ein ְ, so geht ersteres in seinen kurzen Vocal über (§. 2. b), z. B. יַעַמְדוּ v. יַעֲמֹד; נֶעֶמְדָה v. נֶעֱמַד; תַּעַמְדִי v. תַּעֲמֹד.

3. Die unterlassene Verdoppelung des ersten Stammbuchstaben (auch ר, §. 8. Anm.) durch *Dag. f.* im *Fut.*, *Imp.* und *Inf. Ni.* wird durch Verlängerung des ִ in ֵ ersetzt.

Anm. Dieses ֵ findet sich *plene* in תֵּיעָשֶׂה f. תֵּעָשֶׂה, einigemal statt desselben ֶ. — Keine Vocalveränderungen trifft *Pi.*, *Py.* und *Hithp.*, auch nehmen einige *Verba I. gutural.*, welche zugleich ל״ה sind, keine Rücksicht auf den Guttural (ה und ח), namentlich הָיָה und חָיָה, *Fut.* יִהְיֶה, u. s. w. (nur *Inf. c.* הֱיוֹת, und *Imp.* הֱיֵה). Eben dies gilt vom *Fut. apoc. K.*, z. B. וַיִּחַן v. יַחֲנֶה, wofür bei רָאָה unter dem Praeform. ִ steht, וַיַּרְא, und eben so im *Praet. Hi.* nach ו *conv.*, z. B. וְהִרְאֵתִי v. הֶרְאָה oder הִרְאָה.

B. *Verba mediae gutturalis.*

Zu diesen merke man:

1. Das ְ unter dem mittelsten Stammbuchstaben des regelmässigen *Verbi*, der Formen auf ָה,

ו und ־ֵ, geht im *K.*, *Ni.* und *Ho.* in ־ֲ über, z. B. 3 *f. S. Praet. K.* וָעֲקָה; 3 *Pl. Praet. Ni.* נוֹעֲקוּ; 2 *f. S. Fut. Ho.* תּוּעֲקִי; wobei im *Imp. K.* und *Inf. fem.* auch der 1. Stammbuchstabe nach §. 2. b. 2. Anm. ־ֲ erhält, z. B. וַעֲקִי.

2. Die unterlassene Verdoppelung (*Dag. f.*) wird im *Pi.* vor א und ר (selten vor ה, ח und ע) durch ־ֵ, z. B. בֵּרֵךְ; eben so ־ֵ im *Fut.*, *Inf.* und *Part. Pi.* und im *Hithp.* durch ־ָ (ausgenommen vor ה und ח), z. B. יְבָרֵךְ, ־ֻ im *Py.* mit wenigen Ausnahmen durch ־ֹ ersetzt, z. B. בֹּרַךְ, (רֻחַץ).

Anm. Das ־ֵ des *Pi.* und *Hithp.* geht bei zurücktretendem Tone in ־ֶ über, ist jedoch öfter, vorzüglich nach ו *conv.* geblieben. In *Pausa* erhält die letzte Sylbe im *Hithp.* ־ָ, die vorletzte ־ֶ, z. B. חֶשָּׁחָרוּ.

3. Der *Imp.* und das *Fut. K.* haben in der zweiten Sylbe meistens ־ַ, זְעַק, יִזְעַק; häufig das *Praet. Pi.*, z. B. נִחַם; und *Imp. Hi.*, z. B. הַרְחַק.

C. *Verba tertiae gutturalis.*

Bei diesen *Verbis* sind folgende Regeln zu beobachten:

1. Schliesst der dritte Stammbuchstabe eine Sylbe, so erhält er in diesen *Verbis* ־ְ, ausser in der 2 *Sing. f.* aller *Praet.*, wo an die Stelle desselben ־ַ *furt.* tritt (§. 2. b.)

Anm. Ein ־ַ *furt.* steht auch unter der 2 *Plur. f. Imp. apoc. K.*, שְׁמַעַן f. שְׁמַעְנָה; und zusammengesetztes *Schwa* bei hinzutretenden *Suff.*, z. B. יִדָעֲנוּךָ.

2. Im *Imp.* und *Fut. K.* erhält die zweite Sylbe stets ־ַ (vgl. B. 3.) Eben so im *Praet.*, *Imp.* und *Fut. Pi.*, z. B. שִׁמַּע, *Fut.* יְשַׁמַּע.

3. Geht ein heterogener unreiner Vocal (־ֵ, וֹ, וּ) vorher, so erhält der Guttural (ח, ע und הּ) ־ַ *furt.* (*Inf. abs.*, *Part. P. K.* und ganz *Hi.*, ausser der *Imp.*). Auch im *Inf. constr. K.* ist ־ֹ *impu-*

rum. Ist der Vocal der letzten Sylbe —ֵ (*Part. act. K.*, *Inf.* und *Fut. Ni.*, und ganz *Pi.*), so bezeichnet bei den *Partt.* die Form auf —ָ֫ ֶ den *Stat. abs.*, die auf —ַ den *constr.*; in den übrigen angegebenen Fällen steht die erstere Form in *Pausa.*

Anm. In dem *Imp.* und *Fut. apoc. Hi.* findet sich nur die Form auf —ַ, im *Inf. abs. Hi.* aber stets —ָ֫ ֶ.

Tabelle des regelmässigen

Suff.	Sing. 1. c.	2. m.	2. f.	3. m.
Praet. K. Sing. 3 m.	***ני	***ךָ	***ךְ	***וֹ / ...הוּ
3 f.	...תְנִי	...תְךָ	...תֵךְ	...תְהוּ / ...תוֹ
2. m.	...תַּנִי /	*	*	...תָּהוּ / תּוֹ
2. f.	תִּינִי	*	*	תִּיו / תִּיהוּ
1. c.	*	...תִּיךָ	...תִּיךְ	wie 2. f.
Plur. 3 c.	...וּנִי	...וּךָ	...וּךְ	...וּהוּ
2. m.	...תּוּנִי	*	*	...תּוּהוּ
1. c.	*	...נוּךָ	...נוּךְ	נוּהוּ
Futur. 3. m.	י...נִי	י...ךָ	י...ךְ	י...הוּ
Mit Epent.	...נִּי	...ךָּ	*	...נּוּ
Plur. 3. m.	...וּנִי	...וּךָ	...וּךְ	...וּהוּ
Inf. K.	...י / ...נִי	...ךָ /	...ךְ	...וֹ
Imp. K.	...נִי	*	*	...הוּ
Praet. Pi.	(·) ...נִי	(·) ...ךָ	(·) ...ךְ	(·) ...וֹ

Verbi mit Suffixis.

3. *f.*	*Plur.* 1. *c.*	2. *m. u. f.*	3. *m. u. f.*
***הּ *תָהּ	***נוּ *תְנוּ	***כֶם, ן **תֶכֶם, ן	***ם, ן *תָם, ן
**תָהּ תִיהָ wie 2 *f.*	**תָנוּ תִינוּ *	* * **תִיכֶם, ן	**תָם, ן תִים, ן wie 2. *f.*
**וֹהָ **תוֹהָ נוֹהָ	**וֹנוּ **תוּנוּ *	**וּכֶם, ן * **נוּכֶם, ן	**וּם, ן **תוּם, ן נוּם, ן
י***הָ *נָּה *וֹהָ	י***נוּ *נוּ *וֹנוּ	י***כֶם, ן * **וּכֶם, ן	י***ם, ן * *וּם, ן
***הָ *הָ u. wie *Inf.*	***נוּ wie *Inf.*	***כֶם, ן *	***ם, ן *ם, ן
(·) ***הּ	(·) ***נוּ	(·) ***כֶם, ן	(·) ***ם, ן

§. 19.

Regelmässiges Verbum mit Suffixis.

Ueber die *Suffixa* des *Verbi* s. die *Tab.* der *Pron.* und *Suff.* p. 25.; über die dabei vorzunehmende Vocalveränderung, vgl. §. 10. B. 3. Ausserdem hat man für einige Personen des *Verbi* zur Verbindung mit *Suff.* eine bequemere Endung gewählt. In der 3 *Sing. f. Praet.* geht ָה in ַת über, in der 2 *Sing. f.* wird תְּ in תִּי verwandelt, und aus תֶּם in der 2 *Pl. m.* wird תּוּ. Die einzelnen Formen vor *Suff.* sind folgende:

Anm. Beim Zusammentreffen derselben Person des *Verbi* und *Suffixi*, welche Formen auf der *Tab.* fehlen, braucht der Hebräer das *Hithpael* in reflexiver Bedeutung.

A. *Praeteritum mit Suffixis.*

In der 3. *Sing. m.* treten an קָטַל die leichten, an קְטָל die schweren *Suff.* 2. Die 3 *Sing. f.* nimmt an קְטָלַת *Suff.* 1. Die 2 *m.* in der Form קְטַלְתָּ erhält *Suff.* 1., in der Form קְטַלְתּ nur die *Suff.* 2. ַ-ַנִי und ךָ. Die 2 *f.* und 1. *c.* קְטַלְתִּי werden mit *Suff.* 1. verbunden. Im *Plur.* treten an die 3 *c.* קְטָלוּ, an die 2 *m.* קְטַלְתּוּ, und an die 1 *c.* קְטַלְנוּ die *Suff.* 1.

Anm. In der 3 *Sing. m.* bleibt bei den *Verbis med. E.* das ֵ auch vor *Suff.* Die 3 *f.* nimmt die *Suff.* נִי, ךָ, הוּ, ָה, נוּ, כֶם, כֶן ohne Bindevocal, bei den *Suff.* ֶךָ, ָם, ָן aber, treten wegen des Tones auf der vorletzten Sylbe an die Stelle der langen kurze Vocale. In den *Suff.* der 3 *m.* finden sich Formen in ַתְהוּ und ַתּוּ, im *Fem.* nur ַתָּה (aus ַתְהָ) ohne Mappik. Pausalformen sind אֲכָלָתְנִי, מְצָאַתְנוּ. In der 2 *Sing. f.* findet sich auch י— defektiv, z. B. יְלִדְתִּנִי, daneben aber auch die Form קְטַלְתְּ mit *Suff.* 2. — Im *Plur.* findet sich auch statt der Personalendung ו das defektive ֻ, z. B. חֲשָׁבֻהוּ.

B. *Futurum mit Suffixis.*

Im *Fut. K.* geht in den Personen, welche mit dem dritten Stammbuchstaben schliessen, vor *Suff.*

der Vocal der zweiten Sylbe verloren, nur vor ךָ, כֶם und כֶן erscheint er als ָ = ŏ mit *Suff.* 3. Die übrigen auf וּ und ִי ausgehenden Personen (תִּקְטְלִי f. תִּקְטֹלְנָה) erhalten *Suff.* 1.

Anm. In den *Futuris* auf ֵ wird dasselbe in ָ verlängert, z. B. יִלְבָּשֵׁנִי. Eben so treten an das *Fut.* die *Suff.* mit נ *epenth.*, und *Suff.* 1. an Formen mit paragog. ן, z. B. יִקְרָאֻנְנִי, יְשַׁבְּחוּנְהוּ, oder *Suff.* 2. wie יְבָאוּנְנִי, richtiger mit *Dag. f.* im zweiten נ.

C. *Imperativus mit Suffixis.*

Der *Imperativ* lautet vor *Suff.* 3. קָטְל, und die Pluralform bleibt unverändert mit *Suff.* 1.

Anm. Hat die letzte Sylbe einen Guttural, so verlängert sich ַ der letzten Sylbe in ָ, z. B. שְׁמָעֵנִי, שִׁמְעוּנִי.

D. *Infinitivus mit Suffixis.*

Der *Infinitiv K.* erscheint mit *Suff.* des *Nomen* (*subjectiv*), des *Verbi Suff.* 3. (*objectiv*) in der Segolatform קָטְל; auch קְטֹל (l. *k*e*tol*) vor ךָ, z. B. עָמְדְךָ, vorzüglich vor כֶם und כֶן, z. B. אֲכָלְכֶם.

Anm. Ist der mittelste Stammbuchstabe ein Guttural, so erhält er ֲ anstatt ְ, z. B. בָּחֲרִי, vor כֶם und כֶן aber ָ = ŏ z. B. קָרְבְכֶם. Die Form קְטַל geht in קִטְל selten über, und nur vor כֶם und כֶן kömmt קְטַל vor.

E. *Participium mit Suffixis.*

Die *Participia* welche die *Suff.* des *Verbi* 2. 3. (ֵנִי, ַנִי) und des *Nominis* (ִי) ohne Einfluss auf die Bedeutung annehmen, z. B. עֹשֵׂנִי und עֹשִׂי *mein Schöpfer*, richten sich nach der Flexion des letztern (§. 41.) Im *Fem.* treten nur an die Form קֹטֶלֶת *Suffixa.*

F. *Suffixa an die übrigen Conjugationen.*

In den übrigen Conjugationen wird nach denselben Gesetzen verfahren. Im *Pi.* fällt ֵ überall aus, nur geht es vor ךָ, כֶם und כֶן in ֶ, seltener in ַ über, z. B. קַבֶּצְךָ, מְקַדִּשְׁכֶם, und ֵ unter Gutturalen bleibt, z. B. בֵּרֶכְךָ.

Anm. In wenigen Fällen ist ֵ vor ךָ, כֶם und כֶן geblieben. — Im *Hi.* liegt selten die Form mit ֵ zum Grunde.

II. *Unregelmässige Verba.*

§. 20.

Allgemeine Uebersicht.

1. Die unregelmässigen *Verba*, welche in *imperfecta* und *quiescentia* (S. §. 16. 1) zerfallen, werden nach dem die Unregelmässigkeiten betreffenden Stammbuchstaben, und dem die gleiche Stelle im *Verbo* פעל einnehmenden benannt, wie folgende Tabelle zeigt:

ל	ע	פ.
א מָצָא	ו קוּם	א אָכַל
ה גָּלָה	י בִּין	י יָשַׁב
	ע סָבַב	נ נָגַשׁ

2. *Verba imperfecta* sind: פ״ן (§. 25), פ״י (§. 22. C.), und ע״ע (§. 26.); die übrigen auf der Tabelle angegebenen sind *quiescentia*: פ״א (§. 21), פ״י (§. 22 A. und B.), ע״ו (§. 24.) ע״י (§. 25.), ל״א (§. 27.), und ל״ה (§. 28).

Anm. Zu den erstern rechnet man auch die *Verba*, welche ihren dritten Stammbuchstaben ת und נ vor Afformanten, die mit ת uud נ anfangen, durch *Dag. f.* assimiliren, z. B. כָּרַתְּ, נָתַן. Bei dem letztern liegt §. 9. zum Grunde. Nach der Stellung dieser quiescirenden Buchstaben (אהוי) sollte man eigentlich 9 *Quiescentia* erwarten, allein ע״א fehlt ganz, die פ״ו begreifen zugleich die פ״י, so wie die ל״ה die ל״ו und ל״י.

3. Ueber die doppelt anomalischen *Verba* (§. 16), vgl. §. 29.

§. 21.

Verba quiescentia פא (אָכַל *essen*).

Bei den *Verbis* פא, welche zugleich *Verba I. gutt.* sind, ist zu bemerken:

1. In 5 *Verbis* אָבַד, אָכַל, אָמַר, אָבָה, אָפָה quiescirt א im *Fut. K*, in ֹ; die letzte Sylbe erhält in den 3 erstern ַ in *Pausa*, ֵ bei verbindenden Accenten oder in der Mitte, und im *Inf. K.* mit ל quiescirt bei אָמַר das א in ֱ, לֵאמֹר.

Anm. Die ursprüngliche Form des *Fut.* auf ֵ zeigt sich auch in *Pausa*, יֹאבֵדוּ; bei zurücktretendem Tone nach ו *conv.* geht es in ֶ über, z. B. וַיֹּאמֶר; jedoch bleibt auf der letzten Sylbe mit ַ der Ton am Ende des Satzes, und in der 1. *Sing.*, z. B. וָאֹכַל, וָאֹמַר. Zuweilen quiescirt א in ָ, wie in יֹאתֶה, oder es besteht daneben die nicht quiescirende Form, z. B. יֹאחֵז und יֶאֱחֹז. — Bei dem *Inf. K.* der übrigen mit ל findet sich ֱ, doch kömmt bei בְּ und כְּ nur בֶּאֱמֹר und כֶּאֱמֹר vor. — Im *Ni.* quiescirt א einmal in ֹ, לֵאחֹז.

2. Das quiescirende radicale א fällt in der 1. *Sing. Fut.* nach dem Präform. א weg, seltener in den übrigen Personen, z. B. תֹּמְרוּ f. תֹּאמְרוּ.

Anm. Auch fällt es weg, wenn es im *Inf.*, *Imp.*, *Fut.* und *Part. Hi.* in ָ, ֶ oder ֵ quiescirt, z. B. הָכִיל f. הַאֲכִיל; מֵזִין f. מְאֻזִּין; im *Pi.* durch Contraction, z. B. מַלֵּף f. מְאַלֵּף.

3. Uebrigens werden sie wie *Verba I. gutt.* flectirt (s. §. 18. A).

§. 22.

Verba quiescentia פי.

Diese *Verba* zerfallen in 3 Klassen, je nachdem der 1. Stammbuchstabe י aus ו entstanden, oder ursprünglich י ist, oder endlich wie נ (vgl. §. 23 פן) am Ende einer Sylbe durch *Dag. f.* assimilirt wird.

A. *Verba ursprünglich* פו (יָשַׁב *wohnen*, יָדַע *wissen*).

Bei diesen sind folgende Regeln anzuwenden:

1. Das י fällt weg im *Fut.*, *Imp.* und *Inf.*, wenn die zweite Sylbe im *Fut.* ֵ, bei Zusammentreffen mit Gutturalen oder ר aber ַ erhält. Die Präformanten werden dann mit ֵ vorgesetzt, z. B. יֵשֵׁב, יֵדַע. Der *Imp.* behält dieselben Vocale, z. B. שֵׁב, דַּע und der *Inf.* nimmt die Segolatform auf ֶ ת und ַ ת an, z. B. שֶׁבֶת, דַּעַת. Hat aber die zweite Sylbe des *Fut.* ַ oder ָ, so bleibt י, quiescirt im *Fut.* in ִ, z. B. יִירַשׁ, und erhält im *Imp.* und *Inf.* ְ, z. B. יְרַשׁ; יְסֹר.

Anm. Zu ersteren gehören: יָדַע, יָחַר; יָלַד, יָלַךְ (הָלַךְ), יָצָא, יָרַד, יָרַע, יָשַׁב. Im *Fut.* findet sich auch, wiewohl selten, die volle Schreibart, z. B. יֵיקַר, und bei zurücktretendem Tone wird mit ֶ der zweiten Sylbe wie gewöhnlich verfahren, jedoch bleibt der Ton in diesen Fällen auf der letzten Sylbe in der 1. Sing., וָאֵלֵךְ, und in *Pausa* וַיֵּשֵׁב. Eine chald. Form scheint יְיֵדַע *Fut. K.* f. יֵדַע Ps. 138, 6., vielleicht aus יִידַע. Der defective *Imp.* hat gewöhnlich ָה parag., z. B. לְכָה; selten ist der defective *Inf. m.* דַּע, oder *f.* לֵדָה (לַח f. לֶחֶת v. יָלַד.) Mit *Suff.* erhält der *Inf.* die Form ת * * ֹ. Im *Hithp.* tritt zuweilen das ו ein, z. B. הִתְוַשֵּׁב. — Nach letztern, welche wegen ihrer Flexion im *Ni.*, *Hi.* und *Ho.* (vgl. No. 2) פו sind, werden gebildet: יָבֵשׁ, יָגַע; יָגָה, יָסַר, יָעַר, יָעַף, יָעַץ, יָקַד, יָקַר, יָרֵא, יָרָה, יָרַשׁ, יָשַׁן, deren *Fut. K.* sich auch defectiv findet, z. B. יִרַשׁ, יִרְאוּ; eben so im *Pi.*, wo dann der Präformant den Vocal des radicalen י erhält, z. B. וַיַּשְׁרֵם f. וַיְיַשְּׁרֵם; im *Hithp.* nur תִּתְצַב f. תִּתְיַצֵּב. Bei den Flexionen folgen: יָצַק, יָקַר, יָקַר, יָרַשׁ. Die Form יֵבוֹשׁ Hos. 13, 15. ist *Fut.* v. בּוֹשׁ (nicht von יָבֵשׁ), und יוּכַל *Fut.* v. יָכֹל ist arab. Flexion.

2. Das ursprüngliche ו tritt ein, wo י eine Sylbe schliessen sollte, und quiescirt im *Praet.* und *Part. Ni.* und ganz *Hi.* in וֹ, im *Ho.* in וּ, z. B. הוֹשִׁיב, הוּשַׁב. (Im *Fut.*, *Imp.* und *Inf. Ni.* aber וָ, z. B. יִוָּשֵׁב).

Anm. Im *Ni.* quiescirt ו zuweilen in וּ; im *Fut.* hat die 1. *Sing.* unter א stets ֵ, z. B. אִירַשׁ; zweimal ִ statt וָ, יִוָּרֶה v. נוֹרָה und וַיִּיחֶל v. נוֹחַל; einmal das *Part.* ֻ statt ֹ, נֻקָּשׁ. Im *Fut. apoc. Hi.* wird in den bekannten Fällen ִ in ֶ verkürzt; in der vollen Form

findet sich יְהוֹ f. יוֹ, z. B. יְהוֹשִׁיעַ f. יוֹשִׁיעַ, so wie defektiv יְ, z. B. וַיֵּלֶךְ f. וַיּוֹלֶךְ. — Im *Ho.* quiescirt ו auch in וּ —. Die Kennzeichen dieser *Verba* sind in *Fut. K.* ◌ֵ unter den Präform., im *Ni., Hi.* und *Ho.* aber וֹ, וּ, וֹ nach denselben.

B. *Ursprüngliche Verba* פ״י (יָטַב *gut sein*).

In diesen *Verbis* wird im *Fut. K.* nach der letztern Flexion des ursprünglichen פ״י verfahren, nur findet sich in der letzten Sylbe häufiger ◌ַ, z. B. יִיטַב; in wenigen ◌ֵ, z. B. יִיצֵר. Im ganzen *Hi.* quiescirt י in ◌ֵ, z. B. הֵיטִיב, *Fut.* יֵיטִיב.

Anm. Hieher gehören: יָטַב, יָלַל, יָנַק, יָצַר (*bilden*), יָקַץ, יָשַׁר. Im *Hi.* defektiv הֵטִיב, einmal aufgelöst יְהֵילִילוּ f. יְיֵלִילוּ. Chaldaisirende Formen sind, *Fut. Hi.* wie יֵיטִיב.

C. *Verba* פ״י, *deren* י *sich assimilirt* (vgl. §. 23, 2).

Einige *Verba* פ״י behandeln י am Ende einer Sylbe wie נ, und assimiliren es durch *Dag. f.* im *Fut. K.*, im *Ni*, *Hi.* und *Ho.*, theils durchgehends, theils in einzelnen Formen.

Anm. Durchaus ist dies der Fall bei: יָנַח, יָצַג, יָצַע, יָצַת, nicht durchgängig in יָצַק, יָצַר, יָסַר, יָשַׁר, יָלַד, יָסַד, welche mehr den פ״ו oder פ״י angehören. Unentschieden aber bleibt es, ob diese *Verba* als ursprüngliche *Verba* פ״י diese Eigenthümlichkeit der פ״ן (vgl. §. 23, 2.) getheilt, oder aus wirklichen פ״ן entlehnt haben; letzteres scheinen beide neben einander bestehende Verbalformen, wie יָצַב und נָצַב zu bestätigen.

§. 23.

Verba (*imperfecta*) פ״ן (נָגַשׁ *sich nähren*).

Die das נ betreffenden Unregelmässigkeiten (zum Theil analog denen der ursprünglichen פ״י, vgl. §. 22. A. 1.) sind folgende:

1. Das נ fällt weg im *Imp.* und *Inf. constr. K.* Ersterer hat dann gewöhnlich ◌ַ, z. B. שַׁק, גַּשׁ; ◌ֵ in תֵּן; der *Inf.* ◌ֶ◌ֶת, ◌ַ◌ַת, z. B. גֶּשֶׁת, גַּעַת, (תֵּת f. תֶּנֶת).

Anm. Im *Imp.* hat die defective Form neben ַ auch — und ִ, z. B. גַּשׁ, גְּשִׁי; mit parag. ה ָ, גְּשָׁה; auch die volle Form נְטַשׁ, נְפֹלוּ. Eben so findet sich neben dem defektiven der volle *Inf.*, z. B. גֶּשֶׁת, נְגֹעַ, mit *Suff.* נָגְעִי; oder für sich allein, z. B. נְצֹר, נְפֹל.

2. Assimilirt wird נ (§. 7. 1.) im *Fut. K.* auf ֹ, z. B. יִפֹּל, ַ, יִגַּשׁ (und ֵ in יִתֵּן); im *Praet.* und *Part. Ni.*, נִגַּשׁ und נִגָּשׁ; in ganz *Hi.*, הִגִּישׁ und *Ho.* הֻגַּשׁ. Im *Fut.*, *Imp.* und *Inf. Ni.* (vgl. §. 22. A. 2. ך) erscheint das radicale נ regelmässig in נּ, z. B. יִנָּגֵשׁ.

Anm. Das *Fut. K.* auf ֹ ist das gewöhnlichere, ַ findet sich nur in einigen, יִגַּשׁ, יִגַּל, יִסַּע, יִשַּׁל, יִתַּק; oder wo es Gutturale erfordern, beide neben einander in יִנְדֹּר, נָשַׁךְ und נָשַׁק; — ֵ nur in נָתַן. Die volle (mit נְ) und zusammengezogene Form kömmt neben einander vor in נָטַר, נָצַר, נָקַב (יִנְטֹר und יִטֹּר), erstere allein bei *Verb. med. gutt.*, נָהַג, נָחַל. Gleichlautend ist *Praet. Pi.* und *Ni.*, wenn ersteres in der zweiten Sylbe ַ erhält, z. B. נִחַם. (Das *Praet.* und *Part. Ni.* נִמּוֹל v. נָמַל = מוּל). In *Hi.* wird selten נ beibehalten, z. B. לְהַנְפִּל, und *med. gutt.* הִנְחַלְתִּי; im *Ho.* herrscht die Form mit ֻ; ָ = ŏ nur in der vollen Form. — Hieher gehört noch in *K.* und *Ho.* לָקַח, *Imp.* קַח, *Fut.* יִקַּח, *Inf. abs.* לָקוֹחַ, *constr.* קַחַת; *Ni.* dagegen נִלְקַח. — Das Kennzeichen dieser *Verba* ist *Dag. f.* nach *Praeform.*

§. 24.

Verba quiescentia ע״ו (קוּם *aufstehen*).

Die Bildung dieser *Verba*, deren Stamm durch Quiesciren und Wegfallen des ו im *K.*, *Ni.*, *Hi.* und *Ho.* einsylbig erscheint, ist folgende:

1. Das ו quiescirt beständig in וּ oder וֹ *imp.* bei vorhergehendem oder folgendem ְ, *Imp.* und *Inf. c. K.* קוּם f. קְוֹם, *Fut.* יָקוּם f. יִקְוֹם; oder wenn zu beiden Seiten Vocale stehen, und der Vocal der zweiten Sylbe dem ו homogen ist, *Inf. abs.* קוֹם f. קָוֹם, und *Part. P. K.* קוּם f. קָווּם, und ausnahmsweise in ganz *Ni.*, נָקוֹם f. נִקְוֹם. Im entgegengesetzten Falle fällt es

weg, und der einsylbige Stamm erhält den Vocal, in welchem ein stellvertretendes א oder י quiesciren würde, namentlich im *Praet.* und *Part. act.* *K.* ָ קָם f. קָאם aus קָוַם; oder ֵ, מֵת f. מֵית aus מָוֵת; oder ֹ, בֹּושׁ aus בָּוֹשׁ, und im *Hi.* ִי aus ְוִי, הֵקִים f. הִקְוִים (*Imp.* ֵ הָקֵם). Diese an sich unveränderlichen Vocale sind in beiden Fällen (*quiescirend-defektiv*) in einen reinen, selbst kurzen übergegangen im *Imp.* und *Fut. apoc. K.*, קֹם, יָקֹם (bei ו *conv.* וַיָּקָם), und *Hi.* יָקֵם, und im *Praet.*, *Fut.*, und *Imp.* vor den Afform., welche mit ת und נ anfangen, bei vorhergehendem ְ, z. B. קַמְתָּ, קֹמְנָה, תָּקֵמְנָה (*Fut. Hi.*)

Anm. Die volle Schreibart im *Praet.* und *Part. K.* ist sehr selten, z. B. קָאם, שָׁאטִים; gleichlautend sind auch beide in den *Verbis med. E.* und *O.* (מֵת, אוֹר), und ֵ und ֹ behalten sie wie das regelmässige *Verbum intrans.* (erstere auch ohne *Pausa*, 3 *f. Praet.* מֵתָה, 3 *Pl.* מֵתוּ, aber 2 *m.* מַתָּה; letztere 3 *Pl.* אוֹרוּ, טֹבוּ §. 16. B. Anm.); jedoch finden sich 3 *Pl. Praet. K.* באוּ neben בָּאוּ, *Part.* עָר von עוּר, und קוֹמִים neben קָמִים. Im *Imp.*, *Inf.* und *Fut. K.* quiesciren in וֹ, אוֹר, בּוֹשׁ, בּוֹא, טוֹב; beide Formen kommen vor in דּוּשׁ und מוּט; mit verschiedener Bedeutung in קוּט (יָחוּס ist *Fut. apoc.* v. חוּס). Der apocop. *Imp.* hat ֹ, z. B. מֹת, שֹׁב, selten das *Fut. apoc.*, z. B. יָקֹם oder *plene* יָקוֹם. Bei Zurücktreten des Tones geht ֹ im *Fut.* in ָ = ŏ über, יָקָם לָךְ, וַיָּקָם; vor Gutturalen und ר in ַ, z. B. וַיָּסַר, וַיָּעַף. In *Pausa* bleibt der Ton unverrückt, z. B. וַיָּמֹת.

2. Die Präformanten des einsylbig gewordenen Stammes erhalten als offene Sylben lange Vocale, und zwar im *Fut. K.* und *Praet. Ni.* ָ, z. B. יָקוּם, נָקוֹם, *Praet.* und *Part. Hi.* ֵ, הֵקִים, und im *Ho.* וּ, הוּקַם. Diese Vocale fallen weg (ausser im *Ho.*), wenn der Ton fortrückt, z. B. נְקוּמוֹתָ, und ה im *Hi.* erhält ֲ, z. B. הֲקִימוֹתִי.

Anm. Abweichend bildet בּוֹשׁ im *Fut.* יֵבוֹשׁ, und עוּר im *Ni.* נֵעוֹר — (הֲנָפָה Jes. 30, 28. ist chald. *Inf. Hi.* f. הָנִיף). Im *Fut. apoc. Hi.* wird ֵ in den bekannten Fällen in ֶ, bei Zusammentreffen mit Gutturalen in ַ verkürzt, z. B. וַיָּסַר, wo dann *K.* und *H.* nur durch

den Zusammenhang von einander unterschieden werden können. Der verlängerte *Imp. Hi.* findet sich zuweilen, z. B. הָעִירָה.

3. Vor den Afformanten, welche mit ת und נ anfangen, wird im *Praet. Ni.* und *Hi.* וֹ, und im *Fut. K.* ֶי eingeschaltet. Das Fortrücken des Tons auf diese neu entstandene Sylbe hat das Wegfallen des Vocals unter den Präform. zur Folge, wobei noch ausserdem וֹ der Stammsylbe im *Praet. Ni.* in וּ verwandelt wird, z. B. נְקוּמוֹנוּ.

Anm. Letzteres ist einigemal im *Ni.* unterblieben, z. B. נְפֹצוֹתֶם (dagegen *Inf. constr.* הֵהוּשׁ); ersteres im *Praet. Hi.*, z. B. הֲקֵמֹתָ, besonders bei *Verbis* ל"ח und ל"ן, z. B. הֲכִנּוּ הֵמַתָּה, und *Fut. Hi.* findet sich einmal תְּהִימֶנָּה Mich. 2, 12. (f. תְּהֶמְנָה). Zu merken sind ferner im *Hi.* defektive Formen, wie הֱרִמוֹתָ, oder mit ֱ unter dem Präform., wie הֱבִישׁוֹתָ.

4. Der Ton ruht vor den Bildungszusätzten ָה, וּ und ִי im *K.*, *Ni.* (und *Hi.*) auf dem einsylbigen Stamme, z. B. קָמָה, קָמוּ, קוּמִי; und tritt auf die No. 3. angeführten Einschaltungen וֹ und ֶי (ausser vor תֶם und תֶן).

Anm. Auf וּ und ִי tritt jedoch der Ton im *Fut.* mit parag. ן, z. B. יְקוּמוּן; und *Ho.* behält die regelmässige Betonung.

5. Statt *Pi.*, *Py.* und *Hithp.* bilden diese *Verba* mit verdoppeltem letzten Stammbuchstaben und וֹ in *penult. Pilel*, *Pylal* und *Hithpalel*, z. B. קוֹמֵם, u. s. w.

Anm. Im *Hithpal.* erhält die letzte Sylbe auch ַ, in *Pausa* ָ. — Im Allgemeinen merke man: Einige dieser *Verba* haben Formen aus ע"ע entlehnt, z. B. בַּז f. בָּז. — Ausgenommen von diesen Anomalien sind *Verba* mit ו *mobile*, z. B. גָּוַע, רָוַח, צָוַח, עָוַל, so wie alle, die zugleich ל"ה sind, z. B. חָוָה, בָּוָה, לָוָה, קָוָה. Zuweilen bestehen beide Formen neben einander, wie עוּל und עָוַל, עוּר und עָוַר, jedoch in verschiedener Bedeutung. Einige Formen kommen mit verkürztem Vocal unter dem Präform. und folgendem *Dag. f.* vor, z. B. יַלִּינוּ. — Man erkennt diese *Verba* an dem einsylbigen Stamme, an dem quiescirenden mittelsten Stammbuchstaben (ו und

ו), an den langen Vocalen unter den Präf., an den Einschaltungen ו und ־ֵי, an den zuletzt angeführten Conjugationen.

§. 25.

Verba quiescentia ע״י (בִּין *merken*).

Bei diesen *Verbis* wird mit י eben so verfahren, wie bei den ע״ו mit ו; wo jenes in ־ֻ, quiescirt dieses in ־ִ, *Imp.* und *Inf. c.* בִּין, *Fut.* יָבִין; und fällt in denselben Fällen weg, *Praet.* und *Part. K.* בָּן, *Inf. abs.* בּוֹן, *Hi.* הֵבִין; jedoch entlehnen sie das ו aus jenen im *Ni.* נָבוֹן und *Pi.* בּוֹנֵן. (Die übrige Flexion ist ganz übereinstimmend mit den ע״ו §. 24.)

Anm. Hieher gehören בִּין, זִיר, צִיץ, רִיב, רִיק, שִׂיח; als ע״י und ע״ו kommen vor שִׂישׂ und שׂוּשׂ, שִׂים und שׂוּם, גִּיל und גּוּל u. a. m. — Das *Praet. K.* hat auch in einigen die Form בִּין mit Einschaltung des ו vor ת und נ (1 und 2 *Sing.* und *Plur.*), z. B. רִיבוֹתָ. Das ־ֵ im *Fut. apoc.* (יָרֵב) geht in den bekannten Fällen in ־ֶ, bei Gutturalen und in *Pausa* in ־ַ über. Das *Fut. K.* und *Hi.* sind nur durch die Bedeutung zu unterscheiden (יָבִין). Der *Inf. abs. K.* auch defektiv, z. B. רֹב, und das *Part.* mit ־ֵ, z. B. לֵנִים.

§. 26.

Verba mediae geminatae oder geminantia ע״ע (סָבַב *umgeben.*)

Diese *Verba*, welche in allen Fällen mit den ע״ו (§. 24.) zusammentreffen, haben folgende Eigenheiten:

1. Durch Zusammenziehen der beiden letzten Radicalbuchstaben erscheint der Stamm einsylbig im *K.*, *Ni.*, *Hi.* und *Ho.*, und erhält dann den Vocal der zweiten Sylbe, im *Hi.* ־ֵ, z. B. *Praet. K.* סַב, *Imp.* und *Inf. c.* סֹב, *Fut.* יָסֹב, *Praet. Ni.* נָסַב, *Praet. Hi.* הֵסֵב (s. No. 2). Diese Contraktion unterbleibt, wo ein langer unverkürzbarer Vocal vor oder zwischen die *geminata* zu stehen kommt, *Part. act.*

K. סֹבֵב, *Pass.* סָבוּב, *Inf. abs.* סָבוֹב; giebt sich aber zu erkennen durch *Dag. f.* in der contrahirten *geminata* bei den Bildungen mit ה—ָ, וּ und י— am Ende, (No. 4.), so wie vor den eingeschalteten וֹ und י—ֵ (s. No. 3).

Anm. Im *Praet. K.* kommen auch Formen mit — vor, wie רֹמּוּ v. רָמַם. Im *Fut. K.* mit ו *conv.* geht — in —ָ = ŏ über, וַיָּסָב (ausser in *Pausa*), wenn der Ton auf die *Suff.* fortrückt, z. B. יְחָנֵּנוּ, eben so im *Imp.* סָלּוּהָ, zuweilen ohne *Suff.*, גֹּזִּי. *Imp.* mit — ist גֹּל, mit *parag.* ה—ָ, רָנָּה, אָרָה. Der *Inf.* vor *Makkeph* erhält —ָ = ŏ, z. B. חָן־, mit *Suff.* —ָ, חָנּוֹ. Auch finden sich *Inf.* mit — wie שֹׁךְ, und Femeninformen רֹעָה (*abs.*) חִנּוֹת, שַׁמּוֹת (*Plur.*) Spätere Schreibart ist וֹ (*plene*) im *Fut.*, *Imp.* und *Inf.* — Im *Praet. Ni.* finden sich auch Formen auf — und וֹ, z. B. נָקַל, נָבֹזּוּ, im *Hi.* (auch ohne Guttural) durchgängig auf —, z. B. הֵקַל, הֵצַל. (Mit — im *Fut. Hi.* wird bei der Tonveränderung wie gewöhnlich verfahren). — Nach dem regelmässigen *Verbo* gebildete Formen, z. B. *Praet. K.* סְבָבוּ, וַמְמוּתִי, *Fut.* יֶחֱנַן, *Imp.* (mit *Suff*) חָנְנֵנִי, bezeichnen einen Nachdruck, oder stehen in *Pausa*. Chald. ist *Fut.* יִסֹּב neben יָסֹב. — Auch fehlt zuweilen *Dag. f.* in der *gem.* z. B. *Fut. K.* יָזְמוּ f. יָזֹמּוּ, *Praet. Ni.* נְסַבָּה f. נָסַבָּה. Bei *Verbis gem. gutt.* wird entweder statt *Dag. f.* der vorhergehende Vocal verlängert, z. B. וְאֵרוֹתִי, oder es steht *implicite*, wie שִׁחוֹתִי.

2. In Ansehung der Vocale unter den Präform. gelten dieselben Bestimmungen wie bei den *Verbis* ע״ו (§. 24. 2.)

Anm. Das *Fut.* auf —ָ erhält unter den Präform. —, z. B. יֵמַר v. מָרַר. — Im *Ni.* der *Verba*, die zugleich *I. gutt.* sind, erhält (chald. gebildet) der Präform. — oder —, die zweite Sylbe —, z. B. נִחַל v. חָלַל, נִחַן v. חָנַן. — Chald. Formen des *Ho.* sind יֻכַּת, יוּסַב, הֻשַּׁם.

3. Die Einschaltung des וֹ im *Praet.*, und י—ֶ im *Fut.* (§. 24, 3.) ist hier durchgehends (*K.*, *Ni.*, *Hi.* und *Ho.*), letzteres auch in den *Imperativis* (vor נָה). Die Vocale unter den Präformanten fallen nach denselben Bestimmungen weg, (*Hi.* הֵ) und die Vocale

der Stammsylbe werden mit folgendem *Dag. f.* im *Fut.* und *Imp. K.* ֻ in ָ, z. B. תְּסֻבֶּינָה, und ֵ in *Hi.* in ֶ verkürzt, z. B. הֲסִבּוֹתָ.

Anm. Diese Einschaltungen fehlen in chald. Formen wie תְּמַנּוּ f. תְּמוּנּוּ; einmal steht ִ für וּ, נָשִׁדְּנוּ Mich. 2, 4.

4. Die Betonung ist dieselbe, wie bei den *Verbis* ע״ו (§. 24. 4.); nur dass auch im *Ho.* (vor ָה, וּ und ִי) der Ton auf der Stammsylbe bleibt, z. B. הוּסַבָּה.

Anm. Bei ו *conv. Praet.* tritt der Ton auf die letzte Sylbe, z. B. וְרַבָּה, zuweilen ohne dasselbe, z. B. רַבּוּ, דַּלּוּ; stets bei hinzutretenden *Suff.*, z. B. סַבּוּנִי.

5. Statt *Pi.*, *Py.* und *Hithp.* bilden diese *Verba* *Poel*, *Poal*, *Hithpoel*, z. B. סוֹבֵב u. s. w., zuweilen *Pilpel* (mit Verdoppelung der beiden ersten Stammbuchstaben), z. B. גִּלְגֵּל, v. גָּלַל.

Anm. Bisweilen findet sich auch die Form *Piel*, z. B. הִלֵּל, קִלֵּל, חִלֵּל, *Py*, z. B. הֻלָּל, und *Hithpa.* הִתְחַמֵּם, הִתְהַלֵּל; chaldäisch gebildet scheint הִתַּבַר f. הִתְבָּרֵר. — Die Uebereinstimmung der *Verba* ע״ע und ע״ו ist leicht zu übersehen, nur sind die ע״ע kürzer im *Fut.*, *Imp.* und *Inf. K.* und in *Hi.* Beide treffen zusammen im *Fut. K.* und *Hi.* mit ו *conv.* und *Ho.* Als Unterscheidungszeichen dient endlich in den עע das *Dag. f.* in den No. 1. angegebenen Fällen.

§. 27.

Verba quiescentia לא (מָצָא *finden*).

Die Unregelmässigkeiten dieser *Verba*, welche das *Quiesciren* des א betreffen, lassen sich auf folgende Fälle zurückführen.

1. Im *Praet.*, *Fut.* und *Imp. K.* im *Ni.*, *Py.* und *Ho.* ohne Afformanten quiescirt א in ָ, z. B. יִמְצָא, נִמְצָא; in allen übrigen Fällen bleibt der gewöhnliche Vocal, z. B. *Inf. c.* מְצֹא, *Part.* מֹצֵא; nach Vocalen welche in ו und י ruhen, otiiret es, *Part. P.* מָצוּא, *Hi.* הִמְצִיא.

Anm. Abweichende Formen des *Inf.* sind: יְרָאָה,

חֲטָאָה, טְמָאָה, מְלֹאת, חֵטְא. Im *Imp.* findet sich יְרָאוּ f. יִרְאוּ v. יָרֵא (*sich fürchten*), zum Unterschiede von יִרְאוּ (*sie sehen*), und צֶאינָה f. צֶאנָה v. יָצָא. Das *Part. fem.* ist מֹצֵאת, seltener die aram. Form מֹצְאָה f. מֹצֵאת und defectiv יֹצֵת. Syr. punktirt ist חֹטְאִים f. חֹטְאִים, בֹּרְאֶם f. בֹּרְאָם. Das otiirende א fällt zuweilen weg, z. B. *Hi.* הֶחֱטִי, *Inf.* הַחֲטִי.

2. Vor Afformanten mit ת und נ quiescirt א im *Praet. K.* in ָ, מָצָאתִי, in den übrigen *Praet.* in ֵ, נִמְצֵאנוּ, in den *Fut.* und *Imp.* in ֶ, תִּמְצֶאנָה.

Anm. Die *Verba med. E.* (מָלֵא) behalten ihr ֵ im *Praet. K.* Für die 3 *f. Sing. Praet.* findet sich auch eine syr. Form, wie קָרָאת. Das quiescirende א fällt zuweilen weg, z. B. מָצָתִי, *Ni.* נִטְמֵתֶם.

3. Vor den Afform. ָה, וּ und ִי ist א *mobile* (die Form regelmässig), z. B. מָצְאָה, מָצְאוּ, תִּמְצְאִי.

Anm. Ueber die aus ל״ה entlehnten Formen vgl. §. 28. Allgem. Anm.

§. 28.

Verba quiescentia ל״ה (גָּלָה *offenbaren*).

Diese *Verba*, welche, wie ihre Flexion zeigt, zugleich die ל״י und ל״ו begreifen, und deren Eigenthümlichkeiten das *Quiesciren*, *Vertauschen* und *Wegwerfen* des ה betreffen (vgl. §. 27.), weichen in folgenden Fällen vom regelmässigen *Verbo* ab:

1. In allen *Praet.* (ohne Afform.) quiescirt ה in ָ; in allen *Fut.* und *Part.* in ֶ; in allen *Imp.* in ֵ; in den *Inf. abs.* in ֹ (*Hi.* ֵ, הַגְלֵה), *constr.* in וֹת. (Das *Part. P. K.* verwandelt ה in י, z. B. גָּלוּי.)

Anm. Aram. ist die Form des *Praet. Hi.* auf ִי, הֶחֱלִי, das *Fut.* וַיִּזְנִי. Der *Inf. abs.* kömmt auch vor in der Form גָּלוֹ, seltener גָּלוֹת, so wie der *constr.* גְּלֹה; *Inf. abs. Ni.* auch נִגְלוֹת. Das *Part. f.* hat öfters die Form גּוֹלִיָּה (von *m.* גּוֹלִי). Im *Part. P. K.* fällt auch י am Ende weg, z. B. עָשׂוּ, oder vertauscht es mit ו *mobile*, z. B. נְטוּוֹת (v. נָטוּו).

2. In allen *Fut.*, zuweilen in den *Imp. Pi.*,

Hi. und *Hithp.* findet die Apocope statt, d. h. die Wegschneidung des radicalen ה mit seinem vorhergehenden Vocale ֶ oder ֵ, z. B. *Fut. K.* יִגֶל v. יִגְלֶה.

Anm. Ueber die Bildung dieser Form merke man: Gewöhnlich erhält im *K.* und *Hi.* der erste Stammbuchstabe ְ *furt.* (bei *Verb. med. gutt.* ַ, z. B. וַיִּשַׁע v. שָׁעָה): im *Hi.* auch der Präf., z. B. יֶגֶל (וַיַּחְתְּ), bei *Verb. I. gutt.* doppelt ַ וַיַּעַל (*K.* und *Hi.* gleichlautend), auch ohne Rücksicht auf den Guttural zuweilen im *Fut. K.* mit ִ unter den Präform., z. B. וַיִּחַן. Zuweilen ist im *Fut. apoc. K.* das ִ unter den Präform., die 3. Person ausgenommen, in ַ übergegangen, z. B. וַתֵּרֶב, וָאֵפֶן. Das ִ unter dem 1. Stammbuchstaben bleibt, wenn der zweite eine *aspirata* ist, z. B. וַיִּשְׁבְּ, וַיִּפְתְּ (*Hi.* וַיַּרְףְּ) und in denselben Falle mit ְ unter dem Präf., z. B. וַיִּשְׁתְּ. (Beide Formen in רָאָה, *Fut. apoc.* יֵרֶא, mit ו *conv.* וַיַּרְא). Bei הָיָה und חָיָה werden die Vocale umgestellt; יְהִי und יְחִי aus יִהְי und יִחְי. Im *Ni.* (יִגָּל) tritt keine Veränderung ein; im *Pi.* (יְגַל) und *Hithp.* fällt ohne Vocalveränderung nur das charakt. *Dag. f.* weg, und ַ geht in *Pausa* in ָ über, z. B. וַיִּתְחָו. Der *Imp. apoc.* findet sich im *Pi.*, z. B. הַס, im *Hi.* mit den beim *Fut.* erwähnten Hülfsvocalen, הֶרֶף, הַעַל, und unverändert in *Hithp.* הִתְחַל, הִתְגַּר.

3. Vor den Afformanten mit ת und נ tritt an die Stelle des ה das ursprüngliche י, und quiescirt im *Praet. K.* in ִ, גָּלִיתָ; in den übrigen *Praet.* in ֵ, נִגְלֵיתֶם; in dem *Fut.* und *Imp.* in ֶ, הִגָּלֶינָה.

Anm. Dieses י ist nur selten weggefallen, z. B. בָּנְתִי f. בָּנִיתִי; zuweilen findet sich im *Fut.* ֶ־נָה st. ֶ־ינָה. Im *Praet. Ni.*, *Pi.* und *Hi.* quiescirt es auch, wie im *K.* in ִ st. ֵ, z. B. נִגְלִינוּ, קִוִּיתִי, הִגְלִיתָ. Statt י steht ו *mob.* in שָׁלַוְתִּי Job. 3, 26.

4. In Verbalformen, welche sich auf י und וּ endigen, fällt ה ganz weg, z. B. גָּלוּ, הִגְלִי. (Eben so vor *Suff.*)

Anm. In diesen Fällen wird ה durch das ursprüngliche י ersetzt im *Praet.*, *Imp.* und *Fut.* mit vorhergehendem ָ in der *Pausa*, auch vor derselben, oder vor paragog. ן, z. B. בָּכָיוּ, יִשְׁתָּיוּן (vor parag. ה nur Ps. 77, 4. וְאֶהֱמָיָה); im *Pi.* mit vorhergehendem ַ, z. B. *Imp.*

הַלְיוּ; *Fut.* יְכַסְיוּמוּ. — Vor den *Suff.* fällt ה mit seinem vorhergehenden Vocale weg, z. B. *Praet.* עָנָנִי; *Imp.* עֲנֵנִי; *Fut.* יַעַנְךָ; *Hi.* הֶעֱלְךָ. Seltener tritt ־ֵי an die Stelle von ־ָה und ־ֶה, z. B. חַגֵּיהוּ, יְחַגֵּינוּ, יְכַסֵּימוּ.

5. Die 3 *f. Sing.* aller *Praet.* verwandelt das radicale ה in ת, z. B. *K.* גָּלְתָה; *Ni.* נִגְלְתָה.

Anm. Eine aram. Form ist *K.* גָּלָת, *Hi.* הִגְלָת, *Ho.* הָגְלָת; und vor *Suff.* geht ָתה in ־ַת, meistens ־ָת über, z. B. עָשָׂתְנִי, כִּלַּתּוּ (f. כִּלְּתָהוּ).

Im Allgemeinen merke man noch besonders:

In einigen *Verbis* ל"ה findet sich auch *Pilel* und *Hithp.*, wo der verdoppelte 3. Stammbuchstabe als וה erscheint, z. B. נַאֲוָה, *Pl.* נָאווּ (נָאָה); *Hithpal.* הִשְׁתַּחֲוָה, *Fut. apoc.* יִשְׁתַּחוּ. — Man erkennt diese *Verba* an dem die Stelle des 3. Stammbuchstaben vor ת und נ vertretenden י, an den betonten Endsylben וּ und ־ִי mit zwei vorhergehenden Stammbuchstaben, u. s. w. Ist das *Verbum* zugleich פ"ן, so bleibt oft (vgl. §. 23. 2.) nur der mittelste Stammbuchstabe übrig, welcher an *Dag. f.* zu erkennen ist, z. B. *Fut. K.* יֵטּוּ (נָטָה), *Praet. Hi.* הִכּוּ (נָכָה).

Allgemeine Anmerkung zu den Verbis ל"א (§. 27.) und ל"ה.

In spätern Büchern entlehnen diese *Verba* (zuweilen neben einander, wie קָרָא und קָרָה *begegnen*) von einander gegenseitig die Punktation so, dass die ל"א a) mit Beibehaltung des א die Vocale der ל"ה annehmen, z. B. כְּלָאתִי, *Hi.* הִפְלָא; b) mit Beibehaltung ihrer Punktation das א mit ה vertauschen, z. B. רְפָה f. רְפָא; יְמַלֵּה f. יְמַלֵּא; c) ganz nach ל"ה flectiren, z. B. מָלוּ f. מָלְאוּ; תִּרְפֶּינָה f. תִּרְפֶּאנָה. Eben dies gilt umgekehrt von den *Verbis* ל"ה (vorzüglich, wenn sie im Syr. ל"א sind). Man vergleiche zu a) *Fut.* תִּכְלָה f. תִּכְלֶה; zu b) רָצָאתִי f. רָצִיתִי, *Pi.* שִׁנֵּא f. שִׁנָּה; zu c) *Fut. Hi.* יַפְרִיא f. יַפְרֶה.

§. 29.

Doppelt irreguläre Verba (§. 16. 1.) *und Verba defectiva.*

1. Unter erstern versteht man solche, in welchen zwei dieser (§. 20—28.) einzeln aufgeführten Anomalien zugleich eintreten. In dieser Hinsicht kommen vor:

a) *Verba* פ״ן und ל״א, z. B. נָשָׂא, *Fut.* יִשָּׂא, *Imp.* שָׂא, *Inf. c.* שְׂאֵת; b) פ״ן und ל״ה, z. B. נָכָה, *Hi.* הִכָּה, *Fut.* יַכֶּה, *Imp.* הַכֵּה, *Inf.* הַכּוֹת; c) פ״א und ל״ה, z. B. אָפָה, *Fut.* יֹאפֶה; d) פ״י und ל״א, z. B. יָצָא, *Imp.* צֵא, *Inf.* צֵאת, *Hi.* הוֹצִיא; e) פ״י und ל״ה, z. B. יָרָה, *Ni.* נוֹרָה, *Fut.* יִוָּרֶה, *Hi.* הוֹרָה, *Fut.* יוֹרֶה; f) ע״ו und ל״א, z. B. בּוֹא, *Praet.* בָּא, *Pl.* בָּאנוּ, *Fut.* יָבוֹא, *Hi.* הֵבִיא, 2. *Sing. m.* הֵבֵאתָ.

2. Letztere begreifen diejenigen unregelmässigen *Verba*, welche von ihrem Stamme allein nicht alle vorhandenen *Formen* und *Tempora* bilden, sondern zu ihrer Vervollständigung aus andern verwandten *Verbis* die fehlenden entlehnen. Hieher gehören:

בּוֹשׁ *sich schämen*, a) *Praet. K.* בּוֹשׁ, *Fut.* יֵבוֹשׁ, *Hi.* הֵבִישׁ; b) von יָבֵשׁ, *Hi.* הוֹבִישׁ.

הָגָה, *absondern*, a) *Inf. K.* הָגוֹ; b) von יָגָה, *Part. Ni.* נוּגָה, *Hi.* הוֹגָה.

הָלַךְ *gehen*, a) *Fut.* (poet.) יַהֲלֹךְ, selten תְּהַלַּךְ, *Inf. abs.* הָלוֹךְ, *constr.* selten הֲלֹךְ, *Part.* הֹלֵךְ, *Ni.* נֶהֱלַךְ, *Pi.* הִלֵּךְ, *Hithp.* הִתְהַלֵּךְ, (*Part. Hi.* מַהְלְכִים); b) von יָלַךְ oder וָלַךְ, *Fut. K.* יֵלֵךְ, *Imp.* לֵךְ, parag. לְכָה, *Inf. c.* לֶכֶת, *Hi.* הוֹלִיךְ.

חָמַם *warm sein*, a) *Praet. imperf.* חַם לִי, *Fut.* יֵחַם; b) von יָחַם, *Fut. impers.* יֵחַם לִי, יֵחַם.

חָקַק *graben*, von חָקָה, *Py.* חֻקָּה, *Hithp.* הִתְחַקָּה.

טוֹב *gut sein*, von יָטַב, *Fut.* יִיטַב, *Hi.* הֵיטִיב.

יָגֹר *fürchten*, von גּוּר, *Fut.* יָגוּר, *Imp.* גּוּר.

יָעַץ, *rathen*, von עוּץ, *Imp.* עֻצוּ.

יָצַב *stellen*, a) *Hithp.* הִתְיַצֵּב; b) נָצַב, *Ni.* נִצַּב, *Hi.* הִצִּיב, *Ho.* הֻצַּב.

יָצַר, *bilden*, a) *Fut. K.* וַיִּיצֶר und יִצֹּר; b) von צוּר, *Fut. K.* יָצוּר.

יָקַץ, *erwachen*, a) *Fut.* יִיקַץ; b) von קוּץ, *Hi.* הֵקִיץ, *Imp.* הָקִיץ.

יָקֹשׁ, *Schlingen legen*, a) von קוּשׁ, *Fut.* יְקֹשׁוּן; b) von נָקַשׁ, *Part.* נֹקֵשׁ, *Pi.* נִקֵּשׁ, *Hithp.* הִתְנַקֵּשׁ.

יָרַק *ausspucken*, von רָקַק, *Fut.* יָרֹק.

לָקַח *nehmen*, a) *Ni.* נִלְקַח, *Py.* לֻקַּח, *Hithp. Part.* מִתְלַקַּחַת; b) von נָקַח, *Fut.* יִקַּח, *Imp.* קַח, *Inf. c.* קַחַת, *Ho. Fut.* יֻקַּח.

נָפַץ *zerschmettern*, a) *Pi.* נִפֵּץ; b) von פּוּץ, *Fut. K.* יָפוּץ, *Imp.* פּוּץ, *Ni.* נָפוֹץ, *Hi.* הֵפִיץ; c) von פּוּץ oder פָּצַץ, *Pil.* פּוֹצֵץ, *Hithp.* הִתְפּוֹצֵץ, *Pilp.* פִּצְפֵּץ, *Fut.* יְפַצְפֵּץ.

נָקַט *Ekel empfinden*, von קוּט, *Fut.* יָקוּט, *Ni.* נָקֹט.

נָקַע *abreissen*, von יָקַע, *Fut.* יֵקַע.

סוּג und נָסַג *zurückweichen*, a) *Praet. K.* סָג, *Fut.* יָסוּג, *Part. P.* סוּג, *Ni.* נָסוֹג; b) *Fut. K.* יִסַּג, *Inf. abs.* נָסוֹג, *Hi.* הִסִּיג.

צוּר a) *beengen*, *Praet.* צַר, *Inf.* צוּר, *Fut.* יָצוּר (וַיָּצַר); b) *enge sein*, α) von צָרַר, *Praet. impers.* צַר לִי, *Hi.* הֵצַר; β) von יָצַר, *Fut. K.* יֵצַר, *impers.* וַיֵּצֶר לִי; c) *zusammenbinden*, α) *Praet. K.* 2. *S. m.* צַרְתָּ, *Fut.* יָצוּר; β) von צָרַר, *Praet.* צָרַר, *Imp.* צֹר, *Part. P.* צָרוּר.

קָבַב *verfluchen*, a) *Praet.* קַב (קַבּוֹתָ), *Imp.* und *Inf.* קֹב; b) von נָקַב, *Fut.* יִקֹּב, *Part.* נֹקֵב.

רָבַב *viel sein*, a) *Praet.* רַב, *Inf.* רֹב; b) von רָבָה, *Fut.* יִרְבֶּה, *apoc.* יִרֶב, יֶרֶב, *Pi.* רִבָּה, *Hi.* הִרְבָּה.

רוּם *hoch sein*, von רָמַם, *Praet.* רָם (רֹמּוּ), *Fut. Ni.* יֵרֹם (יֵרֹמּוּ).

רוּעַ *böse sein*, a) *Praet.* רַע; b) von רָעַע, *Hi.* הֵרַע, הֵרִיעַ; c) von יָרַע, *Fut. K.* יֵרַע.

רָצַץ *zerbrechen*, a) *Pi.* רִצֵּץ; b) von רוּץ, *Fut.* יָרוּץ, *Ni.* נָרוֹץ, *Hi.* הֵרִיץ.

שׂוּר und שָׂרַר *herrschen*, a) *Fut.* וַיָּשַׂר, *Hi.* הֵשִׂיר; b) *Fut.* יָשֹׂרוּ, *Part.* שֹׂרֵר, *Hithp.* הִשְׂתָּרֵר.

שָׂרָה *streiten*, von שׂוּר, *Fut.* וַיָּשַׂר.

Auf gleiche Weise ersetzen wechselseitig verschiedene Conjugationen desselben *Verbi* die der einen fehlenden *Formen* und *Tempora*. So ist zu:

בֵּרַךְ, (*Pi.*) *segnen*, das *Part. P.* בָּרוּךְ; von יָכֹל *können* das *Fut.* יוּכַל (aus *Ho.*); zu יָסַף *hinzufügen*, das *Fut.* und der *Inf.* aus *Hi.* יוֹסִיף, הוֹסִיף; zu נָגַשׁ *Ni. sich nähern*, das *Fut.* יִגַּשׁ, der *Imp.* גַּשׁ, *Inf.* גֶּשֶׁת, aus *K.*; zu נָחָה *führen*, das *Fut.* יַנְחֶה, *Inf.* הַנְחוֹת aus *Hi.*; zu נִתַּךְ *Ni. sich ergiessen*, *Fut.* יִתַּךְ aus *K.*; zu. עוּר *erwachen*, das *Praet.* נֵעוֹר aus *Ni.*; und zu שָׁתָה *trinken*, das *Hi.* הִשְׁקָה.

Anhang zu §. 29.

Gemischte Verbalformen.

Bei einigen schwierigen Verbalformen hat es das Ansehen, als ob dieselben die Charaktere zweier verschiedener *Conjugationen*, *Tempora* oder *Personen* in sich vereinigen, welchen man dann auch zuweilen die beiden eigenthümlichen Bedeutungen beizulegen pflegte.

Allein bei einem Theile derselben ist diese Mischung nur scheinbar. So ist, z. B. יוֹלַדְתְּ Gen. 16, 11. nicht *Part.* und *Praet.*, sondern = יוֹלֶדֶת. Andere sind wohl nur aus verschiedenen Lesarten entstanden, z. B. יִרַדֹּף Ps. 7, 6. aus יִרְדֹּף und יְרַדֵּף. Noch andere endlich, wie בִּבְנוֹתַיִךְ (*bei deinem Bauen*) Ez. 16, 31., wo man וֹת für Pluralendung ansah, sind als blosse Incorrectheiten des Styls zu betrachten.

Vergleichende Uebersicht sämmtlicher Conjugationen des regelmässigen und unregelmässigen Verbi.

Anm. Die auf den folgenden Tabellen bei den einzelnen *Verbis* fehlenden Formen haben die Flexion und Punktation des regelmässigen *Verbi*, dagegen sind die auch nur in einzelnen Vocalen abweichenden *Tempora* vollständig aufgeführt. Die kleinen daneben stehenden oder darüber gesetzten Zahlen verweisen auf die in den einzelnen §§. hieher gehörenden Regeln.

	Verb. reg. med. A. u. E. §. 16.		I. *gutt.* §. 18. A.	II. *gut.* *B.*	III. *gutt.* C.	פא. §. 21.	פי. §. 22. A.
Praeter.							*a*
Sing. 3 *m*	קָטַל	כָּבֵד	עָמַד	זָעַק	שָׁמַע	אָכַל	יָשַׁב
3 *f.*	קָטְלָה			[1] זָעֲקָה			
2 *m.*	קָטַלְתָּ						
2 *f.*	קָטַלְתְּ				[1] שָׁמַעַתְּ		
1 *c.*	קָטַלְתִּי						
Plur. 3 *c.*	קָטְלוּ			[1] זָעֲקוּ			
2 *m.*	קְטַלְתֶּם		[1] עֲמַדְתֶּם				
2 *f.*	קְטַלְתֶּן		עֲמַדְתֶּן				
1 *c.*	קָטַלְנוּ						
Inf. abs.	קָטוֹל	כָּבוֹד	עָמוֹד	זָעוֹק	[3] שָׁמוֹעַ	אָכוֹל	יָשׁוֹב
constr.	קְטֹל	כְּבֹד	[1] עֲמֹד	זְעֹק	שְׁמֹעַ	[3] אֱכֹל	[1] שֶׁבֶת
Imperat.							
Sing. 2 *m.*	קְטֹל	כְּבַד	[1] עֲמֹד	זְעַק	[2] שְׁמַע	[3] אֱכֹל	[1] שֵׁב
2 *f.*	קִטְלִי			[1] זַעֲקִי	*wie*		שְׁבִי
Plur. 2 *m.*	קִטְלוּ			זַעֲקוּ	*med. E.*		שְׁבוּ
2 *f.*	קְטֹלְנָה	כְּבַדְנָה	עֲמֹדְנָה	זְעַקְנָה		אֱכֹלְנָה	שֵׁבְנָה
Futur.							
Sing. 3 *m.*	יִקְטֹל	יִכְבַּד	[1] יַעֲמֹד	[3] יִזְעַק	[2] יִשְׁמַע	[1] יֹאכַל	[1] יֵשֵׁב
3 *f.*	תִּקְטֹל	תִּכְבַּד	תַּעֲמֹד	*wie*	*wie*	תֹּאכַל	תֵּשֵׁב
2 *m.*	תִּקְטֹל	תִּכְבַּד	תַּעֲמֹד	*med. E*	*med. E.*	תֹּאכַל	תֵּשֵׁב
2 *f.*	תִּקְטְלִי		[2] תַּעַמְדִי	[1] תִּזְעֲקִי		תֹּאכְלִי	תֵּשְׁבִי
1 *c.*	אֶקְטֹל	אֶכְבַּד	אֶעֱמֹד			אֹכַל	אֵשֵׁב
Plur. 3 *m.*	יִקְטְלוּ		[2] יַעַמְדוּ	יִזְעֲקוּ		יֹאכְלוּ	יֵשְׁבוּ
3 *f.*	תִּקְטֹלְנָה	תִּכְבַּדְנָה	תַּעֲמֹדְנָה			תֹּאכַלְנָה	תֵּשַׁבְנָה
2 *m.*	תִּקְטְלוּ		[2] תַּעַמְדוּ	תִּזְעֲקוּ		תֹּאכְלוּ	תֵּשְׁבוּ
2 *f.*	תִּקְטֹלְנָה	תִּכְבַּדְנָה	תַּעֲמֹדְנָה			תֹּאכַלְנָה	תֵּשַׁבְנָה
1 *c.*	נִקְטֹל	נִכְבַּד	נַעֲמֹד			נֹאכַל	נֵשֵׁב
Fut. apoc.							
Part. act.	קֹטֵל		עֹמֵד	זֹעֵק	[3] שֹׁמֵעַ	אֹכֵל	יֹשֵׁב
pass.	קָטוּל		עָמוּד	זָעוּק	שָׁמוּעַ	אָכוּל	יָשׁוּב

פ"י.	B. פ"י.	פ"ן.§.23.	ע"ו§.24.	ע"י.§.25.	ע"ע.§26.	ל"א.§27.	ל"ה.§28.
b ירש	יטב	נגש	[1 4] קם קמה קמת קמת קמתי קמו קמתם קמתן קמנו	בן wie ע"ו u. בין wie ע"ע.	[1 3 4] סב סבה סבות סבות סבותי סבו סבותם סבותן סבונו	[1] מצא [2] מצאת מצאת מצאתי מצאתם מצאתן מצאנו	[1] גלה גלתה[5] גלית[3] גלית גליתי גלו[4] גליתם[3] גליתן גלינו
ירוש רשת[1]	יטוב יטב	נגוש גשת[1]	[1] קום קום	בון בין	[1] סבוב סב	מצוא מצא	[1] גלה גלות
[1] ירש *wie med* *E.*	*Fehlt.*	[1] גש גשי גשו גשנה	[1 4] קום קומי קומו קמנה	בין ביני בינו *	[1 3 4] סב סבי סבו סבינה	[1] מצא [2] מצאנה	גלה[1] גלי[4] גלו גלינה[3]
[1] יירש תירש תירש תירשי אירש יירשו תירשנה תירשו תירשנה נירש	ייטב *wie* פ"ר *b*	[2] יגש תגש תגש תגשי אגש יגשו תגשנה תגשו תגשנה נגש	[1 2 3 4] יקום תקום תקום תקומי אקום יקומו תקומינה תקומו תקומינה נקום	יבין תבין תבין תביני אבין יבינו * תבינו * נבין	[1 2 3 4] יסב תסב תסב תסבי אסב יסבו תסבינה תסבו תסבינה נסב	[1] ימצא תמצא תמצא אמצא [2] תמצאנה תמצאנה	[1 3 4] יגלה תגלה תגלה תגלי אגלה יגלו תגלינה תגלו תגלינה נגלה
			יקם	יבן			[2] יגל
ירש ירוש	יטב יטוב	נגש נגוש	[1] קם קום	בן	[1] סבב סבוב	מצא מצוא	גלה[1] גלוי

	Verb. reg. §. 16.	I. *gutt.* §. 18. *A*	II. *gutt.* *B.*	III. *gutt.* *C.*	פ"א. §21.	פ"י. §. 22. *A.* פ"ו.
Praeter. *Sing.* 3 *m.*	נִקְטַל	[1] נֶעֱמַד	נִזְעַק	נִשְׁמַע	[3] נֶאֱכַל	[2] נוֹשַׁב
3 *f.*	נִקְטְלָה	נֶעֶמְדָה	נִזְעֲקָה [1]		wie	נוֹשְׁבָה
2 *m.*	נִקְטַלְתָּ	נֶעֱמַדְתָּ			I. *gutt.*	נוֹשַׁבְתָּ
2 *f.*	נִקְטַלְתְּ	נֶעֱמַדְתְּ		[1] נִשְׁמַעַתְּ		נוֹשַׁבְתְּ
1 *c.*	נִקְטַלְתִּי	נֶעֱמַדְתִּי				נוֹשַׁבְתִּי
Plural. 3 *c.*	נִקְטְלוּ	נֶעֶמְדוּ	[1] נִזְעֲקוּ			נוֹשְׁבוּ
2 *m.*	נִקְטַלְתֶּם	נֶעֱמַדְתֶּם				נוֹשַׁבְתֶּם
2 *f.*	נִקְטַלְתֶּן	נֶעֱמַדְתֶּן				נוֹשַׁבְתֶּן
1 *c.*	נִקְטַלְנוּ	נֶעֱמַדְנוּ				נוֹשַׁבְנוּ
Infinit.	הִקָּטֵל	הֵעָמֵד [3]	הִזָּעֵק	[3] הִשָּׁמַע	הֵאָכֵל	[2] הִוָּשֵׁב
Imperat. *Sing.* 2 *m.*	הִקָּטֵל	[3] הֵעָמֵד	הִזָּעֵק	[3] הִשָּׁמַע	הֵאָכֵל	[2] הִוָּשֵׁב
2 *f.*	הִקָּטְלִי	הֵעָמְדִי	הִזָּעֲקִי [1]		wie	
Plur. 2 *m.*	הִקָּטְלוּ	הֵעָמְדוּ	הִזָּעֲקוּ		I. *gutt.*	
2 *f.*	הִקָּטַלְנָה	הֵעָמַדְנָה	הִזָּעַקְנָה	הִשָּׁמַעְנָה		
Futurum *Sing.* 3 *m.*	יִקָּטֵל	[3] יֵעָמֵד	יִזָּעֵק	[3] יִשָּׁמַע	יֵאָכֵל	[2] יִוָּשֵׁב
3 *f.*	תִּקָּטֵל	תֵּעָמֵד		תִּשָּׁמַע	wie	
2 *m.*	תִּקָּטֵל	תֵּעָמֵד		תִּשָּׁמַע	I. *gutt.*	
2 *f.*	תִּקָּטְלִי	תֵּעָמְדִי	[1] תִּזָּעֲקִי			
1 *c.*	אֶקָּטֵל	אֵעָמֵד		אֶשָּׁמַע		
Plur. 3 *m.*	יִקָּטְלוּ	יֵעָמְדוּ	יִזָּעֲקוּ			
3 *f.*	תִּקָּטַלְנָה	תֵּעָמַדְנָה		תִּשָּׁמַעְנָה		
2 *m.*	תִּקָּטְלוּ	תֵּעָמְדוּ	תִּזָּעֲקוּ			
2 *f.*	תִּקָּטַלְנָה	תֵּעָמַדְנָה		תִּשָּׁמַעְנָה		
1 *c.*	נִקָּטֵל	נֵעָמֵד				
Fut. apoc.						
Particip.	נִקְטָל	נֶעֱמָד	נִזְעָק	נִשְׁמָע	נֶאֱכָל	נוֹשָׁב

B. פ״י.	פ״ן. §. 23.	ע״ו. §. 24.	ע״י. §. 25.	ע״ע. §. 26.	ל״א. §. 27.	ל״ה. §. 28.
Kommt	2 נִגַּשׁ נִגְּשָׁה נִגַּשְׁתָּ נִגַּשְׁתְּ נִגַּשְׁתִּי נִגְּשׁוּ נִגַּשְׁתֶּם נִגַּשְׁתֶּן נִגַּשְׁנוּ	2 3 4 נָקוֹם נָקוֹמָה נְקוּמוֹתָ נְקוּמוֹת נְקוּמוֹתִי נָקוֹמוּ נְקוּמוֹתֶם נְקוּמוֹתֶן נְקוּמוֹנוּ	נָכוֹן wie ע״ו.	1 2 3 4 נָסַב נָסַבָּה נְסַבּוֹתָ נְסַבּוֹת נְסַבּוֹתִי נָסַבּוּ נְסַבּוֹתֶם נְסַבּוֹתֶן נְסַבּוֹנוּ	1 נִמְצָא 2 נִמְצֵאתָ נִמְצֵאת נִמְצֵאתִי נִמְצֵאתֶם נִמְצֵאתֶן נִמְצֵאנוּ	נִגְלָה[1] נִגְלְתָה[5] נִגְלֵיתָ[3] נִגְלֵית נִגְלֵיתִי נִגְלוּ[4] נִגְלֵיתֶם[3] נִגְלֵיתֶן נִגְלֵינוּ
	הִנָּגֵשׁ	הִקּוֹם	הִכּוֹן	הִסֵּב	הִמָּצֵא	הִגָּלוֹת[1]
nicht	הִנָּגֵשׁ	הִקּוֹם הִקּוֹמִי[4] הִקּוֹמוּ הִקֹּמְנָה	הִכּוֹן wie ע״ו.	1 3 4 הִסֵּב הִסַּבִּי הִסַּבּוּ הִסַּבֶּינָה	הִמָּצֵא 2 הִמָּצֶאנָה	הִגָּלֵה[1] הִגָּלִי[4] הִגָּלוּ הִגָּלֶינָה[3]
vor.	יִנָּגֵשׁ	4 יִקּוֹם תִּקּוֹם תִּקּוֹם תִּקּוֹמִי אֶקּוֹם יִקּוֹמוּ תִּקֹּמְנָה תִּקּוֹמוּ תִּקֹּמְנָה נִקּוֹם	יִכּוֹן wie ע״ו.	1 3 4 יִסַּב תִּסַּב תִּסַּב תִּסַּבִּי אֶסַּב יִסַּבּוּ תִּסַּבֶּינָה תִּסַּבּוּ תִּסַּבֶּינָה נִסַּב	יִמָּצֵא 2 תִּמָּצֶאנָה תִּמָּצֶאנָה	יִגָּלֶה[1] תִּגָּלֶה תִּגָּלֶה תִּגָּלִי[4] אֶגָּלֶה יִגָּלוּ[4] תִּגָּלֶינָה[3] תִּגָּלוּ תִּגָּלֶינָה נִגָּלֶה
						יִגָּל[2]
	נִגָּשׁ	נָקוֹם	נָכוֹן	נָסַב	נִמְצָא	נִגְלֶה[1]

	Verb. reg. §. 16.	I. *gutt.* §.18. *A.*	II. *gutt.* *B.*	III. *gutt.* *C.*	פ״א. §21.	פ״י. §.22. *A.* פ״ו.
Praeter.						
Sing. 3 *m.*	קִטֵּל	עִמֵּד	[2] בֵּרֵךְ	[2] שִׁמַּע	אִכֵּל	יִשֵּׁב
3 *f.*	קִטְּלָה		בֵּֽרְכָה			
2 *m.*	קִטַּלְתָּ		בֵּרַכְתָּ			
2 *f.*	קִטַּלְתְּ		בֵּרַכְתְּ	[1] שִׁמַּעַתְּ		
1 *c.*	קִטַּלְתִּי		בֵּרַכְתִּי			
Plur. 3 *c.*	קִטְּלוּ		בֵּֽרְכוּ			
2 *m.*	קִטַּלְתֶּם		בֵּרַכְתֶּם			
2 *f.*	קִטַּלְתֶּן		בֵּרַכְתֶּן			
1 *c.*	קִטַּלְנוּ		בֵּרַכְנוּ			
Infinit.	קַטֵּל	עַמֵּד	בָּרֵךְ	[3] שַׁמֵּעַ	אַכֵּל	יַשֵּׁב
Imperat.						
Sing. 2 *m.*	קַטֵּל	עַמֵּד	בָּרֵךְ	[2] שַׁמַּע	אַכֵּל	יַשֵּׁב
2 *f.*	קַטְּלִי		בָּֽרְכִי			
Plur. 2 *m.*	קַטְּלוּ		בָּֽרְכוּ			
2 *f.*	קַטֵּלְנָה		בָּרֵכְנָה	שַׁמַּעְנָה		
Futurum.						
Sing. 3 *m.*	יְקַטֵּל	יְעַמֵּד	יְבָרֵךְ	[2] יְשַׁמַּע	יְאַכֵּל	יְיַשֵּׁב
3 *f.*	תְּקַטֵּל		תְּבָרֵךְ	תְּשַׁמַּע		
2 *m.*	תְּקַטֵּל		תְּבָרֵךְ	תְּשַׁמַּע		
2 *f.*	תְּקַטְּלִי		תְּבָֽרְכִי			
1 *c.*	אֲקַטֵּל		אֲבָרֵךְ	אֲשַׁמַּע		
Plur. 3 *m.*	יְקַטְּלוּ		יְבָֽרְכוּ			
3 *f.*	תְּקַטֵּלְנָה		תְּבָרֵכְנָה	תְּשַׁמַּעְנָה		
2 *m.*	תְּקַטְּלוּ		תְּבָֽרְכוּ			
2 *f.*	תְּקַטֵּלְנָה		תְּבָרֵכְנָה	תְּשַׁמַּעְנָה		
1 *c.*	נְקַטֵּל		נְבָרֵךְ	נְשַׁמַּע		
Fut. apoc.						
Particip.	מְקַטֵּל	מְעַמֵּד	מְבָרֵךְ	[3] מְשַׁמֵּעַ	מְאַכֵּל	מְיַשֵּׁב

B. פ״י.	פ״ן. §. 23.	ע״ו. §. 24.	ע״י. §. 25.	ע״ע. §. 26.	ל״א. §. 27.	ל״ה. §. 28.
יִשֵּׁב	נִגֵּשׁ	קוֹמֵם[5] קוֹמְמָה קוֹמַמְתָּ קוֹמַמְתְּ קוֹמַמְתִּי קוֹמְמוּ קוֹמַמְתֶּם קוֹמַמְתֶּן קוֹמַמְנוּ	בּוֹנֵן wie ע״ו.	סוֹבֵב[5] wie ע״ו.	מִצֵּא מִצֵּאתָ[2] מִצֵּאת מִצֵּאתִי מִצֵּאתֶם מִצֵּאתֶן מִצֵּאנוּ	גִּלָּה[1] גִּלְּתָה[5] גִּלִּיתָ[3] גִּלִּית גִּלִּיתִי גִּלּוּ[4] גִּלִּיתֶם גִּלִּיתֶן גִּלִּינוּ
יַשֵּׁב	נַגֵּשׁ	קוֹמֵם	בּוֹנֵן	סוֹבֵב	מַצֵּא	גַּלֹּת[1]
יַשֵּׁב	נַגֵּשׁ	קוֹמֵם קוֹמְמִי קוֹמְמוּ קוֹמֵמְנָה	בּוֹנֵן wie ע״ו.	סוֹבֵב wie ע״ו.	מַצֵּא מַצֶּאנָה[2]	גַּלֵּה[1] גַּלִּי[4] גַּלּוּ גַּלֶּינָה[3]
יְיַשֵּׁב	יְנַגֵּשׁ	יְקוֹמֵם תְּקוֹמֵם תְּקוֹמֵם תְּקוֹמְמִי אֲקוֹמֵם יְקוֹמְמוּ תְּקוֹמַמְנָה תְּקוֹמְמוּ תְּקוֹמֵמְנָה נְקוֹמֵם	יְבוֹנֵן wie ע״ו.	יְסוֹבֵב wie ע״ו.	יְמַצֵּא תְּמַצֶּאנָה[2] תְּמַצֶּאנָה	יְגַלֶּה[1] תְּגַלֶּה תְּגַלֶּה תְּגַלִּי[4] אֲגַלֶּה יְגַלּוּ תְּגַלֶּינָה[3] תְּגַלּוּ תְּגַלֶּינָה נְגַלֶּה
						יְגַל[2]
מְיַשֵּׁב	מְנַגֵּשׁ	מְקוֹמֵם	מְבוֹנֵן	מְסוֹבֵב	מְמַצֵּא	מְגַלֶּה[1]

	Verb. reg. §. 16.	I. *gutt.* §.18. *A.*	II. *gutt.* *B.*	III *gutt.* *C.*	פ״א. §21.	פ״י. §.22. *A.* פ״ו.
Praeterit.						
Sing. 3 *m.*	קטל	עמד	2 ברך	שמע	אכל	ישב
3 *f.*	קטלה		ברכה			
2 *m.*	קטלת		ברכת			
2 *f.*	קטלת		ברכת	1 שמעת		
1 *c.*	קטלתי		ברכתי			
Plur. 3 *c.*	קטלו		ברכו			
2 *m.*	קטלתם		ברכתם			
2 *f.*	קטלתן		ברכתן			
1 *c.*	קטלנו		ברכנו			
Infinit.	קטל	עמד	ברך	שמע	אכל	ישב

Die Impera

Futurum.						
Sing. 3 *m.*	יקטל	יעמד	יברך	ישמע	יאכל	יישב
3 *f.*	תקטל		תברך			
2 *m.*	תקטל		תברך			
2 *f.*	תקטלי		תברכי			
1 *c.*	אקטל		אברך			
Plur. 3 *m.*	יקטלו		יברכו			
3 *f.*	תקטלנה		תברכנה			
2 *m.*	תקטלו		תברכו			
2 *f.*	תקטלנה		תברכנה			
1 *c.*	נקטל		נברך			
Fut. apoc.						
Particip.	מקטל	מעמד	מברך	משמע	מאכל	מישב

B. פ"י.	פ"ן. §. 23.	ע"ו. §. 24.	ע"י. §. 25.	ע"ע. §. 26.	ל"א. §. 27.	ל"ה. §. 28.
יִשַּׁב	נִגַּשׁ	קוֹמֵם[5]	בּוֹנֵן	סוֹבֵב[5]	מִצֵּא	גִּלָּה[1]
		קוֹמְמָה	wie ע"ו.	wie ע"ו.		גִּלְּתָה[5]
		קוֹמַמְתָּ			מִצֵּאתָ[2]	גִּלִּיתָ[3]
		קוֹמַמְתְּ			מִצֵּאת	גִּלִּית
		קוֹמַמְתִּי			מִצֵּאתִי	גִּלִּיתִי
		קוֹמְמוּ				גִּלּוּ[4]
		קוֹמַמְתֶּם			מִצֵּאתֶם	גִּלִּיתֶם
		קוֹמַמְתֶּן			מִצֵּאתֶן	גִּלִּיתֶן
		קוֹמַמְנוּ			מִצֵּאנוּ	גִּלִּינוּ
יַשֵּׁב	נַגֵּשׁ	קוֹמֵם	בּוֹנֵן	סוֹבֵב	מַצֵּא	גַּלּוֹת[1]

tive fehlen.

יְיַשֵּׁב	יְנַגֵּשׁ	יְקוֹמֵם	יְבוֹנֵן	יְסוֹבֵב	יְמַצֵּא	יְגַלֶּה[1]
		תְּקוֹמֵם	wie ע"ו.	wie ע"ו.	תְּמַצֵּא	תְּגַלֶּה
		תְּקוֹמֵם			תְּמַצֵּא	תְּגַלֶּה
		תְּקוֹמְמִי				תְּגַלִּי[4]
		אֲקוֹמֵם			אֲמַצֵּא	אֲגַלֶּה
		יְקוֹמְמוּ				יְגַלּוּ
		תְּקוֹמֵמְנָה			תְּמַצֶּאנָה[2]	תְּגַלֶּינָה[3]
		תְּקוֹמְמוּ				תְּגַלּוּ
		תְּקוֹמֵמְנָה			תְּמַצֶּאנָה	תְּגַלֶּינָה
		נְקוֹמֵם			נְמַצֵּא	נְגַלֶּה
מְיַשֵּׁב	מְנַגֵּשׁ	מְקוֹמֵם	מְבוֹנֵן	מְסוֹבֵב	מְמַצֵּא	מְגַלֶּה

	Verb. reg. §. 16.	I. *gutt.* §. 18. *A.*	II. *gutt* *B.*	III. *gutt* *C.*	פ״א. §21.	פ״י. §. 22. *A.* פ״ו.
Praeter.						
Sing. 3 *m.*	הִקְטִיל	הֶעֱמִיד[1]	הִזְעִיק	הִשְׁמִיעַ[3]	הֶאֱכִיל[3]	הוֹשִׁיב[2]
3 *f.*	הִקְטִילָה	הֶעֱמִידָה			wie	הוֹשִׁיבָה
2 *m.*	הִקְטַלְתָּ	הֶעֱמַדְתָּ			I. *gutt.*	הוֹשַׁבְתָּ
2 *f.*	הִקְטַלְתְּ	הֶעֱמַדְתְּ		הִשְׁמַעַתְּ[1]		הוֹשַׁבְתְּ
1 *c.*	הִקְטַלְתִּי	הֶעֱמַדְתִּי				הוֹשַׁבְתִּי
Plur. 3 *c.*	הִקְטִילוּ	הֶעֱמִידוּ				הוֹשִׁיבוּ
2 *m.*	הִקְטַלְתֶּם	הֶעֱמַדְתֶּם				הוֹשַׁבְתֶּם
2 *f.*	הִקְטַלְתֶּן	הֶעֱמַדְתֶּן				הוֹשַׁבְתֶּן
1 *c.*	הִקְטַלְנוּ	הֶעֱמַדְנוּ				הוֹשַׁבְנוּ
Infin. abs.	הַקְטֵיל	הַעֲמֵיד[1]	הַזְעֵיק	הַשְׁמֵיעַ[3]	הַאֲכֵיל	
constr.	הַקְטִיל	הַעֲמִיד	הַזְעִיק	הַשְׁמִיעַ	הַאֲכִיל	הוֹשִׁיב
Imperat.						
Sing. 2 *m.*	הַקְטֵל	הַעֲמֵד	הַזְעֵק	הַשְׁמַע	הַאֲכֵל	הוֹשֵׁב
2 *f.*	הַקְטִילִי	הַעֲמִידִי			wie	הוֹשִׁיבִי
Plur. 2 *m.*	הַקְטִילוּ	הַעֲמִידוּ			I. *gutt.*	הוֹשִׁיבוּ
2 *f.*	הַקְטֵלְנָה	הַעֲמֵדְנָה		הַשְׁמַעְנָה		הוֹשֵׁבְנָה
Futurum.						
Sing. 3 *m.*	יַקְטִיל	יַעֲמִיד[1]	יַזְעִיק	יַשְׁמִיעַ	יַאֲכִיל	יוֹשִׁיב
3 *f.*	תַּקְטִיל	תַּעֲמִיד		תַּשְׁמִיעַ	wie	תּוֹשִׁיב
2 *m.*	תַּקְטִיל	תַּעֲמִיד		תַּשְׁמִיעַ	I. *gutt.*	תּוֹשִׁיב
2 *f.*	תַּקְטִילִי	תַּעֲמִידִי		תַּשְׁמִיעִי		תּוֹשִׁיבִי
1 *c.*	אַקְטִיל	אַעֲמִיד		אַשְׁמִיעַ		אוֹשִׁיב
Plur. 3 *m.*	יַקְטִילוּ	יַעֲמִידוּ				יוֹשִׁיבוּ
3 *f.*	תַּקְטֵלְנָה	תַּעֲמֵדְנָה		תַּשְׁמַעְנָה		תּוֹשֵׁבְנָה
2 *m.*	תַּקְטִילוּ	תַּעֲמִידוּ				תּוֹשִׁיבוּ
2 *f.*	תַּקְטֵלְנָה	תַּעֲמֵדְנָה		תַּשְׁמַעְנָה		תּוֹשֵׁבְנָה
1 *c.*	נַקְטִיל	נַעֲמִיד				נוֹשִׁיב
Fut. apoc.	יַקְטֵל	יַעֲמֵד	יַזְעֵק	יַשְׁמַע	יַאֲכֵל	יוֹשֵׁב
Particip.	מַקְטִיל	מַעֲמִיד[1]	מַזְעִיק	מַשְׁמִיעַ	מַאֲכִיל	מוֹשִׁיב

B: פ"י.	פ"ן.§.23	ע"ו. §. 24.	ע"י.§.25.	ע"ע.§26.	ל"א. §. 27.	ל"ה. §. 28.
	2	1 2 3 4		1 2 3 4		
הֵיטִיב	הִגִּישׁ	הֵקִים	הֵבִין	הֵסֵב	הִמְצִיא	הִגְלָה[1]
הֵיטִיבָה	הִגִּישָׁה	הֵקִימָה	wie ע"ו.	הֵסֵבָּה	2	הִגְלְתָה[5]
הֵיטַבְתָּ	הִגַּשְׁתָּ	הֲקִימוֹתָ		הֲסִבּוֹתָ	הִמְצֵאתָ	הִגְלִיתָ[3]
הֵיטַבְתְּ	הִגַּשְׁתְּ	הֲקִימוֹת		הֲסִבּוֹת	הִמְצֵאת	הִגְלִית
הֵיטַבְתִּי	הִגַּשְׁתִּי	הֲקִימוֹתִי		הֲסִבּוֹתִי	הִמְצֵאתִי	הִגְלִיתִי
הֵיטִיבוּ	הִגִּישׁוּ	הֵקִימוּ		הֵסֵבּוּ		הִגְלוּ[4]
הֵיטַבְתֶּם	הִגַּשְׁתֶּם	הֲקִימוֹתֶם		הֲסִבּוֹתֶם	הִמְצֵאתֶם	הִגְלִיתֶם
הֵיטַבְתֶּן	הִגַּשְׁתֶּן	הֲקִימוֹתֶן		הֲסִבּוֹתֶן	הִמְצֵאתֶן	הִגְלִיתֶן
הֵיטַבְנוּ	הִגַּשְׁנוּ	הֲקִימוֹנוּ		הֲסִבּוֹנוּ	הִמְצֵאנוּ	הִגְלִינוּ
	הַגֵּשׁ	2		2	הַמְצֵא	הַגְלֵת[1]
הֵיטִיב	הַגִּישׁ	הָקִים	הָבִין	הָסֵב	הַמְצִיא	הַגְלוֹת
		2 4		2 3 4		
הֵיטֵב	הַגֵּשׁ	הָקֵם	הָבֵן	הָסֵב	הַמְצֵא	הַגְלֵה[1]
הֵיטִיבִי	הַגִּישִׁי	הָקִימִי	wie ע"ו.	הָסֵבִּי		הַגְלִי[4]
הֵיטִיבוּ	הַגִּישׁוּ	הָקִימוּ		הָסֵבּוּ	2	הַגְלוּ
הֵיטֵבְנָה	הַגֵּשְׁנָה	הָקֵמְנָה		הֲסִבֶּינָה	הַמְצֶאנָה	הַגְלֶינָה[3]
		2 4		2 3 4		
יֵיטִיב	יַגִּישׁ	יָקִים	יָבִין	יָסֵב	יַמְצִיא	יַגְלֶה[1]
תֵּיטִיב	תַּגִּישׁ	תָּקִים	wie ע"ו.	תָּסֵב		תַּגְלֶה
תֵּיטִיב	תַּגִּישׁ	תָּקִים		תָּסֵב		תַּגְלֶה
תֵּיטִיבִי	תַּגִּישִׁי	תָּקִימִי		תָּסֵבִּי		תַּגְלִי[4]
אֵיטִיב	אַגִּישׁ	אָקִים		אָסֵב		אַגְלֶה
יֵיטִיבוּ	יַגִּישׁוּ	יָקִימוּ		יָסֵבּוּ	2	יַגְלוּ
תֵּיטֵבְנָה	תַּגֵּשְׁנָה	תָּקֵמְנָה		תְּסִבֶּינָה	תַּמְצֶאנָה	תַּגְלֶינָה[3]
תֵּיטִיבוּ	תַּגִּישׁוּ	תָּקִימוּ		תָּסֵבּוּ		תַּגְלוּ
תֵּיטֵבְנָה	תַּגֵּשְׁנָה	תָּקֵמְנָה		תְּסִבֶּינָה	תַּמְצֶאנָה	תַּגְלֶינָה
נֵיטִיב	נַגִּישׁ	נָקִים		נָסֵב		נַגְלֶה
יֵיטֵב	יַגֵּשׁ	יָקֵם	יָבֵן	וַיָּסֶב	יַמְצֵא	יֶגֶל[2]
מֵיטִיב	מַגִּישׁ	מֵקִים[2]	מֵבִין	מֵסֵב[2]	מַמְצִיא	מַגְלֶה[1]

	Verb. reg. §. 16.	I. *gutt.* §. 18. *A.*	II. *gutt.* *B.*	III. *gutt* *C.*	פ״א. §21.	פ״י. §.22. *A.* פ״ו.
Praeterit.						
Sing. 3 *m.*	הָקְטַל	הָעֳמַד [1]	הָזְעַק	הָשְׁמַע	הָאֳכַל [3]	הוּשַׁב [2]
3 *f.*	הָקְטְלָה	הָעָמְדָה	הָזְעֲקָה [1]		wie	הוּשְׁבָה
2 *m.*	הָקְטַלְתָּ	הָעֳמַדְתָּ			I. *gutt.*	הוּשַׁבְתָּ
2 *f.*	הָקְטַלְתְּ	הָעֳמַדְתְּ		הָשְׁמַעַתְּ [1]		הוּשַׁבְתְּ
1 *c.*	הָקְטַלְתִּי	הָעֳמַדְתִּי				הוּשַׁבְתִּי
Plur. 3 *c.*	הָקְטְלוּ	הָעָמְדוּ	הָזְעֲקוּ			הוּשְׁבוּ
2 *m.*	הָקְטַלְתֶּם	הָעֳמַדְתֶּם				הוּשַׁבְתֶּם
2 *f.*	הָקְטַלְתֶּן	הָעֳמַדְתֶּן				הוּשַׁבְתֶּן
1 *c.*	הָקְטַלְנוּ	הָעֳמַדְנוּ				הוּשַׁבְנוּ.
Infinit.	הָקְטַל	הָעֳמַד	הָזְעַק	הָשְׁמַע	הָאֳכַל	הוּשַׁב

Die Impera

Futurum						
Sing. 3 *m.*	יָקְטַל	יָעֳמַד	יָזְעַק	יָשְׁמַע	יָאֳכַל	יוּשַׁב
3 *f.*	תָּקְטַל	תָּעֳמַד			wie	תּוּשַׁב
2 *m.*	תָּקְטַל	תָּעֳמַד			I. *gutt.*	תּוּשַׁב
2 *f.*	תָּקְטְלִי	תָּעָמְדִי	תָּזְעֲקִי [1]			תּוּשְׁבִי
1 *c.*	אָקְטַל	אָעֳמַד				אוּשַׁב
Plur. 3 *m.*	יָקְטְלוּ	יָעָמְדוּ	יָזְעֲקוּ			יוּשְׁבוּ
3 *f.*	תָּקְטַלְנָה	תָּעֳמַדְנָה				תּוּשַׁבְנָה
2 *m.*	תָּקְטְלוּ	תָּעָמְדוּ	תָּזְעֲקוּ			תּוּשְׁבוּ
2 *f.*	תָּקְטַלְנָה	תָּעֳמַדְנָה				תּוּשַׁבְנָה
1 *c.*	נָקְטַל	נָעֳמַד				נוּשַׁב
Particip.	מָקְטָל	מָעֳמָד	מָזְעָק	מָשְׁמָע	מָאֳכָל	מוּשָׁב

B. פ״י.	פ״ן. §. 23.	ע״ו. §. 24.	ע״י. §. 25.	ע״ע. §. 26.	ל״א. §. 27.	ל״ה. §. 28.
הוּטַב	[2] הֻגַּשׁ	[2] הוּקַם	הוּבַן	[1 2 3 4] הוּסַב	הֻמְצָא	הָגְלָה[1]
wie פ״ו.	הֻגְּשָׁה	wie פ״ו.	wie ע״ו.	הוּסַבָּה	הֻמְצְאָה	הָגְלְתָה[5]
	הֻגַּשְׁתָּ			הוּסַבּוֹתָ	הֻמְצֵאתָ[2]	הָגְלֵיתָ[3]
	הֻגַּשְׁתְּ			הוּסַבּוֹת	הֻמְצֵאת	הָגְלֵית
	הֻגַּשְׁתִּי			הוּסַבּוֹתִי	הֻמְצֵאתִי	הָגְלֵיתִי
	הֻגְּשׁוּ			הוּסַבּוּ	הֻמְצְאוּ	הָגְלוּ[4]
	הֻגַּשְׁתֶּם			הוּסַבּוֹתֶם	הֻמְצֵאתֶם	הָגְלֵיתֶם
	הֻגַּשְׁתֶּן			הוּסַבּוֹתֶן	הֻמְצֵאתֶן	הָגְלֵיתֶן
	הֻגַּשְׁנוּ			הוּסַבּוֹנוּ	הֻמְצֵאנוּ	הָגְלֵינוּ
הוּטַב	הֻגַּשׁ	הוּקַם	הוּבַן	הוּסַב	הֻמְצָא	הָגְלֵת[1]

tive fehlen.

יוּטַב	יֻגַּשׁ	יוּקַם	יוּבַן	[2 3 4] יוּסַב	יֻמְצָא	יָגְלֶה[1]
wie פ״ו.	תֻּגַּשׁ	wie פ״ו.	wie ע״ו.	תּוּסַב	תֻּמְצָא	תָּגְלֶה
	תֻּגַּשׁ			תּוּסַב	תֻּמְצָא	תָּגְלֶה
	תֻּגְּשִׁי			תּוּסַבִּי	תֻּמְצְאִי	תָּגְלִי[4]
	אֻגַּשׁ			אוּסַב	אֻמְצָא	אָגְלֶה
	יֻגְּשׁוּ			יוּסַבּוּ	יֻמְצְאוּ	יָגְלוּ
	תֻּגַּשְׁנָה			תּוּסַבֶּינָה	תֻּמְצֶאנָה	[3]תָּגְלֶינָה
	תֻּגְּשׁוּ			תּוּסַבּוּ	תֻּמְצְאוּ	תָּגְלוּ
	תֻּגַּשְׁנָה			תּוּסַבֶּינָה	תֻּמְצֶאנָה	תָּגְלֶינָה
	נֻגַּשׁ			נוּסַב	נֻמְצָא	נָגְלֶה
מוּטָב	מֻגָּשׁ	מוּקָם	מוּבָן	מוּסָב[2]	מֻמְצָא	מָגְלֶה[1]

	Verb.reg. §. 16.	I. *gutt.* §.18.*A.*	II. *gutt.* *B.*	III. *gutt.* *C.*	פ״א. §21.	פ״י. §. 22. *A.* פ״ו.
Praeter.						
Sing. 3 *m.*	הִתְקַטֵּל	הִתְעַמֵּר	2 הִתְבָּרֵךְ	הִשְׁתַּמֵּעַ	הִתְאַכֵּל	הִתְיַשֵּׁב
3 *f.*	הִתְקַטְּלָה		הִתְבָּרְכָה			
2 *m.*	הִתְקַטַּלְתָּ		הִתְבָּרַכְתָּ			
2 *f.*	הִתְקַטַּלְתְּ		הִתְבָּרַכְתְּ	2 הִשְׁתַּמַּעַתְּ		
1 *c.*	הִתְקַטַּלְתִּי		הִתְבָּרַכְתִּי			
Plur. 3 *m.*	הִתְקַטְּלוּ		הִתְבָּרְכוּ			
2 *m.*	הִתְקַטַּלְתֶּם		הִתְבָּרַכְתֶּם			
2 *f.*	הִתְקַטַּלְתֶּן		הִתְבָּרַכְתֶּן			
1 *c.*	הִתְקַטַּלְנוּ		הִתְבָּרַכְנוּ			
Infinit.	הִתְקַטֵּל	הִתְעַמֵּר	הִתְבָּרֵךְ	הִשְׁתַּמֵּעַ	הִתְאַכֵּל	הִתְיַשֵּׁב
Imperat.						
Sing. 2 *m.*	הִתְקַטֵּל	הִתְעַמֵּר	הִתְבָּרֵךְ	הִשְׁתַּמֵּעַ	הִתְאַכֵּל	הִתְיַשֵּׁב
2 *f.*	הִתְקַטְּלִי		הִתְבָּרְכִי			
Plur. 2 *m.*	הִתְקַטְּלוּ		הִתְבָּרְכוּ			
2 *f.*	הִתְקַטֵּלְנָה		הִתְבָּרֵכְנָה	הִשְׁתַּמַּעְנָה		
Futurum						
Sing. 3 *m.*	יִתְקַטֵּל	יִתְעַמֵּר	יִתְבָּרֵךְ	יִשְׁתַּמֵּעַ	יִתְאַכֵּל	יִתְיַשֵּׁב
3 *f.*	תִּתְקַטֵּל		תִּתְבָּרֵךְ	תִּשְׁתַּמֵּעַ		
2 *m.*	תִּתְקַטֵּל		תִּתְבָּרֵךְ	תִּשְׁתַּמֵּעַ		
2 *f.*	תִּתְקַטְּלִי		תִּתְבָּרְכִי			
1 *c.*	אֶתְקַטֵּל		אֶתְבָּרֵךְ	אֶשְׁתַּמֵּעַ		
Plur. 3 *m.*	יִתְקַטְּלוּ		יִתְבָּרְכוּ			
3 *f.*	תִּתְקַטֵּלְנָה		תִּתְבָּרֵכְנָה	תִּשְׁתַּמַּעְנָה		
2 *m.*	תִּתְקַטְּלוּ		תִּתְבָּרְכוּ			
2 *f.*	תִּתְקַטֵּלְנָה		תִּתְבָּרֵכְנָה	תִּשְׁתַּמַּעְנָה		
1 *c.*	נִתְקַטֵּל		נִתְבָּרֵךְ	נִשְׁתַּמֵּעַ		
Fut. apoc.						
Particip.	מִתְקַטֵּל	מִתְעַמֵּר	מִתְבָּרֵךְ	מִשְׁתַּמֵּעַ	מִתְאַכֵּל	מִתְיַשֵּׁב

B. פ"י.	פ"נ. §.23.	ע"ו. §. 24.	ע"י. §.25.	ע"ע. §. 26.	ל"א. §.27.	ל"ה. §.28.
התיצב	התנגש	התקומם[5] התקוממה התקוממת התקוממת התקוממתי התקוממו התקוממתם התקוממתן התקוממנו	התבונן wie ע"ו.	התהולל[5] התהוללה wie ע"ו.	התמצא [2] התמצאת התמצאת התמצאתי התמצאתם התמצאתן התמצאנו	התגלה[1] התגלתה[5] התגלית[3] התגלית התגליתי התגלו[4] התגליתם התגליתן התגלינו
התיצב	התנגש	התקומם	התבונן	התהולל	התמצא	התגלות[1]
התיצב	התנגש	התקומם התקוממי התקוממו התקוממנה	התבונן wie ע"ו.	התהולל wie ע"ו.	התמצא התמצאנה[2]	התגלה[1] התגלי[4] התגלו התגלינה[3]
יתיצב	יתנגש	יתקומם תתקומם תתקומם תתקוממי אתקומם יתקוממו תתקוממנה תתקוממו תתקוממנה נתקומם	יתבונן wie ע"ו.	יתהולל wie ע"ו.	יתמצא תתמצאנה[2] תתמצאנה	התגלה[1] תתגלה תתגלה תתגלי[4] אתגלה יתגלו תתגלינה[3] תתגלו תתגלינה נתגלה
						יתגל[2]
מתיצב	מתנגש	מתקומם	מתבונן	מתהולל	מתמצא	מתגלה[1]

Viertes Kapitel.

Vom Nomen.

I. Ableitung der Nomina.

Die *Nomina* sind entweder *primitive*, oder *abgeleitete*; letztere kommen theils von *Verbis* (*Verbalia*), welche bei weitem die Mehrzahl bilden, theils von *Nominibus* (*Denominativa*) her.

§. 30.

A. *Nomina primitiva.*

1. Hierzu gehören einfache Begriffe, Namen der Thiere, Pflanzen, Metalle, Zahlen und Glieder des Körpers.

Anm. Doch finden sich auch *Verbalia* unter den Thiernamen, z. B. שָׂעִיר *Bock* (v. שָׂעַר); unter den Pflanzen, wie כֻּסֶּמֶת *Spelt* (v. כָּסַם); unter den Gliedern, z. B. כַּף *hohle Hand* (v. כָּפַף).

2. In der Form stimmen sie mit den einfachen Verbalien überein (§. 31. Tab.).

Anm. Den Verbalien des regelm. *Verbi* analog sind gebildet: זָהָב, כָּתֵף, שָׁלוֹשׁ, עֶרֶב, בְּתוּלָה, לָבִיא, u. s. w.; der ע״ע: גַּג, יָם, הַר, אֵם (nicht von אמם), לֵב; der ע״ו und ע״י: דָּג, סוּס, יוֹם, חוֹל, אִישׁ, צִיר; der ל״ה: אָב (nicht von אָבָה) דָּם, יָד, אֲרִי, שָׁלוֹ.

IV. *Derivate der Infinit. der übrigen Conjugationen.*

Niphal.	*Piel.*			
nur	a) *Gewöhnliche.*		b) *mit vorges.* ת	
נִפְתּוּלִים.	*Masc.*	*Fem.*	*Masc.*	*Fem.*
	נַפֵּץ,	בַּקָּשָׁה;	תַּגְמוּל,	תַּרְדֵּמָה.
	לִמּוּד,	שַׁלֶּלֶת;	תּוֹשָׁב, פ״ו,	תּוֹלֶדֶת.
	כִּיּוֹן, ע״ו,	*	תִּירוֹשׁ, פ״י;	תְּבוּנָה, ע״ו.
	צִפּוּי, ל״ה,	*	תַּעֲלוּל, ע״ע,	תְּהִלָּה.
			תּוֹרָה, פ״י, u. תִּקְוָה, ל״ה.	

Hiphil.	*Hithpael.*	*Polel.*	*Pil.*
הַמְשֵׁל;	הִתְיַחֵשׂ;	רוֹמֵמוּת, ע״ו;	שַׁפְרִיר.
הַצָּלָה, פ״נ;	*Aram.*	תּוֹלֵלָה, ע״ע;	סְגֻלָּה.
הֲנָחָה, ע״ו;	הִתְחַבְּרוּת;	Mit ־ִי, ־ֵי, ־ִי ו	אַחֲוָה.
Aram.		פִּישׁוֹר;	ע״ו,
אַזְכָּרָה;		הֵיכָל;	כִּיחוֹחַ.
		סוּגַר.	

V. A. *Infinitivformen mit Bildungszusätzen.* — **B.** *Gemischte Formen.*

A.			B.
a) ־וֹן,	b) ־ָן,	c) ות	a) *von Futur.*
שִׁלְטוֹן;	אָבְדָן;	גַּבְלוּת.	(יִצְחָק.)
לָצוֹן, ע״ו;	נִצָּן, ע״ע;	רִפְאוּת, ל״א,	יָסוּר, ע״ו.
חִלּוֹן, ע״ע;	קִנְיָן, ל״ה;	זְלוּת, ע״ע,	יָרִיב, ע״י.
חֶזְיוֹן, ל״ה		גָּלוּת, ל״ה,	יַעַן, ל״ה.
			b) *von Quadrilit.*
			סַלְעָם.

Die einzelnen Derivaten beigezeichneten Zahlen verweisen auf die §. 41 und 43. angeführten Declinationen der *Masculina* und *Feminina*.

Anm. (zu I. A. b. und c.) Zuweilen ist ־ֵ *imp.*, z. B. יָשֵׁן, *Pl. c.* יְשֵׁנֵי. — Das ו ist meist *plene* und

B.

Gebräuchliche Participialformen.

a) *Active*

Masc.	Fem.
אֹיֵב [3];	תּוֹעֵבָה [2].
פּ"ע, יוֹנֵק;	יוֹנֶקֶת [4].
ל"ה, רֹאֶה [7];	עוֹלָה [1].

b) *Passive*

בָּחוּר, עָשׁוּר [2].	
ע"ו, בּוּז, קוּא [1].	
ל"ה, בָּסוּי; עָנִי [6]; צָנִיחַ	

C.

Mit Dag. f. im 2. Stammbuchstaben.

Gewohnheit–intensiv–iterativ

Masc.	Fem.
a) אֻמָּן, חָרָשׁ [1];	יַבֶּשֶׁת [1], צָרַעַת.
ע"ו, צַיָּר; ל"ה, דַּיָּר.	
b) צַדִּיק, שִׁכּוֹל [1];	(ל"ה, הֲרָיוֹת).
c) גִּבּוֹר; ע"ו, כִּיּוֹר [1].	
(*Körperliche Gebrechen.*)	
d) אִלֵּם;	עִוֶּרֶת [4].

II. *Derivate der Participialformen der übrigen Conjugationen.*

A.

Niphal.	Piel.	Pyal.	Hiphil.	Hophal.
נִפְלָאָה [1];	מְחֻבֶּרֶת [4];	גֻּמָּץ;	מַשְׁחִית [5];	מֻרְדָּף.
ס"ן, נִצָּב;	ל"ה, מְנַקִּית;	כֻּסֶּמֶת;	ע"ע, מָגֵן [6];	אֵמֻן, מֻצָּב.
ע"ע, נְסַבָּה;				ל"ה, מֻכֶּה.

B.

Seltnere Conjugationen.

Poel.	Pilel.	Pylal.	Pealpel.	Peopel.
חוֹתָם;	רַעֲנָן;	אֻמְלַל;	יְרַקְרַק;	חֲצוֹצְרָה
	אֻלָם [6];			
ע"ו, חוֹתֶמֶת;	שׁוֹבָב;		ע"ו, מְנַעַנְעִים;	ע"ע, קְלוֹקֵל
שׁוֹלָל;	ל"ה, נַאֲוָה;		ע"ע, גַּלְגַּל [6];	עַרְעָר.

III. *Derivate der Infinitivformen des Kal.*

A.

Einfachste Formen ְ-ַ, ְ-ֵ, ְ-ֹ.

Masc. — **Fem.**

שְׂאֵת, טַעַת, סַן״, צְחֹק; פְּאֵר, גְּבַר.

עֵצָה, דֵּעָה, דַּעַת; דֵּעַ, פ״י.

חֻקָּה[1], מִלָּה, גַּפָּה; חֹק[6], חֵן, גַּן, צ״ע.

B.

Abstracta der Formen ָ-ָ, ֵ-ָ.

Masc. — **Fem.**

פְּלָה, ל״ה; יְרֵעָה, ע״ו; צְדָקָה; יָלָד, פ״י; גֶּבֶר, עָמָל.

C.

Segolatformen

ֶ-ֶ, ֵ-ֶ, ֹ-ֶ; ַ-ַ, ֵ-ַ, ֶ-ִ u. s. w.

Masc. — **Fem.**

אָכְלָה[3], אִמְרָה, מַלְכָּה; קֹדֶשׁ[5], סֵפֶר, מֶלֶךְ.

נַעֲרָה. פֹּעַל, נֵצַח, נַעַר.

פֹּשֶׁת, צֵידָה, עַוְלָה; אוֹר, חַיִל, מָוֶת, ע״ו.

שֹׁקֶת, כֶּסֶת; ל״ה, (קֵצֶה, בֶּכֶה

mit י, חֲלִי, חֲצִי, פְּרִי;

ohne ה, רֵעַ, בֵּן, עַד; *

ר, י mob. קֵצֶר, דְּרִי — עֶרְוָה, שַׁלְוָה

אוֹת, אִי[6], קַו, ל״ה u. ע״ו

יְוָא, גַּיְא, ל״א u. ע״י, ע״ו.

D.

Mit unreinem Vocale zwischen dem 2. und 3, und ְ mob. unter dem 1. Stammbuchst.

—, —, —, — u. s. w.

Masc.	*Fem.*
¹חֲלוֹם, שְׁבִיל, כְּתָב;	¹עֲבֹדָה, נְגִינָה.
גְּבוּל, וְצִיר, כְּאֵב;	אֵלָה, גְּבוּרָה, חֲשֵׁכָה.
(f. —) אֵמוּן, אֵזוֹר, פ״א;	אֱמוּנָה
גְּבוּל, סוֹד, פ״י;	שִׁיבָה.
שְׁוָא, [illegible], ס״ן;	[illegible], צ״ו.
שְׁתִי, סְתָו, ל״ה u. ע״ו; נְהִי, ס״ן;	שְׁבוּת, שְׁבִית, מְנָת, ל״ה.

E.

Mit vorgesetztem מְ. — *Ort — Handlung — Instrument u. s. w.* — *chald.* —, —

—, —.

Masc.	*Fem.*
¹מִזְמוֹר, ³מִסְפֵּר, מִשְׁפָּט;	מִשְׁעֶנֶת, מִשְׁפָּחָה.
מֶרְחָב, מַכְתֵּשׁ;	מֶרְקָחָה, מַמְלֶכֶת.
(מוֹסֵרִים), מַאֲמָר, פ״א;	ohne א, מֹסֶרֶת.
מִישׁוֹר, מֵיטָב, פ״י;	u. ל״א, מוֹצָאָה.
מַבּוּל, מַדָּע, פ״י def.;	*
מַבּוּעַ, מַתָּן, פ״ן;	מַצֵּבָה, מַטָּרָה.
מָקוֹם, מָבוֹא, ע״ו;	מְרִיבָה, ע״י; מְנוּחָה.
מֵסַב, מָעוֹז, ע״ע;	מְסִבָּה, מְגִלָּה, מְשַׁמָּה.
מִצְפָּה, מִקְנֶה, ל״ה;	מִצְוָה, u. פ״ן, מַפָּח.

IV. *Derivate der Infinit. der übrigen Conjugationen.*

Niphal. nur נִפְתּוּלִים.

Piel.
a) *Gewöhnliche.* *Masc.* *Fem.*
בַּקָּשָׁה, נַפֵּץ;
שְׁאֵלָה, לִמּוּד;
כִּיּוֹן, ע״ו
צִפּוּי, ל״ה

b) *mit vorges.* ת *Masc.* *Fem.*
תַּגְמוּל, תַּרְדֵּמָה.
תּוֹשָׁב, פ״ו, תּוֹלֶדֶת.
תִּירוֹשׁ פ״י; תְּבוּנָה, ע״ו.
תַּעֲלוּל, ע״ע, תְּהִלָּה.
תּוֹרָה, פ״ו, u. תִּקְוָה, ל״ה.

Hiphil.
הַמְשֵׁל;
הַצָּלָה, פ״ן;
הֲנָחָה, ע״ו;
Aram.
אַזְכָּרָה;

Hithpael.
הִתְיַחֵשׂ;
Aram.
הִתְחַבְּרוּת;

Polel.
רוֹמֵמוּת, ע״ו;
הוֹלֵלָה, ע״ע;
Mit ־ַ, ־ִי ,ו
כִּישׁוֹר;
הֵיכָל;
סוֹגֵר.

Pil.
שַׁפְרִיר.
סְגֻלָּה.
אַחֲוָה.
ע״ו,
נִיחוֹחַ.

V. A. *Infinitivformen mit Bildungszusätzen.* — B. *Gemischte Formen.*

A.

a) ־וֹן,
שִׁלְטוֹן;
לָצוֹן, ע״ו;
חָלוֹן, ע״ע;
חָזְיוֹן, ל״ה

b) ־ָן,
אָבְדָן;
נִצָּן, ע״ע;
קִנְיָן, ל״ה;

c) ־וּת
גְּבוּלוֹת.
רִפְאוּת, ל״א.
זָלוּת, ע״ע.
גָּלוּת, ל״ה.

B.

a) *von Futur.*
(יִצְחָק.)
יָסוּר, ע״ו.
יָרִיב, ע״ו.
יַעַן, ל״ה.

b) *von Quadrilit.*
סַלְעָם.

Die einzelnen Derivaten beigezeichneten Zahlen verweisen auf die §. 41 und 43. angeführten Declinationen der *Masculina* und *Feminina*.

Anm. (zu I. A. b. und c.) Zuweilen ist ־ֵ *imp.*, z. B. יְשֵׁן, *Pl. c.* יְשֵׁנֵי. — Das ו ist meist *plene* und

imp.; einigemal findet sich daneben die Form ֵ, z. B. קְרוֹב und קָרֵב. — (Zu III. C.) ֻ *pur.* findet sich nur als Ausnahme *plene*, z. B. קוֹדֶשׁ Dan. 11, 30; selten kommen, wie im Arab., verschiedene Segolatformen neben einander vor, z. B. קֶטֶב und קֹטֶב; in verschiedener Bedeutung מֶלֶךְ u. מֹלֶךְ. — (Zu III. D.) Die Formen auf ֻ und ו *imp.* sind nicht mit dem gleichlautenden III. A. zu verwechseln, deren Vocale rein sind. Die eben daselbst angeführten *Fem.* mit ֻ und ו *imp.* können nur von den Participialformen I. A. b. und B. b. durch die Bedeutung, oder die volle Schreibart unterschieden werden. — (Zu V. B. a. und b.) Beide Endungen finden sich auch als Participialformen an *Nomm.* und *Adject.* (vgl. §. 32.), z. B. אַלְמָן, אֶבְיוֹן.

§. 32.

C. *Nomina denominativa.*

Diesen *Nominibus*, welche grösstentheils den *Verbalibus* des *Kal* analog gebildet sind, liegt ein anderes *Primitivum* oder *Verbale* zum Grunde. Die Form ֶ|ָ aus *Segolatis* bezeichnet denjenigen, welcher sich mit einer Sache abgiebt, z. B. כֹּרֵם *Winzer* v. כֶּרֶם; חֹבֵל *Schiffer* v. חֶבֶל; zuweilen *Abstracta*, z. B. נֹעַר *Jugend* v. נַעַר; bei Zahlen den Theil, רֹבַע *der vierte Theil* v. אַרְבַּע; ִי|ָ *Adjective* der Materie, z. B. נְחוּשׁ *ehern* v. נְחֹשֶׁת; der Plural Alter und Zustand, z. B. נְעוּרִים *Kindheit*, זְקֻנִים *Alter*; ַ|ָ Beschäftigung und Handthierung, z. B. קַשָּׁת *Bogenschütze* v. קֶשֶׁת; מ zu Anfange, den Ort, z. B. מַעְיָן *Quellort* v. עַיִן; ֻ|ָה oder וּת am Ende *Abstracta* (*thum*, *schaft*, *heit*), z. B. כְּהֻנָּה *Priesterthum* v. כֹּהֵן; מַלְכוּת *Königthum* v. מֶלֶךְ; וֹן und ָן die Abkunft von etwas, z. B. קַדְמוֹן *östlich* v. קֶדֶם, לִוְיָתָן v. לִוְיָה; auch noch ausserdem mit eingeschaltetem ִי in *penult.*, חִיצוֹן *der äussere* v. חוּץ (zweifelhaft als Bezeichnung der *Diminutiva*, vgl. אִישׁוֹן mit דָּג = דָּגוֹן); eben so ִי, z. B. רַגְלִי *Fussgänger* v. רֶגֶל; מוֹאָבִי;

יְהוּדִי. Bei zusammengesetzten Eigennamen tritt dieses ִי— an das getrennte zweite Nomen, z. B. בֶּן־יְמִינִי (auch יְמִינִי allein) v. בִּנְיָמִין; auch bildet es Adjectiva, קַדְמֹנִי, שְׁלִישִׁי. Das Fem. ִית— endlich (ohne Masc.) bezeichnet sächliche Gegenstände, z. B. אַחֲרִית *das Hinderste* (אַחַר); רֵאשִׁית (ראשׁ).

Anm. Selten ist die aram. Endung ַי—, z. B. לִפְנַי (לִפְנֵי); eben so ָה— und ֶה—, z. B. אִשֶּׁה (אֵשׁ) *Opfer*, אַרְיֵה = אֲרִי *Löwe*; ָם— (einigemal collektiv) בְּנָם = בָּנִים. Zweifelhaft sind *Diminutiva* mit eingeschaltetem ִי—, z. B. עֲיִשׁ v. עָשׁ.

§. 53.

Composita und Nomina propria.

1. *Erstere* zeigen sich im Hebräischen selten, und meist nur bei *Nomm. pr.* und Partikeln. Aus 2 *Nomm.* zusammengesetzt sind, z. B. אֲרִיאֵל, צַלְמָוֶת; aus *Nomen* und Partikel, בְּלִיַּעַל; ungewiss sind אַלְקוּם, קִיקָלוֹן; falsch כַּרְמֶל (= כֶּרֶם אֵל), עֲבַטִּיט.

2. *Letztere* sind zusammengesetzt aus 2 *Nomm.*, z. B. אַחְאָב; aus einem *Nomen* und *Verbo*, z. B. אֶלְיָקִים, getrennt יֹשֵׁב בַּשֶּׁבֶת. Oft tritt ִי— an das erstere, מַלְכִּירָם, גַּבְרִיאֵל; bei *Nomm.*, die von ל״ה herkommen, oder ihrer Analogie folgen, ֵי— und וּ, z. B. אֲבִישַׁי, שְׁמוּאֵל. Häufig sind Zusammensetzungen mit Gottesnamen zu Anfange und am Ende, z. B. יְהוֹיָדָע, יְשַׁעְיָהוּ.

Anm. Zuweilen fällt ein Theil der Zusammensetzung weg, z. B. שָׁלֵם = יְרוּשָׁלַם; oder *Nomm. pr.* der Männer haben Femininalendung, z. B. סֹפֶרֶת, עִפְרָה.

II. Vom Geschlechte des Nomen.

§. 54.

Geschlecht nach Form und Bedeutung.

Das Geschlecht des *Nomen* giebt sich entweder durch die *Form* (*Fem.*), oder durch die *Bedeutung* zu erkennen.

1. Charakteristische Endungen der *Feminina* sind ָה, ֶת, bei Gutturalen ַת, z. B. סוּסָה, קֹטֶלֶת, מוֹרַעַת, Vom *Masc.* auf ָא, ִי und וּ wird das *Fem.* durch angehängtes ת gebildet, z. B. חַטָּאת, עִבְרִית, מַלְכוּת aus חַטָּא, u. s. w.

Anm. Aram. Endung ist ָא, z. B. שְׁנָא = שָׁנָה; poet. ָת, z. B. עֶזְרָת; sehr selten ַת (*Milra*), בָּרֶקֶת. — In ֶ ֶת und ַ ַת gehört der vorletzte Vocal nicht zur eigentlichen Femininalbildung.

2. In Ansehung der Bedeutung sind:

a) *Masc.*, Namen der Männer, männlicher Aemter, Völker, Berge und Flüsse, selbst mit Femininalendungen, z. B. פֶּחָה, קֹהֶלֶת.

b) *Femin.*, die Namen weiblicher Personen und Thiere, der Länder, Städte, doppelten Glieder des thierischen Körpers.

Anm. Ländernamen als *Masc.* bezeichnen Völker, z. B. יְהוּדָה *m. Juden*; Völkernamen dagegen (selbst *Plurale*) als *Fem.* Länder, z. B. כַּשְׂדִּים als *Sing. f. Chaldäa*; ausser bei Dichtern. Vgl. Job. 1, 15. 1 Sam. 17, 21. Von doppelten Gliedern sind *Masc.* זְרוֹעַ, und mit veränderter Bedeutung שְׁכֶם *Nacken*, עַיִן *Antlitz* u. s. w. (יָמִין *c. die Rechte*). — *Feminina* sind ohne Rücksicht auf Endung und Bedeutung: אָח (*Topf*), אַשּׁוּר, בְּאֵר, בֶּטֶן, חֶרֶב, יַחַד, כּוֹס, בָּקָר, נֹגַהּ, נַעַל, עִיר, עַיִשׁ, עֶצֶם, עֶרֶשׂ, פַּת, צָפוֹן (*Nordwind*), רִבּוֹא, תֵּבֵל, תֵּימָן (*Südwind*), (גַּת, דָּת). — *Communia*: אֶבֶן, אוֹת, אֳנִי, אָרוֹן, אֹרַח, אֶרֶץ, אֵשׁ, בֶּגֶד (*Kleid*), גָּדֵר, גַּיְא, גֶּפֶן, גֹּרֶן, דֶּלֶת, דֶּרֶךְ, הָמוֹן, זָקָן, חַלּוֹן, חָצֵר, יָמִין, כָּבוֹד, לֶחֶם, לָשׁוֹן, מַחֲנֶה, מַטֶּה, מָקוֹם, נְחֹשֶׁת, נֶפֶשׁ, סִיר, סֹלֶת, עָב, עֶרֶב, עֵת, קִיר, קֶשֶׁת, רוּחַ, רְחוֹב, רֶחֶם, שְׁאוֹל, שֵׁבֶט, שַׁבָּת, שֶׁמֶשׁ, שֵׁן, תְּהוֹם. — Im Samaritanischen sind ausschliesslich *Fem.* אֶרֶץ, דֶּרֶךְ, נֶפֶשׁ, רוּחַ, שֶׁמֶשׁ; *Masc.* dagegen לֶחֶם, מַחֲנֶה, כָּבוֹד (*Herz*).

5. Bei Thiernamen wird das *Genus* entweder durch die Form, z. B. סוּס *m.* סוּסָה *f.*; oder durch verschiedene Worte, z. B. חֲמוֹר *m.* אָתוֹן *f.* (*Esel, Eselin*); oder endlich durch die Construction bestimmt, z. B. בָּקָר, גָּמָל *m.* und *f.* (נַעַר *c.* im Pentateuch). Die *Epicoena* (für beide Geschlechter), z. B. שׁוֹר *m.* אַלּוּף *m.* (*Rind*) behalten ihr *Genus*. Einige sind vorherrschend *Masc.*, wie כֶּלֶב, זְאֵב; andere *Fem.*, wie חֲסִידָה, יוֹנָה.

Anm. Bei *Nomm.* in doppelter Form hat das *Fem.* meist *tropische* Bedeutung, wie כַּף *hohle Hand*, כַּפָּה, *Palmzweig*; oder *collective*, wie עֵצָה *Bauholz* v. עֵץ; עֲנָנָה *Gewölk* v. עָנָן.

III. Flexion des Nomen.

§. 55.

A. Des Pluralis.

1. Den *Plural* der *Masc.* bildet die angehängte Sylbe ־ִים, z. B. סוּסִים, דְּבָרִים (דָּבָר). *Nomina* auf ־ִי erhalten nur ם, z. B. יְהוּדִים v. יְהוּדִי.

Anm. Letztere, meist *Gentilitia*, auch ־ִיִּם (mit dazwischen gesetztem א; עַרְבִיאִים neben עַרְבִים und עַרְבִיִּים). — Dichterische und spätere Pluralendungen sind ־ִין (chald.), z. B. מִלִּין, יָמִין; selten ־ֵי (nicht syr. *Stat. c.*), שָׂדַי, הָרֵי, חַלּוֹנֵי, גּוֹבַי, und אֲדֹנָי (von Gott mit ־ָ, mit Punkten aus יְהוָה, zum Unterschiede von אֲדֹנַי *meine Herren*); sehr selten ־ִי (f. ־ִים), מִנִּי Ps. 45, 9. f. מִנִּים *Saiten*.

2. Die Pluralendung der *Femin.* וֹת tritt an die Stelle von ־ָה und ־ֶת des *Sing.*, z. B. בְּתוּלוֹת v. בְּתוּלָה, מַמְשָׁלוֹת v. מֶמְשֶׁלֶת. Aus ־ִית (*Sing.*) wird ־ִיּוֹת, z. B. עִבְרִיּוֹת (wie von ־ִיָּה).

Anm. Selten findet sich ות defectiv, z. B. קוֹלֹת; oder את, z. B. פֹּראֹתָיו Ez. 31, 8. — In einigen Fällen wird ת in ־ֹת beibehalten, z. B. קְשָׁתוֹת v. קֶשֶׁת, דְּלָתוֹת v. דֶּלֶת. — Der *Plur.* von מַלְכּוּת ist מַלְכֻיּוֹת (wie von ־ִיָּה), von עֵדוּת aber עֵדְוֹת; andere auf ות und ־ִית hängen ־ִים an, z. B. חֲנִית, *Pl.* חֲנִיתִים und חֲנִיתוֹת; zuweilen tritt

ִ־ים. noch an die Pluralendung וֹת, z. B. מִזְבְּחוֹתִים v. מִזְבֵּחַ. — Zweifelhaft bleibt ־ִת (chald.), wo das dem *Suff.* vorhergehende י auch als *Mater lectionis* angesehen werden kann.

3. Viele *Masculina* bilden ohne Veränderung des *Genus* den *Plural.* auf וֹת, so wie *Femin.* auf ִ־ים. Andere haben beide Formen nach derselben Bestimmung des *Genus.*

Anm. Zu erstern gehören: אָב, אוֹב, אוֹצָר, אֶשְׁכֹּל, כִּסֵּא, טֶפַח, חֲלוֹם, חִזָּיוֹן, חָזֶה, זָנָב, (הוֹר), גּוֹרָל, (בְּאֵר f.) בּוֹר, שׁוֹפָר, רְחֹב, קוֹל, עוֹר, נֵר, נֹאד, מַקֵּל, מָשָׁר, מִזְבֵּחַ, לַיִל, לוּחַ, צַנְתָּרוֹת, פְּרָעוֹת, תְּהוֹם, שֵׁם, שֻׁלְחָן. (Nur im *Plur.* als *Masc.* צַנְתָּרוֹת, פְּרָעוֹת und שְׁחוֹת). — *Feminina* mit der Pluralendung ִ־ים sind: כֻּסֶּמֶת, יוֹנָה, חֲשֵׁכָה, חִטָּה, זוֹנוֹת, דַּת, דְּבֵלָה, דְּבוֹרָה, אָלָה, אֶבֶן, שִׁטָּה, שִׁבֹּלֶת, שְׂעֹרָה, פִּשְׁתָּה, פִּילֶגֶשׁ, עִיר, סְאָה, מִלָּה, לְבֵנָה, תְּאֵנָה; und die *Plurale* שְׁבָלִים, בֵּיצִים, כֻּשִּׁים. Diese Formation beruht wahrscheinlich auf verlohren gegangenen Singularformen, deren *Genus* nicht mehr berücksichtigt ward, mit Ausnahme von פְּרִים *m.* (פַּר *f.*); מִלִּים *m.* (מִלָּה); נְמָלִים *m.* (נְמָלָה); מִשְׁכָּנוֹת *f.* (מִשְׁכָּן). — Beide Endungen (ִ־ים und וֹת) nehmen an: אַיָּמָה, אֱלֻמָּה, אֵילָם, אֲרִי, אִשִּׁישָׁה, אֲשֵׁרָה, בֶּגֶד *c.*, גַּב, דּוֹר, הֵיכָל, זֶבַח, זִכָּרוֹן, מִזְרָק, מִגְדָּל, מִבְצָר, מָאוֹר, כִּכָּר *f.*, כִּיּוֹר, יַעַר, יוֹם *c.*, זֵרוּעַ, סַף, סִיר, נַעַל, נָהָר, מִשְׁכָּב, מַעְיָן, מַעֲדָן, מַכְאֹב, מַטֶּה *c.*, צִוָּאר, פֶּרֶץ, פַּרְסָה, פַּעַם *f.*, עֵת *c.*, עֶצֶם *f.*, עָוֹן, עֲבֹת, עָב *c.*, קֶבֶר, קַרְדֹּם, שָׂדֶה *m.*, שָׁבוּעַ, שָׁנָה, תַּעֲנוּג.

4. *Pluralia* mit Singularbedeutung sind, z. B. פָּנִים *Angesicht;* יָמִים *Jahr;* Namen mehrerer Tugenden und Laster, z. B. רַחֲמִים *Mitleid;* דּוֹדִים *Liebe;* Bezeichnungen des Alters, z. B. זְקֻנִים *Greisenalter;* oder der Lebensverhältnisse, בְּתוּלִים *Jungfrauschaft.* — *Singularia* endlich haben Pluralbedeutung (*Collectiva*), z. B. צֹאן *Schafe;* בָּקָר *Rinder* u. s. w.

§. 56.

Vom Dual.

1. Die Endung des Dual für beide Geschlechter ist ַ־יִם (*gen. comm.*), vor welcher ־ָה der *Fem.* in ־ַת übergeht, z. B. רַגְלַיִם v. רֶגֶל; שְׂפָתַיִם v. שָׂפָה.

Anm. Veraltete und seltene Formen sind: ָ—ן, ַ—ן, ָ—ם, ַ—ם und ַ—י (apocop. f. ַ—יִם), z. B. דֹּתָן, דֹּתַיִן (*Nom. pr.*); יַרְכָּתָם (= יַרְכָּתַיִם); עֵנָם (= עֵינַיִם), יָדֵי (= יָדַיִם). — Scheinbar gehören hieher die Plurale, מַיִם und שָׁמַיִם von מַי. und שְׁמַי (יְרוּשָׁלַם = יְרוּשָׁלַיִם aus יְרוּשָׁלֵם). Oft tritt diese Endung an den *Plur.* der *Fem.* וֹת, z. B. חוֹמָה, *Pl.* חוֹמוֹת, *Dual.* חֹמוֹתַיִם.

2. Er bezeichnet durch Natur oder Kunst zu einem Paare verbundene Gegenstände, z. B. אָזְנַיִם *Ohren*; מֹאזְנַיִם *Waage*; wo er dann auch zur Pluralbezeichnung dient, z. B. שִׁבְעָה עֵינַיִם *sieben Augen*; zuweilen zur Verstärkung, z. B. צָהֳרַיִם *Doppellicht*, d. h. *Mittag*. Auch findet er sich neben dem *Plural* für das Doppelte eines Gegenstandes, z. B. יוֹמַיִם *zwei Tage*; שְׁנָתַיִם *zwei Jahre*.

Anm. Natürlich ist er bei שְׁנַיִם *zwei*, כִּפְלַיִם *doppelt so viel*. Bei doppelten Gliedern des Körpers bezeichnet der *Plur.* auf וֹת ähnliche künstliche Gegenstände, z. B. יְדוֹת *Achsen*, כַּפּוֹת *Handhaben*; selten dasselbe, z. B. שְׂפָתוֹת = שְׂפָתַיִם. Als *Plur. m.* findet sich רְגָלִים *Male*, der *Dual* zuweilen tropisch, z. B. יָדַיִם *Seiten*. — Zweifelhaft sind מִשְׁפְּתַיִם *Hürden*, und מִצְרַיִם *Aegypten*. — Die *Adjectiva*, welche keinen *Dual* haben, werden im *Plur.* zu dem *Nomen* im *Dual* gesetzt.

§. 37.

Vom Status constructus.

Das *Nomen* im *Statu constructo* (im Genitivverhältnisse das *Nomen regens*) erleidet, da es mit dem folgenden *Nomen* (dem eigentlichen *Genitive*) als ein Wort angesehen wird, eine *Veränderung der Vocale* (vgl. §. 10. und §. 39. 40.) und der *Form*. In letzterer Hinsicht geht ָ—ה (und ֶ—ת) des *Fem. Sing.* in ַ—ת, z. B. בְּתוּלַת v. בְּתוּלָה (מָחֳרַת v. מָחֳרָת); die Endungen des *Plur.* ִ—ים und *Dual* ַ—יִם in ֵ—י über, z. B. סוּסֵי v. סוּסִים; עֵינֵי v. עֵינַיִם. (ֶ—ה von *Verbis* לה verlängert sich in ֵ—ה, z. B. רֹעֵה v. רֹעֶה; ִ—י in ֵ—י, z. B. חֲי v. חַי).

Anm. Zuweilen ist ָ—ה *f.* und ִ—ים oder ַ—יִם ge-

blieben, z. B. חֲמַת צְאָנוֹ, מוֹרִים אֶבֶן; die Endung ־ֵי ist nicht als syr. *Stat. c. Pl.* zu betrachten, denn חֲשׂוּפַי Jes. 20, 4. kann auch *Stat. abs.* sein (vgl. §. 35. 1, Anm.), und bei הוֹרַי Gen. 49, 26. ist der Accent dagegen; der arabische auf י, wird gemeiniglich durch das *Keri* ־ִי erklärt, z. B. 1 Chron. 2, 55.

§. 38.

Paragogische Buchstaben am Nomen.

Ohne Einfluss auf die Bedeutung treten paragogisch an das *Nomen*: a) ה־ָ, an den *Stat. abs.* des *Masc. Sing.*, z. B. לַיְלָה (= לַיִל); des *Fem.* מוּפָתָה (= מוּמָה); auch mit dem Artikel, z. B. הַמָּוְתָה; b) ־ִי an den *Stat. c.* der *Part.*, z. B. שֹׁכְנִי סְנֶה (= שֹׁכֵן ־ָה); der *Adject. f.*, רַבָּתִי עָם (= רַבַּת ־ָה); an das *Nomen f.*, z. B. שָׂרָתִי בַּמְּדִינוֹת (selten an das *Nomen masc.* und *Infin.*); und an Partikeln, z. B. מִנִּי = מִן; בִּלְתִּי; c) ו an den *Stat. c.*, חַיְתוֹ־יַעַר (= חַיַּת), Ps. 50, 10.; בְּנוֹ בְעֹר (= בֶּן ־ִ) Num. 24, 3.; מַעְיְנוֹ־מָיִם (= מַעְיַן) Ps. 114, 8.

Anm. ה־ָ, welches ursprünglich wohl nach aram. Sprachgebrauche die Stelle des Artikels vertreten sollte (*Status emphaticus*), ist zuweilen blosse Femininalendung, vgl. Deut. 14, 17.; ־ִי ist eben so wenig aus לִי entstanden, als es *Part.* zu *Adject.* macht; ו endlich für das pleonast. *Suff.* zu halten, verbietet *Numerus* und *Genus*. Dass es nicht von הוּא abgeleitet werden kann, und als Artikel zu dem folgenden *Nomen* gehört, beweiset חַיְתוֹ בַּיָּעַר Jes. 56, 9.

§. 39.

Vocalveränderung der Nomina.

Bei Fortrückung des Tons treten folgende Fälle ein. Rückt derselbe a) um eine Sylbe, wie im *Dual* und *Plural*, so wie beim Hinzutreten der leichten Singular- und Pluralsuffixa, so fällt von 2 veränderlichen Vocalen der erste weg, z. B. דְּבָרִים, כְּנָפַיִם, דְּבָרִי und דְּבָרַי v. כָּנָף und דָּבָר (zuweilen der zweite,

z. B. אֹיְבִים v. אֹיֵב, oder es tritt die Grundform ein, z. B. מַלְכֵּי v. מֶלֶךְ s. §. 41. *Decl.* V.); der zweite aber wird verkürzt im *Stat. c.* und vor den *Suff.* כֶם, כֶן im *Sing.*, z. B. דְּבַר־, דְּבַרְכֶם. Rückt er aber b) um zwei Sylben, wie im *Stat. c. Plur.*, und bei den schweren *Suff. Plurall.*, so fallen beide weg, z. B. דִּבְרֵי־, דִּבְרֵיכֶם (§. 10. B. 3.)

Anm. Nach denselben Regeln verfährt man bei der Bildung der *Fem.* auf ה ָ (oder ת ֶ ֶ; nur in der vorletzten Sylbe abweichend,) aus *Masc.*, vgl. §. 42.

Declination des Nomen.

§. 40.

Allgemeine Uebersicht.

Die Declination des hebräischen *Nomen* erstreckt sich, da die *Casus* durch andere Verhältnisse ausgedrückt werden (der *Gen.* durch den *Stat. c.*, §. 37.; die übrigen *Casus* durch vorgesetzte Präpositionen, der *Dat.* durch לְ; der *Accus.* durch אֵת־; der *Ablat.* durch בְּ, und מִן), nur über die Vocalveränderungen, welche im *Dual* und *Plural*, im *Status constr.*, und bei *Suffixis* eintreten. Einerlei Vocalverkürzung haben der *Dual* und *Plural* der *Masc.* (vgl. jedoch die Anm.); im letztern treten die leichten *Suff.* an die absolute, die schweren (§. 14. B. b. 1.) an die construirte Form; z. B. דְּבָרִים, mit *Suff.* דְּבָרַי; *Stat. c.* דִּבְרֵי, mit *Suff.* דִּבְרֵיכֶם; im *Fem. Plur.* beiderlei an den *Stat. c.*, z. B. שְׁנוֹתַי, שְׁנוֹתֵיכֶם v. שָׁנָה.

Anm. In den Segolatformen (vgl. §. 41. *Declin.* V. A. u. B.) schliesst sich der *Dual* an die kürzere Stammform, z. B. רַגְלַיִם *Dual* v. רֶגֶל (רַגְל). — Uebrigens trifft diese Vocalveränderung nur die beiden letzten Sylben.

§. 41.

Declinationen der Masculina.

Die Charaktere der einzelnen Declinationen der *Masc.* sind folgende: *Unveränderliche Vocale* in ein- und zweisylbigen Wörtern (*Decl.* I.), in der letzten Sylbe (*Decl.* II.); *veränderliche* in einsylbigen, oder in der letzten mehrsylbiger Wörter (*Decl.* III.), in der letzten und vorletzten (*Decl.* IV.); *furtive* in der letzten bei Segolatformen (*Decl.* V.); *Dag. f.* in dem letzten Stammbuchstaben bei hinzutretenden Bildungssylben und *Suff.* (*Decl.* VI.); und endlich *Derivata* der ל״ה auf ־ֶה (*Decl.* VII.)

NB. Bei den folgenden kleinern Tabellen vor den einzelnen Declinationen merke man, dass da, wo die Vocale unter den Paradigmen fehlen, die Vocale des zunächst vorhergehenden gelten, da aber, wo die Punkte fehlen oder nur unter einzelne Consonanten gezogen sind, treten die Vocale der darüberstehenden Stammform ein.

סוּס גִּבּוֹר

In allen Flexionen unveränderlich.

Declinat. I. Umfasst alle ein- und zweisylbigen *Nomina* mit unveränderlichen Vocalen (§. 10. A.), z. B. סִיר, חֵיק, סוּס, לְבוּשׁ, גִּבּוֹר, מַלְכוּת. Das ־ָ oder ־ֵ *imp.* erkennt man theils aus der Abstammung von ע״ו, ע״י, z. B. קָם, גֵּר, (v. קוּם, גּוּר), theils aus der Flexion, z. B. כְּאֵב (f. כְּאֵיב), פָּרָשׁ (f. פָּרָאשׁ). Vgl. *Decl.* II. und III. Anm.

Anm. Das ־ָ *imp.* der Form *ָ*ְ* findet sich zuweilen in ־ֻ verkürzt; eben so bei Formen, wie קָרְבָּן und שֻׁלְחָן. — Der *Plur.* von צִפּוֹר ist צִפֳּרִים (wie von צִפֹּרֶת), und in einigen geht ו vor *Suff.* und im *Plur.* in ֻ über, z. B. מַחְסֻרֶיךָ v. מַחְסוֹר; שְׁבֻעִים v. שְׁבוּעַ.

Stat. abs. S.	פָּקִיד	מֵלִיץ	זִכָּרוֹן
In allen Flex.	....	....	....

Declinat. II. Hieher gehören *Nomina* mit einem unveränderlichen Vocale in der letzten und ָ oder ֵ *puro* in der vorletzten Sylbe, z. B. פָּלִיט, מֵלִיץ, אוֹצָר. Dieses ָ oder ֵ fällt durchgehends weg, und in Formen wie זִכָּרוֹן auch *Dag. f.*, z. B. *Stat. c.* זִכְרוֹן.

Anm. *Impurum* ist ָ in Formen *med. gutt. dagessandae* (*Decl.* I.), z. B. בָּרִיחַ f. בַּרִּיחַ (In zweifelhaften Fällen, z. B. פָּרִיץ hat man auch nach beiden Formen flectirt); in der Form גָּלוּת der *Verb.* ל״ה, und einigen andern, wie שָׁלִישׁ, שָׁבוּעַ; oder in den *Nomm. pr. gentil.* יְמִינִי, מָכִירִי. Einige *Nomm.* der Form ָ וֹן aus ע״ו werfen dagegen ihr ָ *imp.* weg, z. B. זָדוֹן *Stat. c.* זְדוֹן (מָדוֹן *Pl.* מִדְיָנִים). — In der Form mit *Dag. f.*, aber *primae gutt.*, geht in einigen ִ in ֶ, z. B. חִזָּיוֹן, *Stat. c.* חֶזְיוֹן; und ֲ f. ַ unter א, (in *Stat. c. Sing.* unverändert, z. B. אֲבוּס) im *Plur.* in ֳ über, z. B. אֲבוּסִים. In *Nomm.* der Form מָקוֹם aus ע״ו wird וֹ in וּ verkürzt, z. B. מָנוֹחַ *Pl.* מְנוּחוֹת; in einigen der Form ָ וֹ ָ vor *Makkeph* in ָ = ŏ, z. B. גְּדָל־ v. גָּדוֹל.

	A.		B.		
Stat. abs. S.	דָּם	כּוֹכָב	שֵׁם	אֹיֵב	מִזְבֵּחַ
St. c. Sing.	....				.....
Pl. abs. (*Du.*)	....			....	
Sff. lev. S. u. Pl.			......		
Sff. gr. S. (*B.* ךָ)	....	....	....	....	....
Pl. (*Du.*) *c. Sff. gr. Pl.*	....	....	....	....	....

Declinat. III. Diese vereinigt in sich einsylbige *Nomina* mit ָ oder ֵ *puro*, z. B. יָד, דָּם, שֵׁם; oder zweisylbige mit denselben Vocalen in der letzten, und einem unveränderlichen in der vorletzten Sylbe, z. B. הֵיכָל, מִדְבָּר, אֹיֵב, מִזְבֵּחַ. Hierzu merke man:

A. Das ָ verkürzt sich in ַ im *Sing.* in dem *Stat. c.*, und vor den schweren *Suff.*, z. B. יַד־,

כּוֹכְבֵיכֶם; fällt aber ganz weg im *Stat. c. Plur.* und den schweren *Suff. Plurall.*, z. B. כּוֹכְבֵי, יְדֵיכֶם.

Anm. Einige *Derivata* der *Verba irreg.* (vgl. ע״ו, ע״י, Decl. I.) haben ַ *imp.*, namentlich der פ״ו, z. B. מוֹרָשׁ, מוֹשָׁב, der פ״ן, z. B. מַתָּן; besonders der ל״א, z. B. מִקְרָא. (יָם behält selbst vor *Makkeph* ָ, ausser יַם־סוּף, אוּלָם im *St. c.*) — יָד und דָּם bilden יֶדְךָ, יֶדְכֶם, דִּמְכֶם. — Analog werden mit ַ im *Plur.* und vor *Suff.* flectirt einige *Nomm.* auf ָ, mit vorhergehendem unveränderlichem Vocale, z. B. אֶצְבַּע, אַרְבַּע mit *Suff.* אֶצְבָּעוֹ, *Pl.* אַרְבָּעִים.

B. Das ֵ bleibt in den meisten im *Stat. c. Sing.*, z. B. שֵׁם, אֹיֵב (vor Guttur. verkürzt es sich in ַ, z. B. מִזְבֵּחַ, *Stat. c.* מִזְבַּח); bei den einsylbigen auch im *Plur. abs.*, z. B. שֵׁמוֹת; ausserdem geht es ganz verloren, und im *Sing.* entsteht vor ךָ, כֶם, כֶן, ְ (aus ְ), z. B. אֹיִבְךָ, אֹיִבְכֶם.

Anm. Das ֵ geht im *Stat. c. Sing.* in ַ über in מִזְבַּח, מַעֲשַׂר, מִסְפַּד, מַקַּל und in den *Partt. K.* und *Pi.* der *Verba 3 gutt.*; eben so bilden einige *Nomm.* der Form * * * מַ den *Stat. c.* * * * מַ (f. * * * מַ) z. B. מַרְבֵּץ v. מַרְבַּץ. Einige einsylbige behalten vor den *Suff. Sing.* ֵ, z. B. עֵץ, רֵעַ; (die *Part.* der ע״ו s. Decl. I., z. B. מֵת, גֵּר, אֵל), vor schweren *Suff. Plur.* רֵעֵיהֶם; auch mehrsylbige, z. B. שִׁלֵּשִׁים, מֵעֵיהֶם (v. מֵעִים); andere verkürzen es in ֶ vor ךָ, כֶם, כֶן, z. B. יֶשְׁךָ, oder im *Stat. c. Sing.*, wie בֶּן, zuweilen שֶׁם und עֶת. — Analog werden behandelt einige einsylbige *Derivata* der ל״ה, z. B. זַן *Pl.* זְנִים; und einige auf ֹ, welches sich in ָ verkürzt, z. B. קָדְקֹד, mit *Suff.* קָדְקֳדוֹ. Zwei ֵ *imp.* hat חֵבֶל.

	A.				B.	
Stat. abs. S.	דָּבָר	לֵבָב	חָכָם	זָקֵן	כָּתֵף	חָצֵר
St. c. Sff. gr. S.	....					
Pl. abs. (Du.) Sff. l. S. u. Pl.	....					
Pl. (Du.) c. Sff. gr. Pl.	....					

Declinat. IV. Hieher sind zu rechnen zweisylbige *Nomina:*

A. mit zwei reinen ◌ָ, oder reinem ◌ָ in der vorletzten Sylbe, z. B. דָּבָר, לֵבָב.

B. mit reinem ◌ֵ in der letzten und reinem ◌ָ in der vorletzten Sylbe, z. B. זָקֵן.

Das ◌ָ oder ◌ֵ der vorletzten Sylbe geht überall verloren (unter Gutturalen steht dann ◌ֲ, z. B. חֲכַם *St. c.* v. חָכָם), der Vocal der letzten dagegen verkürzt sich im *Stat. c. Sing.* und vor כֶם, כֶן, in ◌ַ (◌ֶ zuweilen im *Stat. c.* in ◌ִ, wobei auch das vorhergehende ◌ְ in ◌ִ übergeht, z. B. כֶּתֶף f. כְּתַף v. כָּתֵף), z. B. דְּבַר ‑ דָּבָר, דְּבַרְכֶם. In offener Sylbe aber und vor ךָ tritt ◌ָ oder ◌ֵ wieder ein, z. B. דְּבָרִי, זְקֵנִי. Im *Stat. c. Plur.* und vor den schweren *Suff. Plurall.*, wo beide Sylben ihre Vocale verlieren, (vgl. §. 39. b.) geht das erstere ◌ְ in ◌ִ über, z. B. דִּבְרֵי, זִקְנֵיהֶם, bei folgendem Guttural mit ◌ֲ in ◌ַ, z. B. שַׂעֲרֵי.

Anm. Die *Derivata* der ל״א behalten im *Stat. c. Sing.* in der letzten Sylbe ihr ◌ָ oder ◌ֵ, z. B. צְבָא, מְלֵא v. צָבָא, מָלֵא. Eben so חֲמֵשׁ, זְקַן, יְפֵה, עֲקֵב. — Einige auf ◌ֵ nehmen im *Stat. c.* und vor *Suff.* die Segolatform an, z. B. עָשֵׁן, *Stat. c.* עֲשַׁן und עֶשֶׁן; eben so צֵלָע mit *Suff.* צַלְעִי, und von den *Nomm.* auf ◌ֵ, כָּתֵף, יָרֵךְ, גָּזֵל, גָּדֵר (אָרֵךְ); beide Formen finden sich in כָּבֵד, עָרֵל. Im *Stat. c. Plur.* haben einige ◌ַ statt ◌ְ, z. B. כָּנָף *Pl. c.* כַּנְפוֹת, auch im *Dual* כַּנְפֵי, und ◌ַ unter Gutturalen in עָקֵב, עָצֵב, עָמֵק, חָזָק; *Stat. c. Pl.* חִזְקֵי, עִמְקֵי u. s. w.; einige behalten ◌ֵ, z. B. אָבֵל, חָפֵץ, יָשֵׁן, שָׂמֵחַ, שָׁכֵחַ; *Pl. constr.* אֲבֵלֵי, יְשֵׁנֵי, u. s. w. Unverändert bleiben אָבֵל und כָּתֵף, wenn sie *Nomina pr.* bilden.

	A.			B.			C. ל״ה		ע״ו
St. abs. u. c. S.	מֶלֶךְ	סֵפֶר	קֹדֶשׁ	נַעַר	נֵצַח	פֹּעַל	פְּרִי	חֳלִי	מָוֶת
Sff. l. S. (Du.) Pl. c. Sff. gr.	………	………	………	………	………	………	………	………	וֹ
Sff. gr. S. u. ךָ				………	………	………	………	………	וְית
Pl. abs. Sff. lev. Pl.	………	………	………	………	………	………	………	………	◌ֵי

Declinat. V. Diese umfasst die Segolatformen

(ursprünglich einsylbige auf zwei vocallose Consonanten ausgehende *Nomina* mit ַ, ִ und ָ = ŏ unter dem ersten Stammbuchstaben) d. h. zweisylbige *Nomina* (*Milēl*) mit furtiven Vocalen in der letzten und den, in dem einsylbigen Stamme befindlichen kurzen, entsprechenden langen Vocalen in der vorletzten Sylbe, ֶ = *ae* (bei folg. Guttur. ַ); ֵ und ֹ. Man kann sie eintheilen:

A. In *Derivata* des regelm. *Verbi* mit ֶ *furt.*, מֶלֶךְ, סֵפֶר, קֹדֶשׁ;

B. der *Verba gutt.* mit ַ *furt.*, נַעַר, נֵצַח, פֹּעַל und

C. der *Verba* ל״ה und ע״ו mit ִ und ֶ *furt.*, פְּרִי, חֳלִי, מָוֶת, זַיִת.

Die beiden erstern und die *Deriv.* ל״ה bleiben im *Stat. c. Sing.* unverändert, nehmen aber vor den *Suff. Sing.*, dem *Dual* und *Plur. constr.* (mit schweren *Suff.*) die einsylbige Stammform wieder an, z. B. מַלְכּוֹ, רַגְלַיִם, סִפְרֵי u. s. w. Der *Plur. abs.* erhält unter den beiden ersten Stammbuchstaben ְ ָ, z. B. מְלָכִים, נְעָרִים, פְּעָלִים (mit leichten *Suff.*). Die *Derivv.* der ע״ו dagegen lassen durchgehends ו in ו, י in ֵי quiesciren, z. B. מוֹתְךָ, בֵּיתְכֶם.

I. *Anmerkungen zu A. und B. nach den Vocalen der drei Stammformen.*

a) Zu den Formen aus ַ, מֶלֶךְ (מַלְךְ), בַּעַר (בַּעְר).

Erhalten hat sich die ursprüngliche Form in גַּיְא und אַרְףְּ (*Nom. pr.*), und ָ zeigt sich ausser den schon angeführten Fällen, und in den *Nomm. med. gutt.*, z. B. בַּעַר (ohne Einfluss des Guttur. לֶחֶם, רֶחֶם neben רַחַם), auch noch vor paragog. ָה, z. B. אַרְצָה, und in den *Derivv.* der ע״ו, wie חַיִל; als ָ in Formen wie מָוֶת; in der *Pausa*, z. B. מָלֶךְ, und in הָאָרֶץ (vgl. LXX. Ἀβελ = הֶבֶל, Ιαφεθ = יֶפֶת). In folgenden *Nominibus* geht es in ֶ über (wie aus ִ), בֶּגֶד, בֶּטֶן, גֶּזַע, גֶּרֶשׁ, גֶּשֶׁם, הֶגֶל, דֶּשֶׁן, זֶבַח, טֶבַח, יֶתֶר, כֶּלֶא, לֶקַח, מֶתֶג, נֶגַע, נֶזֶם, נֶטַע, נֶשֶׁר, נֶשֶׁף, פֶּגֶר, פֶּלֶךְ, פֶּסֶל, צֶדֶק, צֶמַח, קֶרֶב, קֶשֶׁר, רֶכֶב, רֶסֶן, רֶשֶׁף, שֶׁקֶר, שֶׁמֶשׁ. Mit ָ beugen sich אֵצֶל, חֶלֶד, נֶגֶב, נֶגֶר, נֶכֶר; in ֳ und ֱ חֶבֶל, חֶדֶר, חֵלֶב, יֶלֶד, כֶּבֶשׂ. Vom *Stat.*

e. Sing. finden sich Formen wie זְרַע, חֲדַר, שְׁבַע; verkürzte Pluralformen, עֲשָׂרִים, שְׁבָעִים, פִּילַגְשִׁים; verlängerte Duale, קַרְנַיִם, דְּרָכַיִם, דְּלָתַיִם; der Plur. constr. mit Dag. f. euph., z. B. חִלְקֵי. (Ueber Dag. lene in der Adspirata als dritten Stammbuchstaben s. §. 3. B. 2. Anm.).

b) Zu den Formen aus —, סֵפֶר, נֵצַח (סִפְר, נִצְח).

Ursprüngliche Formen sind nur noch בֶּרֶךְ, חֵטְא. (Plur. constr. חֲטָאֵי). Die Nomm. I. gutt. flectiren in —, z. B. חֵלֶב, חֵלֶק, חֵפֶץ; doch behalten einige —, z. B. חֵקֶר, עֵמֶק, — und — zugleich יֵשַׁע. Auch hier findet sich der Stat. c. mit —, z. B. חֵשֶׁע; der verkürzte Plural, חֲשָׂעִים; Dag. f. euph. im Plur. c., z.B. שִׁבֲּלֵי. Vor parag. ה— bleibt —, z. B. קֵדְמָה v. קֶדֶם.

c) Zu den Formen aus — = ŏ קֹדֶשׁ, פֹּעַל (קָדְשׁ, פָּעְל).

Einige verkürzen in —, z. B. סֻבָּךְ, קֹמֶץ mit Suff. סֻבְּכוֹ u. s. w.; die med. gutt. haben selten —, z. B. רָחְבּוֹ, zuweilen jedoch — f. —, z. B. פָּעֳלוֹ f. פָּעֳלוֹ; vor ךָ auch ohne Guttur. —, wie in קָטָבְךָ. Im Plur. abs. haben —, קֳדָשִׁים, חֳדָשִׁים, אֳרָחוֹת, sonst gewöhnlich —, z. B. בְּקָרִים (בֹּקֶר); ein — = ŏ f. — hat שֳׁרָשִׁים und קֳדָשִׁים mit dem Artikel. Von אֹהֶל ist der Plur. abs. אֹהָלִים, constr. אָהֳלֵי (mit ה parag. אֹהֱלָה). Plurale wie בְּהָלוֹת v. בֹּהֶן bilden noch נֹגַהּ und נֹכַח; verkürzte sind חָפְנַיִם, בָּטְנִים. Zu den Formen mit Dag. f. euph. gehört סֻבֳּלוֹ v. סֹבֶל. — Ueber die Infin. K. s. §. 19. D.

II. Anmerkungen zu C.

a) Zu den Derivatis von Verb. לה.

In den Formen wie פְּרִי und חֲצִי werden erst in der Pausa die ursprünglichen Vocale erkannt, פֶּרִי, חֵצִי. Vor Suff., die mit Vocalen anfangen, erhält der erste Stammbuchstabe —, z. B. פִּרְיוֹ; vor ךָ, —, z. B. פֶּרְיְךָ; vor den schweren Suff. bleibt die Grundform, z. B. פְּרִיהֶם. Die Nomina I. gutt. erhalten in diesen Fällen —, z. B. עֶדְיוֹ v. עֲדִי; med. gutt. —, z. B. לֶחֱיָה (auch לְחָיָה; Dual לְחָיַיִם) v. לְחִי. Im Plur. auf —יִים, geht י radic. öfter in א über, z. B. לְבָאִים, לְבָאוֹת v. לְבִי.

b) Zu den Derivatis von Verb. עו.

Von der Form מָוֶת finden sich noch אָוֶן, תָּוֶךְ, שָׁוְא; als Plur. nur שְׁוָקִים und אוֹנִים. — Nach זַיִת werden

flectirt אֵיל, לַיִל, צַיִר u. s. w.; mit ־ַי־, (f. ־ֵי־) vor *Suff.* עֵיר, שַׁיִת (שֵׁיתוֹ). Plurale mit י *mob.* sind חֲיָלִים, עֲיָרִים, עֲיָנוֹת (v. חַיִל, u. s. w.); mit ו *mob.* gehören hieher *Derivv.* der עו, wie שׁוֹר, שׁוּק; *Plur.* שְׁוָרִים, שְׁוָקִים.

Stat. abs. S.	יָם	אֵם	חֹק	מַד	לֵוִי
St. c. S.	.....		-...		
In den übrigen Flex.	...|.....	|.....	|.....	|.....	|....
Sff. gr. S. u. ךָ			.|....		

Declinat. VI. Diese umfasst ein und mehrsylbige *Nomina*, welche bei Bildungszusätzen den letzten Stammbuchstaben durch *Dag. f.* verdoppeln, und die vorhergehenden langen Vocale (ָ im *Stat. c. Sing.* wie *Declin.* III. ausgenommen) verkürzen (ָ in ַ; ֹ in ֻ, im *Stat. c. Sing.* aber und vor ךָ, כֶם, כֶן, in ָ = ŏ), z. B. עַמִּי v. עַם; אִמּוֹ v. אֵם; חֻקָּה, חָק־, חָקְכֶם v. חֹק; ַ bleibt, z. B. רַבִּי v. רַב oder wird ִ, z. B. מִדּוֹ v. מַד; auch bleibt ֵי (3 *rad.*) z. B. לְוִיִּם v. לֵוִי. Mit den Vocalen der vorhergehenden Sylben wird wie gewöhnlich verfahren (§. 10.), z. B. גָּמָל *Pl.* גְּמַלִּים.

Anm. Hieher gehören zunächst *Derivata* der עע und *Contracta* wie בַּת f. בַּנְתּ, mit *Suff.* בִּתִּי; von den *Deriv.* des regelm. *Verbi* (vgl. *Tab.* der *Nomm. derivat.* p. 83.) Formen nach *I. A.* a. אֲגַם, עֲצַב, קָטָן, nach *B. b.* חָרִיל; nach *C. a.* שַׁבָּת; nach *II. B.* (*Po.* und *Pil.*) אוֹפָן, שַׁאֲנָן; nach *III. A.* זְמָן, לְשֵׁר; *E.* מַחְמָר, מַרְבַּד, מַרְתֵּק, מִשְׂגָּב, מִשְׁמָן; nach *IV.* (*Pil.*) גַּבְנֹן; von *Deriv.* der לה Formen wie עָנִי, אִי, קָו, חַי; *Adject.* der Form ־ֹ־ָ, z. B. אָרֹם, נָקֹד; mehrere *Quadrilit.* wie עַקְרָב, חַרְטֹם, גַּרְזֶן, בַּרְזֶל; *Primitiva* wie גָּמָל, שָׁפָן, מוֹרַג; und von *Denominat.* (§. 52.) *Patronymica* und *Gentilitia* auf ־ִי. Einige verkürzen ֵ in ִ, z. B. בֵּן, (עֵת v. עִתָּה); ֹ vor ךָ, כֶם, כֶן öfter in ֻ, z. B. גַּלְּכֶם; selten vor *Suff.* auf einen Vocal in ָ = ŏ, z. B. עָזִּי, oder in ו, z. B. עוּזְּכֶם. In ָ geht ַ über in מִסַּב, חַת, מוֹרַג, גַּלְגַּל, בַּז, פַּת, סַף, מַר. Die inconsequente Weglassung des *Dag. f.* hat sehr selten Einfluss auf die Bedeutung, wie in עֲרוּמִּים *nackte*, עֲרוּמִים *kluge*. Bei

Gutturalen erfolgt die Verlängerung des vorhergehenden Vocals, z. B. שָׂרִים v. שַׂר; *implicite* steht es in אָח, לַח und מִבְטָח. In einigen *Deriv.* von עַ״ע, z. B. מָעוֹז, מָסָךְ, מָגֵן bleibt ָ unter מ unverändert.

Stat. abs. S.	חוֶה	טֹרֶה
St. c. S.	.... ֵ	
Uebrigens ohne ה; *Pl. abs.* *u. Sff. lev. S. u. Pl.*	ְ	

Declinat. VII. Zu dieser gehören alle *Derivata* der ל״ה auf ֶה, welche im *Stat. c. Sing.* ֶ in ֵ verlängern, und bei Bildungszusätzen dasselbe zugleich mit ה wegwerfen, z. B. חֹוֵי, חֹוִים v. חֹוֶה. Mit den Vocalen der vorhergehenden Sylben wird nach §. 10. verfahren.

Anm. in einigen Fällen ist ָה im *Stat. c. Sing.* unverändert geblieben.

Paradigmen der Nomina

(zu §. 40. 41. Vgl. *Tab.* der

Masculina im

	Decl. I.	Decl. III.	Decl. IV.
Stat. abs.	סוּס	אָב	דָּבָר
Suff.	(Ross)	(Vater)	(Wort)
Sing. 1. c.	סוּסִי	אָבִי	דְּבָרִי
2. m.	סוּסְךָ	אָבִיךָ	דְּבָרְךָ
2. f.	סוּסֵךְ	אָבִיךְ	דְּבָרֵךְ
3. m.	סוּסוֹ	אָבִיו, ־הוּ	דְּבָרוֹ
3. f.	סוּסָהּ	אָבִיהָ	דְּבָרָהּ
Plur. 1. c.	סוּסֵנוּ	אָבִינוּ	דְּבָרֵנוּ
2. m. u. f.	סוּסְכֶם, ן	אֲבִיכֶם, ן	דְּבַרְכֶם, ן
3. m. u. f.	סוּסָם, ן	אֲבִיהֶם, ן	דְּבָרָם, ן

Masculina im

Stat. abs.	סוּסִים	דָּמִים	דְּבָרִים
Suff.	(Rosse)	(Blut)	(Worte)
Sing. 1. c.	סוּסַי	דָּמַי	דְּבָרַי
2. m.	סוּסֶיךָ	דָּמֶיךָ	דְּבָרֶיךָ
2. f.	סוּסַיִךְ	דָּמַיִךְ	דְּבָרַיִךְ
3. m.	סוּסָיו	דָּמָיו	דְּבָרָיו
3. f.	סוּסֶיהָ	דָּמֶיהָ	דְּבָרֶיהָ
Plur. 1. c.	סוּסֵינוּ	דָּמֵינוּ	דְּבָרֵינוּ
2. m. u. f.	סוּסֵיכֶם, ן	דְּמֵיכֶם, ן	דִּבְרֵיכֶם, ן
3. m. u. f.	סוּסֵיהֶם, ן	דְּמֵיהֶם, ן	דִּבְרֵיהֶם, ן

masc. mit Suffixis.

Pronomm. p. 25. und §. 14. B. b.

Singular.

Decl. V.		*Decl. VI.*	*Decl. VII.*
מֶלֶךְ	פֹּעַל	חֹק	שָׂדֶה
(König)	(Werk)	(Gesetz)	(Acker.)
מַלְכִּי	פָּעֳלִי	חֻקִּי	שָׂדִי
מַלְכְּךָ	פָּעָלְךָ	חֻקְּךָ	שָׂדְךָ
מַלְכֵּךְ	פָּעֳלֵךְ	חֻקֵּךְ	שָׂדֵךְ
מַלְכּוֹ	פָּעֳלוֹ	חֻקּוֹ	שָׂדֵהוּ
מַלְכָּהּ	פָּעֳלָהּ	חֻקָּהּ	שָׂדָהּ
מַלְכֵּנוּ	פָּעֳלֵנוּ	חֻקֵּנוּ	שָׂדֵנוּ
מַלְכְּכֶם, ן	פָּעָלְכֶם, ן	חָקְכֶם, ן	שָׂדְכֶם, ן
מַלְכָּם, ן	פָּעֳלָם, ן	חֻקָּם, ן	שָׂדָם, ן

Plural.

מְלָכִים	פְּעָלִים	חֻקִּים	שָׂדִים
(Könige)	(Werke)	(Gesetze)	(Aecker)
מְלָכַי	פְּעָלַי	חֻקַּי	שָׂדַי
מְלָכֶיךָ	פְּעָלֶיךָ	חֻקֶּיךָ	שָׂדֶיךָ
מְלָכַיִךְ	פְּעָלַיִךְ	חֻקַּיִךְ	שָׂדַיִךְ
מְלָכָיו	פְּעָלָיו	חֻקָּיו	שָׂדָיו
מְלָכֶיהָ	פְּעָלֶיהָ	חֻקֶּיהָ	שָׂדֶיהָ
מְלָכֵינוּ	פְּעָלֵינוּ	חֻקֵּינוּ	שָׂדֵינוּ
מַלְכֵיכֶם, ן	פָּעֳלֵיכֶם, ן	חֻקֵּיכֶם, ן	שְׂדֵיכֶם, ן
מַלְכֵיהֶם, ן	פָּעֳלֵיהֶם, ן	חֻקֵּיהֶם, ן	שְׂדֵיהֶם, ן

§. 42.

Bildung der Feminina aus Masculinis.
(vgl. §. 34. 1.)

Feminina werden aus *Masculinis* auf folgende Weise gebildet:

a) Die Endung ָה tritt an die vor leichten *Suff. Sing.* verkürzte Masculinarform. Vgl. §. 41.

Anm. Zu den einzelnen *Declinat.* vergleiche man folgende Beispiele: *Decl.* I. שִׁיר *m.* שִׁירָה *f.*; קִיצוֹן *m.* קִיצוֹנָה *f.*; *Decl.* II. גָּלִיל *m.* גְּלִילָה *f.*; חָגוֹר *m.* חֲגוֹרָה *f.*; נָבִיא *m.* נְבִיאָה *f.*; ו der letzten Sylbe geht zuweilen in ּ über, z. B. מָנוֹס *m.* מְנוּסָה *f.*; *Decl.* III. אַלְמָן *m.* אַלְמָנָה *f.*; מוֹקֵד *m.* מוֹקְדָה *f.*; mit Beibehaltung des ֵ, z. B. עֵץ *m.* עֵצָה *f.* besonders bei *Part.*, z. B. יוֹלֵד *m.* יוֹלֵדָה *f.*; *Decl.* IV. נָבָל *m.* נְבָלָה *f.*; יָשֵׁן *m.* יְשֵׁנָה *f.*; שֵׂעָר *m.* שַׂעֲרָה *f.*; *Decl.* V. יֶלֶד *m.* יַלְדָּה *f.*; חֶמַע *m.* חִמְעָה *f.*; שֵׁפֶל *m.* שִׁפְלָה *f.*; עֵזֶר *m.* עֶזְרָה *f.*; עֹצֶם *m.* עָצְמָה *f*; נַעַר *m.* נַעֲרָה *f.*; צַיִד *m.* צֵידָה *f.*; נְהִי *m.* נִהְיָה *f.*; *Decl.* VI. תָּם *m.* תַּמָּה *f.*; צֵן *m.* צִנָּה *f.*; סֹךְ *m.* סֻכָּה *f.*; רַב *m.* רַבָּה *f.*; מַר *m.* מָרָּה *f.*; קָטָן *m.* קְטַנָּה *f.*; *Decl.* VII. יָפֶה *m.* יָפָה *f.*; רֵעֶה *m.* רַעָה *f.* Dieselbe Regel wird beobachtet bei den hinzutretenden Bildungssylben ִי, וֹן, ָן, וּת.

b) Die Endung ֶת (ַת) tritt namentlich *Decl.* IV. an dieselbe verkürzte Masculinarform, und verwandelt noch ausserdem hier und *Decl.* III. den Vocal der letzten Sylbe (ָ und ֵ) in ֶ (bei Guttur. in ַ); die unveränderlichen (ָא, ִי, וֹ, וּ) aber (*Decl.* I. und II.) meistens in die verwandten veränderlichen.

(Ueber ָא, ִי und וּ am Ende vgl. §. 34. 1.)

Anm. Diese Form wird häufig im *Stat. c.*, z. B. מַחֲשֶׁבֶת v. מַחֲשָׁבָה; מִשְׁפַּחַת v. מִשְׁפָּחָה; bei *Part.*, z. B. קֹטֶלֶת (§. 16. C. e.) und bei *Inf.* שֶׁבֶת, דַּעַת (§. 22. A. 1. §. 23. 1.) gebraucht. Als Beispiele zu obiger Regel merke man: *Decl.* IV. יָבָם *m.* יְבֶמֶת *f.*; חָבֵר *m.* חֲבֶרֶת *f.*; zuweilen bleibt ֵ, z. B. חָמֵשׁ *m.* חֲמֵשֶׁת *f.* *Decl.* III. חוֹתָם *m.* חוֹתֶמֶת *f.*; יוֹנֵק *m.* יוֹנֶקֶת *f.*; מִשְׁמָע *m.* מִשְׁמַעַת *f.* *Decl.* I. אִישׁ *m.* אֵשֶׁת *f.*; גְּבִיר *m.* גְּבֶרֶת *f.*; בּוֹשׁ *m.* בֹּשֶׁת *f.* (וּ ist nur in תְּשׁוּמֶת geblieben.) *Decl.* II. שָׁלוֹשׁ *m.* שְׁלֹשֶׁת *f.* So entstehen nach den 3 Hauptvocallauten auch 3 Sego-

latformen der *Feminina* (§. 43. *Decl.* V.) Aus *Decl.* VI. ohne *Dag. f.* gehört hieher אַרְמְנֶת v. אַרְמוֹן. Aramäisch ist מְצָאת f. מֹצָאת; arabisch gebildet יֹלֶדֶת f. יֹלֶדֶת 1 Mos. 16, 11.

§. 43.

Declinationen der Feminina.

Die Vocalveränderung ist hier weit einfacher; im *Plural* treten sowohl leichte als schwere *Suff.* an den *Stat. constr.* Den Charakter derselben bestimmen die der Endung ָה vorhergehenden Vocale; *unveränderliche* (*Decl.* I.); ָ oder ֵ *pur.* (*Decl.* II.); *kurze* in zusammengesetzter Sylbe (*Decl.* III.); oder die Endung ֶ‍ֶת (ַ‍ַת) der Segolatformen (*Decl.* IV.).

סוּסָה בְּתוּלָה

Unveränderlich.

(*Stat. c. u. Suff. gr. S.* ַת; *Suff. lev.* ָת; *Plur. abs. u. constr. mit Suff.* וֹת).

Declinat. I. Hieher gehören alle *Nomina* mit unveränderlichen Vocalen in der vorletzten Sylbe, z. B. סוּסָה, חֲגוֹרָה, מוֹקְדָה, חֵמָה u. s. w.

Anm. Man vergleiche hierzu die aus *Masc. Decl.* I. II. (III.) VI. gebildeten *Femin.* §. 42. a, Anm.

Stat. abs. S. (*u. Pl.*)	שָׁנָה	שֵׁנָה	צְדָקָה
In allen übrigen Flex.	.....	.....	.....

Declin. II. Begreift alle *Nomina* mit ָ oder ֵ *puro* in der vorletzten Sylbe, z. B. שָׁנָה, שֵׁנָה, צְדָקָה. Diese Vocale fallen in allen Bildungen (ausser *Plur. abs.* שָׁנוֹת u. s. w.) weg, und ein denselben vorhergehendes ְ geht dann in ִ (ֲ in ַ oder ֱ) über, z. B. צִדְקַת *Stat. c.* v. צְדָקָה.

Anm. Viele hieher gehörige *Nomina* nehmen im *Stat. c.* und vor *Suff.* die Formen ֶ‍ֶת und ֶ‍ֶת an, z. B. עֲטֶרֶת, עַטַּרְתִּי v. עֲטָרָה; גְּבֶרֶת, גְּבִרְתָּהּ v. גְּבִירָה. —

Unveränderlich sind diese charakt. Vocale (ָ und ֵ), wenn sie in א oder י ruhen sollten (vgl. §. 41. *Decl.* I.), z. B. יַבָּשָׁה; חֲשֵׁכָה (f. חֲשֵׁיכָה); in *Derivv.* der ע״ו und ע״י, z. B. זָרָה (זור), עֵדָה (עוד); oder in *Derivv.* der ע״ע *gutt.* (ohne *Dag. f.*), z. B. בָּרָה (f. בַּרָּה) v. בַּר; גֵּרָה (v. גָּרַר), u. s. w. Eben so ist ֵ *imp.* in einigen *Derivv.* der ל״ה, z. B. תְּלָאָה, תְּעָלָה; und ְ in *Derivv.* der ל״א *med. E.*, z. B. מְלֵאָה. — Letzteres giebt sich zuweilen durch ֵי zu erkennen, z. B. אֲשֵׁרָה und אֲשֵׁירָה; und ist es noch ausserdem in אֲבֵרָה, אֲפֵלָה, בְּרֵכָה, גְּזֵלָה, גְּנֵבָה, מְגֵפָה, מַהְפֵּכָה, מְכֵרָה, מִסְפַּחַת, מְרֵרָה, עֲרֵמָה, צֵאָה, שְׁרֵפָה, תְּאֵנָה, תַּרְדֵּמָה; *pur.* und *imp.* zugleich ist es in גְּדֵרָה, נְבֵלָה, שְׁאֵלָה.

In allen Flex.	מַלְכָּה	שִׂמְלָה	חֶרְפָּה	חָרְבָּה	נַעֲרָה
ausser Pl. abs.	....	....	....	....	....

Declinat. III. Umfasst aus Segolatformen der *Masc.* gebildete *Feminina* mit kurzen unveränderlichen Vocalen in zusammengesetzter *penult.*; deren *Plur. abs.* den *Masc. Segol.* analog gebildet wird (§. 41. *Decl.* V.), z. B. מְלָכוֹת, יְלָדוֹת v. מַלְכָּה, יַלְדָּה.

Anm. Ausserdem gehören hieher einige *Derivv.* der ל״ה, z. B. מִצְוָה, מִרְמָה, oder von *Masc.* auf ה ָ, z. B. פִּשְׁתָּה (v. פֵּשֶׁת) ohne Vocalveränderung im *Plur.*, מִצְוֹת u. s. w. Einige mit *med.* ו *mob.* lassen dasselbe im *Plur.* quiesciren, z. B. עַוְלָה, *Pl.* עוֹלוֹת.

Stat. abs. u. c. S.	מִסְגֶּרֶת	גְּבֶרֶת	אֵשֶׁת	כֹּהֶנֶת
Sff. Sing.	.....	.....	.....	.....
Pl. abs. mit Sff.	.....			.....
			Pl. c.	....

Declinat. IV. Hieher gehören die Segolatformen der *Feminina* auf ת ֶ ֶ (ת ַ ַ), welche im *Stat. c.* und vor *Suff.* wie die *Masc. Segolat.* behandelt werden, z. B. מִשְׁמַרְתִּי v. מִשְׁמֶרֶת; אִשְׁתִּי v. אֵשֶׁת. Im *Plur. abs.* fällt der vorletzte Vocal weg, nur ֹ bildet ֳ, z. B. כֹּהֲנוֹת v. כֹּהֶנֶת; מִסְגְּרוֹת v. מִסְגֶּרֶת.

Anm. Das erstere ◌ֶ der Endung ◌ֶ◌ֶת geht, je nachdem es aus ◌ָ und ◌ַ, oder ◌ֵ, und ◌ִי entstanden ist, in ◌ַ oder ◌ִ über. In ◌ַ flectiren demnach z. B. מִשְׁמֶרֶת, דֶּלֶת, und Ausnahmsweise אִגֶּרֶת, אִוֶּלֶת, יוֹנֶקֶת, מַצֶּבֶת; in ◌ִ die *Inf.* der פ״י, z. B. לֶדֶת, רֶדֶת (doch שַׁבְתִּי neben שִׁבְתִּי); ferner Formen wie גְּבֶרֶת, מֵינֶקֶת (v. גְּבִיר, מֵינִיק); und gewöhnlich die Formen auf ◌ֹ◌ֶת. Doch findet sich von beiden neben ◌ַ und ◌ִ meist vor ךָ die Verkürzung in ◌ֶ, z. B. אֶשְׁתְּךָ neben אִשְׁתְּךָ, *im Inf.* לֶכֶת durchgehends. Liegt bei der Form ◌ֹ◌ֶת im *Masc.* ein ו zum Grunde, so verkürzt sich ◌ֹ vor *Suff.* in ◌ָ = ŏ, z. B. בָּשְׁתִּי (v. בּוֹשׁ), in ◌ֻ, wenn es aus ו entstanden ist, z. B. נְחֻשְׁתִּי (נָחוּשׁ). — Viele *Nomina* endlich bilden ihren *Plur.* wie von ◌ָ◌ָה oder ◌ֵ◌ָה mit Beibehaltung des ◌ָ oder ◌ֵ, z. B. תּוֹכָחוֹת, מַחֲרֵשׁוֹת; einige auf ◌ֹ◌ֶת erhalten im *Plur.* ◌ָ◌וֹת, z. B. בַּצָּרוֹת v. בַּצֹּרֶת.

Paradigmen der Nomina femin. mit Suffixis.

(zu §. 40. 43.)

Feminina im Singular.

	Decl. I.	Decl. II.	Decl. III.	Decl. IV.	
Stat. abs.	בְּתוּלָה	צְדָקָה	נַעֲרָה	מִסְגֶּרֶת	נֶת
Suff.	(Jungfrau)	(Gerech-tigkeit)	(Mädchen)	(Verschloss)	(Rod
Sing. 1. c.	בְּתוּלָתִי	צִדְקָתִי	נַעֲרָתִי	מִסְגַּרְתִּי	נִתִי
2. m.	בְּתוּלָתְךָ	צִדְקָתְךָ	נַעֲרָתְךָ	מִסְגַּרְתְּךָ	נִתְךָ
2 f.	בְּתוּלָתֵךְ	צִדְקָתֵךְ	נַעֲרָתֵךְ	מִסְגַּרְתֵּךְ	נִתֵּךְ
3. m.	בְּתוּלָתוֹ	צִדְקָתוֹ	נַעֲרָתוֹ	מִסְגַּרְתּוֹ	נִתוֹ
3. f.	בְּתוּלָתָהּ	צִדְקָתָהּ	נַעֲרָתָהּ	מִסְגַּרְתָּהּ	נִתָהּ
Plur. 1. c.	בְּתוּלָתֵנוּ	צִדְקָתֵנוּ	נַעֲרָתֵנוּ	מִסְגַּרְתֵּנוּ	נִתֵנוּ
2. m. u. f.	בְּתוּלַתְכֶם, ן	צִדְקַתְכֶם, ן	נַעֲרַתְכֶם, ן	מִסְגַּרְתְּכֶם, ן	נִתְכֶם, ן
3. m. u. f.	בְּתוּלָתָם, ן	צִדְקָתָם, ן	נַעֲרָתָם, ן	מִסְגַּרְתָּם, ן	נִתָם, ן

Feminina im Plural.

Stat. abs.	בְּתוּלוֹת	צְדָקוֹת	נְעָרוֹת	מְסְגְּרוֹת	נוֹת
Sing. 1. c.	בְּתוּלוֹתַי	צִדְקוֹתַי	נַעֲרוֹתַי	מִסְגְּרוֹתַי	וֹתַי

u. s. w.

§. 44.

Unregelmässige Nomina.

Unregelmässigen Flexionen bei sehr gebräuchlichen *Nominibus* im *Stat. c.*, in der Form vor *Suff.*, und dem *Plur. abs.*, liegen andere verwandte Formen zum Grunde. Hieher gehören:

אָב *Vater* (f. אָבָה), *Stat. c.* אֲבִי (אַב nur Gen. 17, 4. 5. und in *Nomm. pr.*), mit *Suff.* אָבִי, אָבִיךָ, אֲבִיכֶם, *Plur.* אָבוֹת.

אָח *Bruder*, im *Sing.* wie אָב, *Plur.* אַחִים (mit *Dag. f. implic.*), mit *Suff.* אָחִי; aber אָחִיו (f. אָחִיו).

אָחוֹת *Schwester* (aus אָחוֹת), *Plur.* mit *Suff.* אַחְיוֹתַי, auch אֲחוֹתַיִךְ.

אִישׁ *Mann*, *Plur.* אֲנָשִׁים (selten אִישִׁים), *Stat. c.* אַנְשֵׁי (v. אֱנָשׁ).

אָמָה *Magd*, *Pl.* אֲמָהוֹת, *Stat. c.* אַמְהוֹת (mit ה *epenth.*).

אִשָּׁה *Weib* (f. אִנְשָׁה), *Stat. c.* אֵשֶׁת (einigemal als *Stat. abs.*), mit *Suff.* אִשְׁתִּי, אֶשְׁתְּךָ, *Plur.* נָשִׁים (אִשּׁוֹת nur Exod. 23, 44., einigemal אִישׁוֹת).

בַּיִת *Haus*, *Stat. c.* בֵּית, *Plur.* בָּתִּים, mit *Suff.* בָּתָּיו, בָּתֵּיכֶם (§. 2. a. Anm. III.).

בֵּן *Sohn* (f. בְּנֶה), *Stat. c.* -בֶּן (בֶּן-בִּין, בְּנִי, בְּנוֹ), mit *Suff.* בְּנִי, בִּנְךָ, *Plur.* בָּנִים *c.* בְּנֵי.

בַּת *Tochter* (f. בֶּנֶת), mit *Suff.* בִּתִּי, *Plur.* בָּנוֹת, *c.* בְּנוֹת.

חָם *Schwiegervater*, mit *Suff.* חָמִיךְ (wie אָב).

יוֹם *Tag*, *Dual* יוֹמַיִם, *Plur.* יָמִים *c.* יְמֵי (poet. יְמוֹת, chald. יָמִין).

כְּלִי *Gefäss*, *Pl.* כֵּלִים (wie von כֶּל, כֶּלֶה).

כְּנָת *Mitknecht* (f. כְּנָאת, כְּנָאת), *Pl.* mit *Suff.* כְּנְוֹתָיו.

מַיִם *Wasser* (v. מַי oder מָה), *St. c.* מֵי, מֵימֵי, mit *Suff.* מֵימַי.

מְנָת *Theil* (f. מְנָאת), *Pl.* מְנָאוֹת und מְנָיוֹת, mit *Suff.* מְנוֹתֶיהָ.

נָוֶה *Wohnung*, *St. c.* נְוֵה, mit *Suff.* נָוְךָ, נָוֵהוּ, *Pl. c.* נְאוֹת.

עִיר *Stadt*, *Pl.* עָרִים, einmal עֲיָרִים.

עַם *Volk*, *Pl.* עַמִּים, aram. עֲמָמִים *c.* עַמְמֵי (wie v. עָמָם).

פֶּה *Mund* (f. פֶּיֶה), *St. c.* פִּי, mit *Suff.* פִּי, פִּיךָ, *Pl.* פִּים auch פִּיּוֹת.

פֶּחָה *Statthalter* (f. פַּחָה mit *Dag. f. impl.*), *Pl.* פַּחוֹת, *c.* פַּחֲוֹת, mit *Suff.* פַּחוֹתֶיהָ.

רֹאשׁ *Haupt* (f. רָאשׁ), *Pl.* רָאשִׁים, mit *Suff.* einmal רָאשָׁיו.

רֵעוּת *Freundin* (*Fem.* v. רֵעַ), *Pl.* רֵעוֹת.

שֶׂה *ein Stück kleines Vieh* (f. שֵׂיָה), *St. c.* שֵׂה, mit *Suff.* שֵׂיוֹ, שֵׂיֵהוּ.

§. 45.

Zahlwörter.

A. Cardinalzahlen.

1. Die Cardinalzahlen (*Substantiva primitiva*, ausser אֶחָד *Adject.*) haben von 3 — 10 in den *Masculinis* Femininalendung, in den *Femininis* dagegen Masculinarendung, und werden im *Stat. abs.* (adverbialisch) und *constr.* vor das *Nomen*, seltener im erstern nach demselben gesetzt. Die einfachen Zahlen von 1 — 10 sind folgende:

	Masc. abs.	*Constr.*	*Fem. abs.*	*Constr.*
1.	אֶחָד	אַחַד	אַחַת	אַחַת
2.	שְׁנַיִם	שְׁנֵי	שְׁתַּיִם	שְׁתֵּי
3.	שְׁלֹשָׁה	שְׁלֹשֶׁת	שָׁלֹשׁ	שְׁלֹשׁ
4.	אַרְבָּעָה	אַרְבַּעַת	אַרְבַּע	—
5.	חֲמִשָּׁה	חֲמֵשֶׁת	חָמֵשׁ	חֲמֵשׁ
6.	שִׁשָּׁה	שֵׁשֶׁת	שֵׁשׁ	—
7.	שִׁבְעָה	שִׁבְעַת	שֶׁבַע	שְׁבַע
8.	שְׁמֹנָה	שְׁמֹנַת	שְׁמֹנֶה	—
9.	תִּשְׁעָה	תִּשְׁעַת	תֵּשַׁע	תְּשַׁע
10.	עֲשָׂרָה	עֲשֶׂרֶת	עֶשֶׂר	—

Anm. Die abweichende Geschlechtsbezeichnung erklärt sich am leichtesten aus dem Streben, die Zahlen als urspüngliche *Nomina* besonders kenntlich zu machen, was durch die Vertauschung des Geschlechtes am besten erreicht ward. — Das aram. חַד (f. אַחַד) findet sich, Ez. 33, 30; שְׁתַּיִם steht f. שְׁנַיִם; שֵׁשׁ f. שֵׁשׁ (vgl. *Masc. abs.* שִׁשָּׁה); neben שִׁבְעָה einmal שִׁבְעָנָה Job. 42, 13. — Der *Dual* bezeichnet *Adverb. multiplicat.* z. B. שִׁבְעָתַיִם *siebenfach; Suffixa* an *Einem* den *Nominativ*, z. B. שְׁנֵינוּ *wir zwei*, u. s. w.

2. Die Zahlen von 11 — 19 werden mit *Zehn* (עָשָׂר *m.* עֶשְׂרֵה *f.*) asyndetisch so verbunden, dass die kleinere der *Masc.* im *Stat. abs.* (bei 11 und 12 jedoch im *Stat. c.*), der *Femin.* dagegen in den vorkommenden construirten Formen vorhergeht. Uebri-

gens werden sie wie *Adverbia* unverändert mit dem *Nomen* verbunden. Die Zusammensetzung ist folgende;

	Masc.	*Fem.*
11.	אַחַד עָשָׂר	אַחַת עֶשְׂרֵה
	עַשְׁתֵּי עָשָׂר	עַשְׁתֵּי עֶשְׂרֵה
12.	שְׁנֵים עָשָׂר	שְׁתֵּים עֶשְׂרֵה
	שְׁנֵי עָשָׂר	שְׁתֵּי עֶשְׂרֵה
13.	שְׁלֹשָׁה עָשָׂר	שְׁלֹשׁ עֶשְׂרֵה
14.	אַרְבָּעָה עָשָׂר	אַרְבַּע עֶשְׂרֵה
15.	חֲמִשָּׁה עָשָׂר	חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה
16.	שִׁשָּׁה עָשָׂר	שֵׁשׁ עֶשְׂרֵה
17.	שִׁבְעָה עָשָׂר	שְׁבַע עֶשְׂרֵה
18.	שְׁמֹנָה עָשָׂר	שְׁמֹנֶה עֶשְׂרֵה
19.	תִּשְׁעָה עָשָׂר	תְּשַׁע עֶשְׂרֵה

Anm. עַשְׁתֵּי findet sich nur im Hebräischen, und die contrahirten Formen שְׁנֵים und שְׁתֵּים sind als Annäherung an den *Stat. c.* zu betrachten. ֵה— in עֶשְׂרֵה ist nicht parag. sondern Femininalform.

3. Die *Zehner* von 30—90 werden durch den *Plural der Einer* ausgedrückt. Sie sind *gen. c.* und haben keinen *Stat. c.*

20. עֶשְׂרִים 50. חֲמִשִּׁים 80. שְׁמֹנִים
30. שְׁלֹשִׁים 60. שִׁשִּׁים 90. תִּשְׁעִים
40. אַרְבָּעִים 70. שִׁבְעִים

Anm. In Verbindung mit Einern gehen diese voraus, und die Zehner folgen mit וְ, z. B. שְׁנַיִם וְעֶשְׂרִים 22; nur in der spätern Sprache findet sich die umgekehrte Ordnung.

4. Die übrigen Zahlen sind: מֵאָה *St. c.* מְאַת 100; מָאתַיִם (f. מְאָתַיִם) 200; שְׁלֹשׁ מֵאוֹת 300; u. s. w. אֶלֶף 1000; אַלְפַּיִם 2000; שְׁלֹשֶׁת אֲלָפִים 3000; u. s. w. (Die Einer im *Stat. c. fem.*) אֶלֶף אֲלָפִים *eine Million.* רְבָבָה *eine Myriade;* als bestimmte Zahl in spätern Schriften רִבּוֹ und רִבּוֹא 10,000, אַרְבַּע רִבּוֹא 40,000; mit dem *Plur.* שֵׁשׁ רִבֹּאוֹת 60,000; (*Dual.* רִבּוֹתַיִם poët. 2 *Myriaden*).

Anm. Bei mit Hunderten zusammengesetzten Zahlen macht in ältern Schriften die kleinere, z. B. Gen. 5. in spätern gewöhnlicher die grössere den Anfang, z. B. Neh. 7.; überall aber stehen die Tausende voran, von welchen man stufenweise zu den kleinern übergeht, z. B. Num. 26, 51.

B. *Ordinalzahlen.*

Diese werden (רִאשׁוֹן *der erste* ausgenommen) aus den vorhergehenden *Cardinalzahlen* von 2—10 durch ein angehängtes und ausserdem noch meistentheils durch ein zwischen die beiden letzten Stammbuchstaben eingeschaltetes ִי gebildet (§. 52).

שֵׁנִי *der zweite*, חֲמִשִּׁי u. חֲמִישִׁי *der fünfte*, שְׁמִינִי *der achte*,
שְׁלִישִׁי *der dritte*, שִׁשִּׁי *der sechste*, תְּשִׁיעִי *der neunte*,
רְבִיעִי *der vierte*, שְׁבִיעִי *der siebente*, עֲשִׂירִי *der zehnte*.

Anm. Bei שֵׁנִי liegt שֵׁן, bei רְבִיעִי die Form רֶבַע zum Grunde. Die Ordinalzahlen über 10 werden mit Cardinalzahlen ausgedrückt; עָשׂוֹר bezeichnet oft den zehnten des Monats.

Die *Feminina* auf ִית (selten ִיָּה) bezeichnen zugleich den Theil von etwas, z. B. רְבִיעִית *die vierte* und ein *Viertheil.*

Anm. Letzteres bezeichneten auch Formen, wie רֶבַע, רֹבַע, חֹמֶשׁ.

Fünftes Kapitel.

Von den Partikeln.

Allgemeine Uebersicht.

Hieher gehören *Adverbien*, *Präpositionen*, *Conjunctionen* und *Interjectionen*, von denen, wie bei dem *Verbo* und *Nomen*, die *abgeleiteten* und ausserdem noch die *aus andern Redetheilen entlehnten und zusammengesetzten* bei weiten die Mehrzahl bilden.

§. 46.

Adverbia.

1. Für *Primitiva* sind anzusehen allgemeine Bestimmungen der Zeit und des Ortes, אָז *damals*; מָתַי *wann?* פֹּה, פֹּו, פֹּא *hier*; שָׁם *daselbst*; אִי, אֵי, אַיִן, אָן *wo?* der Vergleichung und Verneinung, כֹּה *so*; לֹא *nicht*; der Frage, אִם *an? nonne?* הֲ *an? utrum?*

Anm. Dieses הֲ (*He interrogativum*), welches vor alle Redetheile treten kann (*Praefixum*), z. B. הֲזֹאת, הֲקֹלוֹ, הֲלֹא, הֲתַחַת; und in mehreren Fällen in Ansehung der Punktation ganz wie der Artikel (§. 13) vor Gutturalen und —ָ mit —ַ, z. B. הַאַתָּה, הַכְזוֹנָה, vor letzterem (—ַ) öfters mit folgendem *Dag. f. euph.*, z. B. הַיִּיטַב (הַלְּבַן Lev. 10, 19); vor Gutturalen mit —ָ aber mit —ֶ, z. B. הֶאָנֹכִי, vorgesetzt wird, unterscheidet sich von dem *Nomen*, in schwierigen Fällen wie הֶחָכָם Job. 15, 2. ausser dem Zusammenhange, auch noch dadurch von demselben, dass es vor die dem *Nomen* schon vorgesetzten *Praefixa* tritt, z. B. הַבְרָכָה. Nur einmal steht es nach וְ *copul.*, וַהֲפִתִּיתָ Prov. 24, 28.

2. Die *von Substantiven und Adjectiven abgeleiteten* endigen sich auf אָם, ־ָם, z. B. יוֹמָם *täglich*, רֵיקָם *vergebens*, פִּתְאֹם *plötzlich*; oder ־ִית, z. B. יְהוּדִית *auf jüdisch*; אֲחֹרַנִּית *rückwärts*.

Anm. Die Endung ־ַי ist in אָיִ=־ָה, in אוּלַי *Suff.*, in אַחֲלַי alter *Plural* (§. 35. 1. Anm.)

3. Die *von andern Redetheilen entlehnten* sind entweder *a*) *einfache*, und zwar *α*) *Substantiva* oder *Adjectiva* im *Accus.*, z. B. בֶּטַח *sicher*, הוֹן *reichlich*; אָמֵן *wahrhaftig*; letztere noch besonders im *Fem.* רִאשֹׁנָה *zuvor*; im *Stat. c.* רַבַּת *viel*; im *Plur.* נִפְלָאוֹת *wunderbar*; *β*) *Infinitivi abs.* besonders des *Hi.*, z. B. הַרְבֵּה *viel*, הֵיטֵב *gut*; *γ*) *Pronomina* im *Accus.* זֶה *hier*, מָה *wie? warum?* *b*) *zusammengesetzte*, nemlich *α*) *Substantiva mit Präpositionen*, z. B. לְפָנִים *ehemals*, בִּמְאֹד *sehr*, מִבַּיִת *inwendig*, כְּאַיִן *beinahe*, מַעְלָה *aufwärts*; *β*) *Pronomm.* mit *Praeposit.*, z. B. לָמָּה *warum?* עַל אֲשֶׁר *weil*; *γ*) *Adverbia* mit *Präposit.*, z. B. עַל־כֵּן *deshalb*, עַד־אָנָה *wie lange?* mit *Adverbiis*, z. B. אֵיפֹה *wo?* אֵיכֹה, אֵיכָה, אֵיכָכָה, אֵיךְ *wie?*

§. 47.

Praepositionen.

1. *Primitive* sind בְּ *in*, כְּ *zufolge*, לְ (Zeichen des *Dat.*); auch wohl אֵת (־אֶת, mit *Suff.* אֹת) Zeichen des *Accus.* und אֵת (mit *Suff.* אִתּ) *mit* (vgl. §. 14. B. c. 3).

Anm. Die 3 erstern (ב, כ, ל) werden ursprünglich mit ־ְ vorgesetzt, welches vor einem folgenden ־ְ in ־ִ, vor einem *Chateph* in dessen kurzen Vocal übergeht (§. 2. b. 2. Anm.); vor dem Artikel aber (vgl. §. 13. c.), und zuweilen im *Inf. Ni.* und *Hi.* (§. 16. C. d. Anm.) nebst dem folg. ה (dessen Vocal dann unter die *Praepos.* tritt,) ganz wegfällt. In ־ָ geht es (־ְ) vor der Tonsylbe über, *a*) (לְ) vor den *Inf.* der *Verba* פ״י, פ״נ, ע״ו, ע״י und ע״ע, z. B. לָשֶׁבֶת, לָגֶשֶׁת, לָקוּם, לָבִין, לָסֹב (ausser bei folg. Gen., was auch von לָנֶצַח *in Ewigkeit* gilt; z.

B. לְנֶצַח נְצָחִים); *b*) vor mehrern *Pronomm.*, z. B. בָּזֶה, לָמָּה, בָּאֵלֶּה; vor *Suff.*, z. B. בָּנוּ, לָכֶם, בָּהֶם; *c*) vor einem mit dem vorhergehenden eng verbundenen Worte am Ende eines Satzes (bei *Accent. distinct.*), z. B. בֵּין מַיִם לָמָיִם. Als poetische Formen kommen dieselben mit den paragogischen Sylben מוֹ und דֵי vor, z. B. בְּמוֹ, בְּדֵי, בְּמוֹ u. s. w.

2. Die *von andern Redetheilen entlehnten* zerfallen wiederum in *einfache* und *zusammengesetzte*. A. Zu *erstern* gehören *a*) *Substantiva* im *Accus.* und *Stat. c.*, z. B. אַחַר *nach*, אֵצֶל *neben*, עִם *mit*, בֵּית *innerhalb*, דֶּרֶךְ *gegen*, מְקוֹם *anstatt* u. s. w. *b*) ursprüngliche *Nomina Plural.* in der Singularform, אֶל *zu*, עַל *auf*, *über*, עַד *bis* (בֵּין *zwischen*, תַּחַת *unter*), welche bei Dichtern noch in ihrer eigentlichen Form אֱלֵי, עֲלֵי und עֲדֵי vorkommen, und sich vor *Suff.* (vgl. §. 14. B. c. 2.) als solche zu erkennen geben. B. *Letztere* werden gebildet *a*) aus *Nomm.* im *Stat. c.* mit *Praefixis*, z. B. בְּיַד־ *durch*, לִפְנֵי *vor*, לְנֶגֶד, לְנֹכַח *vor*, *gegenüber*; vorzüglich aus *adverbialisch* gebrauchten *Nomm.*, z. B. בִּבְלִי, בְּאֵין, בְּאֶפֶס *ohne*, u. s. w.; *b*) aus *Infinit.* mit Präpositionen, z. B. לִקְרַאת *entgegen*, לָבֹא, עַד־לָבֹא, עַד־בֹּאֲךָ *bis an*; *c*) aus *Adverbiis* mit folgendem לְ oder מִן statt des *Stat. c.*, z. B. סָבִיב לְ *ringsum*, מֵעַל לְ *oberhalb des*, מִתַּחַת לְ *unterhalb des*, חוּץ מִן, לְבַד מִן, יוֹתֵר מִן *ausser*, u. s. w. Endlich finden sich *d*) Zusammensetzungen mehrerer Praepositionen in prägnanter Bedeutung, namentlich *α*) mit מִן (Entfernung von), z. B. מֵעִם, מֵאֵת *von Seiten*, מִבֵּין *zwischenher*; מֵאַחֲרֵי *hinter-weg*, מֵעַל *an*, *bei* (*etwas*) *weg*; *β*) mit אֶל (Richtung nach), z. B. אֶל אַחֲרֵי *hinter*; אֶל תַּחַת *unter*; אֶל בֵּין *zwischen*; אֶל מִחוּץ לְ *hinaus vor*.

Anm. Auch gehört hieher בִּלְעֲדֵי *ohne*; בְּשֶׁל (aus בְּ, שֶׁ = אֲשֶׁר und לְ) *wegen*. — Als Präposition kann endlich auch das parag. ה ָ *nach etwas hin*, betrachtet werden, welches als tonlose Sylbe nur vorhergehende furtive Voçale wegwirft, z. B. אַרְצָה *zur Erde*, beim

Genitivverhältnisse an das *Nomen regens* tritt, z. B. מִזְרְחָה שֶׁמֶשׁ *gen Sonnenaufgang;* und selten auf die Frage *wo?* steht, z. B. בַּיְתָה *im Hause;* oder הֶ— und הּ— lautet.

§. 48.

Conjunctionen und Interjectionen.

Zu *erstern* merke man:

1. *Primitive,* hier die Mehrzahl, sind: אֲבָל *aber,* אוֹ *oder,* אַךְ *nur,* אַל *dass nicht,* אַף *auch,* אִם *wenn,* לוּ *wenn doch (utinam),* פֶּן *dass nicht,* u. a. m. Am häufigsten findet sich וְ *copulativum.*

Anm. Das ו *copul.* tritt nach denselben Bestimmungen der Vocale vor das Wort, wie die *Praepositt.* בְּ, כְּ, לְ (§. 47. 1. Anm.), nur geht es vor ֲ oder wo ְ stehen sollte, z. B. וַזְהַב (f. וְזָהָב), und vor ב, מ, פ in וּ über, ausgenommen vor יְ, הְ und חְ, z. B. וִיהִי (f. וְיְהִי). Mit ָ steht es bei zwei gleichsam Paarweise mit einander verbundenen Wörtern, von denen das letztere einen *Accent. dist.* hat, z. B. תֹּהוּ וָבֹהוּ, טוֹב וָרָע, נָע וָנָד, יוֹם וָלָיְלָה u. s. w.

2. *Von andern Redetheilen entlehnte oder zusammengesetzte* sind: *a) Pronomina,* z. B. אֲשֶׁר *dass, weil,* כִּי *denn, weil;* mit *Praepos.* כַּאֲשֶׁר *wie; b) Adverbia* mit *Praepos.*, z. B. בְּטֶרֶם *ehe,* בְּעוֹד *während noch,* mit folgenden אֲשֶׁר, כִּי, seltener אִם, z. B. יַעַן אֲשֶׁר, בַּעֲבוּר כִּי *weil,* עַד אֲשֶׁר אִם *bis dass; c) Conjunctionen,* z. B. גַּם כִּי *wenn auch,* אַף כִּי *geschweige denn,* כִּי אִם *sondern.*

Von letztern sind:

1. Die *primitiven* meist *Onomatopoëtica:* אָח, אֲהָהּ *ach!* אִי, אוֹי, אוֹיָה, הוֹי, אֲבוֹי, אַלְלַי *wehe!* הֶאָח *ey, heysa!* הֵן, הִנֵּה *siehe!* אָנָּא, נָא *quaeso, doch.*

Anm. Ueber הִנֵּה mit *Suff.* s. §. 14. B. c. 1. u. p. 120.

2. *Von andern Redetheilen entlehnte* sind *a*) *Imperative* הָבָה (v. יָהַב), *Pl.* הָבוּ; לְכָה *Pl.* לְכוּ (ohne Rücksicht auf das *genus*) *wohlan;* הַס (*Pi.* v. הָסָה) *Pl.* הַסּוּ *stille,* רְאֵה *siehe! b*) *Nomina* im *Accus.* אַשְׁרֵי פ׳ *Heil dem!* חָלִילָה *fern sei es,* רַב *genug, halt ein,* בִּי *bitte!*

Partikeln mit Suffixis.

(zu §. 46—48. Vgl. *Tab.* der *Pronom.* p. 25. und §. 14. B. b.)

		A. *Praepositionen* (*mit Suff. des Nom.*)					B. *Adverb. u. Interject.* (*mit Suff. Verbi*)	
		לְ	אֵת	מִן	כְּ ;(כָּמוֹ)	אֶל	עוֹד	הִנֵּה
		(*Dat.*)	(*Acc.*)	(*von*)	(*wie*)	(*zu*)	(*noch*)	(*siehe*)
ing.	1 *c.*	לִי	אֹתִי	מִמֶּנִּי	כָּמוֹנִי	אֵלַי	עוֹדֶנִּי	הִנֵּנִי הִנְנִי
	2 *m.*	לְךָ	אֹתְךָ	מִמְּךָ	כָּמוֹךָ	אֵלֶיךָ	עוֹדְךָ	הִנְּךָ
'ausa		לָךְ	אֹתָךְ	מִמֶּךָּ				
	2 *f.*	לָךְ	אֹתָךְ	מִמֵּךְ	*	אֵלַיִךְ	*	*
	3 *m.*	לוֹ	אֹתוֹ	מִמֶּנּוּ	כָּמוֹהוּ	אֵלָיו	עוֹדֶנּוּ	הִנֵּנּוּ הִנֶּנּוּ
	3 *f.*	לָהּ	אֹתָהּ	מִמֶּנָּה	כָּמוֹהָ	אֵלֶיהָ	עוֹדֶנָּה	*
'lur.	1 *c.*	לָנוּ	אֹתָנוּ	מִמֶּנּוּ	כָּמוֹנוּ	אֵלֵינוּ	עוֹדֵינוּ	הִנֵּנוּ הִנֶּנּוּ
	2 *m.*	לָכֶם	אֶתְכֶם	מִכֶּם	כָּכֶם	אֲלֵיכֶם	*	הִנְּכֶם
	2 *f.*	(לָכֵנָה)	*	מִכֶּן	*	אֲלֵיכֶן	*	*
	3 *m.*	לָהֶם	אֹתָם	מֵהֶם	כָּהֶם	אֲלֵיהֶם	עוֹדָם	הִנָּם
	3 *f.*	לָהֶן	אֹתָן	מֵהֶן	*	אֲלֵיהֶן	*	*

Anm. Nach לְ (3 *m. Pl.* poët. לָמוֹ) flectirt בְּ *in* mit der 3 *m. Pl.* בָּם. — Ueber ungewöhnliche und poëtische Formen von אֵת (*Acc.*) und מִן s. p. 28. 3. Anm.; nach ersterm bildet אֵת (mit *Suff.* אִתּ) *mit;* eben so עִם *mit* (mit *Suff.* עִמּ), 3 *Pl. m.* עִמָּהֶם und עִמָּם. — Seltene Formen von כְּ sind כְּמוֹכֶם und כְּמוֹהֶם (v. כְּמוֹ). — Nach אֶל mit *Suff. Plurall.* flectiren עַל *über,* עַד *bis* (בֵּין und תַּחַת vgl. p. 28). — Präpositionen mit Plural-

endung, wie אַחֲרֵי *nach*, לִפְנֵי *vor*, בֵּינוֹת *zwischen*, werden wie *Nomm. Plurall.* behandelt. — Ueber *Adverbien* und *Interjectionen* mit *Suff.* vgl. p. 28. c. 1. und auf *Tab.* p. 25. das *Pron. Suff. Verbi* 3 und mit נ epenth. — Zu הִנֵּה merke man noch die Flexion הִנְנִי, הִנּוֹ (v. הֵן).

Dritter Haupttheil.

S y n t a x.

Erstes Kapitel.

Vom Artikel und Pronomen.

§. 49.

Bedeutung und Gebrauch des Artikels.

1. Der Artikel (§. 13.) *bedeutet: a)* vor durch denselben bestimmten Subjecten, *der, die, das* (ὁ, ἡ, τὸ), z. B. הַשֶּׁמֶשׁ, הָאָדָם; *b)* öfters (= הוּא) *dieser* (ה *demonstr.*), z. B. הַיּוֹם, הַדָּבָר; *c)* zuweilen vor *Verbis* (= אֲשֶׁר) *welcher*, z. B. 1 Chron. 29, 17. הַנִּמְצְאוּ־פֹה.

Anm. כָּל־ mit folg. Artikel = *ganz, alles*, z. B. כָּל־הָאָרֶץ; ohne denselben = *jeder, irgend einer*, z. B. כָּל־עָם.

2. *Er steht* A) vor *Substantivis*, *a)* welche durch das *Vorhergehende*, durch das *Pronomen demonstr.*, oder das folgende אֲשֶׁר näher bestimmt oder hervorgehoben werden; *b)* vor *Collectiv* oder *Gattungsbegriffen*, z. B. הָעוֹף, הַצַּדִּיק; vor *Völkernamen*, z. B. הַכְּנַעֲנִי; vor den Hebräern besonders wichtigen *geographischen Namen*, z. B. הַיַּרְדֵּן, הַלְּבָנוֹן, הַגִּלְגָּל u.

s. w.; oder solchen *Nomm.*, welche geographische Namen, oder Personen bezeichnen, z. B. הַנָּהָר (*Euphrat*), הַמִּדְבָּר (*arabische Wüste*); הַקֹּהֶלֶת; *c*) vor dem *Genitiv* (nach *Stat. c.*), z. B. אַנְשֵׁי הַמִּלְחָמָה; *d*) vor dem *Vocativ*, z. B. Deut. 32, 1. הַשָּׁמַיִם.

Anm. Auch steht er vor auf vorhergehende Subjecte sich beziehenden Zahlen, z. B. Coh. 4, 9. 12. הַשְּׁנַיִם, und fehlt vor geogr. Namen wie סִינַי, חוֹרֵב, צִיּוֹן, פְּרָת, חִדֶּקֶל; nicht selten vor Gattungswörtern, z. B. Ps. 22, 7. אָדָם.

B. Vor *Adjectivis*, *Participiis* und den *Pron.* הוּא, זֶה, *a*) nach einem *Nomen* mit dem Artikel, z. B. הָעִיר הַגְּדֹלָה, הַמָּקוֹם הַהוּא, mit *Suff.*, Deut. 5, 24. יָדְךָ הַחֲזָקָה; *b*) zur *Bezeichnung ganzer Klassen*, z. B. Ps. 1, 4. הָרְשָׁעִים; *c*) des *Superlativ*, z. B. 1 Sam. 17, 28. הַגָּדוֹל.

Anm. Doch fehlt er zuweilen nach einem *Nomen* mit dem Artikel, z. B. Gen. 29, 2. הָאֶבֶן גְּדֹלָה; oder bei allgemeinen Gedanken, z. B. Gen. 18, 23. צַדִּיק אִם רָשָׁע.

5. *Er fehlt* A. Vor *Substant.*, *a*) welche *unbestimmt* stehen, z. B. אִישׁ *ein Mann*; *b*) vor dem *Stat. constr.* z. B. דְּבַר יְהוָה, oder *Nomm.* mit *Suff.*; *c*) vor *Nomm. pr.* z. B. דָּוִד; *Ländernamen*, z. B. מִצְרַיִם; vor *Abstractis*, welche als *Nomm. pr.* betrachtet werden, z. B. חָכְמָה, צֶדֶק.

Anm. Bei Dichtern fällt er selbst vor bestimmten Subjecten weg, z. B. Ps. 32, 2; dagegen steht er vor dem *Stat. c.*, wenn zwei *Genitive* auf einander folgen, z. B. Jos. 3, 14. הַכֹּהֲנִים נֹשְׂאֵי הָאָרוֹן הַבְּרִית oder der *Gen.* ein *Nom. pr.* ist, z. B. Gen. 31, 13. אָנֹכִי הָאֵל בֵּית־אֵל; zuweilen vor *Nomm.* mit *Suff.*, z. B. Jos. 7, 21. בְּתוֹךְ הָאָהֳלִי. — Der unbestimmte Artikel wird gewöhnlich durch אֶחָד (= τις) oder durch אֶחָד מִן (= εἷς τῶν) z. B. 2 Sam. 13, 13; zuweilen durch den bestimmten Artikel ausgedrückt, z. B. הַיּוֹם *eines Tages*.

B. Vor *Adject.*, *a*) nach *unbestimmten Subst.*, z. B. II. Sam. 18, 17. גַּל אֲבָנִים גָּדוֹל; *b*) als *Prädicat* des Satzes, z. B. Gen. 29, 7. עוֹד הַיּוֹם גָּדוֹל; *c*) nach dem Artikel vor dem *Nomen* = *siehe*, — *jener*, z. B. Gen. 29, 2. הָאֶבֶן גְּדֹלָה.

Anm. Vor הוא und זֶה als Subject, oder ohne *Subst.* fehlt der Artikel, z. B. Gen. 21, 14. כִּי זַרְעֲךָ הוּא.

§. 50.

Gebrauch der Pronomina separata und Suffixa.

A. *Pronomina separata* (Vgl. §. 14. A.).

1. Ueber die *Bedeutung* ist zu merken:

a) Als *Subject* schliessen sie zugleich das *Verbum Substant.* (הָיָה) im *Praes.* und *Imperf.* ein, z. B. Gen. 3, 19. כִּי עָפָר אַתָּה; vorzüglich die 3 *Sing.* und *Plur.* für sich allein, oder als Subject zu der 1. und 2. Person, z. B. II Sam. 7, 28. אַתָּה הוּא הָאֱלֹהִים und ohne Prädicat = *selbst*, *derselbe*, z. B. Jes. 46, 4. אֲנִי הוּא; *b*) ist nach dem *Pron.* der 3 Person אֲשֶׁר zu suppliren, so bedeutet es, *derjenige*, *welcher*, z. B. Job. 13, 19. מִי־הוּא.

Anm. *Ich* und *Du* bei der Anrede an Höhere vermeiden die Hebräer dadurch, dass sie für ersteres עַבְדְּךָ, אֲמָתְךָ; für letzteres אֲדֹנִי (מַלְכִּי) gebrauchen.

2. Die Verwechselung des *Genus* der 2 und 3 *Sing.* und *Plur.* könnte, will man nicht vielmehr den gegenseitigen Gebrauch für Incorrectheit des Styls halten, auf die Vermuthung führen, dass dieselben anfangs *gen. comm.* gewesen wären (vgl. הוא §. 14. A. Anm.). Es beziehen sich aber *a*) die *Pronom. masc.* auf *Femin.*, z. B. Ez. 13, 20. אֹתָם מְצֹדְדוֹת, und umgekehrt, z. B. II. Sam. 4, 5. 6. וַיֵּלְכוּ בְּנֵי רִמּוֹן — וְהֵנָּה בָּאוּ; *b*) in der 3 *Sing.* und *Plur.* vertritt die Stelle des *Neutr.* es (*id*, *ea*), *α*) das *Masc.*, z. B. Exod. 34, 10. כִּי־נוֹרָא הוּא; *β*) das *Fem.*, z. B. Jos. 10, 13. הֲלֹא־הִיא כְתוּבָה.

Anm. Steht es als *Nominat. abs.* (§. 68.), so wird entweder das *Suff.* derselben Person am *Nomen*, z. B. Gen. 17, 4. אֲנִי הִנֵּה בְרִיתִי אִתָּךְ, oder mit der erforderlichen Präposition, z. B. Ps. 73, 28., bei mehrern Subjecten das *Pron.* in der Person, welche das *Verbum* ausdrückt, wiederholt, z. B. Gen. 13, 1. וַיַּעַל אַבְרָם הוּא

וְאִשְׁתּוֹ; nach Zwischensätzen in Bezug auf das vorhergehende getrennte *Nomen*, z. B. Gen. 3, 12. הָאִשָּׁה אֲשֶׁר נָתַתָּה עִמָּדִי הִיא. Zuweilen bezieht sich das *Pron.* auf ein entferntes Subjekt, z. B. Deut. 1, 24. אֹתָהּ (אֶרֶץ); oder es ist aus dem Zusammenhange zu ergänzen, z. B. Jon. 1, 3. עִמָּהֶם (*die Schiffer*); oder es wird statt desselben das *Nomen* wiederholt, z. B. Gen. 5, 1.

B. *Pronomina Suffixa.* (Vgl. §. 14. B.)

Die *Suffixa* beziehen sich entweder auf das *Subject* oder auf das *Object*. Im *letztern* Falle werden sie namentlich am *Nomen* im Deutschen durch *Praepositionen* übersetzt, z. B. יִרְאָתוֹ (*vor ihm*).

1. Das *Suffixum* des *Verbi* (*Acc.* §. 14. B. a.) bezeichnet *a*) zuweilen den *Dativ*, z. B. נְתַתַּנִי f. נָתַתָּ לִּי; *b*) *andere Verhältnisse* *α*) durch *Praepositionen*, z. B. Job. 6, 4. יַעַרְכוּנִי f. עָלַי; *β*) den *Comparativ*, z. B. Jes. 65, 5. קְדַשְׁתִּיךָ.

Anm. Zuweilen müssen sie aus dem Zusammenhange ergänzt werden, z. B. Ps. 139, 1. oder stehen pleonastisch vor dem *Nomen*, z. B. Exod. 2, 6. וַתִּרְאֵהוּ אֶת־הַיֶּלֶד. Ein pleonastischer Personaldativ findet sich bei *Verbis* des *Gehens* und der *Bewegung* beim *Imp.* und *Fut.*, z. B. Gen. 12, 1. לֶךְ־לְךָ; Num. 24, 11. בְּרַח־לְךָ; auch bei andern *Verbis*, wie יָשַׁב, שָׁכַן, טָעַם, דָּמָה; bei *Pass.* (= *von*), seltener bei *Part.*, z. B. Ps. 144, 2. מְפַלְטִי־לִי.

2. Das *Suffixum* des *Nomen* tritt in dem *Genitivverhältnisse* an den eigentlichen Genitiv, z. B. כְּלֵי מִלְחַמְתּוֹ, הַר קָדְשׁוֹ.

Anm. Umschrieben werden die *Suffixa* durch אֲשֶׁר לְ, z. B. 1 Sam. 17, 40.; durch Wiederholung des *Nomen*, z. B. Gen. 4, 23. בְּשַׂר לֶמֶךְ f. בְּשָׂרִי; oder Setzung desjenigen Theiles am menschlichen Körper, welcher mit dem Prädicate in der nächsten Beziehung steht, z. B. Prov. 23, 33. עֵינֶיךָ יִרְאוּ f. תִּרְאֶה. Zuweilen fehlen sie, wo sie leicht ergänzt werden können, z. B. Ps. 40, 10. צֶדֶק f. צִדְקָתְךָ; oder stehen pleonastisch vor dem *Genit.*, z. B. Jes. 17, 6. בִּסְעִפֶיהָ פֹּרִיָּה.

3. An Partikeln schliessen sie das *Verbum*

subst. (הָיָה) ein; namentlich אַיִן, אַיֵּה *wo?* das *Praes.*; הִנֵּה *siehe* (mit *Part.*) die nahe Zukunft, Entschluss. S. §. 60. 2.

§. 51.

Pronomen demonstrativum.

(Vgl. §. 15.)

1. Ausser seiner *gewöhnlichen Bedeutung* ist זֶה *a*) = אֲשֶׁר, z. B. Ps. 74, 2. זֶה שָׁכַנְתָּ בּוֹ; *b*) verstärkt bei Fragepartikeln (*ποτε*), z. B. Gen. 18, 13. לָמָּה זֶה צָחֲקָה; *c*) bedeutet bei Zahlen, *nun schon*, z. B. Gen. 51, 38. זֶה עֶשְׂרִים שָׁנָה; *d*) wiederholt, *der eine — der andere*, z. B. Job. 1, 16. עוֹד זֶה מְדַבֵּר וְזֶה; *e*) bildet mit *Praeposit. Adverbia*, z. B. בָּזֶה *hier*, מִזֶּה *von hier*.

2. זֶה und זוֹ (ursprünglich vielleicht *comm.*) beziehen sich *a*) auf ein *Nomen fem.*, z. B. Jos. 2, 17. שְׁבֻעָתֵךְ הַזֶּה; *b*) auf einen *Plur.*, z. B. Job. 19, 19. כָּל־מְתֵי סוֹדִי וְזֶה; *c*) bezeichnen zuweilen das *Neutrum*, z. B. Leu. 11, 4. 9. אֶת־זֶה f. זאת.

§. 52.

Pronomen relativum (Vgl. §. 15. 2.).

1. Die *Bedeutungen* von אֲשֶׁר sind ausser der gewöhnlichen folgende:

a) mit vorgesetzten Präpositionen, *derjenige, welcher*, z. B. לַאֲשֶׁר, מֵאֲשֶׁר u. s. w.; *b*) ohne dieselben, *wenn, nachdem, weil, dass, damit, als*, u. s. w.

Anm. Mit Präpositionen bildet es auch *Adverb.* der Zeit und des Ortes, z. B. אֶל־אֲשֶׁר *da wo*; oder *Conjunctionen*, wie בַּאֲשֶׁר *weil*, אַחֲרֵי אֲשֶׁר *nachdem*. Weggelassen ist im *erstern* Falle אֲשֶׁר wenn es für *desjenigen, welcher* steht, wo dann das vorhergehende *Subst.* im *Stat. c.* gesetzt wird, z. B. Ps. 81, 6. שְׂפַת לֹא יָדַעְתִּי; im *letztern* bei getrennter Präposition, z. B. Jos. 2, 22. עַד־שָׁבוּ f. עַד־אֲשֶׁר.

2. Bei der Bezeichnung der *Casus obliqui* (§. 15. 2. Anm.) stehen ein oder mehrere Wörter, auf welche sich das *Relat.* bezieht, zwischen demselben und der folgenden Präposition mit *Suff.*, z. B. Jos. 1, 5. אֲשֶׁר תִּדְרֹךְ. כַּף־רַגְלְכֶם בּוֹ. Auch kann man damit *der ich*, *der du* ausdrücken, z. B. Gen. 45, 4. אֲשֶׁר מְכַרְתֶּם אֹתִי.

Anm. Der *Accus.* steht auch ohne אֶת־, z. B. Gen. 6, 7. und אֲשֶׁר fehlt nach unbestimmten *Nomm.* im *Nominat.* und *Acc.*, z. B. Gen. 15, 13.; vor שָׁם, Coh. 1, 5. und zugleich mit der Präpos., z. B. Jer. 36, 2. מִיּוֹם דִּבַּרְתִּי אֵלֶיךָ.

§. 53.

Pronomen interrogativum (Vgl. §. 15. 3).

Das *Pronomen* מִי *wer?* מָה *was?* bezeichnet *Sing.* und *Plur.*, z. B. Jos. 9, 8. מִי־אַתֶּם, und wird bei der *directen* und *indirecten* Frage gebraucht, z. B. Gen. 3, 11. מִי הִגִּיד לְךָ; 1 Sam. 14, 17. רְאוּ מִי הָלַךְ מֵעִמָּנוּ. Mit vorhergehendem *Stat. c.* steht es im *Genit.*, z. B. 1 Sam. 17, 58. בֶּן־מִי אַתָּה.

Anm. Zuweilen steht מִי als *Neutr.*, z. B. Jon. 1, 8.; מָה adverbialisch, z. B. Ps. 104, 24. מָה־רַבּוּ מַעֲשֶׂיךָ, und beides ausser der Frage = *jeder, welcher; wer da nur*, z. B. Jud. 7, 3. מִי יָרֵא; II. Sam. 18, 22. וִיהִי מָה.

§. 54.

Pronomina, für welche den Hebräern eine eigene Form fehlt.

A. *Pronomen reflexivum.*

Das *Pronomen reflex.* wird ausgedrückt *a)* durch *Ni.* und *Hithp.* (§. 16. C. a.); *b)* durch die *Nomina* נֶפֶשׁ, לֵב, רוּחַ, פָּנִים, קֶרֶב, Ps. 3, 3. 14, 1. 139, 7.; *c)* zuweilen durch das *Pron.* der 3 Person, z. B. Gen. 19, 26. מֵאַחֲרָיו; 22, 3. אִתּוֹ.

B. Uebrige Pronomina.

Der Hebräer giebt:

a) *Derjenige* durch אֲשֶׁר (§. 52. 1.); מִי־אֲשֶׁר; מַה־שֶּׁ.

b) *Jeder* (Person) durch אִישׁ; (Person und Sache) כָּל־ ohne folgenden Artikel (S. §. 49. 1. Anm.); durch das *doppelte Nomen*, z. B. יוֹם יוֹם, oder den *Plur.*, z. B. לַבְּקָרִים.

c) *Irgend einer, jemand*, durch אִישׁ, אָדָם, נֶפֶשׁ, מִי (s. §. 53. Anm.); durch מִן, z. B. Dan. 11, 5. מִן שָׂרָיו. *Irgend etwas* durch דָּבָר, כָּל־דָּבָר; bei negativen Sätzen מְאוּמָה; ferner durch מָה und מִן, z. B. Num. 19, 4. מִדָּמָהּ.

d) *Keiner, niemand*, durch לֹא־אִישׁ, לֹא־כָּל־אִישׁ, לֹא אָדָם und אֵין, לֹא אֶחָד, אֵין mit *Part.*, z. B. Jos. 6, 1. אֵין יוֹצֵא. *Nichts* durch לֹא־כֹל, לֹא דָבָר, לֹא מְאוּמָה, אֵין.

e) *Einige*, durch אֲחָרִים, יֵשׁ אֲשֶׁר; den *Plur.*, oder מִן, Gen. 30, 14.

f) *Selbst, derselbe*; a) von *Personen* durch הוּא, הִיא mit und ohne Artikel, seltener durch נֶפֶשׁ, Jes. 46, 2.; b) von *Sachen* durch הוּא, z. B. בַּיּוֹם הַהוּא, und עֶצֶם (*Gebein*), z. B. Exod. 24, 10. כְּעֶצֶם הַשָּׁמַיִם.

g) *der Eine — der Andere*, durch doppeltes זֶה, אֶחָד und אִישׁ; oder durch אִישׁ mit folgendem אָח, רֵעַ, עָמִית; seltener durch רֵעַ allein; zuweilen durch Wiederholung desselben *Nomen*, Jes. 16, 7. Eben so die *Femin.* durch אִשָּׁה mit אָחוֹת und רְעוּת.

h) *Solcher*, durch כֵּן, 1 Reg. 10, 12.; כָּזֶה *m.* כָּזֹאת *f.* und *Pl.* כָּאֵלֶּה; *so — wie*; *wie — so* durch wiederholtes כְּ, Jes. 24, 2. oder כֵּן — כְּ, Ps. 127, 4.

Zweites Kapitel.

Vom Verbo.

---

§. 55.

Allgemeine Uebersicht.

Der Gebrauch des *Praeteriti* und *Futuri* ist im Hebräischen so umfassend, dass damit nach bestimmten Regeln, alle Zeitverhältnisse bezeichnet werden, jedoch so, dass *ersteres* mehr die mit der *Vergangenheit* in Verbindung stehenden Zeiten bildet, *letzteres* denselben Einfluss auf die *Zukunft* hat.

§. 56.

Gebrauch des Praeteriti.

A. In der *Vergangenheit* bezeichnet es: *a*) die *absolut vergangene* Zeit, z. B. Gen. 4, 1. קָנִיתִי אִישׁ; *b*) die *erzählende* Zeit (Aorist) nach dem Subjecte, Job. 1, 1. אִישׁ הָיָה; vor demselben wechselnd mit dem *Fut.* durch וַ, z. B. Gen. 1, 1 ff.; *c*) *Plusquamp.*, z. B. Jos. 13, 33.

B. Die *Gegenwart* *a*) bei *Verbis der Eigenschaft*, wie קָטֹן, גָּדֵל, חָכַם; *b*) bei *allgemeinen* Zeitbestimmungen (= *pflegen*), z. B. Ps. 1, 1.; *c*) wenn es einen *Zustand* bezeichnet, z. B. Gen. 4, 6. לָמָּה נָפְלוּ פָנֶיךָ.

C. Die *Zukunft* *a*) bei *Weissagungen*, *Betheuerungen* u. s. w. Gen. 17, 20. הִנֵּה בֵּרַכְתִּי אתו

b) mit וְ conv. nach *Fut.*, z. B. Gen. 2, 24. יַעֲזָב וְדָבַק —; nach *Part.* ohne und mit הִנֵּה (§. 60. 2.) und *Inf.* = *Fut.*, z. B. Jos. 1, 13. מֵנִיחַ לָכֶם וְנָתַן, Gen. 6, 17. 18. הִנְנִי מֵבִיא — וַהֲקִמֹתִי; c) *Fut. exact.* nach אִם und כִּי, z. B. Gen. 24, 19. אִם־כִּלּוּ לִשְׁתֹּת.

D. Endlich bezeichnet es a) mit וְ den *Imperat.* wenn einer oder mehrere vorhergehen, z. B. Gen. 6, 21. קַח־לְךָ וְאָסַפְתָּ; b) den *Conjunctiv* α) des *Praes.* nach einem *Fut.* (= *Praes. Conj.*), z. B. Gen. 3, 22.; β) des *Imperf.* nach אִם, לוּ, z. B. Iud. 16, 17. 8, 19.; γ) des *Plusquamp.* besonders nach לוּ, z. B. Num. 14, 2. לוּ־מַתְנוּ.

Anm. Zwei durch וְ verbundene *Praet.* können Vorder - und Nachsatz bilden, z. B. Gen. 19, 23. (*als* — *so*). Die beiden letzten Fälle β. und γ. dienen auch zur Bezeichnung des *Optativ* vgl. §. 57. B. d.

§. 57.

Gebrauch des Futuri.

Die *Bedeutung* des *Futuri* ist schon sehr erweitert durch die *paragogische* und *apocopirte* Form (§. 16. C. b. p. 38.). Ausser seiner eigentlichen Bedeutung, welche es nach einem *Fut. Imper.* und *Part.* = *Fut.* behält, bezeichnet es

A. folgende *Zeitverhältnisse*:

a) das *Praesens* bei einer Fortdauer, z. B. 1 Sam. 1, 8. לָמָּה תִבְכִּי; in allgemeinen Sätzen (= *pflegen*), z. B. Gen. 32, 33.; nach *Part.* 1. Sam. 2, 6. מוֹרִיד וַיָּעַל; nach טֶרֶם *noch nicht*, z. B. הֲטֶרֶם תֵּדַע;

b) die *erzählende* Zeit mit וַ *conv.* nach einem *Praet.*, oder zu Anfange des Satzes, z. B. Gen. 1.; *Gewohnheit*, z. B. 1 Reg. 5, 25. כֹּה יִתֵּן; *Vergangenheit* nach אָז *damals*, z. B. Exod. 15, 1. אָז יָשִׁיר מֹשֶׁה; nach טֶרֶם und בְּטֶרֶם *ehe*, z. B. Jer. 1, 5. בְּטֶרֶם תֵּצֵא; nach einem *Inf.* mit Prä-

posit. = *Praet.*, z. B. Gen. 12, 14. כְּבוֹא וַיִּרְאוּ; c) das *Futurum exact.*, z. B. Gen. 29, 8. עַד אֲשֶׁר יֵאָסְפוּ.

Anm. Seltener steht das *Fut.* mit וְ für das gewöhnliche *Fut.*, z. B. Jes. 9, 5., oder für das *Praes.* nach *Part.*, z. B. II. Sam. 19, 2. Eben so, wie das *Praet.* §. 56. Anm., bildet es mit וְ nach einem *Praet.* oder *Inf.* mit *Praepos.* = *Praet.* den Nachsatz.

B. folgende *Modi:*

a) den *Imperativ*, namentlich α) der 3 Person und der *Pass.*, z. B. Gen. 1, 3. יְהִי אוֹר; β) nach vorhergehendem *Imperat.*, Ps. 140, 5. — שָׁמְרֵנִי תִּנְצְרֵנִי; γ) bei *Verboten*, nach אַל, z. B. Ps. 69, 7. אַל־יֵבֹשׁוּ; b) den *Conjunctiv* α) des *Praes.* (*Fut. parag.* und *apoc.* p. 38.); β) des *Imperf.* in Bedingungssätzen (כִּי, אִם, ה־ָ parag.), z. B. Ps. 23, 4. גַּם כִּי־אֵלֵךְ; γ) des *Plusquamp.* (auch ohne אִם), z. B. Gen. 31, 27. וָאֲשַׁלֵּחֲךָ; c) das Deutsche *dürfen*, *können*, *mögen*, *sollen*; nach וְ, כִּי, אֲשֶׁר בַּעֲבוּר *dass*; לְמַעַן אֲשֶׁר *auf dass*; אַל, בַּל, פֶּן *dass nicht*; z. B. Gen. 3, 2. 16, 10. Exod. 20, 9.; d) für den *Optativ* (*Fut. apoc.* und *parag.*, mit נָא), z. B. Ps. 118, 2—4. יֹאמַר־נָא; Jos. 1, 17. רַק יִהְיֶה.

Anm. Auch wird der *Optativ* ausgedrückt a) durch מִי mit folgendem *Fut.* = *wer wird* d. h. *wenn man doch*, z. B. II. Sam. 15, 4. מִי־יְשִׂמֵנִי; b) durch לוּ, z. B. Gen. 17, 18. לוּ יִחְיֶה; oder c) durch מִי־יִתֵּן (*utinam*) mit folgendem *Acc.*, z. B. Deut. 28, 67. מִי־יִתֵּן בֹּקֶר; oder *Inf.*, z. B. Job. 11, 5. מִי־יִתֵּן דַּבֵּר; oder dem *Verbo finito* mit und ohne וְ = *dass*, z. B. Deut. 5, 26. מִי־יִתֵּן וְהָיָה; Job. 23, 3. מִי־יִתֵּן יָדַעְתִּי (vgl. §. 56. D. Anm.)

§. 58.

Gebrauch des Imperativ.

Der *Imperativ* bezeichnet einen *Befehl*, *Rath*, *Bitte*, *Wunsch*, *Aufmunterung* (mit נָא und ה־ָ parag.). Von zwei durch וְ verbundenen *Imperat.* be-

zeichnet der erste oft die *Bedingung*, der zweite (mit וְ = *so*) die *Folge*, und ist dann als *Futurum* zu übersetzen, z. B. Ps. 37, 27. סוּר מֵרָע וּשְׁכֹן לְעוֹלָם. Eben so der *Imp.*, welcher auf ein *Fut.* folgt, z. B. Gen. 20, 7. יִתְפַּלֵּל בַּעַדְךָ וֶחְיֵה.

Anm. Ueber die fehlende 3. Person, oder das *Verbot* mit אַל, s. §. 57. B.

§. 59.

Gebrauch des Infinitiv.

A. *Infinitivus absolutus.*

1. Der *Infinit. abs.* (= *Gerund.* in *do* s. p. 39.) wird *adverbialisch* gebraucht, und bezeichnet neben seinem *Verbo finito* a) eine *Verstärkung der Handlung*, z. B. I. Sam. 20, 6. נִשְׁאֹל נִשְׁאַל מִמֶּנִּי; b) eine *Gewissheit*, z. B. Gen. 2, 17. מוֹת תָּמוּת; c) eine *Fortdauer*, z. B. Jes. 30, 19. בָּכוֹ לֹא־תִבְכֶּה, durch zwei *Inf. abs.*, z. B. Gen. 8, 7. וַיֵּצֵא יָצוֹא וָשׁוֹב; ein *allmähliges Zunehmen*, *Fortschreiten* der Handlung durch הָלוֹךְ oder הָלַךְ הָלוֹךְ mit folgendem *Infinit.*, letzteres auch mit *Adject.* oder *Part.* des *Verbi finiti*, z. B. Gen. 8, 3. וַיָּשֻׁבוּ הַמַּיִם הָלוֹךְ וָשׁוֹב. Gen. 26, 13. וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ וְגָדֵל.

Anm. Der *Inf. abs. K.* wird auch mit andern Conjugationen verbunden; *Infinitive* der *Activa* mit *Pass.*; die Negation wird zwischen beide eingeschaltet, z. B. I. Reg. 3, 26.; wo mehrere folgen sollten, steht für den zweiten zuweilen das *Part.*, z. B. II. Sam. 16, 5. Auch werden dadurch noch andere Feinheiten der Sprache ausgedrückt, z. B. *so eben* Gen. 27, 30., *vielmehr* Jer. 22, 10.; mit גַּם = *oben drein* Gen. 31, 15.; blos *adverbialisch* stehen, z. B. הֵיטֵב *gut*, הַרְבֵּה *viel*, u. s. w. (S. §. 46. 3.)

2. Als *Verbum finitum* drückt derselbe folgende *Zeitverhältnisse* aus: a) das *Praeteritum* bei vorhergehendem *Praet.*, z. B. Hag. 1, 6. זְרַעְתֶּם וְהָבֵא; b) das *Futurum* nach einem *Fut.*, z. B. Jes. 5, 5. אוֹדִיעָה — הָסֵר; c) den *Imperativ*, z. B. הָלוֹךְ *gehe!* שָׁמוֹעַ *höre!*

Anm. Historische *Infinit.* = *Praes.*, um die Rede lebhafter zu machen, finden sich, z. B. Jes. 21, 5. 22, 13. Auch fehlt in den beiden ersten Fällen zuweilen ein vorhergehendes *Praet.* oder *Fut.* (z. B. I. Sam. 2, 28.).

B. *Infinitivus constructus.*

1. Als *Substantivum verbale* kann derselbe in allen *Casus* stehen:

a) als *Subject.* oder *Nominat.*, z. B. Gen. 29, 19. טוֹב תִּתִּי אֹתָהּ לָךְ; *b*) als *nähere Bestimmung* (*Genit.*) mit vorhergehendem *Stat. c.*, z. B. Exod. 10, 28. בְּיוֹם רְאֹתְךָ; *c*) als *Object.* (*Accus.*), z. B. I Reg. 3, 7. לֹא אֵדַע צֵאת וָבֹא.

Anm. Im letztern Falle kann auch der *Inf.* mit לְ stehen.

2. Mit *Präpositionen* muss er durch *Conjunctionen* als *Verbum fin.* aufgelösst werden: בְּ, כְּ *als, wenn, weil*; לְ *zu, so dass*; מִן *seit, so dass nicht*; עַד *bis*; עַל *weil, obwohl*; לְמַעַן *um zu*; תַּחַת *dafür dass*; אַחֲרֵי, אַחַר *nachdem*. Das dabei stehende Subject folgt dann im *Genit.*; das Object im *Acc.* oder dem sonstigen *Casus* oder Präposition des *Verbi*, z. B. I. Reg. 13, 4. כִּשְׁמֹעַ הַמֶּלֶךְ אֶת־הַדָּבָר. Ist das Subject ein Personalpronomen, so tritt es als *Suff.* an denselben, z. B. Jos. 5, 4. בְּצֵאתָם; eben so das Object, z. B. Jos. 1, 11. לְרִשְׁתָּהּ.

Anm. Der *Inf.* mit לְ nach הָיָה bezeichnet gemeiniglich das *Fut.*; z. B. Jos. 2, 5. וַיְהִי לִסְגּוֹר.

§. 60.

Gebrauch des Participii.

1. Die *Participia* können als *Adjectiva*, oder *Substantiva* angesehen werden. Als *erstere* richten sie sich in Ansehung des *Numerus* und *Genus* nach ihrem *Subjecte*, und nehmen das *Object* in dem *Casus* oder mit der *Praeposition* ihres *Verbi* zu sich, z. B. I. Sam. 18, 29. וַיְהִי שָׁאוּל אֹיֵב אֶת־דָּוִד; Job. 1, 1.

אִישׁ סָר מֵרָע; als *letztere* stehen sie vor dem *Nomen* im *Stat. c.*, z. B. Ps. 70, 3. מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי, oder mit *Suff.* v. 6. מְפַלְטִי אַתָּה.

Anm. Zuweilen ist auch nach dem *Stat. c.* die Präpos. des *Verbi* geblieben, z. B. Ps. 2, 12. כָּל־חוֹסֵי בוֹ. — Die *Part. Pass.* nehmen den *Casus* ihrer *Activa* zu sich, z. B. Jud. 18, 11. חֲגוּר כְּלֵי מִלְחָמָה; oder den *Genit.*, z. B. Ez. 9, 11. לְבוּשׁ הַבַּדִּים, auch wo eine Präpos. folgen sollte, z. B. Gen. 24, 31. בְּרוּךְ יְהוָה f. לַיהוָה. Häufig stehen sie für das *Part.* in *ndus*, z. B. נוֹרָא.

2. Die *Participia* bezeichnen folgende *Zeitverhältnisse:* a) das *Praes.* in *allgemeinen Sätzen*, besonders von *Verbis intrans.*, z. B. Ps. 1, 6. יוֹדֵעַ יְהוָה; mit *Personalpronomen*, z. B. Gen. 32, 12. יָרֵא אָנֹכִי; negativ, z. B. Coh. 8, 13. אֵינֶנּוּ יָרֵא; mit יֵשׁ = *es ist*, z. B. Jud. 6, 36. אִם־יֶשְׁךָ מוֹשִׁיעַ; b) das *Imperf.*, z. B. Exod. 13, 21. וַיהוָה הֹלֵךְ לִפְנֵיהֶם, vorzüglich mit הָיָה, z. B. Job. 1, 14.; c) das *Perf.* nach vorhergehendem *Praet.*, z. B. Ps. 106, 21. שָׁכְחוּ אֵל עֹשֶׂה גְדֹלוֹת; d) das *Futur.*, z. B. Jos. 1, 11. הָאָרֶץ אֲשֶׁר נֹתֵן לָכֶם לְרִשְׁתָּהּ, besonders nach הִנֵּה, Jes. 3, 1. הִנֵּה מֵסִיר.

§. 61.

Ueber Personen und Numerus des Verbi.

Eine ähnliche Vertauschung des *Genus* wie bei dem *Pronomen* (vgl. §. 50, A.) findet sich auch bei den Personen des *Verbi.* Namentlich bezieht sich a) die 2 und 3 *m. Sing.* und *Plur.* auf *Feminina*, z. B. I. Sam. 25, 27. אֲשֶׁר הֵבִיא שִׁפְחָתְךָ; I. Reg. 11, 3. וַיַּטּוּ נָשָׁיו אֶת־לִבּוֹ; Cant. 2, 7. אִם — בְּנוֹת תָּעִירוּ; b) die 3 *m. Sing.* steht *impersonell* in Redensarten wie וַיְהִי, צַר לוֹ, וַיֵּצֶר לוֹ *es geschah*, u. s. w. Wo durch dieselbe das Deutsche *man* ausgedrückt wird, z. B. I. Sam. 3, 9. אִם־יִקְרָא אֵלֶיךָ, hat man entweder אִישׁ, oder das *Part.* desselben *Verbi* zu suppliren, welches öfters dabei steht, z. B. II. Sam. 17, 9. שָׁמַע הַשֹּׁמֵעַ.

Anm. Letzteres wird auch noch bezeichnet durch das *Pass.*, z. B. Gen. 4, 26.; durch die 2 *Sing.*, z. B. Jes. 7, 25., oder durch den *Inf.* mit dem *Suff.* derselben 2 Person, z. B. עַד בֹּאֲךָ und בֹּאֲךָ. Auch findet sich ein *Plur. majest.* des *Verbi* (1 *Plur. wir* = ich), z. B. Gen. 11, 7. — Dichter gehen nicht selten von einer Person zu der andern über, z. B. Jes. 1, 29. — Sätze, welche mit dem *Inf.* oder *Part.* anfangen, werden durch ein *Verb. fin.* fortgesetzt.

§. 62.

Construction der Verba mit verschiedenen Casus.

A. Mit *einem Accusativ:*

Ausser den *Verbis transit.* gehören als ganze Klassen hieher, die ein *An* - und *Ausziehen* (לָבַשׁ, אָזַר, עָדָה, פָּשַׁט); eine *Fülle* oder *Mangel* (מָלֵא, שָׂבַע, רָוָה, חָסֵר, שָׁכֹל); ein *Wohnen bei* (יָשַׁב, גּוּר, שָׁכַב); *Gehen, Kommen nach* (בּוֹא, מָצָא); *Fliessen, Sprossen von* (הָלַךְ, יָרַד, עָלָה, זָבַת, נָטַף) bedeuten.

Anm. Abweichend vom Deutschen regieren den *Acc.* עָנָה *antworten*, צִוָּה *befehlen*. *Verba intrans.* des Affekts und der Eigenschaft nehmen als *Acc.* das denselben Begriff bezeichnende *Nomen* zu sich, z. B. חָלָה חֳלִי (*νοσον νοσειν*), חָלַם חֲלוֹם u. s. w.

B. Mit *doppeltem Accusativ* werden construirt: *Verba transitiva* im *Pi.* und *Hi.* Ausser den meisten bei *A.* angeführten, z. B. מִלֵּא, הִשְׂבִּיעַ, חִסֵּר, gehören hieher, die ein *Bedecken, Ueberziehen mit* (כִּסָּה, צִפָּה), *Lehren, Zeigen* (לִמֵּד, הוֹדִיעַ, הוֹרָה), und von *Verbis* in *K.*, welche ein *Bekleiden* (חָגַר, נָעַל), *Beschenken, Berauben* (auch mit מִן und בְּ), *Erweisen* (auch mit לְ), *Fragen, Auftragen* (auch mit מִן, עַל), *Verwandeln in, Machen zu*, (נָתַן, שִׂים, עָשָׂה) bedeuten.

C. Mit *Präpositionen* werden verbunden: *Verba der Sinne* und *des Genusses* (רָאָה, אָכַל, שָׁמַע), *anrufen* (קָרָא), *zeugen gegen* (עָנָה, קוּם) mit בְּ;

gereichen, machen zu (חָיָה, עָשָׂה) mit לְ; *sich fürchten, fliehen vor* (יָרֵא, שָׁמַר, נוּס, בָּרַח) mit מִן; *Freude, Trauer empfinden, sich berathen über* mit עַל; *ähnlich sein* (הָיָה) mit בְּ; *trennen, unterscheiden* mit בֵּין; *umschliessen* (עָצַר, סָגַר, חָתַם) mit בְּעַר; *folgen* (הָלַךְ) mit אַחֲרֵי.

Anm. In der spätern Sprache bezeichnet bei *Verbis* wie הִצְדִּיק, הִמְלִיךְ u. s. w. לְ auch den *Acc.* — *Scheinen* drücken die Hebräer aus durch בְּעֵינֵי — הָיָה und die näher bestimmenden *Adjectiva* טוֹב, רַע, oder durch יִיטַב, יֵרַע, בְּעֵינֵי; später mit לִפְנֵי, אֶל.

D. *Passiva*;

Die wirkende Ursache bei *Pass.* wird durch לְ, seltener durch מִן ausgedrückt. *Passiva* von *Activis* mit doppeltem *Acc.* behalten den *Acc.* des Objects bei sich, und in der Bedeutung der *Activa* deren Construction.

Ueber den Gebrauch der *Verba* als *Adverbia* s. §. 74.

Anhang zu der Syntax des Verbi.

Ellipse und Zeugma.

1. Das *Verbum Substant.* הָיָה fehlt zwischen Subject und Prädicat s. §. 72. 2.; zuweilen der *Inf.* desselben mit לְ, z. B. 1. Sam. 3, 2. עֵינָיו הֵחֵלּוּ (לִהְיוֹת) כֵהוֹת. Auch fehlen andere *Verba*, welche aus dem Zusammenhange ergänzt werden müssen, z. B. Ps. 3, 9. עַל־עַמְּךָ בִרְכָתֶךָ (תָּבוֹא). Wird die Rede eines andern *direct* angeführt (gewöhnlich nach vorhergehenden וַיֹּאמֶר, לֵאמֹר, כִּי; die *indirecte* Rede ist selten, z. B. Gen. 12, 13. (אִמְרִי־נָא אֲחֹתִי אָתְּ), so fehlt zuweilen das *Verbum* אָמַר in der auf das Subject des Satzes sich beziehenden Person, z. B. Ps. 10, 4.

2. Auch das *Zeugma*, d. h. die Verbindung eines *Verbi* mit zwei *Nominibus*, zu deren einen es nur der Bedeutung nach passt, findet sich im Hebräischen, z. B. Esth. 4, 1. וַיִּלְבַּשׁ שַׂק וָאֵפֶר.

Drittes Kapitel.

Vom Nomen.

---

§. 63.

Gebrauch des Nomen im Allgemeinen.

1. Da sich im Hebräischen weit mehr *Abstracta* als *Concreta* finden, so ist auch ihr Gebrauch weit umfassender. Namentlich ersetzen sie:

A. als *Genitive* den Mangel der *Adjectiva der Materie*, z. B. Exod. 3, 22. כְּלֵי־כֶסֶף וּכְלֵי־זָהָב Deut. 10, 1. אֲרוֹן עֵץ.

Anm. Eben so gebraucht werden עוֹלָם, תָּמִיד, מִסְפָּר, חֵן u. a. m. Man wählte sie selbst da, wo *Adjectiva* vorhanden waren, z. B. קֹדֶשׁ f. קָדוֹשׁ; צֶדֶק f. צַדִּיק Ps. 2, 6. 4, 6.; und trug diese Construction selbst auf *Adjectiva* über, z. B. Ps. 73, 10. מֵי מָלֵא *Wasser in Fülle.* Seltener steht dieser abstracte Begriff im *Stat. c.* voran, z. B. Jer. 22, 7., jedoch gehört ausschliesslich hieher כֹּל (eig. *Gesammtheit*) mit folgendem Artikel (s. §. 49. 1. Anm.), welches nur selten mit demselben, oder mit *Suff.* dem Subjecte nachgesetzt wird, z. B. Jes. 29, 11. Ez. 29, 2. Selten wird auch das *Adject.* durch ein *Subst.* mit einer Präpos. umschrieben, z. B. Ps. 39, 4.

B. Das *Abstractum* steht oft für das *Concretum*, z. B. Lev. 19, 32. מִפְּנֵי שֵׂיבָה תָּקוּם, Ps. 35, 6. יְהִי־דַרְכָּם חֹשֶׁךְ; zuweilen für den *Gegenstand*, *Wirkung* oder *Folge*, z. B. I. Reg. 8, 50. רַחֲמִים (*Gegenstand des Mitleids*) Gen. 9, 24. יַיִן (*Trunkenheit*).

2. Eine *Fertigkeit*, *Gewohnheit*, *Beschaffenheit*, *Dauer* und *Besitz* drücken die Hebräer durch

folgende *Concreta* (mit dem abstracten Begriffe im *Genit.*) aus: אִישׁ, z. B. I. Sam. 16, 18. אִישׁ מִלְחָמָה; בֵּן *m.* בַּת *f.*, z. B. Deut. 3, 18. בְּנֵי חַיִל I. Sam. 1, 16. בַּת בְּלִיַּעַל; בַּעַל, z. B. Prov. 1, 17. בַּעַל כָּנָף; מְתִים, z. B. Ps. 26, 4. מְתֵי שָׁוְא.

Anm. Selten ist אִישׁ oder בֵּן weggeblieben; auch dienen sie zur Bezeichnung der Völker und Einwohner, z. B. בְּנֵי קֶדֶם (*Morgenländer*), אַנְשֵׁי סְדֹם; letzteres oft nur zu poët. Umschreibung, z. B. בְּנֵי אָדָם. Vom Orte braucht man eben so בַּיִת, z. B. Jes. 3, 11. בָּתֵּי נֶפֶשׁ (*Riechfläschchen*). Hieher gehört endlich noch, dass auch der Ortsname für Bewohner, oder für ein vorzügliches Product gebraucht wird, z. B. אוֹפִיר (*ophirisches Gold*).

§. 64.

Wiederholung desselben Nomen und Apposition.

1. Die Wiederholung desselben *Nomen* bezeichnet *a*) eine *Menge*, z. B. Gen. 14, 10. בֶּאֱרֹת בֶּאֱרֹת; = *alle*, *jeder* mit und ohne ךְ, z. B. Num. 9, 10. אִישׁ אִישׁ, Ps. 87, 5. אִישׁ וְאִישׁ; mit Präpos., z. B. Exod. 30; 7. בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר; *b*) eine *Eintheilung* = *je*, z. B. Jes. 6, 2. שֵׁשׁ כְּנָפַיִם שֵׁשׁ כְּנָפַיִם, eine *Verschiedenheit*, Prov. 20, 10. אֶבֶן וָאֶבֶן (*verschiedenes Gewicht*); *c*) eine *Verstärkung*, z. B. Coh. 7, 24. עָמֹק עָמֹק (*sehr tief*); im Affect, bei Klagen u. s. w, z. B. Ps. 22, 2. אֵלִי אֵלִי.

Anm. Den Begriff *alle*, *jeder* drückt auch das *Masc.* und *Fem.* desselben oder ähnlich lautender Worte desselben Stammes aus, z. B. Jes. 3, 1. Ez. 6, 14. Hieraus erklären sich auch wohl Zusammensetzungen wie Cant. 1, 6. שְׁחַרְחֹרֶת *sehr schwarz*.

2. Die *Apposition*, d. h. das letztere von zwei *Subst.* in gleichem *Casus*, welches die nähere Bestimmung des erstern enthält, ist durch *nemlich* oder *welcher* aufzulösen, z. B. I. Reg. 7, 14. אִשָּׁה אַלְמָנָה II. Sam. 7, 7. אֶת־עַמִּי אֶת־יִשְׂרָאֵל.

Anm. Zuweilen ist sie durch einen ausgefallenen *Stat. c.* zu erklären; vgl. Jos. 3, 14. mit Exod. 38, 21.

oder für dieselbe das Genitivverhältniss gewählt, vgl. §. 66. 1. Anm., ausser da, wo das erste *Nomen* eine *Zahl*, *Maass*, *Gewicht*, *Zeitbestimmung* enthält (= *κατα*), z. B. Leu. 6, 13. אֵיפָה סֹלֶת.

§. 65.

Numerus des Nomen.

A. Nur im *Singular.* sind gebräuchlich *Nomina* der *Materie*, wie זָהָב, כֶּסֶף, יַיִן, דְּבַשׁ; *Collectiva*, wie צֹאן, בָּקָר; und Völkernamen wie הַכְּנַעֲנִי.

Anm. Hiervon unterscheide man jedoch שְׂעֹרָה *Gerste* (*Saat*) und שְׂעֹרִים (*Körner*), u. a. m.

B. Zuweilen bezeichnet der *Plur*, ein Individuum der ganzen Gattung, z. B. Gen. 8, 4. עַל הָרֵי אֲרָרָט. — Der *Pluralis majestaticus* (= *Singular*) findet sich bei Namen der Gottheit, z. B. אֱלֹהִים, אֲדֹנָי, שַׁדַּי, und in derselben Beziehung auch zuweilen bei *Part.*, z. B. Coh. 12, 1. בּוֹרְאֶיךָ *dein Schöpfer.*

Anm. *Plur. majest.* ist auch קְדֹשִׁים und תְּרָפִים, vielleicht Job. 40, 50. בְּהֵמוֹת (*Nilpferd*); aber nicht der poët. *Plur.* wie יַמִּים, הַרְרֵי קֹדֶשׁ, oder nur im *Plur.* vorkommende *Nomina*, wie שָׁמַיִם, פָּנִים, חַיִּים u. a. m.

Ueber den *Dual* s. §. 36. 2.

§. 66.

Ueber den Genitiv.

1. Die *Genitivconstruction* oder die Verbindung zweier *Substant.* durch den *Stat. constr.* (§. 37.) drückt entweder das Verhältniss des Besitzes (*subjectiv*), z. B. בֵּית יְהוָֹה; oder zu einem andern Subjecte und Gegenstande aus (*objectiv*), z. B. יִרְאַת יְהוָֹה (*vor*); und wird auch bei *Part.* (vgl. §. 60, 1.), so wie bei *Adject.* der Eigenschaft (= *Subst.*) angewendet, z. B. Ps. 24, 4. נְקִי כַפַּיִם וּבַר־לֵבָב.

Anm. Zuweilen sind mehrere *Genitive* von einem *Nomen* abhängig, z. B. Gen. 47, 9. יְמֵי שְׁנֵי חַיַּי; oder es steht der *Genit.*, wo man blosse Apposition erwartet, z. B. בְּחוּר פָּנַי; vor אֲשֶׁר, z. B. Leu. 4, 24., oder wo es

stehen sollte, Ps. 81, 6.; vor *Nomm.* mit Präpos. Hos. 7, 5., oder vor וְ, z. B. Jes. 33, 6. Weggelassen scheint er in Fällen wie Jos. 3, 14. הָאָרוֹן הַבְּרִית, oder vor כְּ, z. B. Ps. 18, 34. רַגְלַי כָּאַיָּלוֹת. Ueber die *Suff.* beim Genitivverhältnisse s. §. 50. 2.

2. In spätern Schriften wird der *Genitiv* (vorzüglich bei mehrern auf einander folgenden der letzte) durch אֲשֶׁר לְ umschrieben, z. B. II. Sam. 2, 8. בֶּן־נֵר שַׂר־צָבָא אֲשֶׁר לְשָׁאוּל; durch לְ allein bei Zahl und Zeitangaben, z. B. I. Reg. 3, 18. בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי לְלִדְתִּי; bei Angabe des Verfassers (לְ *auctoris*), z. B. מִזְמוֹר לְדָוִד; sehr selten durch מִן (*Abkunft*).

§. 67.

Bezeichnung der übrigen Casus.

A. Den *Dativ* bezeichnet לְ.

Anm. Vgl. über לְ §. 62. C. Anm. und §. 66. 2.

B. Der *Accusativ* (אֶת־) bezeichnet das *Object*, und die Verhältnisse, welche im Griechischen meist durch den *Genitiv* ausgedrückt, oder durch *κατα* erklärt werden.

Anm. Dieses אֶת־ steht vor *Nomm.* mit dem Artikel, z. B. Gen. 1, 1.; vor dem *Stat. c.*, z. B. I. Reg. 10, 12.; vor *Nomm.* mit *Suff.*, Gen. 4, 2. und vor *Nomm. pr.*, z. B. Gen. 4, 1.; fehlt aber vor unbestimmten *Nomm.*, z. B. Gen. 16, 15. וַתֵּלֶד בֵּן. (Auch findet sich אֶת־ vor dem Subjecte bei *Pass.* und הָיָה, vielleicht = הוּא oder זֶה.)

1. Das Object steht ausser den §. 62. A. B. angeführten *Verbis*, auch im *Accus.* bei *Nomm. verball.* (*Part.* §. 60. 1. und *Infin.* §. 59. B. 2.), selbst wenn dieselben im *Stat. c.* vorhergehen, z. B. Hos. 3, 1. כְּאַהֲבַת יְהוָֹה אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל.

2. Auch steht der *Accus.* a) bei *allgemeinen Bestimmungen* α) des *Ortes*, *wo?* z. B. Gen. 18, 1. יֹשֵׁב פֶּתַח־הָאֹהֶל; *wohin?* I. Reg. 14, 2. וְהָלַכְתְּ שִׁלֹה; β) der *Zeit*, *wann?* עֶרֶב, לַיְלָה, הַיּוֹם u. s. w.; *wie lange?* Gen. 5, 14. כָּל־יְמֵי חַיֶּיךָ; γ) des *Raumes*

und *Masses*, *wie hoch?* u. s. w., z. B. Exod. 25, 10.; *b*) ist aufzulösen durch *in Betreff*, *Bezug*, an (κατα), z. B. Ps. 3, 8. הִכִּיתָ אֶת־כָּל־אֹיְבַי לֶחִי.

Anm. Auch gehören hieher adverb. *Acc.*, wie קוֹל אֶחָד, אֶחָד *einstimmig*, u. a. m.

C. Der *Vocativ* wird durch das blose Nomen mit und ohne Artikel gegeben. Vgl. §. 49. 2.

D. Der *Ablativ* durch die Präposit. בְּ und מִן.

§. 68.

Nominativus absolutus.

Ein solcher zu Anfange eines Satzes ohne regelmässige Verbindung stehender *Nominativ*, welcher zum *Nachdrucke* der Rede dient, und durch *was betrifft* aufzulösen ist, wird *a*) als *Subject* des folgenden Satzes mit demselben durch וְ verbunden, welches dann den Nachsatz bezeichnet, z. B. II. Sam. 4, 10. כִּי הַמַּגִּיד לִי ־ וְהוּא הָיָה; *b*) sollte aber das *Nomen* in einem *Casus obliquus* oder mit einer Präposition stehen, so folgt der erforderliche *Casus* oder die Präposition mit dem Personalpronomen nach, wobei dann zuweilen die *Copula* mit dem וְ zusammenfällt, z. B. Ps. 11, 4. יְהוָה בַּשָּׁמַיִם כִּסְאוֹ I. Reg. 12, 17. וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל — וַיִּמְלֹךְ עֲלֵיהֶם.

Anm. Auch fehlt zuweilen das folgende *Suff.*, z. B. Ps. 9, 7.; oder es wird statt desselben das absolute *Nomen* wiederholt, z. B. Lev. 7, 19., zugleich mit dem *Pronom.*, z. B. Jer. 27, 8. Eben so findet sich diese absolute Construction mit dem *Accus.*, z. B. Gen. 47, 21. וְאֶת־הָעָם הֶעֱבִיר אֹתוֹ, oder mit Präpositionen, z. B. Gen. 2, 17. וּמֵעֵץ־לֹא תֹאכַל מִמֶּנּוּ.

§. 69.

Adjectiva.

Ueber die *Adjectiva*, deren Mangel im Hebräischen durch *Nomina* ersetzt wird, s. §. 63. Ausserdem aber merke man, dass das *Masc. Sing.* so wie

das *Femin. Sing.* und *Plur.* derselben, als *Neutra* betrachtet, für *Substantiva* gelten, z. B. Gen. 2, 17. טוֹב וָרָע, Ps. 5, 10. נְכוֹנָה — אַיִן, Gen. 42, 7. קָשׁוֹת. Eben so sind sie als *Substant.* zu betrachten, wenn sie als *Epitheta perpetua* einen Gegenstand ohne *Nomen* bezeichnen, z. B. חַמָּה die heisse = Sonne, לְבָנָה der weisse = Mond u. s. w. Ueber ihre Verbindung mit *Nomm.* s. §. 72.

§. 70.

Steigerung der Adjectiva.

A. Comparativ.

Der *Comparativ* wird durch מִן = *prae* vor dem verglichenen Gegenstande ausgedrückt, z. B. Jud. 14, 18. מָתוֹק מִדְּבַשׁ.

Anm. Diese Construction findet sich auch bei *Verbis* der Eigenschaft, z. B. Gen. 41, 40. אֶגְדַּל מִמֶּךָּ. Zuweilen bezeichnet מִן das deutsche *zu* vor *Adject.*, z. B. Deut. 14, 24. יִרְבֶּה מִמְּךָ הַדֶּרֶךְ (*zu gross für dich*); vor einem *Inf.* als *dass*, z. B. I. Reg. 8, 64. קָטֹן מֵהָכִיל. In einigen Fällen muss das vergleichende *Adject.* aus dem Zusammenhange supplirt werden, z. B. Jes. 41, 24. פָּעָלְכֶם מֵאָפַע (*schlimmer*). Auch wird der Comparativ durch יָסַף und הוֹסִיף (*hinzufügen = mehr*), z. B. Gen. 37, 5., oder durch עוֹד (*noch mehr*), z. B. Prov. 9, 9. gegeben.

B. Superlativ.

Den *Superlativ* bezeichnet der Positiv mit dem Artikel, z. B. Gen. 9. 24. בְּנוֹ הַקָּטָן; das im Genitivverhältnisse wiederholte *Nomen*, z. B. קֹדֶשׁ קָדָשִׁים *das Allerheiligste*, עֶבֶד עֲבָדִים *der niedrigste Sclave*; die Vergleichung mit der ganzen Gattung durch כֹּל, z. B. Gen. 3, 1. עָרוּם מִכֹּל־חַיַּת הַשָּׂדֶה.

Anm. Umschrieben wird er ferner durch מְאֹד vor *Adject.* und *Verb.*, z. B. Gen. 1, 31.; durch אֵל, אֱלֹהִים, יְהוָה, z. B. Ps. 36, 7.; durch רֹאשׁ und בְּכֹר, z. B. Jos. 11, 10. Jes. 14, 30.; durch Negation, z. B. Ps. 36, 5. דֶּרֶךְ לֹא טוֹב und negative Vergleichung (אֵין כְּ und לֹא), z. B. I. Reg. 3, 12.

§. 71.

Von den Zahlwörtern.

A. Die *Cardinalzahlen* (Ueber *Form* und *Genus* vgl. §. 45.), eigentlich *Substantiva*, werden auch, wie sich aus ihrer Verbindung mit *Nomm.* ergiebt, *adverbialisch* gebraucht.

1. Die Zahlen von 2 — 10 stehen *a*) vor dem *Nomen Pluralis* im *Stat. constr.*, z. B. Gen. 4, 19. שְׁתֵּי נָשִׁים; oder *b*) im *Stat. abs.* (*Nomen* im *Acc.*), z. B. Gen. 6, 10. שְׁלֹשָׁה בָנִים; *c*) selten, meist in spätern Büchern, nach demselben (*adverb.*), z. B. Jos. 21, 32. עָרִים שָׁלֹשׁ.

   Anm. Abweichung des *Genus*, wie Gen. 7, 13. שְׁלֹשֶׁת נְשֵׁי־בָנָיו ist selten; eben so das *Nomen* im *Sing.*, z. B. II. Reg. 22, 1. (בָּקָר Num. 7, 17. ist collectiv). Die nachgesetzte Zahl wird auch durch eine Partikel (עוֹד, אוֹ) von ihrem *Nomen* getrennt, z. B. Gen. 7, 4. Ueber אֶחָד s. §. 49. 3. Anm.; über Zahlen mit dem Artikel §. 49. 2. Anm.; mit *Suff.* §. 45. 1. Anm.

2. Bei den Zahlen von 11 — 19 stehen wie bei den Einern alle *Nomina* im *Plur.*, ausser אֶלֶף, אַמָּה, יוֹם, שָׁנָה, grösstentheils auch אִישׁ und שֶׁקֶל, z. B. II. Sam. 9, 10. חֲמִשָּׁה עָשָׂר בָּנִים; II. Reg. 14, 21. בֶּן־שֵׁשׁ עֶשְׂרֵה שָׁנָה. In spätern Büchern steht auch die Zahl nach, z. B. I. Chron. 25, 5. בָּנִים אַרְבָּעָה עָשָׂר.

   Anm. Die kleinere Zahl geht ohne וְ vor עָשָׂר im *Stat. abs.*, vor עֶשְׂרֵה im *Stat. c.* voran.

3. Die Zehner (20 — 90) stehen vor dem *Nomen Sing.*, z. B. Gen. 7, 4. אַרְבָּעִים לַיְלָה; *Plur.*, z. B. Lev. 27, 5. עֶשְׂרִים שְׁקָלִים und nach demselben, z. B. Gen. 32, 16. פָּרוֹת אַרְבָּעִים.

   Anm. Bei zusammengesetzten Zehnern, bei welchen das *Nomen* im *Sing.* folgt, im *Plur.* vorhergeht, richtet sich die kleinere Zahl nach dem *Genus* des *Nomen*, z. B. Gen. 5, 26., oder es steht das *Nomen* doppelt bei den Einern im *Plur.*, bei den Zehnern im *Sing.*, z. B. Gen. 12, 4. בֶּן־חָמֵשׁ שָׁנִים וְשִׁבְעִים שָׁנָה.

4. Die Zahlen מֵאָה *f.* und אֶלֶף *m.* werden wie

die Einer (mit dem *Nomen* im *Plur.*) construirt; auch, wenn die Zahl vorangeht, mit dem *Nomen Sing.* verbunden, z. B. מֵאָה שָׁנָה; מְאַת שָׁנָה, אֶלֶף גֶּמֶן.

Anm. Die *Duale* מָאתַיִם und אַלְפַּיִם lassen keinen *Stat. c.* zu; bei zusammengesetzten Zahlen wird auch, wie 3. Anm. das gezählte *Nomen* zwischen den einzelnen Zahltheilen wiederholt, z. B. Gen. 5, 23. 25, 17. — Bekannte Masse und Gewichte wie שֶׁקֶל, אֵיפָה, כִּכָּר werden oft weggelassen; vor אַמָּה steht oft בְּ (= *an der Elle*), z. B. אֶלֶף בָּאַמָּה.

B. Die *Ordinalzahlen* über *zehn* werden durch die Cardinalzahlen so ausgedrückt, dass dieselben dem *Nomen* entweder im *Stat. abs.* vorangehen, z. B. Gen. 8, 14. בְּשִׁבְעָה וְעֶשְׂרִים יוֹם, oder als *Genit.* folgen, wobei auch am Ende שָׁנָה noch einmal wiederholt werden kann, z. B. II. Reg. 15, 1. בִּשְׁנַת עֶשְׂרִים וָשֶׁבַע שָׁנָה.

Anm. Bei *Jahren* und *Monatstagen* stehen sogar dafür die Cardinalzahlen von 2—10, z. B. II. Reg. 14, 1. בִּשְׁנַת שְׁתַּיִם 18, 1.; bei *letztern* wird יוֹם vor לַחֹדֶשׁ auch weggelassen

C. *Distributivzahlen* werden durch verdoppelte Cardinalia ausgedrückt, z. B. Gen. 7, 9. שְׁנַיִם שְׁנַיִם; *Zahladverbien* auf die Frage *wie oft?* durch פַּעַם, z. B. Gen. 27, 36. פַּעֲמַיִם, Exod. 23, 17. שָׁלֹשׁ פְּעָמִים; oder durch das *Fem.* der Cardinalzahlen, z. B. Job. 33, 14. בְּאַחַת — בִּשְׁתַּיִם. *Gebrochene Zahlen* werden durch יָד umschrieben, z. B. Gen. 47, 24. אַרְבַּע הַיָּדוֹת $\frac{4}{5}$.

Anm. Selten steht יָדוֹת, רְגָלִים, מֹנִים für פְּעָמִים, oder das *Fem.* der Ordinalzahlen.

§. 72.

Verbindung des Nomen mit dem Adjectivo.

1. Als *Epitheton* steht das *Adjectiv* nach dem *Nomen* im gleichen *Genus* und *Numerus*, z. B. Job. 1, 1. אִישׁ תָּם וְיָשָׁר; selbst mit dem Artikel nach §.

49. 2. B.; beim *Plural. majestat.* dagegen (§. 65. B.) im *Sing.*, z. B. Ps. 7, 10. אֱלֹהִים צַדִּיק; bei *Collectivis* im *Plur.*, z. B. I. Sam. 13, 15. הָעָם הַנִּמְצְאִים; bei *Dualen* im *Plural* (vgl. §. 36, 2.) und bei *Nomm. gen. com.* kann von zwei *Adjectivis*, das eine im *Masc.*, das andere im *Fem.* stehen, z. B. Ps. 63, 2. אֶרֶץ צִיָּה וְעָיֵף.

Anm. Nur emphatisch steht das *Adject.* in diesen Fällen voran. Zuweilen findet sich אֱלֹהִים mit dem *Plur.*; bei Collectivis richtet sich auch das *Genus* des *Adject.* nach den darunter begriffenen Individuen, z. B. Jer. 28, 4., bei mehrern *Nomm.* entweder nach dem *Masc.*, z. B. I. Reg. 7, 5., oder nach dem letzten, z. B. Ez. 1, 11.

2. Als *Prädicat* steht es vor dem *Nomen* und zwar *unbestimmt* ohne *Verbum substant.* und Artikel, z. B. Ps. 69, 17. טוֹב חַסְדֶּךָ; *bestimmt* dagegen mit *beiden*, oder הוּא nach demselben, z. B. I. Sam. 17, 14. וְדָוִד הוּא הַקָּטָן.

Anm. Zuweilen nur steht es im erstern Falle nach, z. B. I. Sam. 12, 17. Als *Neutrum* ist zu betrachten der *Sing. m.* vor einem *Nomen* im *Plur.*, z. B. Ps. 119, 137., nach demselben Gen. 27, 29.; vor einem *Nomen Fem.*, z. B. Ps. 119, 155., oder als Prädicat im folgenden abhängigen Satze, z. B. Gen. 49, 15. וַיַּרְא מְנֻחָה כִּי טוֹב.

§. 73.

Abweichende Verbindung des Subjects mit dem Prädicate (Verbo).

Das *Prädicat*, welches sich in *Numerus* und *Genus* nach seinem *Subjecte* richtet, erleidet einige Abweichungen.

A. In Hinsicht des *Numerus* verfährt man:

a) beim *Pluralis majest.* und bei *Collectivis* wie §. 72. 1. vgl. mit §. 65. B., z. B. Gen. 1, 1. בָּרָא אֱלֹהִים; I. Sam. 17, 47. וְיֵדְעוּ כָּל־הַקָּהָל.

Anm. Selten findet sich bei dem *Plur. excell.* das

Verbum im *Plur.*, z. B. Gen. 20, 13., so wie bei den übrigen *Pluralen* mit Singularbedeutung wie פָּנִים u. s. w. der *Sing.*, z. B. Gen. 9, 15. (שָׁמַיִם stets mit dem *Plur.*). Collectiva werden selten mit dem *Sing.* verbunden, z. B. Gen. 35, 11.; zuweilen jedoch fängt in diesem Falle der Satz mit dem *Sing.* an, und wird im *Plur.* fortgesetzt, z. B. Gen. 6, 1.

b) das Prädicat steht im *Sing.*, wenn das Subject im *Plur. distributiv* (= *ein jeder von*), z. B. Exod. 31, 14. מְחַלְלֶיהָ יוּמָת, oder das *Verbum* demselben impersonell vorangeht, z. B. Gen. 10, 25. יֻלַּד שְׁנֵי בָנִים; oder endlich der *Plur. Fem.* von Sachen oder Thieren vorangeht oder folgt, z. B. Jer. 48, 41. נִלְכְּדָה הַקְּרִיּוֹת.

Anm. Der impersonell angefangene Satz wird oft im *Plur.* fortgesetzt, z. B. Gen. 1, 14.; auch bezieht sich das *Pron. Sing.* auf einen *Plur.*, der dann als *Collectivum* oder *Neutrum* zu betrachten ist, z. B. Ps. 5, 10.

B. In Hinsicht auf das *Genus* merke man:

Das *Verbum masc.* steht impersonell vor dem *Nomen fem.*, z. B. I. Reg. 22, 36. וַיַּעֲבֹר הָרִנָּה; *masc.* und *fem.* in einem Satze vor einem *Nomen gen. comm.*, z. B. Jes. 14, 9. שְׁאוֹל רָגְזָה — עוֹרֵר (vgl. §. 72, 1.); *Völkernamen* für *Länder* werden mit dem *Verbo fem.*, z. B. Jer. 48, 4. נִשְׁבְּרָה מוֹאָב; *Länder* oder *Städtenamen* für *Bewohner* mit dem *Verbo masc.* verbunden, z. B. Jes. 18, 1. 2. הַשֹּׁלֵחַ — אֶרֶץ.

Anm. Andere Abweichungen sind als Incorrectheiten anzusehen, oder daraus zu erklären, dass das *Nomen* ursprünglich wohl *gen. comm.* war, z. B. תְּהוֹם, לָשׁוֹן, לֵב, חֶרֶב (vgl. לִבּוֹת) mit dem *Verbo fem.* — Thiernamen können, stehen sie ohne Rücksicht auf das Geschlecht, mit dem entgegengesetzten *Genus* des *Verbi* verbunden werden, z. B. Exod. 8, 2. Jes. 14, 11.

C. In Hinsicht auf *Numerus* und *Genus* zugleich ist zu merken:

Collectiva fem. nehmen (*ad sensum* construirt) das *Verbum Plur. m.* zu sich, z. B. Gen. 41, 57. וְכָל־הָאָרֶץ בָּאוּ; *Nomina Plur. m.* dagegen das

K

Verbum Sing. f., z. B. Ps. 37, 31. לֹא תִמְעַד אֲשֻׁרָיו; und umgekehrt, wenn das *Verbum* impersonell vorhergeht, z. B. I. Reg. 11, 3. וַיְהִי־לוֹ נָשִׁים.

D. Bei *mehrern*, oder durch verschiedene Constructionen *verbundenen Subjecten* wird also verfahren:

a) Nach mehrern durch וְ verbundenen Subjecten im *Sing.* folgt das *Verbum* im *Plur.*, z. B. Gen. 8, 22. זֶרַע וְקָצִיר וְקֹר וָחֹם — לֹא יִשְׁבֹּתוּ; im *Sing.* geht es voran, und richtet sich nach dem *Genus* des zunächst stehenden Subjects, z. B. Gen. 7, 7. וַיָּבֹא נֹחַ וּבָנָיו וְאִשְׁתּוֹ, oder es wird das *Masc.* vorgezogen, z. B. Ps. 55, 6. יִרְאָה וָרַעַד יָבֹא בִי. Auch wird die mit dem *Sing.* angefangene Construction mit dem *Plural.* fortgesetzt, z. B. Exod. 4, 29. וַיֵּלֶךְ מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן וַיַּאַסְפוּ.

b) Beim Genitivverhältnisse richtet sich zuweilen das *Verbum* nach dem *Genitiv*, wenn dieser Hauptbegriff ist, z. B. Gen. 4, 10. קוֹל דְּמֵי אָחִיךָ צֹעֲקִים; fast durchgehends bei כֹּל, z. B. Gen. 5, 5. וַיִּהְיוּ כָּל־יְמֵי (vgl. jedoch Gen. 9, 29. וַיְהִי כָּל־יְמֵי־נֹחַ).

c) Zuweilen richtet sich das *Verbum* nach dem Prädicate des Satzes, wenn dieses ein *Subst.* ist, z. B. Ies. 18, 5. בֹּסֶר גֹּמֵל יִהְיֶה נִצָּה.

Anhang zu der Syntax des Nomen.

A. Ellipse des Nomen. Häufig fehlt das *Nomen* im *Accus.*, wenn es aus der Handlung des *Verbi* leicht ergänzt werden kann, z. B. חֶרֶב aus חָגַר, בְּרִית aus כָּרַת, בָּנִים aus יָלַד; seltener im *Nominativ*, z. B. אַף zu וַיִּחַר לוֹ. Sollte das Subjectsnomen noch einmal als Prädicat im Genitivverhältnisse wiederholt werden, so steht oft der *Genitiv* allein, z. B. Ps. 18, 34. רַגְלַי כָּאַיָּלוֹת. Bei Zählung der Monatstage fehlt oft יוֹם; der Monate חֹדֶשׁ.

B. Ein *Zeugma* findet sich bei einem *Nomen* mit zwei *Genitiven*, z. B. Ps. 65, 9. מוֹצָאֵי בֹקֶר וָעֶרֶב; oder man hat zwei durch וְ verbundene *Nomina* durch den *Genitiv* aufzulösen, z. B. Gen. 3, 16. עִצְּבוֹנֵךְ וְהֵרֹנֵךְ *Schmerzen deiner Schwangerschaft.*

C. Zu den Eigenthümlichkeiten der Rede gehört auch die *Paronomasie*, d. h. die Verbindung ähnlich klingender Wörter, entweder neben einander, z. B. תֹּהוּ וָבֹהוּ ,נָע וָנָר, כְּרֵתִי וּפְלֵתִי; oder getrennt in einem Satze, z. B. Hos. 8, 7. צֶמַח בְּלִי יַעֲשֶׂה קֶמַח; oder in parallelen Versgliedern, z. B. Jes. 7, 9. Verwandt ist das *Wortspiel*, wo entweder dieselben Worte in verschiedener Bedeutung, z. B. Coh. 7, 6. (*Topf*) תַּחַת הַסִּיר (*Dornen*) כְּקוֹל הַסִּירִים, oder ähnlich lautende gebraucht werden, z. B. Jes. 1, 23. שָׂרַיִךְ סוֹרְרִים oder Anspielungen auf *Nomm. pr.* bilden, z. B. Gen. 49, 16. דָּן יָדִין עַמּוֹ.

Viertes Kapitel.

Von den Partikeln.

§. 74.

Ausdruck und Verbindung der Adverbia.

1. Die der Sprache fehlenden *Adverbia* werden durch *Substantiva*, *Infinitive*, *Adjectiva* und *Pronomina* ersetzt (§. 46.). Als besondere Eigenthümlichkeit gehört hieher die Bezeichnung der *Adverbia* durch gewisse *Verba*, welche entweder mit dem *Verbo finito* in gleichem *Tempore*, *Numero* und *Genere* stehen, oder auf welche das *Verbum fin.* im *Infinitiv* mit und ohne לְ folgt. So bezeichnen יָסַף, besonders das *Hi.* הוֹסִיף (zuweilen mit folgendem עוֹד) und שׁוּב *abermals*, *wieder*, z. B. Gen. 25, 1. וַיֹּסֶף וַיִּקַּח, 4, 2. וַתֹּסֶף לָלֶדֶת, 8, 12. וְלֹא יָסְפָה שׁוּב, Job. 7, 7. לֹא־תָשׁוּב עֵינִי לִרְאוֹת; מִהֵר *bald*, *schnell*, *eilends*, z. B. Gen. 19, 22. 27, 20. Exod. 2, 18.; הִרְבָּה *viel*, z. B. I. Sam. 2, 3. II. Reg. 21, 6.; הֵיטִיב *gut*, *recht*,

z. B. Deut. 5, 25. Jer. 1, 12.; הָרֵעַ *schlecht*, z. B. I. Reg. 14, 9. תָּמִם und כָּלָה *gänzlich*, *vollends*, z. B. Jos. 3, 17. Gen. 18, 33.; הָלֹךְ *allmählig* (vgl. §. 59.). Eben so הַשְׂכֵּיל *thöricht*, z. B. Gen. 31, 28.; הַגְדִּיל *gross*, z. B. Ps. 126, 2. 3.; הַשְׁפִּיל *niedrig*, z. B. Jer. 13, 18.; נַחְבָּא *heimlich*, z. B. Gen. 31, 27.

2. *Adverbia* stehen wie *Adjectiva* nach *Nominibus* als *Apposition*, z. B. II. Sam. 8, 8. נְחֹשֶׁת הַרְבֵּה מְאֹד, selbst neben andern *Adject.*, z. B. Neh. 4, 13. הַמְּלָאכָה הַרְבֵּה וּרְחָבָה, selten voran, z. B. Gen. 43, 2. מְעַט אֹכֶל; oder im *Genitiv*, z. B. Prov. 26, 2. קִלְלַת־חִנָּם.

3. Die Wiederholung der *Adverbia* (vgl. §. 63.) bezeichnet eine Verstärkung, z. B. מְאֹד מְאֹד *gar sehr*, סָבִיב סָבִיב *ringsumher*; eine Fortsetzung oder Zunahme מַעְלָה מָּעְלָה *immer höher und höher*, מְעַט מְעַט *allmählig*; eine Verschiedenheit des Ortes, z. B. אָנֶה וָאָנָה, כֹּה וָכֹה *hierhin und dorthin*.

Anm. Adverbialisch wird auch das impersonelle יֵשׁ (= *da*, *vorhanden*) gebraucht, und zwar in Verbindung mit einem *Nomen* = *es giebt*, z. B. Coh. 1, 10. יֵשׁ דָּבָר 2, 21. יֵשׁ אָדָם; mit לְ vor dem Subjecte = *haben*, z. B. Gen. 43, 7. הֲיֵשׁ לָכֶם אָח; mit *Suffixis* schliesst es יֵשׁ ein, z. B. יֶשְׁךָ *du bist*; mit folgendem *Part.* bezeichnet es alle *Tempora* des *Verbi fin.* z. B. Jud. 6, 36. — Die *Adverbia* der Bejahung werden entweder durch das Personalpronomen ausgedrückt, z. B. Gen. 27, 24., oder umschrieben, z. B. II. Sam. 9, 6. durch הִנֵּה עַבְדֶּךָ. — Zur adverbialischen Steigerung *sehr* wird מְאֹד, oder גָּדוֹל in Verbindung des aus dem *Verbo fin.* gebildeten *Nomen* gebraucht, z. B. שָׂמַח שִׂמְחָה גְדוֹלָה *sich sehr freuen* u. s. w.

§. 75.

Gebrauch der Partikeln der Frage und Verneinung.

1. Die Fragpartikeln הֲ (s. §. 46.) und אִם *ob? an? num?* bedeuten verbunden oder doppelt in dir-

junctiven Fragen *utrum-an*; in *indirecten*, *ob — oder*. Bei zweifelnden oder missbilligenden Fragen ist ersteres = לֹא, z. B. II. Sam. 7, 5. הַאַתָּה תִּבְנֶה (*du sollst nicht*); mit לֹא, (הֲלֹא) = הִנֵּה, z. B. II. Reg. 15, 21.; beide für sich allein zuweilen = הֲלֹא, z. B. Gen. 30, 2. Hos. 12, 12.

Anm. Zuweilen fehlen die Fragpartikeln ganz, und man erkennt die Frage an der Stellung der Worte, z. B. Gen. 3, 1. oder לֹא und וְלֹא stehen für הֲלֹא, z. B. Thren. 1, 12. Auch findet sich מָה = לֹא, z. B. Cant. 8, 4.

2. Die gewöhnlichste Negation לֹא ist nicht zu verwechseln mit אַל (= $\mu\eta$) bei Verboten und Warnungen vor *Fut.*, z. B. Gen. 43, 23. אַל־תִּירָאוּ; בַּל (= לֹא) ist poëtisch, und אַיִן, *Stat. c.* אֵין als Negation von יֵשׁ (§. 74. Anm.) zu betrachten, welches wie jenes mit dem *Part.* verbunden alle *Tempora* des *Verbi fin.* bezeichnet, z. B. Gen. 43, 5. mit *Suff.* das *Verbum Subst.* einschliesst, z. B. אֵינֶנִּי, und als Prädicat für sich allein *nicht da*, *vorhanden sein* bedeutet, z. B. I. Sam. 9, 4.

Anm. Die Negation לֹא allein bedeutet *nein*, *es ist nicht so*, z. B. Gen. 19, 2.; wiederholt *weder — noch*; וְלֹא oft *ehe*, *bevor*. — אַל mit נָא bezeichnet den Wunsch, dass etwas nicht geschehen möge, Gen. 19, 7., selten ist es blos verneinend so viel als לֹא, z. B. Amos. 5, 24. — בְּלִי wird meist mit Präpositionen verbunden, z. B. בִּבְלִי *ohne*, מִבְּלִי *weil nicht*; בִּלְתִּי und לְבִלְתִּי stehen vor negativen *Inf.*, z. B. Gen. 3, 11. לְבִלְתִּי אֲכָל; auch vor *Praet.*, z. B. Jer. 23, 14. לְבִלְתִּי שָׁבוּ; mit *Suff.* nach einer Negation bedeutet es *ausser*, z. B. I. Sam. 2, 2. כִּי־אֵין בִּלְתֶּךָ, mit folgendem אִם *ausser dass*, z. B. Amos 3, 4. — אֵין wiederholt ist = *weder — noch*, z. B. Hos. 4, 1.; mit Präpositionen ist es durch *da nicht*, *weil nicht* zu übersetzen. Selten ist אֵין = לֹא, z. B. Exod. 3, 2., dann meist mit יֵשׁ, z. B. I. Sam. 21, 9.; mit folg. לְ vor *Inf.* = *es ist nicht erlaubt*, z. B. Esth. 4, 2. אֵין לָבוֹא. — Mit folgendem, seltener vorhergehendem כֹּל bedeuten לֹא und אֵין *gar keiner*, z. B. Coh. 1, 9. — Im Allgemeinen merke man: Negationen

vor *Adject.* drücken oft die Sylbe *un*, *los* aus, z. B. Prov. 30, 25. לֹא־עָז, vor *Subst.* zuweilen, z. B. Job. 30, 8. בְּלִי שֵׁם, I. Chron. 2, 30. לֹא בָנִים, auch *nichts weniger als*, z. B. לֹא־אֵל, לֹא־עָם. In einem doppelten verneinenden Satze fehlt die Negation zuweilen im zweiten Theile, z. B. Ps. 44, 19. und zwei Negationen neben einander heben weder die Verneinung auf, noch verstärken sie, z. B. II. Reg. 1, 16.

§. 76.

Gebrauch der Präpositionen.

Bei zusammengesetzten Präpositionen geht zuweilen die Bedeutung der erstern verloren. So ist z. B. מֵאַחֲרֵי = אַחֲרֵי, מֵעַל = עַל; oder es steht die einfache statt der zusammengesetzten, z. B. תַּחַת f. מִתַּחַת, עִם f. מֵעִם.

Anm. Vor *Inf.* sind Präposit. durch Conjunctionen aufzulösen (Vgl. §. 59. B. 2.). Als Präposition gehört auch hieher das בְּ *Essentiae*, welches (als Umschreibung vor dem Prädicate beim *Plur.* und *Sing.*) durch *unter* zu erklären ist, z. B. Ps. 118, 7. יְהוָה לִי בְּעֹזְרָי (f. עֹזְרִי) und zuweilen ganz pleonastisch steht. Verwechselt werden בְּ mit כְּ, בְּ und אֶל־ (vom Orte, wie ἐν und εἰς); עַד mit einer Negation ist *nicht einmal*, z. B. Jud. 4, 16. und עַל bezeichnet zuweilen die Obliegenheit einer Pflicht, z. B. I. Reg. 4, 7. Als besondere Verbindungen sind zu merken בֵּין — וּבֵין, בֵּין — לְ, בֵּין — לְבֵין = *zwischen — und*, z. B. Gen. 1, 4. 6.; מִן — וְעַד = *von — bis zu.*

2. Zuweilen sind בְּ und לְ weggelassen, z. B. Exod. 20, 11., ersteres vorzüglich nach כְּ, z. B. Mich. 7, 14. כִּימֵי עוֹלָם; oder es fällt die Präposition des ersten Versgliedes im zweiten weg, z. B. Jes. 48, 9.

§. 77.

Gebrauch der Conjunctionen.

Die Einfachheit der hebräischen Sprache ist der Grund, dass sich sehr wenig Conjunctionen in derselben finden und die vorhandenen eine vielfache Bedeutung haben. Vgl. §. 48.

Anm. Einige besondere Bedeutungen und Constructionen, welche hieher gehören, sind folgende: אוּ bedeutet auch *etwa* (= ἀν), mit folg. כִּי *wenn etwa* (= ἐαν); אוּלָם *nichts desto weniger* (= οὐ μην ἀλλα); אִם bei Schwüren = לֹא, dagegen אִם לֹא bejahend, was aus der ausgelassenen Eidformel כֹּה יַעֲשֶׂה לִּי אֱלֹהִים וְכֹה יוֹסִיף zu erklären ist, z. B. Gen. 14, 23. אִם אֶקַּח מִכָּל־אֲשֶׁר־לָךְ, 24, 58. אִם לֹא תֵּלֵךְ; וְ *copul.* = *dass*, *auf dass*, mit *Fut. apoc.* und *parag.*; im Nachsatze = *so*, erklärend = *nemlich*, *zwar*, *und zwar*, z. B. I. Sam. 17, 40., oder vergleichend = כְּ, z. B. I. Sam. 12, 15.; טֶרֶם *noch nicht*, *ehe* mit *Fut.*, zuweilen mit *Part.*, selten mit *Inf.*; יַעַן, יַעַן אֲשֶׁר, יַעַן כִּי *weil*, mit *Praet.* oder *Fut.*; כְּ (*veritatis*) ohne Vergleichung, z. B. Neh. 7, 2. הוּא כְּאִישׁ אֱמֶת; כִּי pleonastisch vor directer Rede eines andern, z. B. I. Sam. 10, 19; לוּ *wenn* und לוּלֵא *wenn nicht* unterscheiden sich von אִם und אִם לֹא so, dass *erstere* in ungewissen Fällen (beim *Conjunctiv*), *letztere* in gewissen (beim *Indicativ*) stehen. — פֶּן *damit nicht* nach den *Verbis Fürchten* = *es möchte* mit dem *Fut.*; mit dem *Praet.*, wenn man sich das zu Fürchtende schon als geschehen denkt. — Doppelt stehen וְ — וְ, גַּם — גַּם *sowohl* — *als auch*; כְּ — כְּ *so* — *wie*; אִם — אִם *entweder* — *oder*.

2. Conjunctionen (*als*, *wenn*) fallen weg vor sich auf einander beziehenden Sätzen, welche dann durch וְ verbunden werden, z. B. Gen. 19, 23.; öfters וְ (*Asyndeton*), z. B. 31, 2., besonders im Affect der Rede, z. B. Jud. 5, 27.; ferner כְּ, כַּאֲשֶׁר *wie*, z. B. Ps. 40, 8. selbst wenn כֵּן folgt, z. B. Jer. 3, 20.; כִּי, אִם *wenn*, z. B. Ps. 139, 11., כִּי, אֲשֶׁר *dass*, z. B. Ps. 50, 21.

§. 78.

Gebrauch der Interjectionen.

Diejenigen, welche eine Drohung bezeichnen, wie הוֹי *wehe!* werden gern mit folgenden לְ, אֶל־ und עַל verbunden; ohne dieselben mit dem *Nomen* im *Acc.* sind sie Ausdruck der Trauer und Klage, z. B. I. Reg. 13, 30. הוֹי אָחִי. אַשְׁרֵי *Heil!* ist *Vocativ* und wird wie ein *Nomen* construirt, z. B. Ps. 1, 1. mit *Suff.* z. B. Coh. 10, 17.; הֵן und הִנֵּה *siehe!* werden mit dem *Accus.*, חָלִילָה *es sei fern!* mit לְ der Person und מִן der Handlung construirt. Ueber נָא s. §. 57. B. c. §. 58.

Register.

NB. Die Zahlen bezeichnen die Seitenzahl.

Abbreviaturen 3.

Ablativ 95. 140.

Abstracta, Bildung aus *Infin.* 85. für *Concreta* 136.

Accente 11. Bedeutung und Gebrauch ders. 12. 13.

Accusativ, durch אֶת־ 95. 139. ohne dasselbe 139. In spätern Büchern durch ל 135. *Casus adverb.* 139. *Verba* mit einem, mit doppeltem *Acc.*, bei *Pass.* 135.

Adjectiva, Bildung 83. 88. der Materie 136. *Neutra* 141. Verbindung mit *Subst.* 143. als *Adverbia* 116. mit dem Artikel 122.

Adverbia, Bildung 115. Construction der fragenden, verneinenden 148. mit *Suff.* 120. durch *Verba* ausgedrückt 147.

Afformanten des *Praet.* 34.

Alphabet 2.

Aorist 128.

Aphäresis 17.

Apocope 17. des *Fut.* und *Imp.* 38. 39. der ל״ה 62. 63.

Apposition 137.

Artikel, Bedeutung 121. Form 24. Gebrauch 121. 122. unbestimmter 122.

Aspirirte Buchstaben 4. verhärtet durch *Dag. lene* 10.

Assimilation 16.

Assonanz 147.

Aussprache der Consonanten 3. der Vocale 5.

Assyrische Schrift 1.

Asyndeton 151.

Cardinalzahlen 112. Construction 142. für Ordinalzahlen 143.

Casus, Ausdruck 95. beim *Pronomen person.* 26. beim *Relativo* 29. Syntax ders. 138.

Chateph 5. 8.
Chetib und *Keri* 14.
Collectiva 91. 92. Construction ders. 138. 144.
Communia 90. Construction ders. 144.
Comparativ 141.
Composita der *Nomm.* 89.
Conjugationen 30. Anordnung 36. seltnere 41.
Conjunctionen 118. Construction ders. 151.
Conjunctiv des *Praes.* 129. 130. des *Imperf.* und *Plusquamp.* ebendas.
Consonanten 2. Aussprache und Eintheilung 3. Veränderung 16. als Zahlzeichen 3.
Constructus Status 93. 138.
Contraction 17. beim Artikel 24. beim *Inf. Hi.* 40.
Dagesch 9. Eintheilung ebend., fällt weg 10. 11.
Dativ 95. 139.
Declinationen überhaupt 95. der *Masc.* 96. der *Fem.* 107.
Defective Schreibart 6.
Demonstrativ-Pronomen 29. 125. für das *Relat.* 125.
Denominativa Subst. 88. *Verba* 30.
Diminutiva 88.
Distributiva 143.
Dual, Bildung 92. Gebrauch 138. von Zahlwörtern 112.
Eigenthümlichkeiten, einige im Ausdrucke der *Pronomina* u. *Adjectiva; Alle* 121. 137. *derjenige* 127. *derjenige, welcher* 123. 125. *ein, eine, eins* 122. *der eine — der andere* 125. 127. *einige* 127. *ganz* 121. *jeder* 121. 127. 137. *jeder, welcher; wer da nur* 126. *jemand, irgend einer* 121. 127. *keiner* 127. *gar keiner* 149. *niemand, nichts* 127. *selbst, derselbe* 123. 127. *solcher* 127. Sylben *un — los* 150. *je (distribut.)* 137. 143. *Adverbia: Abermals* 147. *allmählig* 148. *bald* 147. *eben* 131. *gut* 147. *gänzlich* 148. *gar sehr* 148. *heimlich* 148. *Mal* 143. *mehr, noch mehr* 141. *obendrein* 131. *viel* 147. *vielmehr* 131. *wieder* 147. *Verba: Es* 133. *es giebt* 148. *man* 133. 134. *dürfen, können, mögen, sollen* 130. *pflegen* 128. 129. *scheinen* 135. *Partikeln: Als dass* 141. *in Betreff, Bezug auf, an* 140. *etwa, wenn etwa* 151. *entweder — oder* 151. *ja* 148. *nein* 149. *nun schon* 125. *nemlich* 137. *nichts desto weniger* 151. *nicht einmal* 150. *ob — oder* 149. *so (Nachsatz)* 129. 130. 131. *so — wie* 127. *sowohl — als auch* 151. *wenn anders* 151. *wohl, doch* 125.
Eingeschobene Buchstaben 19. 26.
Ellipsen von אִישׁ und בֵּן 133. 137. des *Subst.* beim *Epitheto poet.* 141. des *Stat. c.* 139. der Maasse und Gewichte bei Zahlen 143. des *Suff.* 124. des *Relat.* 126. des *Verbi Subst.* 135. 144. der Fragepartikeln 149. der Conjunctionen 151. der Negationen 150. der Präpositionen 150.
Epicoena 91.

Feminina 90. Bildung derselb. 106. mit dem *Verbo masc.* 133. für das *Neutrum* 141.
Finalbuchstaben 3.
Formae mixtae 66.
Frage, directe und indirecte 126. verneinende 148. *Pronomen* 29.
Futurum. Allgemeine Bildung 37. *apocop.* und *parag.* 38. Bedeutung 129. 130. wie es weiter ausgedrückt wird 128. 131. 133. mit *Suff.* 50.
Futurum exactum 129. 130.
Genitiv, durch *Stat. c.* 93. 138. umschrieben 139.
Gentilitia, Bildung 88.
Genus nach Form und Bedeutung 90. der Zahlen 112.
Geographische Namen mit dem Artikel 121.
Gutturalen s. *Kehlbuchstaben.*
He. demonstrat. 121. *interrog.* 115. *paragog.* am *Nomen* 94. 117. am *Verbo* 38.
Hiphil. Bildung und Bedeutung 36. *Derivata* 84. 87.
Hithpaël, Bildung und Bedeutung 36. *Derivata* 87.
Hophal 36. *Derivata* 84.
Imperativ, allgemeine Bildung 38. *apoc.* und *paragog.* 39. Gebrauch 130. für das *Fut.* 131. Die 3. Person dess. 130. Stammform des *Fut.* 37. mit *Suff.* 51. durch andere *Tempora* 129. 130. 131.
Imperfectum 128. 133. *Conjunctivi* s. *Conjunctiv.*
Impersonelles Verbum 133.
Indirecte Rede 155.
Infinitiv, allgemeine Bildung *abs.* und *constr.* 39. Gebrauch des *abs.* 131. des *constr.* 132. *Derivata* dess. 85. Gebrauch als *Adverb.* 131. mit *Suff.* 51.
Interjectionen 118. 119. mit *Suff.* 119.
Interpunction 13.
Intransitiva, *Verba* 31. Flexion ders. 35.
Kal, allgemeine Analogie 30. *Denominativa* dess. 30.
Kamez-chatuph Lesen dess. 6.
Kehlbuchstaben s. *Gutturalen.* Eigenthümlichkeiten 17. *Verba* mit dens. 44.
Keri s. *Chetib.*
Lesemütter 4.
Majestätsplural 138. Construction 144. im *Verbo* 134.
Makkeph 14.
Mappik 11.
Masculina 90. Declinationen ders. 96.
Matres lectionis s. Lesemütter.
Metheg 14.
Milel und Milra 22.
Modi, Ausdruck für die fehlenden 129. 130. 131.
Negationen 149.
Neutrum ausgedrückt 141.
Niphal, Bildung und Bedeutung 36. *Derivata* dess. 84. 87.
Nomina primitiva 82. *verbalia* 83. Construction 152. 139. *composita* 89. *denominativa* 88. *propria* 89. mit dem Artikel 24. 121. ohne dens. 122.
Nominativus, *absolutus* 140.

Numerus Plur. und *Dual*, 91. 92.
Numeralia 112, Construction 142.
Nun assimilirt 16. epenthetisch 25. 26. paragog. 17.
Object beim *Inf. c.* und *Part*, 132.
Onomatopoëtica 118.
Optativ, durch *Fut.* 130. *Praet.* 129. umschrieben 130.
Ordinalzahlen 114. Construction 143.
Ortsbestimmung im *Accus.* 139.
Paragogische Buchstaben 17. 19. 94.
Paronomasie 147.
Participium, allgemeine Analogie 40. Construction 132. mit *Suff.* 51. als *Subst.* und *Adject.* 132. für das *Verbum fin.* 133.
Partikeln 115. mit *Suff.* 119.
Pausa und Vocalveränderung durch dies. 23.
Personen des *Verbi*, Bildung im *Praet. Fut.* und *Imp.* 34. die dritte impersonell 133. Uebergang von einer Person zur andern 134.
Personalpronomen 26. Gebrauch als *Verb. Subst.* 123. Verwechselung des *Genus* 123.
Piel, Bildung und Bedeutung 36. *Derivata* dess. 84. 87.
Pleonasmus des *Suff.* am *Nomen* 124. des Pronominaldativs beim *Verbo* 124.
Plural, Bildung 91. für den Sing. 92. distributiv 137. bei Zahlen 142. 143. *majestat.* 138. poët. 138.
Plurilitera des *Nomen* 87. der *Verba* 41.
Plusquamperfectum 128. *Conjunctivi* 129. 130.
Poel 41. *Derivata* 84.
Poetische Formen der *Nomm. fem.* 90. des *Plur. m.* 91. der *Suff.* 25.
Prädicat 144.
Praefixa 116.
Präformanten des *Fut.* 34. des *Part.* 40.
Präpositionen 116. *Nomm. Plural.* 117. Zusammensetzung ders. 117. Syntaxis ders. 150.
Praesens ausgedrückt 128. 129. 133.
Präteritum, allgemeine Analogie 36. Flexion 34. Bezeichnung der *Tempora* und *Modi* 128. mit *Suff.* 50.
Pronomina Demonstrat. 29. Gebrauch 125. *Interrogat.* 29. Gebrauch 126. *Personal* 26. Gebrauch 123. wofür sich im Hebräischen keine eigenen Formen finden 127.
Quadrilitera 41.
Quiescirende Buchstaben 18. *Verba* 52.
Raphe 11.
Reflexivpronomen umschrieben 126.
Relativpronomen 29. Gebrauch 125. *Casus obliqui* 29. mit Präpositionen 125. Auslassung dess. 125. 126. für Conjunctionen 125.
Schwa, Eintheilung 7. 8. einfaches unter Gutturalen, zusammengesetztes unter Nicht-

Gutturalen 9. Verwandlung in Vocale 9.

Schwurpartikel 151.

Segolatformen, Bildung 85. Declination ders. 99.

Singulare mit *Plural*bedeutung s. *Collectiva*. *Singularia tantum* 138.

Stammwörter 30.

Status Constructus s. *Constructus*.

Subject, Verbindung mit dem Prädicate 143—45.

Substantivum als *Adverb*. 116. Präposition 117. dient zur Umschreibung der *Adject*. 136.

Suffixum des *Nomen Sing*. und *Plur*. 27. Vocalveränderung durch dasselbe 94. an Zahlen 112. am *Genitiv* 124. umschrieben 124. 139. ausgelassen — pleonastisch 124. Gebrauch der *Suffixa* des *Nomen* und *Verbi* 124.

Suffixum des Verbi s. *Praet*. *Fut*. etc. Bezeichnung 26. zuweilen *Dativ* — durch Partikeln aufzulösen — ausgelassen — pleonastisch 124.

Suffixa an Partikeln 28.

Superlativ 141.

Sylben 21.

Tempora, Bildung im Allgemeinen 36 ff. Vieldeutigkeit und Gebrauch ders. 128. Ausdruck für die fehlenden 128 — 133.

Thiernamen — *Genus* — *Epicoena* 91. primitive 82.

Ton, durch die Accente 12. Veränderung dess. s. *Pausa* Zurückziehung 22. Fortrükkung 23.

Transposition der Consonanten 17.

Unreine Vocale s. Vocale.

Vau copulat. — Punctation 118. Ellipse oder *Asyndeton* 151. *convers. Fut*. 38. 129. *Praet*. 36. 129.

Veränderung der Consonanten 16. der quiescirenden Buchstaben 18. der Vocale 19.

Verbum, regelmässiges 30 ff. mit *Guttur*. 43 ff. unregelmässiges 52. ל״א 61. ל״ה 62. ע״ו 56. ע״י, ע״ע 59. פ״א, פ״י 53. פ״ן 55. Construction mit einem *Accus*. — mit doppeltem — mit Präpositionen 134. 135.

Verneinungswörter s. *Negationen*.

Versetzung der Consonanten 17.

Verstärkung durch den *Inf. abs*. 131.

Vertauschung der Consonanten 17. der quiescirenden Buchstaben 19.

Vocale 4 ff. unveränderliche (*impurae*) 19. veränderliche (*purae*) 20. Verkürzung — Verlängerung 20. Entstehung neuer 21. Veränderung ders. beim *Nomen* 94.

Vocalbuchstaben s. quiescirende Buchstaben.

Vocativ 140. durch den Artikel 122.

Volle Schreibart (*scriptio plena*) 6.

Wegwerfung der quiescirenden Buchstaben 19. der Vocale 21.

Wiederholung des *Nomen* 157.

Wortstellung, des Artikels 121. 122. der Zahlwörter 142. 143. des *Adject.* beim *Nomen* 143. 144. von אֲשֶׁר 126.

Zahlwörter 112 ff. Syntax ders. 142. 143.

Zahlzeichen 2. 3.

Zeitbestimmung im *Accus.* 139.

Zeugma 135. 146.

Berichtigungen.

Im Deutschen: P. 34. Z. 7. l. letztere f. erstere; p. 54. Z. 30. l. Beiden f. Bei den; p. 55. Z. 8. von unten l. sich nähern f. sich nähren.

Im Hebräischen: P. 14. Z. 17. l. הֶֽחָרִים; p. 51. Z. 24. קָטֵל; p. 68. Z. 17. שְׁמַע; p. 70. Z. 7. und 9. גֶּשֶׁ; p. 74. Z. 14. הֶעֱמֵד; p. 76. Z. 17. הַקְטֵל; p. 81. Z. 17. יִתְגַּלֶּה; p. 113. Z. 24. חֲמִשִּׁים; p. 114. Z. 15. שִׁשִּׁי; p. 116. Z. 3. ־ָם f. אָם; p. 135. Z. 7. אַחֲרֵי.

Tabelle p. 43. Z. 5. (*Fut. K.*) l. * * * י

Tab. zu p. 52. bei den *Verb.* עלּ 2 (*Fut. K.*) l. (*) * * י

